



universität
wien

DISSERTATION / DOCTORAL THESIS

Titel der Dissertation /Title of the Doctoral Thesis

LAZARSFELDS Wirkung – Szientometrische Analysen zu den Schriften von Paul Felix LAZARSFELD

verfasst von / submitted by

Mag. Leopold HAYER, MSc

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Doktor der Philosophie (Dr. phil.)

Wien, 2020 / Vienna 2020

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on the student
record sheet:

A 796 310 122

Dissertationsgebiet lt. Studienblatt /
field of study as it appears on the student record sheet:

Soziologie

Betreut von / Supervisor:

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Christoph REINPRECHT

für
GERDA

INHALTSVERZEICHNIS

TABELLENVERZEICHNIS	13
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	17
EINLEITUNG	23
KAPITEL I	
GRUNDLAGEN	29
1. Szientometrie.....	30
a) Allgemein.....	30
b) Verwandte Begriffe.....	31
c) Wissenschaftssoziologischer Hintergrund	32
d) Ursprünge.....	34
e) Grundlegende Kennwerte	37
f) Quellen	39
g) Anwendungen	39
<i>EXKURS:</i>	
Bewertung und Messung wissenschaftlicher Leistungen	41

2. Geschichte der Soziologie	47
a) Funktionen	48
b) Forschungsbereiche	50
c) Methodisches	52
3. Stand der Forschung – ein kurzer Überblick	55

KAPITEL II

VORGANGSWEISE UND QUELLEN

1. Sammlung von Informationen über Paul Felix LAZARFELD	66
a) Ziel	66
b) Quellen	67
c) Ergebnisse	67
2. Verzeichnisse der Veröffentlichungen Paul Felix LAZARFELDS	68
a) Paul Martin NEURATHS Verzeichnis (1988)	69
b) Im WEB OF SCIENCE erfasste Werke	73
α) Das Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE	73
β) Literatursuche und Verzeichnis der Werke	76
3. Analyse der Metadaten der Veröffentlichungen Paul Felix LAZARFELDS	80
a) Bereinigung der Daten	82
b) Auswertung der Daten	84

4. Sammlung der Metadaten der Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke im WEB OF SCIENCE	86
a) Suche nach allen zitierenden Werken.....	86
b) Ermittlung der am häufigsten zitierten Werke	90
5. Analyse der Metadaten der Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke.....	92

KAPITEL III

PAUL FELIX LAZARSFELD – LEBEN UND WERK	97
1. Persönliches.....	98
a) Herkunftsfamilie	98
b) Leben und Karriere.....	99
α) Jugend und Studienjahre	99
β) Hinwendung zur Psychologie.....	100
γ) Nach Amerika	101
δ) Professor für Soziologie.....	102
c) Ehen und Kinder	103
2. Wissenschaftliche Leistungen.....	105
a) Sozialforschung und Methoden.....	105
b) Massenkommunikation und politisches Verhalten.....	108
3. Auszeichnungen.....	110
4. Wichtigste Werke.....	111

KAPITEL IV

SZIENTOMETRISCHE ANALYSE:

WERKE PAUL FELIX LAZARFELDS 113

- 1. Anzahl der Veröffentlichungen..... 114
- 2. Mediengebrauch 119
 - a) Allgemein 119
 - b) Zeitschriften..... 123
- 3. Sprachen 125
- 4. Veröffentlichungen alleine und gemeinsam mit anderen 128
- 5. Forschungsthemen und Forschungsgebiete..... 131
 - a) Forschungsthemen (nach Paul Martin NEURATH) 132
 - α) Allgemein 132
 - β) Zeitlicher Verlauf..... 135
 - b) Forschungsgebiete (im WEB OF SCIENCE)..... 140
 - α) Allgemein 141
 - β) Zeitlicher Verlauf..... 144
 - c) Vergleich der Quellen und der Analyseergebnisse..... 148
- Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse..... 151

KAPITEL V

SZIENTOMETRISCHE ANALYSE:

PAUL FELIX LAZARSFELD ZITIERENDE WERKE 155

- 1. Entwicklung der Häufigkeit der zitierenden Werke 157
- 2. Zeitschriften 166
- 3. Sprachen und Herkunft der zitierenden Werke 168
 - a) Sprachen 168
 - b) Herkunft 170
 - α) Länder 170
 - β) Institutionen 175
 - γ) ÖSTERREICH 179
- 4. Zitierende Autorinnen und Autoren 184
 - a) Allgemein 184
 - b) Österreichische Autorinnen und Autoren 187
- 5. Forschungsgebiete 191
 - a) Allgemein 191
 - b) Entwicklung der Häufigkeit der zitierenden Werke
in sechs Forschungsgebieten 197
 - α) Absolute Häufigkeiten 197
 - β) Relative Häufigkeiten
 - Anteile an den gesamten Publikationen 204
 - c) Resümee 212

6. Zitierte Werke	214
Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse.....	221
KAPITEL VI	
ERKENNTNISSE	227
1. Antworten auf die den Analysen zugrundeliegenden Fragen.....	228
a) Die Publikationsgewohnheiten Paul Felix LAZARFELDS.....	228
b) Die Rezeption der Werke Paul Felix LAZARFELDS	232
2. Weitere Erkenntnisse — Schlüsse.....	238
3. Ausblick: einige Ideen für weiterführende Arbeiten	241
ANHANG	245
ANHANG A:	
Verzeichnis der eingesehenen Nachschlagewerke mit Beiträgen zu Paul Felix LAZARFELD	247
ANHANG B:	
Verzeichnis der unter dem Pseudonym „Elias SMITH“ veröffentlichten Werke Paul Felix LAZARFELDS.....	251
ANHANG C:	
Mehrfach genannte Werke Paul Felix LAZARFELDS im von Paul Martin NEURATH erstellten Verzeichnis	253

ANHANG D:	
Übersetzungen von Werken Paul Felix LAZARSELDs	
im von Paul Martin NEURATH erstellten Verzeichnis	257
ANHANG E:	
Verzeichnis der bis 2015 im WEB OF SCIENCE	
erfassten Werke Paul Felix LAZARSELDs.....	259
ANHANG F:	
Anzahl der im WEB OF SCIENCE erfassten Werke	
in sechs Forschungsgebieten („Research Areas“).....	295
LITERATURVERZEICHNIS	301
LEBENS LAUF	313
ABSTRACT (DEUTSCH)	319
ABSTRACT (ENGLISH)	320

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:

Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELDs pro Jahr
(1923-1977)..... 115

Tabelle 2:

Anzahl Werke und durchschnittliche jährliche Anzahl Werke
Paul Felix LAZARSELDs in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977) 117

Tabelle 3:

Paul Felix LAZARSELDs Mediengebrauch bei Veröffentlichungen
— Anzahl je Dokumenttyp in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)..... 120

Tabelle 4:

Von Paul Felix LAZARSELD zur Veröffentlichung genutzte
Zeitschriften..... 123

Tabelle 5:

Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELDs je Sprache
in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)..... 126

Tabelle 6:

Personen, mit denen Paul Felix LAZARSELD am häufigsten
gemeinsam Werke veröffentlichte..... 130

Tabelle 7:

Forschungsthemen Paul Felix LAZARSELDs
(nach Paul Martin NEURATH) 132

Tabelle 8:

Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELD in acht Forschungsthemen (nach Paul Martin NEURATH) in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977).....	136
--	-----

Tabelle 9:

Paul Felix LAZARSELDs Werken zugeordnete Forschungsgebiete im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE	141
---	-----

Tabelle 10:

Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELDs in sechs im WEB OF SCIENCE zugeordneten Forschungsgebieten in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977).....	144
--	-----

Tabelle 11:

Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke und kumulierte Anzahl der Werke Paul Felix LAZARSELDs pro Jahr (1923-2015).....	158
---	-----

Tabelle 12:

Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke und durchschnittliche jährliche Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke in Fünf-Jahres-Schritten (1931-2015).....	162
---	-----

Tabelle 13:

Zeitschriften, in denen Paul Felix LAZARSELD am häufigsten zitiert wurde	167
---	-----

Tabelle 14:

Weltgeden, in denen die Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke verfasst wurden	171
---	-----

Tabelle 15:

Länder, in denen die meisten Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke verfasst wurden 173

Tabelle 16:

Institutionen (erstgenannte Bezeichnungen), in denen die meisten Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke verfasst wurden..... 176

Tabelle 17:

Institutionen (erstgenannte Bezeichnungen) außerhalb der VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA, in denen die meisten Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke verfasst wurden..... 178

Tabelle 18:

Anzahl der Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke aus ÖSTERREICH in Fünf-Jahres-Schritten (1966-2015) 180

Tabelle 19:

Institutionen in ÖSTERREICH, in denen die meisten Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke verfasst wurden..... 183

Tabelle 20:

Autorinnen und Autoren, welche Paul Felix LAZARSFELD zitierten..... 185

Tabelle 21:

Österreichische Autorinnen und Autoren, welche Paul Felix LAZARSFELD zitierten 189

Tabelle 22:

Forschungsgebiete, in denen Paul Felix LAZARSFELD zitiert wurde 192

Tabelle 23:

Anzahl der im WEB OF SCIENCE erfassten Werke,
Anzahl der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke und
Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke
in sechs Forschungsgebieten (1931-2015) 195

Tabelle 24:

Anzahl der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke
in sechs Forschungsgebieten in Fünf-Jahres-Schritten (1931-2015).. 198

Tabelle 25:

Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke
in sechs Forschungsgebieten in Fünf-Jahres-Schritten (1931-2015).. 205

Tabelle 26:

Die zehn am häufigsten zitierten Werke Paul Felix LAZARFELDS
bis 2015..... 215

Tabelle 27:

Anzahl pro Jahr von im WEB OF SCIENCE erfassten Werken
in sechs Forschungsgebieten 1899-2015 (Stand 12. August 2017) 296

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:

Vorgangsweise der vorliegenden Untersuchung..... 64

Abbildung 2:

Suche nach Werken Paul Felix LAZARFELDS im WEB OF SCIENCE —
Suche nach den Autorennamen „Lazarsfeld P*“ und „Smith E*“ 77

Abbildung 3:

Suche nach Werken Paul Felix LAZARFELDS im WEB OF SCIENCE —
Ausschluss von Werken anderer Urheberinnen und Urheber
und Endergebnis..... 79

Abbildung 4:

Suche nach Werken im WEB OF SCIENCE, die Paul Felix LAZARFELD
zitieren — Suche nach dem zitierten Autorennamen
„Lazarsfeld P*“..... 87

Abbildung 5:

Suche nach Werken im WEB OF SCIENCE, die Paul Felix LAZARFELD
zitieren — Suche nach dem zitierten Autorennamen „Smith E*“
und Endergebnis..... 88

Abbildung 6:

Gesamtpublikation in den Forschungsgebieten
„Psychology“, „Business & Economics“ und „Government & Law“
im WEB OF SCIENCE in den Jahren 1899-2015 94

Abbildung 7:

Gesamtpublikation in den Forschungsgebieten
„Social Sciences - other Topics“, „Sociology“ und
„Communication“ im WEB OF SCIENCE in den Jahren 1899-2015..... 94

Abbildung 8:

Paul Felix LAZARFELD (um 1930)
(Fotograf Max FENICHEL (1885-1942);
Quelle BILDARCHIV AUSTRIA (ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK)) 97

Abbildung 9:

Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARFELDS pro Jahr
(1923-1977)..... 115

Abbildung 10:

Anzahl Werke und durchschnittliche jährliche Anzahl Werke
Paul Felix LAZARFELDS in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)..... 118

Abbildung 11:

Paul Felix LAZARFELDS Mediengebrauch bei Veröffentlichungen
(Dokumenttypen)..... 120

Abbildung 12:

Paul Felix LAZARFELDS Mediengebrauch bei Veröffentlichungen
— Anzahl je Dokumenttyp in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977) 121

Abbildung 13:

Von Paul Felix LAZARFELD zur Veröffentlichung genutzte
Zeitschriften..... 124

Abbildung 14:

Sprachen der Veröffentlichungen Paul Felix LAZARFELDS
1923-1977 125

Abbildung 15:

Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARFELDS je Sprache
in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)..... 127

Abbildung 16:

Anzahl der Veröffentlichungen Paul Felix LAZARFELDS als
alleiniger Autor und Herausgeber sowie gemeinsam mit anderen 129

Abbildung 17:

Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARFELDS in den
Forschungsthemen „Unemployment“ „Mass Communication“,
„Voting and Political Activities“ und „Education and Psychology“
in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)..... 138

Abbildung 18:

Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARFELDS in den
Forschungsthemen „Social Research: Methods and Procedures“,
„Social Research: Perspectives and Reflections“,
„Mathematical Sociology“ und „Market Research“
in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)..... 138

Abbildung 19:

Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARFELDS
in den im WEB OF SCIENCE zugeordneten Forschungsgebieten
„Psychology“, „Business & Economics“ und „Government & Law“
in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)..... 145

Abbildung 20:

Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELD in den im WEB OF SCIENCE zugeordneten Forschungsgebieten „Social Sciences - other Topics“, „Sociology“ und „Communication“ in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)..... 147

Abbildung 21:

Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke und kumulierte Anzahl der Werke Paul Felix LAZARSELD pro Jahr (1923-2015)..... 159

Abbildung 22:

Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke und durchschnittliche jährliche Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke in Fünf-Jahres-Schritten (1931-2015)..... 163

Abbildung 23:

Sprachen, in denen die Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke veröffentlicht wurden..... 169

Abbildung 24:

Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke aus ÖSTERREICH in Fünf-Jahres-Schritten (1966-2015)..... 180

Abbildung 25:

Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke in den drei Forschungsgebieten „Psychology“, „Business & Economics“ und „Government & Law“ in Fünf-Jahres-Schritten (1931-2015)..... 199

Abbildung 26:

Anzahl der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke
in den drei Forschungsgebieten „Social Sciences - other Topics“,
„Sociology“ und „Communication“
in Fünf-Jahres-Schritten (1931-2015)..... 201

Abbildung 27:

Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke
in den drei Forschungsgebieten „Psychology“,
„Business & Economics“ und „Government & Law“
in Fünf-Jahres-Schritten (1931-2015)..... 206

Abbildung 28:

Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke
in den drei Forschungsgebieten „Social Sciences - other Topics“,
„Sociology“ und „Communication“
in Fünf-Jahres-Schritten (1931-2015)..... 211

Abbildung 29:

Suche nach Werken in sechs „Research Areas“ im WEB OF SCIENCE
am 12. August 2017 295

EINLEITUNG

Paul Felix LAZARSELD (1901-1976) gilt als Begründer der modernen Sozialforschung. Sein Wirken als wissenschaftlicher Autor und Herausgeber ist Gegenstand der vorliegenden Untersuchung: seine Publikationsgewohnheiten sowie die Rezeption seiner Werke. Damit wird ein Beitrag zur Beantwortung der Frage erarbeitet, wie die in seinen Werken veröffentlichten Ideen und Konzepte (weiter-)verbreitet wurden, oder welche Merkmale dem Wirken Paul Felix LAZARSELDs als Autor und Herausgeber eigen waren und sind.

Diese Frage wird in der vorliegenden Arbeit auf zweierlei Art betrachtet. Diesen zwei Betrachtungsweisen entsprechen auch zwei konkretere Fragen. Die eine Frage lautet: Auf welche Weise hat Paul Felix LAZARSELD selbst mit seinen Veröffentlichungen seine Ideen und Konzepte verbreitet, oder: welche waren die Merkmale seines Wirkens als Autor und Herausgeber? Die andere Frage ist folgende: Auf welche Weise wurden Paul Felix LAZARSELDs Veröffentlichungen zitiert und damit deren Inhalte weiterverbreitet, oder: durch welche Merkmale sind die durch seine Veröffentlichungen hervorgerufenen Wirkungen in anderen veröffentlichten Schriften gekennzeichnet? Erstere Frage zielt auf die Publikationsgewohnheiten Paul Felix LAZARSELDs, letztere Frage auf die Rezeption seiner Werke. (Um diese Fragestellungen quantitativen — szientometrischen — Analysen zugänglich zu machen, werden weiter unten zur ersteren Frage fünf, zur letzteren Frage sechs Detailfragen formuliert.)

Zur Untersuchung seiner Publikationsgewohnheiten werden Metadaten (wie zum Beispiel Forschungsgebiet oder Medium) aller seiner zu Lebzeiten im Original veröffentlichten Werke analysiert. Zur Untersuchung der Rezeption seiner Werke werden Metadaten aller bis zum

Erscheinungsjahr 2015 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werke analysiert, welche Werke von Paul Felix LAZARFELD zitieren.

So wird mit der vorliegenden Untersuchung einerseits ein Beitrag zur Erforschung der Struktur des Publizierens Paul Felix LAZARFELDS geleistet. Andererseits ist die vorliegende Untersuchung ebenso als Beitrag zur Erforschung von Mustern des Rezipierens (vor allem) in den Sozialwissenschaften am Beispiel des rezipierten Autors und Herausgebers Paul Felix LAZARFELD im Verlauf der Zeit anzusehen.

Die vorliegende mit Mitteln der Szientometrie durchgeführte Untersuchung ist somit ein Beitrag zur Geschichte der Soziologie mit einem wissenschaftssoziologischen Hintergrund. Die für diese Untersuchung notwendigen Grundlagen der Szientometrie sowie der Geschichte der Soziologie werden samt einem Forschungsüberblick im Kapitel I der vorliegenden Arbeit erörtert.

Für die Untersuchung wird eine nichtreaktive Erhebungsmethode gewählt: mit den Metadaten der Schriften Paul Felix LAZARFELDS sowie den Metadaten der ihn zitierenden Werke werden Verhaltensspuren (des schriftstellerischen Schaffens) wissenschaftlicher Autorinnen und Autoren erhoben und ausgewertet. Mit den Häufigkeiten der verschiedenen Ausprägungen der einzelnen Metadaten (wie zum Beispiel die Anzahl der Bücher, Buchbeiträge und Zeitschriftenartikel in der Variable „Dokumententyp“) werden ausschließlich quantitative Daten analysiert. Als Hilfestellung zur Interpretation dieser Analyseergebnisse werden sowohl quantitative als auch qualitative Daten — aus Nachschlagewerken gesammelte Informationen zu Leben und Werk Paul Felix LAZARFELDS — herangezogen.

Die vorliegende Arbeit ist eine Einzelfallstudie mit explorativem Charakter. Dabei wird im Wesentlichen eine lineare Forschungsstrategie mit quantitativen Daten verfolgt.¹ Die Vorgangsweise und die Quellen werden in Kapitel II beschrieben.

Voraussetzung der szientometrischen Untersuchungen der Veröffentlichungen Paul Felix LAZARFELDS und deren Rezeption ist eine Recherche nach Informationen über sein Leben und Werk. Einerseits dient diese Recherche dem Auffinden eines Verzeichnisses seiner Schriften. Andererseits liefert diese Recherche auch Anhaltspunkte (und damit eine Hilfestellung) für die Analyse und Interpretation der Daten. (Daher wird in Kapitel III eine wissenschaftliche Kurzbiographie Paul Felix LAZARFELDS zusammengestellt.) Dafür sind folgende Fragen bei der Recherche nach Leben und Werk besonders zu beachten:

- ➔ An welchen Institutionen war Paul Felix LAZARFELD tätig?
- ➔ Mit wem arbeitete Paul Felix LAZARFELD zusammen?
- ➔ Auf welchen wissenschaftlichen Gebieten war Paul Felix LAZARFELD tätig?
- ➔ Welche waren die Schwerpunkte seiner Tätigkeit?
- ➔ Welche wissenschaftlichen Konzepte entwickelte er?
- ➔ Welche Werke gelten als die Hauptwerke Paul Felix LAZARFELDS?

Die szientometrische Analyse der Metadaten der zu Lebzeiten im Original veröffentlichten Schriften Paul Felix LAZARFELDS (in Kapitel IV der

¹ Vgl. WITT, Harald, "Strategies in Qualitative and Quantitative Research," *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*. [Online] 2, no. 1 (2001).

vorliegenden Arbeit) soll Einblicke in seine Publikationsgewohnheiten erbringen. Dabei sind folgende Detailfragen zu beantworten:

1. Wie viele Werke hat er wann veröffentlicht? Gab es Phasen in seiner Karriere, in denen er mehr oder weniger Werke veröffentlichte?
2. Hat er häufiger in Büchern oder in Zeitschriften veröffentlicht? Welche Zeitschriften hat er für seine Veröffentlichungen am häufigsten genutzt?
3. In welchen Sprachen hat er wann veröffentlicht?
4. War Paul Felix LAZARFELD häufiger als alleiniger Autor (oder Herausgeber) oder als Co-Autor (oder Mitherausgeber) tätig? Mit wem hat er am häufigsten gemeinsam Werke veröffentlicht?
5. Welche waren seine häufigsten Forschungsthemen und Forschungsgebiete?

Ziel der Zitationsanalyse (in Kapitel V der vorliegenden Arbeit) — der szientometrischen Analyse der Metadaten der im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke bis zum Erscheinungsjahr 2015 — ist, Einblicke in die Rezeption der Schriften Paul Felix LAZARFELDS zu eröffnen. Dabei sind folgende Detailfragen zu beantworten:

1. Wie häufig wurde er wann zitiert? Wie hat sich die Häufigkeit der ihn zitierenden Werke — die Rezeption seiner Werke — im Laufe der Zeit entwickelt?
2. In welchen Zeitschriften wurde er am häufigsten zitiert?
3. In welchen Sprachen wurden die Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke am häufigsten verfasst? Aus welchen

Ländern und von welchen Institutionen stammen die meisten ihn zitierenden Werke?

4. Welche Autorinnen und Autoren haben die Werke Paul Felix LAZARSELDs am häufigsten zitiert?
5. In welchen Forschungsgebieten wurde er wann am häufigsten zitiert? Wie groß ist der Anteil der ihn zitierenden Werke an der Gesamtzahl der Publikationen in den für ihn wichtigsten Forschungsgebieten?
6. Welche seiner Werke wurden am häufigsten zitiert?

Es ist darauf hinzuweisen, dass für die hier durchgeführte Zitationsanalyse ausschließlich Daten von im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken herangezogen werden. Selbstverständlich publizieren viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch in Büchern und Zeitschriften, welche nicht in diesem Referenzdatenbanksystem erfasst sind. Es wird also hier nur ein Teil der Metadaten der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke analysiert.

Nichtsdestoweniger ist von den Ergebnissen der hier vorliegenden szientometrischen Untersuchungen der Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELDs und deren Rezeption (in den im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken) zu erwarten, dass sie eine Grundlage für Fragestellungen — und möglicherweise sogar für Hypothesen — künftiger Forschungen darstellen. (Einige Ideen hierfür sind — neben Antworten auf die den szientometrischen Analysen zugrundeliegenden Fragen — in Kapitel VI der vorliegenden Arbeit zu finden.) Schließlich verfügen szientometrische Analysen über das Potential, auf der Basis von quantitativem Material einen völlig neuen Blick auf wissenschaftliche Autorinnen und Autoren zu eröffnen. Indem sie die Strukturen des

Publizierens und Rezipierens — des Wirkens — offenlegen, vermögen sie für verschiedene Forschungsgebiete die Entwicklung der Relevanz (oder des Einflusses) der Schriften von Autorinnen und Autoren lange Zeit über deren Tod hinaus nachzuweisen.

KAPITEL I

GRUNDLAGEN

Die Intention der vorliegenden Arbeit ist, einen Beitrag zur Geschichtsschreibung der Soziologie zu leisten. Dieser Beitrag soll mit Hilfe der Szientometrie erlangt werden.

Die Szientometrie ist ein Forschungsgebiet, welches die Wissenschaft mit quantitativen Methoden untersucht. Eine Einführung in dieses Forschungsgebiet — im Hinblick auf die Analysen der vorliegenden Arbeit — bietet der Abschnitt 1 dieses Kapitels.

Ein Anwendungsgebiet der Szientometrie ist die Untersuchung von wissenschaftshistorischen Fragestellungen — darunter auch Fragestellungen zur Geschichte der Soziologie. Da die vorliegende Arbeit mit ihren szientometrischen Analysen zur Geschichtsschreibung der Soziologie beitragen soll, werden im Abschnitt 2 dieses Kapitels die wichtigsten Grundlagen dieser Disziplin wiedergegeben.

In Abschnitt 3 dieses Kapitels wird schließlich ein kurzer Überblick über den Stand der Forschung gegeben, in welche sich die vorliegende Arbeit wie ein Puzzle-Stück einfügen soll.

1. Szientometrie

a) Allgemein

Die Szientometrie ist ein Teilgebiet der Wissenschaftsforschung (früher „Wissenschaftswissenschaft“ genannt).² Sie ist ein Forschungsgebiet, welches die quantitativen Aspekte der wissenschaftlichen Kommunikation, der Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen sowie der Wissenschafts- und Technologiepolitik untersucht.³

Dabei beschäftigt sie sich insbesondere mit dem Messen und Analysieren von wissenschaftlichen Publikationen.⁴ Dies beinhaltet die Anwendung geeigneter Messmethoden zur Analyse des Wissenschaftspotentials oder der wissenschaftlichen Produktivität von Persönlichkeiten in der Forschung.⁵ In diesem Sinne werden in der vorliegenden Arbeit auch das wissenschaftliche Publizieren Paul Felix LAZARSELDs und die Resonanz seiner Publikationen analysiert.

Die Szientometrie betrachtet einerseits Publikationsleistungen von Autorinnen und Autoren – wie eben hier von Paul Felix LAZARSELD –, von

² FELT, Ulrike, Helga NOWOTNY, und Klaus TASCHWER, *Wissenschaftsforschung: eine Einführung* (Frankfurt, Main [u.a.]: Campus-Verl., 1995), 294. Vgl. SCHUSTER, Ursula, "Scientometrie," in *Lexikon der Information und Dokumentation*, ed. RÜCKL, Stefan und Georg SCHMOLL (Leipzig: Bibliographisches Institut, 1984).

³ LEYDESDORFF, Loet, "Scientometrics," in *International encyclopedia of the social & behavioral sciences*, ed. SMELSER, Neil Joseph, vol. 20 (Amsterdam [u.a.]: Elsevier, 2001), 13752. Vgl. LEYDESDORFF, Loet und Stasa MILOJEVIC, "Scientometrics," in *International encyclopedia of the social & behavioral sciences*, ed. WRIGHT, James David, vol. 21 (Amsterdam [u.a.]: Elsevier, 2015), 322; HESS, David J., *Science Studies: An Advanced Introduction* (New York und London: New York University Press, 1997), 75.

⁴ MAYR, Philipp, "Szientometrie," in *Lexikon der Bibliotheks- und Informationswissenschaft: LBI*, ed. UMLAUF, Konrad und Stefan GRADMANN, vol. 2 (Stuttgart: Hiersemann, 2014). Vgl. UMSTÄTTER, Walther, "Szientometrische Verfahren," in *Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation*, ed. KUHLEN, Rainer, Thomas SEEGER, und Dietmar STRAUCH, vol. 1: Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis (Berlin [u.a.]: K. G. Saur, 2004), 237.

⁵ SCHUSTER, "Scientometrie."

Institutionen oder sogar von Ländern sowie andererseits (in Zitationsanalysen) die Resonanz dieser Publikationsleistungen gemessen anhand der Zahl der Zitierungen.⁶ Ziel der szientometrischen Analysen ist einerseits, die wissenschaftlichen Leistungen von Forscherinnen und Forschern (in einem Fachgebiet, in bestimmten Zeiträumen) zu beschreiben, sowie andererseits die innere Struktur (wie zum Beispiel den Umfang der Mehrautorinnen- und Mehrautorenschaften, den Vernetzungsgrad) und die Dynamik dieser wissenschaftlichen Leistungen zu verstehen.⁷ So soll unter anderem beantwortet werden, wie und warum sich ein Wissenschaftsbereich entwickelt.⁸

b) Verwandte Begriffe

Mit der Szientometrie hängen auch die Forschungsgebiete Bibliometrie und Informetrie eng zusammen. Informetrie ist als Oberbegriff anzusehen, da die Informetrie sich mit der statistischen Analyse von Informationen generell beschäftigt.⁹ Dagegen analysiert die Szientometrie — mit dem Untersuchungsobjekt Wissenschaft — primär wissenschaftliche Informationen.¹⁰ Die Bibliometrie untersucht die Metadaten von

⁶ MAYR, "Szientometrie." Vgl. auch: STOCK, Wolfgang G. und Sonja WEBER, "Facets of Informetrics," *Information - Wissenschaft & Praxis* 57, no. 8 (2006): 386.

⁷ MAYR, "Szientometrie."

⁸ MAYR, "Szientometrie."

⁹ STOCK und WEBER, "Facets of Informetrics," 385; NACKE, Otto, "Informetrie: Ein neuer Name für eine neue Disziplin," *Nachrichten für Dokumentation* 30, no. 6 (Dezember 1979). Vgl. HAUSTEIN, Stefanie und Dirk TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," in *Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation: Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis*, ed. KUHLEN, Rainer, Wolfgang SEMAR, und Dietmar STRAUCH (Berlin: de Gruyter Saur, 2013), 479; UMSTÄTTER, "Szientometrische Verfahren," 238.

¹⁰ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 479.

Publikationen.¹¹ Dabei handelt es sich in der Regel um wissenschaftliche Publikationen. In diesem Fall kann die Bibliometrie – abhängig von den jeweiligen Fragestellungen – als Teilgebiet der Szientometrie angesehen werden. Somit sind die Untersuchungen in der vorliegenden Arbeit auch szientometrische Analysen.

Die Grenzen zwischen diesen Forschungsgebieten sind allerdings fließend. Daher werden die drei Begriffe „Szientometrie“, „Bibliometrie“ und „Informetrie“ oft synonym verwendet. Vor allem im angloamerikanischen Raum ist für alle drei Forschungsgebiete eher nur die Bezeichnung „bibliometrics“ üblich.

Daneben sind als Teilgebiete der Informetrie noch die Forschungsgebiete Patentometrie und Webometrie (oder „Webometrics“) zu nennen.¹² Erstere untersucht Metadaten von Patenten, letztere untersucht Daten aus dem Internet.¹³

c) Wissenschaftssoziologischer Hintergrund

Das Ziel der Institution Wissenschaft ist, das Wissen zu erweitern. Für den Fortschritt der Wissenschaft genügt es allerdings nicht, fruchtbare Gedanken zu entwickeln, neue Experimente zu ersinnen, neue Probleme zu

¹¹ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 479; NACKE, "Informetrie," 219 f. Vgl. UMSTÄTTER, "Szientometrische Verfahren," 238.

¹² STOCK und WEBER, "Facets of Informetrics," 385. Vgl. HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 479.

¹³ STOCK und WEBER, "Facets of Informetrics," 385 f. Vgl. HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 479; UMSTÄTTER, "Szientometrische Verfahren," 238.

formulieren oder neue Methoden einzuführen.¹⁴ Diese Neuerungen müssen anderen auch mitgeteilt werden.¹⁵ Für die Wissenschaft sind nur Arbeiten von Belang, die von anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wahrgenommen und weiterverwendet werden.¹⁶ Deren Anerkennung kann nur aufgrund von Veröffentlichungen gefunden werden.¹⁷

Für die Institution Wissenschaft gilt daher die Norm, neue Erkenntnisse anderen mitzuteilen.¹⁸ Zur Erfüllung dieser Norm ist vollständige und offene Kommunikation notwendig.¹⁹

Formal findet wissenschaftliche Kommunikation — und damit der Austausch von Forschungsergebnissen — in Form wissenschaftlicher Publikationen statt.²⁰ Wissenschaftliche Veröffentlichungen spiegeln daher die formale Kommunikation von Forschungsaktivität und damit die wissenschaftliche Produktivität einer Autorin oder eines Autors, eines Instituts oder eines Landes wider.²¹

¹⁴ MERTON, Robert King, "Der Matthäus-Effekt in der Wissenschaft," in *Entwicklung und Wandel von Forschungsinteressen: Aufsätze zur Wissenschaftssoziologie*, ed. (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1985), 160.

¹⁵ MERTON, "Der Matthäus-Effekt in der Wissenschaft," 160.

¹⁶ MERTON, "Der Matthäus-Effekt in der Wissenschaft," 160.

¹⁷ MERTON, "Die normative Struktur der Wissenschaft," 94. Vgl. auch FISCHER, Klaus, "Scientometrische Verfahren als Instrumente der Emigrationsforschung," in *Soziologische und historische Analysen der Sozialwissenschaften*, ed. FLECK, Christian, vol. 5 of *Österreichische Zeitschrift für Soziologie: Sonderband* (Opladen [u.a.]: Westdeutscher Verlag, 2000), 226 f; STEINMETZ, George, "Neo-Bourdieuische Theorie und die Frage wissenschaftlicher Autonomie: Deutsche Soziologen und der Imperialismus zwischen 1890 und 1945," in *Soziologiegeschichte: Wege und Ziele*, ed. DAYÉ, Christian und Stephan MOEBIUS (Berlin: Suhrkamp, 2015), 347.

¹⁸ MERTON, "Die normative Struktur der Wissenschaft," 94; MERTON, "Prioritätsstreitigkeiten in der Wissenschaft," 292.

¹⁹ MERTON, "Die normative Struktur der Wissenschaft," 94.

²⁰ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 479.

²¹ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 483.

Aus der Pflicht zur wissenschaftlichen Redlichkeit resultiert der soziale Akt des Zitierens als korrekte Dokumentation der intellektuellen Anleihen.²² Dabei ist eine Zitation die Bezugnahme in einer wissenschaftlichen Arbeit auf eine vorhergehende Publikation.²³ Sie markiert einen Informationsfluss und signalisiert damit inhaltliche Nähe.²⁴ Zitationen können gewissermaßen als ein Geflecht unsichtbarer Fäden gesehen werden, welches inhaltlich verwandte Arbeiten im Netzwerk der Forschung miteinander in Beziehung bringt.²⁵ Je häufiger ein Dokument dabei zitiert wird, desto größer ist der Einfluss dieses Dokuments innerhalb der Gemeinschaft der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

d) Ursprünge

Entwickelt wurde die Szientometrie ab den frühen 1960er Jahren und insbesondere durch Derek John de Solla PRICE (1922-1983) bekannt gemacht.²⁶ Vorher hat sich allerdings schon Alfred James LOTKA (1880-1949) mit der Produktivität von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern

²² MARX, Werner, "Forschungsbewertung auf der Basis von Zitierungen - Aussagekraft und Grenzen der Methode," in *Publikationsverhalten in unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen: Beiträge zur Beurteilung von Forschungsleistungen*, ed. STIFTUNG, ALEXANDER VON HUMBOLDT (Bonn: Alexander von Humboldt Stiftung, 2009), 146. Vgl. auch FISCHER, "Scientometrische Verfahren als Instrumente der Emigrationsforschung," 226.

²³ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 480 u. 483. Vgl. auch FISCHER, "Scientometrische Verfahren als Instrumente der Emigrationsforschung," 226.

²⁴ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 480 u. 483. Vgl. MARX, "Forschungsbewertung auf der Basis von Zitierungen," 134.

²⁵ MARX, "Forschungsbewertung auf der Basis von Zitierungen," 134.

²⁶ MAYR, "Szientometrie." Vgl. MARX, "Forschungsbewertung auf der Basis von Zitierungen," 134; REICHMANN, Werner, "Quantitative Zugänge zur Geschichte der Soziologie," in *Handbuch Geschichte der deutschsprachigen Soziologie*, ed. MOEBIUS, Stephan und Andrea PLODER, vol. 2: Forschungsdesign, Theorien und Methoden (Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 2017), 314.

beschäftigt.²⁷ In einem 1926 erschienenen Zeitschriftenartikel formulierte er das nach ihm benannte Gesetz (LOTKAS Gesetz, LOTKA's law), wonach die Anzahl der Autorinnen und Autoren, die n wissenschaftliche Beiträge veröffentlichen, ungefähr $1/n^2$ der Anzahl der Autorinnen und Autoren entspricht, welche nur einen wissenschaftlichen Beitrag veröffentlichen.²⁸ (Nur jeweils einen einzigen Beitrag veröffentlichen 60% aller Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.²⁹) Einfacher ausgedrückt bedeutet das: viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler publizieren wenig, wenige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aber viel.³⁰

1963 beschrieb Derek John de Solla PRICE in seinem Buch *Little Science, Big Science* Wachstumsprozesse der Wissenschaft, wobei er sich unter anderem auch auf LOTKAS Gesetz bezog.³¹ Er zeigte in diesem Buch, dass sich die Zahl der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Zahl der wissenschaftlichen Zeitschriften und damit auch die Zahl

²⁷ LOTKA, Alfred James, "The frequency distribution of scientific productivity," *Journal of the Washington Academy of Sciences* 16, no. 12 (June 1926). Vgl. HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 481; FELT, NOWOTNY, und TASCHWER, *Wissenschaftsforschung*, 23; REICHMANN, "Quantitative Zugänge zur Geschichte der Soziologie," 313.

²⁸ LOTKA, "The frequency distribution of scientific productivity," 323. Vgl. HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 481; UMSTÄTTER, "Szientometrische Verfahren," 237; COLLINS, Randall, "Koalitionen im Geiste," in *Soziologiegeschichte: Wege und Ziele*, ed. DAYÉ, Christian und Stephan MOEBIUS (Berlin: Suhrkamp, 2015), 266; REICHMANN, "Quantitative Zugänge zur Geschichte der Soziologie," 313.

²⁹ LOTKA, "The frequency distribution of scientific productivity," 320 ff.

³⁰ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 481; COLLINS, "Koalitionen im Geiste," 266 f; REICHMANN, "Quantitative Zugänge zur Geschichte der Soziologie," 313.

³¹ PRICE, Derek John de Solla, *Little Science, Big Science: Von der Studierstube zur Großforschung*, trans. EBENHÖH, Wolfgang und Helmut NEUNHÖFFER. Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1974). Vgl. HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 481; UMSTÄTTER, "Szientometrische Verfahren," 237.

wissenschaftlicher Publikationen ständig erhöhen.³² Inspiriert durch Derek John de Solla PRICE wurden sodann verschiedene Methoden zur Analyse wissenschaftlicher Leistungen ausgehend von dem Gedanken entwickelt, dass wissenschaftliche Veröffentlichungen sowohl in Quantität (Anzahl der Veröffentlichungen, Anzahl der Zitate) als auch in Qualität (wie zum Beispiel ökonomische Wirkung, Beeinflussung anderer Wissensgebiete) messbar sind.³³

Die seit den 1970er Jahren für diesen Forschungszweig gebräuchliche Bezeichnung „Szientometrie“ (oder „Scientometrics“) ist eine Übersetzung des russischen Buchtitels *Naukometrija*. Mit dem Buch *Naukometrija: Izučenie razvitija nauki kak informacionnogo processa* (Наукометрия: Изучение развития науки как информационного процесса; englisch *Measurement of Science: Study of the Development of Science as an Information Process* 1971) präsentierten Vasilij Vasilievich NALIMOV und Zinaida M. MUL'ČENKO 1969 die erste Monographie über quantitative Methoden zur Untersuchung der Entwicklung der Wissenschaft.³⁴

Wesentlich erleichtert wurden moderne szientometrische Untersuchungen durch Eugene GARFIELD (1925-2017) mit dem Konzept eines

³² PRICE, *Little Science, Big Science*. Vgl. HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 479 u. 481; REICHMANN, "Quantitative Zugänge zur Geschichte der Soziologie," 313 f.

³³ LEYDESDORFF und MILOJEVIC, "Scientometrics," 322. Vgl. PRICE, Derek John de Solla, "A General Theory of Bibliometric and Other Cumulative Advantage Processes," *Journal of the American Society for Information Science* 27, no. 5 (1976); PRICE, *Little Science, Big Science*.

³⁴ NALIMOV, Vasilij Vasilievich und Zinaida M. MUL'ČENKO, *Measurement of Science: Study of the Development of Science as an Information Process* [Naukometrija: Izučenie razvitija nauki kak informacionnogo processa; Наукометрия: Изучение развития науки как информационного процесса], trans. HILL, Robert D. (Wright Patterson AFB, Ohio: Foreign Technology Division, 1971).

wissenschaftlichen Zitationsindexes.³⁵ Die von Eugene GARFIELD initiierten Zitationsindizes — mit den bekanntesten: SCIENCE CITATION INDEX (entwickelt ab 1963), SOCIAL SCIENCES CITATION INDEX (entwickelt ab 1973), ARTS & HUMANITIES CITATION INDEX (entwickelt ab 1978) — sind heute in Form von Referenzdatenbanken im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE enthalten. (Eine kurze Beschreibung des Referenzdatenbanksystems WEB OF SCIENCE ist in Kapitel II, Abschnitt 2.b.α der vorliegenden Arbeit zu finden.³⁶)

e) Grundlegende Kennwerte

Die Szientometrie versucht, mittels Kennwerten Aussagen zu gewinnen. Die grundlegenden Kennwerte sind dabei die absolute Zahl der veröffentlichten Publikationen und die darauf entfallende Menge von Zitationen.³⁷ Diesen Kennwerten liegt die Annahme zugrunde, dass mit ihnen wissenschaftliche Produktivität und Resonanz gemessen werden können.³⁸

Diese Kennwerte werden allerdings von verschiedenen Faktoren beeinflusst.³⁹

³⁵ GARFIELD, Eugene, "Citation indexes for science: A new dimension in documentation through association of ideas (First published in *Science* 1955; 122: 108-111)," *International Journal of Epidemiology* 35 (19 September 2006). Vgl. MAYR, "Szientometrie.;" WOUTERS, Paul, "Eugene Garfield (1925-2017): Inventor of the Science Citation Index," *Nature* 543 (22 March 2017); MARX, "Forschungsbewertung auf der Basis von Zitierungen," 134; LEYDESDORFF, "Scientometrics," 13753.

³⁶ Eine umfangreichere Beschreibung bietet: HAYER, Leopold, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King MERTON: Über die Vorgangsweise bei bibliometrischen Untersuchungen und über die dabei zu beachtenden Besonderheiten der Zitationsdatenbank WEB OF SCIENCE" (Master-Thesis, Universität Wien, 2015), 39 ff.

³⁷ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 483. Vgl. STOCK und WEBER, "Facets of Informetrics," 386.

³⁸ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 484.

³⁹ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 484.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen spiegeln sicherlich die wissenschaftliche Produktivität einer Autorin oder eines Autors wider.⁴⁰ Die Publikationsanzahl einer Wissenschaftlerin oder eines Wissenschaftlers ist jedoch unter anderem abhängig von der Länge der wissenschaftlichen Karriere, von der beruflichen Stellung und von dem Fachgebiet.⁴¹ In einigen Wissenschaftsdisziplinen ist es allerdings viel schwieriger zu publizieren als in anderen. So haben schon Robert King MERTON und Harriet ZUCKERMAN festgestellt, dass beispielsweise im Jahre 1967 in der Soziologie 78%, in der Physik dagegen aber nur 24% der zur Veröffentlichung bei Zeitschriften angebotenen Manuskripte abgelehnt wurden.⁴²

Mit der Anzahl der Zitationen wird die formale Resonanz von wissenschaftlichen Publikationen gemessen.⁴³ Indem eine Arbeit zitiert wird, wird ihr eine gewisse Bedeutung beigemessen.⁴⁴ Einer vielzitierten Publikation wird dementsprechend ein großer Einfluss auf die wissenschaftliche Fachwelt zugeschrieben.⁴⁵ Die Anzahl der erhaltenen Zitate unterscheidet sich jedoch zwischen den Dokumenttypen.⁴⁶ So wird ein durchschnittlicher Übersichtsartikel meist um ein vielfaches häufiger zitiert als eine Originalveröffentlichung, die primär Forschungsergebnisse

⁴⁰ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 483.

⁴¹ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 484.

⁴² MERTON, Robert King und Harriet ZUCKERMAN, "Institutionalisierte Bewertungsstrukturen in der Wissenschaft," in *Entwicklung und Wandel von Forschungsinteressen: Aufsätze zur Wissenschaftssoziologie*, ed. (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1985), 183 ff.

⁴³ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 483 u. 487; MARX, "Forschungsbewertung auf der Basis von Zitierungen," 132.

⁴⁴ MARX, "Forschungsbewertung auf der Basis von Zitierungen," 132. Vgl. auch FISCHER, "Scientometrische Verfahren als Instrumente der Emigrationsforschung," 226.

⁴⁵ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 484. Vgl. LEYDESDORFF und MILOJEVIC, "Scientometrics," 325.

⁴⁶ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 484. Vgl. MARX, "Forschungsbewertung auf der Basis von Zitierungen," 132.

beschreibt.⁴⁷ Oft wird nun von der Zitierhäufigkeit auf den wissenschaftlichen Einfluss eines Autors oder einer Autorin geschlossen. Es gibt jedoch auch andere Formen von Einflussmöglichkeiten, die sich nicht in formaler wissenschaftlicher Kommunikation niederschlagen.⁴⁸ Solche Einflussmöglichkeiten sind beispielsweise: Vortrags- und Lehrtätigkeiten, informelle Netzwerke und hierarchische Abhängigkeitsverhältnisse.

f) Quellen

Quellen szientometrischer Studien sind vor allem Bibliographien, Zitierindizes und verschiedene andere Verzeichnisse, wie beispielsweise Statistiken über die Forschungsleistungen der Angehörigen wissenschaftlicher Institutionen. In der Regel sind diese Quellen in elektronischen Datenbanken vorzufinden.

So wird auch in der vorliegenden Arbeit das Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE genutzt. Die zweite für die vorliegende Arbeit wichtige Quelle — das von Paul Martin NEURATH 1988 zusammengestellte Verzeichnis der Schriften Paul Felix LAZARSELD — ist allerdings ein Beitrag in einem Printmedium.⁴⁹

g) Anwendungen

Mit szientometrischen Methoden wird versucht, einen Überblick über die Entwicklung wissenschaftlicher Themen, über die wissenschaftlichen Leistungen von Ländern und Einrichtungen sowie über

⁴⁷ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 484.

⁴⁸ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 487.

⁴⁹ NEURATH, Paul Martin, "The Writings of Paul F. Lazarsfeld: A Topical Bibliography," *WISDOM: Informationen, Daten, Analysen* 2, no. 1 (1988).

die hiermit verbundene Wahrnehmung zu gewinnen.⁵⁰ Dabei sollen auch die relevantesten Dokumente, Zeitschriften, Autorinnen und Autoren oder Institutionen eines Fachgebiets mit Hilfe quantitativer Methoden identifiziert werden.⁵¹

Szientometrische Analysen werden unter anderem auch für die Forschungsevaluierung verwendet. Das hat zu Änderungsprozessen in der Vergabe wissenschaftlicher Förderung geführt.⁵² So werden mittlerweile verstärkt szientometrische Daten als Entscheidungsgrundlage bei der Verteilung von Forschungsmitteln herangezogen.⁵³ Siehe hierzu auch den folgenden Exkurs.

Ein äußerst wichtiges Anwendungsgebiet der Szientometrie ist jedenfalls die Untersuchung von wissenschaftssoziologischen und wissenschaftshistorischen Fragestellungen. Als eine Untersuchung wissenschaftshistorischer Fragestellungen — als Beitrag zur Geschichte der Soziologie — ist auch die vorliegende Arbeit beabsichtigt.

⁵⁰ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 479. Vgl. TUNGER, Dirk, *Bibliometrische Verfahren und Methoden als Beitrag zur Trendbeobachtung und -erkennung in den Naturwissenschaften* of 19. Schriften des Forschungszentrums Jülich - Reihe Bibliothek / Library (Jülich: Forschungszentrum Jülich, 2009), 34.

⁵¹ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 479. Vgl. MARX, "Forschungsbewertung auf der Basis von Zitierungen," 132 ff.

⁵² HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 479. Vgl. MÜNCH, Richard, *Die akademische Elite: Zur sozialen Konstruktion wissenschaftlicher Exzellenz*, Orig.-Ausg., 1. Aufl. ed. edition suhrkamp (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2007), 392.

⁵³ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 489. Vgl. MÜNCH, *Die akademische Elite*, 263 ff. u. 392; MARX, "Forschungsbewertung auf der Basis von Zitierungen," 132 f.

EXKURS:

Bewertung und Messung wissenschaftlicher Leistungen

Im Jahre 1966 widmete sich Gennadij Michajlovič DOBROV in seinem Buch *Nauka o nauke: vvedenie v obščee naukoznanie* (*Наука о науке: Введение в общее наукознание*; deutsch: *Wissenschaftswissenschaft: Einführung in die Allgemeine Wissenschaftswissenschaft* 1969) verschiedenen Fragen unter anderen zur Wissenschaftsprognose, zur Wissenschaftsplanung, zur Leitung und Organisation der Wissenschaft, zur Wissenschaftsökonomie. Dabei ging er auch der Frage nach, wie Wissenschaft sowie Kreativität der Forscherinnen und Forscher „gemessen“ werden können. Hierfür wandte er schon Methoden der Szientometrie — damals noch „Wissenschaftsmessung“ genannt — an. Mit deren Hilfe sollte der Prozess der Wissenschaftsentwicklung analysiert und geleitet werden.⁵⁴

Ab den 1970er Jahren wurde in den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA versucht — wie Peter WEINGART und Matthias WINTERHAGER 1984 berichteten —, sogenannte „Science Indicators“ zu entwickeln.⁵⁵ Mit deren Hilfe sollten die Verteilung und das Management der Mittel für die Wissenschaft verbessert sowie die Forschung und Entwicklung gelenkt werden.⁵⁶ Im Jahr 1984 wurden allerdings von Wissenschaft und Politik — jedenfalls in der BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND — quantitative Methoden der

⁵⁴ DOBROV, Gennadij Michajlovič, *Wissenschaftswissenschaft: Einführung in die Allgemeine Wissenschaftswissenschaft* [Nauka o nauke: vvedenie v obščee naukoznanie; Наука о науке: Введение в общее наукознание], ed. LOTZ, Günther, trans. HORSTMANN, Hubert (Berlin: Akademie-Verl., 1969).

⁵⁵ WEINGART, Peter und Matthias WINTERHAGER, *Die Vermessung der Forschung: Theorie und Praxis der Wissenschaftsindikatoren* (Frankfurt [u.a.]: Campus, 1984), 12 f. Vgl. auch HORNBOSTEL, Stefan, Bernd KLINGSPORN, und Markus von INS, "Messung von Forschungsleistungen - eine Vermessenheit?," in *Publikationsverhalten in unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen: Beiträge zur Beurteilung von Forschungsleistungen*, ed. STIFTUNG, ALEXANDER VON HUMBOLDT (Bonn: Alexander von Humboldt Stiftung, 2009), 16.

⁵⁶ WEINGART und WINTERHAGER, *Die Vermessung der Forschung*, 12 f.

Forschungsbewertung und Erfolgskontrolle von Förderungsprogrammen noch skeptisch betrachtet, wie Peter WEINGART und Matthias WINTERHAGER konstatierten.⁵⁷ Ab den 1980er Jahren wurden jedoch schon in vielen europäischen Ländern Evaluationen von Forschungs- und Lehrleistungen der Hochschulen gefordert und teilweise auch die Mittelvergabe mit den Ergebnissen von Leistungsbewertungen verknüpft, wie Stefan HORNBOSTEL feststellt.⁵⁸

Zur Bewertung und Messung von wissenschaftlichen Leistungen kommen gegenwärtig vor allem folgende Möglichkeiten infrage:

1. Peer Review: ist die durch Fachleute desselben Forschungsgebiets durchgeführte Begutachtung insbesondere von wissenschaftlichen Arbeiten oder von Forschungsvorhaben;
2. Wissenschaftspreise und andere wissenschaftliche Ehrungen: sind auch Urteile über die Forschungsqualitäten der Geehrten – mit ihnen erfolgt Zuschreibung von Reputation, und sie dienen zur Identifikation der wissenschaftlichen Elite;
3. Drittmittelinwerbungen: enthalten einerseits aufgrund der vorangegangenen Begutachtungsprozesse Urteile über die Qualität der bewilligten Forschungsvorhaben und andererseits Hinweise auf Forschungsaktivitäten;
4. Publikationsanalysen: unterstützen die Messung der „Produktivität“ der Forschung durch Zählung der Veröffentlichungen (wie oben in Abschnitt 1.e dargestellt);

⁵⁷ WEINGART und WINTERHAGER, *Die Vermessung der Forschung*.

⁵⁸ HORNBOSTEL, Stefan, *Wissenschaftsindikatoren: Bewertungen in der Wissenschaft* (Opladen: Westdt. Verl., 1997), 9.

5. Zitationsanalysen: bilden durch Auszählen der Zitate in Referenzdatenbanken (die oben in Abschnitt 1.e dargestellten) Zitationsraten als Messgrößen intellektuellen Einflusses.⁵⁹

Zu all diesen genannten Möglichkeiten zur Bewertung und Messung wissenschaftlicher Leistungen gibt es – mehr oder minder – berechtigte Kritikpunkte.

Die ersten zwei Möglichkeiten zur Bewertung und Messung wissenschaftlicher Leistungen – Peer Review sowie Wissenschaftspreise und andere Ehrungen – sind qualitative Methoden, um Urteile über die Forschungsqualität zu gewinnen. Dabei ist Peer Review im Wissenschaftsbereich das am häufigsten verwendete Bewertungsverfahren.⁶⁰ Es wird meist auch als Begutachtungsverfahren bei der Verleihung von Wissenschaftspreisen und anderen wissenschaftlichen Ehrungen sowie bei der Zuerkennung von Drittmitteln verwendet. Es spielt sogar eine Rolle bei der Anzahl der Publikationen, da die bei renommierten Zeitschriften eingereichten Manuskripte üblicherweise ebenfalls einem Peer Review unterzogen werden. Allerdings wird dem Peer Review insbesondere Folgendes vorgeworfen: die mangelhafte Transparenz, die Subjektivität des Verfahrens, der geringe Grad an Übereinstimmung der Gutachterinnen und Gutachtern, die begrenzte Einsetzbarkeit des Verfahrens angesichts des steigenden Informationsbedarfs, der große Aufwand, die Trägheit, die Manipulationsanfälligkeit durch die Auswahl der Expertinnen und Experten.⁶¹ Dennoch ist Peer Review „ein erstaunlich verlässliches [!]“

⁵⁹ HORNBOSTEL, *Wissenschaftsindikatoren*, 180 ff; WEINGART und WINTERHAGER, *Die Vermessung der Forschung*, 88 ff.

⁶⁰ HORNBOSTEL, *Wissenschaftsindikatoren*, 196.

⁶¹ HORNBOSTEL, *Wissenschaftsindikatoren*, 321.

Verfahren“, wie Peter WEINGART und Matthias WINTERHAGER betonen.⁶² Von Georg SCHÜTTE, dem ehemaligen Generalsekretär der ALEXANDER VON HUMBOLDT STIFTUNG in der BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, wird es sogar als alternativlos angesehen.⁶³ Schließlich können nur Kolleginnen und Kollegen — die *peers* — Publikationen und Forschungsanträge kompetent begutachten.⁶⁴

Gegenüber dem Peer Review als dem am häufigsten verwendeten Bewertungsverfahren im Wissenschaftsbereich sind Wissenschaftspreise und andere Ehrungen aufgrund ihrer hohen Selektivität als Indikatoren für Forschungsleistungen oder für „Spitzenforschung“ weniger gut geeignet.⁶⁵ Sie können allenfalls als ergänzende Information herangezogen werden.⁶⁶

Drittmittleinwerbungen — die dritte der genannten Möglichkeiten zur Bewertung und Messung wissenschaftlicher Leistungen — enthalten nun zwar aufgrund der vorangegangenen Begutachtungsprozesse Urteile über die Qualität der bewilligten Forschungsvorhaben. Sie können allerdings auch mit quantitativen Methoden analysiert werden — etwa mit Hilfe von Größen wie „durchschnittliches Drittmittelvolumen“ oder „Zahl der Drittmittelprojekte“ als Indikatoren zur quantitativen Messung von Forschungsleistungen.⁶⁷ Diese Indikatoren korrelieren allerdings nicht notwendigerweise mit der Produktivität (gemessen etwa in der Zahl der

⁶² WEINGART und WINTERHAGER, *Die Vermessung der Forschung*, 248.

⁶³ SCHÜTTE, Georg, "Zählen, gewichten, lesen: Zur Bewertung von wissenschaftlichen Publikationsleistungen in Peer review-Prozessen," in *Publikationsverhalten in unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen: Beiträge zur Beurteilung von Forschungsleistungen*, ed. STIFTUNG, ALEXANDER VON HUMBOLDT (Bonn: Alexander von Humboldt Stiftung, 2009), 3.

⁶⁴ SCHÜTTE, "Zählen, gewichten, lesen," 3.

⁶⁵ HORNPOSTEL, *Wissenschaftsindikatoren*, 211.

⁶⁶ HORNPOSTEL, *Wissenschaftsindikatoren*, 211.

⁶⁷ HORNPOSTEL, *Wissenschaftsindikatoren*, 212.

Publikationen oder Patente) der um Drittmittel werbenden Forscherinnen und Forscher, wie Richard MÜNCH zeigt.⁶⁸ Sie sollten daher ebenfalls nur als ergänzende Informationen herangezogen werden.

Die letzten zwei der genannten Möglichkeiten zur Bewertung und Messung wissenschaftlicher Leistungen — Publikationsanalysen und Zitationsanalysen — sind quantitative Methoden. Sie sind die gängigen Methoden der Szientometrie.⁶⁹ Durch die laufende Verbesserung der Benutzeroberflächen der Literatur- und Referenzdatenbanken ist es einfach geworden, Publikationszahlen und Zitationsraten zu generieren.⁷⁰ Deswegen und wegen ihrer — vermeintlichen — Einfachheit haben sich diese (und auf diesen basierende) szientometrische Indikatoren in der Forschungsevaluation sowie unter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern innerhalb kürzester Zeit etabliert.⁷¹ Die publikations- und zitationsbasierten Kennwerte der Szientometrie werden heute zur Evaluation von einzelnen Publikationen, Autorinnen und Autoren, Institutionen, Zeitschriften, Disziplinen, Städten oder Ländern verwendet.⁷² Mittlerweile werden sie sogar in Bewerbungsverfahren regelmäßig abgefragt.⁷³

⁶⁸ MÜNCH, *Die akademische Elite*, 263 ff.

⁶⁹ Neben diesen zwei Methoden wird in der Szientometrie auch noch häufig die — auf die Methode der Zitationsanalyse aufbauende — Co-Zitationsanalyse angewandt, welche der Identifikation, Beschreibung und Analyse von Spezialgebieten dient, wodurch zeitliche Veränderungen in den Strukturen der Wissenschaft verfolgt werden können (HORNBOSTEL, *Wissenschaftsindikatoren*, 308 ff; WEINGART und WINTERHAGER, *Die Vermessung der Forschung*, 175 ff.). Nach Stefan HORNBOSTEL ist diese Methode jedoch nicht zur Messung von wissenschaftlichen Leistungen geeignet (HORNBOSTEL, *Wissenschaftsindikatoren*, 317.).

⁷⁰ Vgl. MARX, "Forschungsbewertung auf der Basis von Zitierungen," 153.

⁷¹ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 485.

⁷² HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 483. Vgl. auch MAYR, Philipp, "Bibliometrie," in *Lexikon der Bibliotheks- und Informationswissenschaft: LBI*, ed. UMLAUF, Konrad und Stefan GRADMANN, vol. 1 (Stuttgart: Hiersemann, 2011), 84.

⁷³ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 485. Vgl. MARX, "Forschungsbewertung auf der Basis von Zitierungen," 133.

Es sollte allerdings bedacht werden, dass szientometrische Indikatoren sehr von Modellannahmen, der Qualität der verfügbaren Daten, der Konstruktion der Indikatoren und einer Reihe von fachspezifischen Besonderheiten abhängen.⁷⁴ Die Nutzung von szientometrischen Daten setzt üblicherweise einen erheblichen Rechercheaufwand voraus und erfordert außerdem einen enormen Aufwand bei der Korrektur und Zuordnung der Daten angesichts der Unvollständigkeit der Datenbanken und deren fehlerhaften Einträgen.⁷⁵ Infolge der Unvollständigkeit und Fehlerhaftigkeit der Datenbasis ist von vornherein keine Genauigkeit und keine Zuverlässigkeit der Methode gegeben.⁷⁶ Publikations- und Zitationsanalysen liefern keine präzisen Messlatten, sondern lediglich Orientierungen.⁷⁷ Szientometrische Indikatoren zur Bewertung und Messung wissenschaftlicher Leistungen bedürfen jedenfalls einer fachkundigen Interpretation.⁷⁸

Eine globale Frage nach Umfang und Qualität wissenschaftlicher Produktion kann also weder durch Publikationsanalysen noch durch Zitationsanalysen beantwortet werden.⁷⁹ Mit einer einzigen Kennzahl wie der Publikationszahl oder der Zitationsrate (oder eines darauf basierenden Indikators) kann nicht die Bedeutung oder die Leistung einer Person, einer Institution oder eines Landes für die Wissenschaft komplett erfasst werden.⁸⁰ Es gibt in der Szientometrie „keinen Superindikator, der die Frage

⁷⁴ HORNBOSTEL, KLINGSPORN, und INS, "Messung von Forschungsleistungen," 32.

⁷⁵ HORNBOSTEL, *Wissenschaftsindikatoren*, 327.

⁷⁶ MARX, "Forschungsbewertung auf der Basis von Zitierungen," 153; HORNBOSTEL, KLINGSPORN, und INS, "Messung von Forschungsleistungen."

⁷⁷ MARX, "Forschungsbewertung auf der Basis von Zitierungen," 154.

⁷⁸ HORNBOSTEL, KLINGSPORN, und INS, "Messung von Forschungsleistungen," 32.

⁷⁹ HORNBOSTEL, *Wissenschaftsindikatoren*, 325.

⁸⁰ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziesto- und bibliometrische Verfahren," 484 f; MARX, "Forschungsbewertung auf der Basis von Zitierungen," 133 u. 144.

nach der Qualität wissenschaftlicher Arbeit ultimativ beantworten würde.“⁸¹ Um wissenschaftliche Leistung und Wirkung (oder den „Impact“) adäquat abzubilden, bedarf es eines detaillierten, möglichst multidimensionalen Ansatzes.⁸²

Szientometrische Analysen als quantitative Methode können daher keinesfalls qualitative Ansätze wie Peer Review und Begutachtungsprozesse ersetzen.⁸³ Sie können allenfalls ergänzend zu Rate gezogen werden.⁸⁴ So bieten Publikationsanalysen und Zitationsanalysen die Möglichkeit, die Beurteilungen der Begutachterinnen und Begutachter zu ergänzen und zu präzisieren, jedoch ohne diese Beurteilungen ersetzen zu können.⁸⁵

2. Geschichte der Soziologie

„Alle Wissenschaft ... vollzieht sich stets im Blick auf ihre eigene Geschichte und sieht sich dadurch ständig vor Fragen nach ihrer Geschichte gestellt.“⁸⁶

Alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler knüpfen in irgendeiner Form an Schriften von Vorgängerinnen und Vorgängern an — vor allem, um die eigenen Sachthesen zu stützen.⁸⁷ Das hat zu einem Bedarf

⁸¹ HORNBOSTEL, *Wissenschaftsindikatoren*, 326. Vgl. HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 489.

⁸² HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 485.

⁸³ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 485.

⁸⁴ HAUSTEIN und TUNGER, "Sziento- und bibliometrische Verfahren," 485. Vgl. MARX, "Forschungsbewertung auf der Basis von Zitierungen," 133.

⁸⁵ SCHÜTTE, "Zählen, gewichten, lesen," 4.

⁸⁶ TENBRUCK, Friedrich Heinrich, "Wie schreibt und warum revidiert die Soziologie ihre Geschichte?," in *Soziologiegeschichte: Wege und Ziele*, ed. DAYÉ, Christian und Stephan MOEBIUS (Berlin: Suhrkamp, 2015), 27.

⁸⁷ TENBRUCK, "Wie schreibt und warum revidiert die Soziologie ihre Geschichte?," 27.

nach Übersichten über die historischen Entwicklungen der jeweiligen Wissenschaftsdisziplinen geführt.⁸⁸ Daraus ist als eine eigene Aufgabe die Geschichtsschreibung der Wissenschaft entstanden.⁸⁹ Dies gilt auch für die Soziologie. Mit deren Geschichte als Wissenschaft beschäftigt sich jener Zweig der Soziologie, welcher „Geschichte der Soziologie“ oder „Soziologiegeschichte“ genannt wird.⁹⁰

a) Funktionen

Die Beschäftigung mit der Geschichte der Soziologie vermag folgende Funktionen zu erfüllen:

- ➔ Stiftung und Stabilisierung der Identität der Disziplin Soziologie: durch die Beschreibung der Vergangenheit soll das Selbstverständnis der gegenwärtigen Soziologie und damit die Solidarität sowie das kulturelle Gedächtnis unter ihren Mitgliedern gefördert werden;
- ➔ Information zur Unterstützung der gegenwärtigen Forschung: historische Kenntnisse helfen Doppelarbeit zu vermeiden, unterstützen die Fehlerreduktion und erhöhen die Prognosefähigkeit der Forscherinnen und Forscher, darüber hinaus können systematische Analysen klassischer Schriften bei der gegenwärtigen Theoriebildung hilfreich sein;

⁸⁸ TENBRUCK, "Wie schreibt und warum revidiert die Soziologie ihre Geschichte?," 27.

⁸⁹ TENBRUCK, "Wie schreibt und warum revidiert die Soziologie ihre Geschichte?," 27.

⁹⁰ RAMMSTEDT, Otthein, "Soziologiegeschichte," in *Lexikon zur Soziologie*, ed. FUCHS-HEINRITZ, Werner, et al. (Wiesbaden: VS Verlag, 2011). Vgl. DAYÉ, Christian und Stephan MOEBIUS, "Einleitung," in *Soziologiegeschichte: Wege und Ziele*, ed. DAYÉ, Christian und Stephan MOEBIUS (Berlin: Suhrkamp, 2015), 7.

- ➔ Untersuchung der historisch spezifischen sozialwissenschaftlichen Selbstbeobachtungen und Selbstbeschreibungen der jeweiligen Gesellschaften — damit auch: Offenlegung der Deutungs- und Wahrnehmungsmuster sowie sozialen Ordnungsvorstellungen der Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, die sich mit ihren zeitgenössischen gesellschaftlichen Verhältnissen und Problemen beschäftigten und auseinandersetzten;
- ➔ Sensibilisierung der Soziologie für die Geschichtlichkeit ihres Gegenstandes und damit der eigenen Disziplin.⁹¹

Durch die Auseinandersetzung mit ihrer Herkunft, ihrem Verlauf und ihrer Entwicklung sowie mit ihren theoretischen Konzepten, Instrumenten, Institutionen und Kontexten soll letztlich eine Selbstaufklärung der Soziologie gelingen.⁹² Die Beschäftigung mit ihrer Geschichte ist also für die Soziologie von beträchtlicher Bedeutung. Außerdem bietet die Geschichte der Soziologie auch eine wertvolle Quelle für neue Forschungsideen.⁹³ Dirk

⁹¹ DAYÉ und MOEBIUS, "Einleitung," 8 ff; LEPENIES, Wolf, "Einleitung: Studien zur kognitiven, sozialen und historischen Identität der Soziologie," in *Geschichte der Soziologie: Studien zur kognitiven, sozialen und historischen Identität einer Disziplin*, ed. LEPENIES, Wolf, vol. 1 (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1981), XXVII. Vgl. auch MOEBIUS, Stephan und Andrea PLODER, "Einführung in das Handbuch Geschichte der deutschsprachigen Soziologie," in *Handbuch Geschichte der deutschsprachigen Soziologie*, ed. MOEBIUS, Stephan und Andrea PLODER, vol. 1: Geschichte der Soziologie im deutschsprachigen Raum (Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 2018), 2 ff.

⁹² MOEBIUS und PLODER, "Einführung in das Handbuch Geschichte der deutschsprachigen Soziologie," 1 u. 3 f.

⁹³ LEPENIES, "Einleitung," XXVII; REHBERG, Karl-Siegbert, "Die Unverzichtbarkeit historischer Selbstreflexion der Soziologie," in *Soziologiegeschichte: Wege und Ziele*, ed. DAYÉ, Christian und Stephan MOEBIUS (Berlin: Suhrkamp, 2015), 452; MOEBIUS und PLODER, "Einführung in das Handbuch Geschichte der deutschsprachigen Soziologie," 6 f.

KAESLER meint sogar, es sei keine gute heutige Soziologie möglich ohne profunde Kenntnis der Soziologiegeschichte.⁹⁴

b) Forschungsbereiche

Die Geschichte der Soziologie ist somit ein Objekt wissenschaftlicher Untersuchung und systematischer Darstellung.⁹⁵ Untersucht und dargestellt werden dabei:

1. die Ursprünge und Entfaltung des Faches im Zusammenhang mit dem sozialen Wandel;
2. die Herausbildung soziologischer Problemstellungen, Grundbegriffe, methodischer und theoretischer Ansätze (Richtungen und „Schulen“);
3. die Leistungen und Nachwirkungen großer Gelehrter, insbesondere der Klassiker — wie Paul Felix LAZARFELD —;
4. die Entwicklung und institutionelle Ausprägung des Faches in einzelnen Ländern;
5. das Problem möglicher Unterscheidungen bestimmter Entwicklungsphasen.⁹⁶

⁹⁴ KAESLER, Dirk, "Wozu braucht es eine Geschichte der Klassiker der Soziologie?," in *Soziologiegeschichte: Wege und Ziele*, ed. DAYÉ, Christian und Stephan MOEBIUS (Berlin: Suhrkamp, 2015), 194.

⁹⁵ HILLMANN, Karl Heinz, "Geschichte der Soziologie," in *Wörterbuch der Soziologie: mit einer Zeittafel*, ed. HILLMANN, Karl Heinz (Stuttgart: Kröner, 2007), 279.

⁹⁶ HILLMANN, "Geschichte der Soziologie," 279. Vgl. DAYÉ und MOEBIUS, "Einleitung," 7; LEPENIES, "Einleitung," XXVI; FLECK, Christian, "Skizze einer Methodologie der Geschichte der Soziologie," in *Soziologiegeschichte: Wege und Ziele*, ed. DAYÉ, Christian und Stephan MOEBIUS (Berlin: Suhrkamp, 2015), 43; PETER, Lothar, "Warum und wie betreibt man Soziologiegeschichte?," in *Soziologiegeschichte: Wege und Ziele*, ed. DAYÉ, Christian und Stephan MOEBIUS (Berlin: Suhrkamp, 2015), 115 ff; REHBERG, "Die Unverzichtbarkeit historischer Selbstreflexion der Soziologie," 453; ENDREß, Martin, "Zur Relevanz und Konzeptualisierung von soziologischer Soziologiegeschichte in wissenssoziologischer

Dominiert wird die Geschichtsschreibung der Soziologie bisher stark von der Ideen- und Geistesgeschichte sowie von Studien zur Institutionalisierung des Faches — also vom zweiten und vom vierten der genannten Forschungsbereiche.⁹⁷ Dabei werden Institutionalisierungsprozesse meist als Stabilisierungsprozesse betrachtet, in welchen Theoriegruppen und Spezialgebiete auch organisatorisch abgesichert werden.⁹⁸

Die vorliegende Arbeit ist dagegen dem dritten der angeführten Bereiche zuzuordnen. Sie beschäftigt sich mit Leistungen — mit den Veröffentlichungen — und Nachwirkungen — mit der Rezeption der Werke — des Gelehrten Paul Felix LAZARFELD.

Paul Felix LAZARFELD entwickelte sich schon in ÖSTERREICH zu einem Pionier der empirischen Sozialforschung.⁹⁹ Nach seiner Emigration unterstützte er dann maßgeblich die Weiterentwicklung empirischer Methoden in den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA, wo schon seit den 1920er Jahren der Sozialforschung größere Bedeutung als irgendwo sonst beigemessen wurde, und sie in stärkerem Maße eingesetzt

Absicht," in *Soziologiegeschichte: Wege und Ziele*, ed. DAYÉ, Christian und Stephan MOEBIUS (Berlin: Suhrkamp, 2015), 495 ff.

⁹⁷ FLECK, Christian, "Vorwort," in *Soziologische und historische Analysen der Sozialwissenschaften*, ed. FLECK, Christian, vol. 5 of *Österreichische Zeitschrift für Soziologie: Sonderband* (Opladen [u.a.]: Westdeutscher Verlag, 2000), 8; LEPENIES, "Einleitung," VIII. Vgl. auch GOUDSBLOM, Johan und Johan HEILBRON, "Sociology, History of," in *International encyclopedia of the social & behavioral sciences*, ed. SMELSER, Neil Joseph, vol. 21 (Amsterdam [u.a.]: Elsevier, 2001), 14574; GOUDSBLOM, Johan und Johan HEILBRON, "Sociology, History of," in *International Encyclopedia of the Social & Behavioral Sciences*, ed. WRIGHT, James David, vol. 22 (Amsterdam [u.a.]: Elsevier, 2015), 989; REICHMANN, "Quantitative Zugänge zur Geschichte der Soziologie," 311 f.

Christian FLECK meinte dagegen 2015, intellektuelle Biographien und Lebensdarstellungen bilden den Großteil der Veröffentlichungen zur Geschichte der Soziologie (FLECK, "Skizze einer Methodologie der Geschichte der Soziologie," 45.).

⁹⁸ LEPENIES, "Einleitung," IX.

⁹⁹ HILLMANN, "Geschichte der Soziologie," 282.

wurde.¹⁰⁰ Aufgrund seiner zahlreichen Beiträge zur soziologischen Methodologie kann Paul Felix LAZARSELD wohl als „Begründer der modernen empirischen Soziologie“ angesehen werden.¹⁰¹ (Vergleiche hierzu auch Kapitel III der vorliegenden Arbeit.)

Die Beschäftigung mit den Leistungen und Nachwirkungen großer Gelehrter — wie jener Paul Felix LAZARSELD — in der Geschichte der Soziologie wird unter anderem angeregt durch die Einsicht in die Rolle einzelner Individuen im Wissenschaftsprozess.¹⁰² Die charakteristische Konstellation von Personen prägt schließlich auch die Wirklichkeit von Institutionen.¹⁰³ So drückten Paul Felix LAZARSELD und Robert King MERTON dem BUREAU OF APPLIED SOCIAL RESEARCH an der COLUMBIA UNIVERSITY IN THE CITY OF NEW YORK ihren Stempel auf.¹⁰⁴ Nach Paul Felix LAZARSELDs Tod wurde sodann das BUREAU OF APPLIED SOCIAL RESEARCH an der COLUMBIA UNIVERSITY geschlossen.¹⁰⁵

c) Methodisches

Die Geschichtsschreibung der Soziologie arbeitet zumeist mit qualitativen Methoden. Die Historiographinnen und Historiographen der Soziologie analysieren gewöhnlich die Inhalte von klassischen Texten, Akten

¹⁰⁰ HILLMANN, "Geschichte der Soziologie," 282; STÖLTING, Erhard, "Geschichte der Soziologie," in *Soziologie-Lexikon*, ed. REINHOLD, Gerd (München, Wien: Oldenbourg, 2000), 209.

¹⁰¹ JEŘÁBEK, Hynek, "Paul Lazarsfeld — The Founder of Modern Empirical Sociology: A Research Biography," *International Journal of Public Opinion Research* 13, no. 3 (2001): 229 u. 241. Vgl. auch LEPENIES, "Einleitung," XIV.

¹⁰² LEPENIES, "Einleitung," XIII.

¹⁰³ LEPENIES, "Einleitung," XIII.

¹⁰⁴ LEPENIES, "Einleitung," XIII.

¹⁰⁵ LEPENIES, "Einleitung," XIII.

und anderem Archivmaterial, Biographien, narrativen Interviews und ähnlichem.¹⁰⁶

Der quantitative Zugang ist dagegen in der Geschichtsschreibung der Soziologie sehr selten anzutreffen.¹⁰⁷ Quantitative Methoden für die Geschichtsschreibung der Soziologie sind nach Werner REICHMANN insbesondere die Szientometrie, die Prosopographie (oder Kollektivbiographie) und die Historische Netzwerkforschung.¹⁰⁸

Im Vergleich zu den traditionellen qualitativen haben die quantitativen Methoden — wie jene der in der vorliegenden Arbeit verwendeten Szientometrie — einige Vorteile, wie zum Beispiel:

1. perspektivische Neutralität;
2. Fähigkeit zur Abbildung disziplinärer Entwicklungen, die vielen teilnehmenden Beobachtern verborgen blieben;
3. das Potential zur retrospektiven Korrektur von Mythen, etwa bezüglich der Bedeutung bestimmter Publikationen oder Ideen in ihrer Zeit;
4. Flexibilität in der Anwendung, die es prinzipiell gestattet, durch eng gestaffelte oder sogar überlappende Periodisierung auch schnelle disziplinäre Veränderungen zu erfassen;
5. Fokussierung des Blickfeldes.¹⁰⁹

¹⁰⁶ Vgl. FLECK, "Skizze einer Methodologie der Geschichte der Soziologie," 44.

¹⁰⁷ REICHMANN, "Quantitative Zugänge zur Geschichte der Soziologie," 312 u. 324.

¹⁰⁸ REICHMANN, "Quantitative Zugänge zur Geschichte der Soziologie," 312 ff.

¹⁰⁹ FISCHER, "Scientometrische Verfahren als Instrumente der Emigrationsforschung," 238.

In der Geschichtsschreibung der Soziologie können mit szientometrischen Methoden andere Aspekte als mit qualitativen Methoden betrachtet werden — zum Beispiel Häufigkeiten von Publikationen oder von Kooperationen im historischen Verlauf. Mit szientometrischen Methoden werden harte Fakten — Zahlen — erschlossen. Mit deren Hilfe können Vermutungen, Zuschreibungen, Annahmen, subjektive Gewichtungen und Wahrnehmungen einer Überprüfung unterzogen und gegebenenfalls bestätigt oder widerlegt werden. Diese Fakten haben zweifellos das Potential, Grundlage für weitere Forschungen (mit qualitativen Methoden) zu sein.

Auf der Basis von genauen Zahlen — gewonnen etwa aus Zitationsanalysen — können Aussagen zur Relevanz bestimmter Werke oder Autorinnen und Autoren besser getroffen werden als durch subjektive Wahrnehmungen, Vermutungen oder Hypothesen.¹¹⁰ Problematisch kann allerdings die Interpretation der Zahlen sein. Was sagt eine bestimmte Zahl aus? Eine Hilfe bietet hier meist ein Vergleich mit den Kennzahlen anderer Werke oder Autorinnen und Autoren desselben Forschungsgebiets in demselben Untersuchungszeitraum.

Beschränkt werden szientometrische Analysen allerdings dadurch, welches Zahlenmaterial — oder genauer: welche das Zahlenmaterial liefernde Quelle — zur Verfügung steht. Bei verwendeten Bibliographien ist jedenfalls zu prüfen, ob sie vollständig und zuverlässig sind. Bei Referenzdatenbanken — wie jenen im Datenbanksystem WEB OF SCIENCE — ist zu bedenken, dass diese nicht alle Literatur der Welt erfassen (können).

¹¹⁰ Vgl. GARFIELD, "Citation indexes for science," 1124 ff; MARX, "Forschungsbewertung auf der Basis von Zitierungen," 134.

Dennoch sollten in der Geschichtsschreibung der Soziologie die Vorteile von quantitativen Methoden — wie jenen der Szientometrie — genutzt werden. Schließlich wird auch in der Geschichtswissenschaft— und insbesondere in der Wissenschaftsgeschichte — vermehrt mit quantitativen Methoden und mit Zahlenmaterialien gearbeitet.¹¹¹ Quantitative Methoden können zweifellos die dominanten qualitativen in der Geschichtsschreibung der Soziologie ergänzen, soziologiegeschichtliche Arbeiten bereichern, in ein neues Licht rücken und insgesamt neue Perspektiven auf die Geschichte der Soziologie eröffnen.¹¹²

3. Stand der Forschung — ein kurzer Überblick

Mit dem Leben und Werk Paul Felix LAZARFELDS haben sich schon etliche Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler beschäftigt. Eine Auswahl davon ist folgende:

- ➔ Im Jahre 1968 reflektierte Paul Felix LAZARFELD selbst in einem autobiographischen Aufsatz sein Schaffen.¹¹³ (Heinz HARTMANN

¹¹¹ Vgl. THACKRAY, Arnold, "Measurement in the Historiography of Science," in *Toward a Metric of Science: The Advent of Science Indicators [based on papers presented at the Conference on Science Indicators, held at the Center for Advanced Study in the Behavioral Sciences Stanford, Calif., on June 13-15, 1974]*, ed. ELKANA, Yehuda, et al. of *Science, Culture and Society* (New York [u.a.]: Wiley, 1978).

¹¹² REICHMANN, "Quantitative Zugänge zur Geschichte der Soziologie," 312 u. 324.

¹¹³ LAZARFELD, Paul Felix, "An Episode in the History of Social Research: A Memoir," in *The Intellectual Migration: Europe and America, 1930-1960*, ed. FLEMING, Donald und Bernard BAILYN (Cambridge, Mass.: Harvard University Press, 1968).

übersetzte im Jahre 1975 diesen Aufsatz ins Deutsche.¹¹⁴ Die Übersetzung wurde im Jahr 2008 nachgedruckt.¹¹⁵)

- ➔ Nach seinem Tod wurde Paul Felix LAZARFELD im Jahre 1979 geehrt durch die Aufsatzsammlung *Qualitative and Quantitative Social Research: Papers in Honor of Paul F. Lazarsfeld*, herausgegeben von Robert King MERTON, James Samuel COLEMAN und Peter Henry ROSSI.¹¹⁶ Diese Aufsatzsammlung besteht aus 25 Beiträgen — unter anderen von Marie JAHODA, Hans ZEISEL, Bernard BAILYN, Robert King MERTON, Elihu KATZ —, welche sich mit verschiedenen Aspekten des Lebens und Werks Paul Felix LAZARFELDS auseinandersetzen. Einige dieser Aufsätze wurden später nachgedruckt. Der letzte dieser 25 Beiträge ist eine Auswahlbibliographie von Werken über Leben und Werk Paul Felix LAZARFELDS, zusammengestellt von David Lawrence SILLS.¹¹⁷ In dieser Auswahlbibliographie werden insgesamt 33 Werke aus den Jahren 1955-1979 aufgelistet.

¹¹⁴ LAZARFELD, Paul Felix, "Eine Episode in der Geschichte der empirischen Sozialforschung: Erinnerungen," in *Soziologie - autobiographisch: Drei kritische Berichte zur Entwicklung der Wissenschaft*, ed. PARSONS, Talcott, Edward SHILS, und Paul Felix LAZARFELD (Stuttgart [u.a.]: Enke, 1975).

¹¹⁵ LAZARFELD, Paul Felix, "Eine Episode in der Geschichte der empirischen Sozialforschung: Erinnerungen," in *Paul Felix Lazarsfeld - Leben und Werk: Anstatt einer Biografie*, ed. LANGENBUCHER, Wolfgang Rudolf (Wien: Braumüller, 2008).

¹¹⁶ MERTON, Robert King, James Samuel COLEMAN, und Peter Henry ROSSI, eds., *Qualitative and Quantitative Social Research: Papers in Honor of Paul F. Lazarsfeld* (New York, NY: The Free Press [u.a.], 1979).

¹¹⁷ SILLS, David Lawrence, "Publications about Paul F. Lazarsfeld: A Selected Bibliography," in *Qualitative and Quantitative Social Research: Papers in Honor of Paul F. Lazarsfeld*, ed. MERTON, Robert King, James Samuel COLEMAN, und Peter Henry ROSSI (New York, NY: The Free Press [u.a.], 1979).

- ➔ Im Jahre 1987 veröffentlichte David Lawrence SILLS eine kurze Biographie Paul Felix LAZARFELDS.¹¹⁸ In dieser wies er auf weitere 6 Werke über Leben und Werk Paul Felix LAZARFELDS aus den Jahren 1980-1983 hin.¹¹⁹
- ➔ Im Jahre 1990 gab Wolfgang Rudolf LANGENBUCHER den Sammelband *Paul F. Lazarsfeld: Die Wiener Tradition der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung* heraus.¹²⁰ Dieser Sammelband beinhaltet 22 Beiträge — unter anderen von Paul Martin NEURATH, Hans ZEISEL, Leopold ROSENMAYR, Hanno HARDT —, welche sich einerseits auf die frühe Phase der beruflichen Biographie und andererseits auf die Rundfunkforschung Paul Felix LAZARFELDS konzentrieren.
- ➔ Im Jahre 1998 gaben Jacques LAUTMAN und Bernard-Pierre LÉCUYER die Aufsatzsammlung *Paul Lazarsfeld (1901-1976): La sociologie de Vienne à New York* heraus.¹²¹ Diese Aufsatzsammlung besteht aus 25 Beiträgen — unter anderen von Marie JAHODA, Robert LAZARFELD, Robert King MERTON, Elihu KATZ —, welche sich mit verschiedenen Aspekten des Lebens und Werks Paul Felix LAZARFELDS auseinandersetzen.

¹¹⁸ SILLS, David Lawrence, "Paul F. Lazarsfeld 1901-1976: A Biographical Memoir," *Biographical Memoirs* 56 (1987).

¹¹⁹ SILLS, "Paul F. Lazarsfeld 1901-1976: A Biographical Memoir," 251 f.

¹²⁰ LANGENBUCHER, Wolfgang Rudolf, ed. *Paul F. Lazarsfeld: die Wiener Tradition der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung [Internationales Symposium der "Österreichischen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft" vom 12. bis 15. Mai 1988 in Wien; Berichtsband der 33. Arbeitstagung der "Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft"]*, 1. Aufl., ed., Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, 16 (München: Ölschläger, 1990).

¹²¹ LAUTMAN, Jacques und Bernard-Pierre LÉCUYER, eds., *Paul Lazarsfeld (1901-1976): La sociologie de Vienne à New York*, Collection Logiques sociales (Paris [u.a.]: L'Harmattan, 1998).

Dabei beschrieb Robert King MERTON in seinem Beitrag seine Zusammenarbeit mit Paul Felix LAZARSELD.¹²²

- ➔ In jüngerer Vergangenheit hat sich besonders Hynek JEŘÁBEK mit mehreren Schriften zu Leben und Werk Paul Felix LAZARSELDs verdient gemacht.¹²³

So zahlreich die Arbeiten zu Leben und Werk Paul Felix LAZARSELDs auch sind, eine szientometrische Analyse seines Gesamtwerks gibt es bisher nicht. Eine solche szientometrische Analyse wird erstmals in Kapitel IV der vorliegenden Arbeit durchgeführt.

Eine szientometrische Analyse der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke wurde dagegen schon einmal unternommen — im Jahre 2008 vom Autor der vorliegenden Arbeit.¹²⁴ Diese Zitationsanalyse lieferte allerdings bloß einen ersten Überblick und war beschränkt auf den Untersuchungszeitraum 1956-2006. Sie war sozusagen eine erste Sondierung. Dagegen umfasst der Untersuchungszeitraum der Zitationsanalyse (in Kapitel V) der vorliegenden Arbeit die Zeitspanne von der Publikation der allerersten im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke bis zum Erscheinungsjahr

¹²² MERTON, Robert King, "Working with Lazarsfeld: Notes and contexts," in *Paul Lazarsfeld (1901-1976): La sociologie de Vienne à New York*, ed. LAUTMAN, Jacques und Bernard-Pierre LÉCUYER of *Collection Logiques sociales* (Paris [u.a.]: L'Harmattan, 1998).

¹²³ Unter anderen: JEŘÁBEK, "Paul Lazarsfeld — The Founder of Modern Empirical Sociology."; JEŘÁBEK, Hynek, *Paul Lazarsfeld's Research Methodology: Biography, Methods, Famous Projects* (Prague: Charles University in Prague - The Karolinum Press, 2006); JEŘÁBEK, Hynek und Petr SOUKUP, eds., *Advanced Lazarsfeldian Methodology* (Prague: Charles University in Prague - The Karolinum Press, 2008); JEŘÁBEK, Hynek, "Merton and Lazarsfeld: Collaboration on Communication Research - Two Papers, Two Research Instruments, and Two Kindred Concepts," *Sociologický časopis/Czech Sociological Review* 47, no. 6 (2011); JEŘÁBEK, Hynek, *Paul Lazarsfeld and the Origins of Communications Research*, First edition ed. (London: Taylor and Francis, 2017).

¹²⁴ HAYER, Leopold, "Lazarsfeld zitiert: eine bibliometrische Analyse," *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare* 61, no. 2 (2008).

2015. Darüber hinaus werden hier weitere und vertiefende Forschungsfragen behandelt, welche die Einordnung und Abschätzung der Wahrnehmung und Rezeption von Paul Felix LAZARFELDS Werken besser erlauben. Durch die szientometrische Analyse dieser Nachwirkung des Schaffens Paul Felix LAZARFELDS als Autor und Herausgeber wird seine Relevanz für die Geschichte der Soziologie sichtbar.

Szientometrische Analysen mit ähnlicher Vorgangsweise wie in der vorliegenden Arbeit, allerdings mit anderem Fokus, wurden im Jahre 2015 (vom Autor der vorliegenden Arbeit) zu Robert King MERTON durchgeführt.¹²⁵ In dieser Arbeit ging es primär darum, wie mit Hilfe des Referenzdatenbanksystems WEB OF SCIENCE szientometrische Analysen durchgeführt werden können. Generell sind jedoch — wie Werner REICHMANN bestätigt — szientometrische Arbeiten zur Geschichte der Sozialwissenschaften nur sehr schwer zu finden.¹²⁶

Recherchen im Gesamtkatalog und in der Suchmaschine des ÖSTERREICHISCHEN BIBLIOTHEKENVERBUNDES haben hierzu Folgendes ergeben: In den meisten — in etwa einem Drittel der — szientometrischen Analysen werden Themen aus der Informationswissenschaft untersucht — wobei es vor allem um Zeitschriften geht. Am zweithäufigsten — in mehr als drei Zehntel der szientometrischen Untersuchungen — werden Themen aus dem Bereich „Medizin, Informatik, Naturwissenschaften und Technik“ (MINT) behandelt. Etwa ein Viertel der szientometrischen Arbeiten befasst sich mit Themen aus den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften — allerdings kaum welche zur Geschichte der Soziologie. Der Rest — ungefähr ein Zwölftel —

¹²⁵ HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton."

¹²⁶ REICHMANN, "Quantitative Zugänge zur Geschichte der Soziologie," 314.

der szientometrischen Arbeiten widmet sich Themen aller anderen Wissenschaften.

Gefunden wurden jedoch im Gesamtkatalog und in der Suchmaschine des ÖSTERREICHISCHEN BIBLIOTHEKENVERBUNDES einige wenige szientometrische Arbeiten zu einzelnen Persönlichkeiten aus der Wissenschaft. So gibt es beispielsweise Arbeiten zum Informationswissenschaftler Wolf RAUCH und zum Physiker Hans THIRRING.¹²⁷ In der Soziologie wurde — neben den bereits erwähnten Paul Felix LAZARFELD und Robert King MERTON — Pierre BOURDIEU eine szientometrische Untersuchung gewidmet.¹²⁸ Wünschenswert wären mehr derartige Untersuchungen. Mit diesen können gewiss Strukturen des Publizierens und Rezipierens erschlossen werden. Daraus können sich auch neue interessante Forschungsfragen ergeben.

¹²⁷ SCHLÖGL, Christian, "Eine szientometrische Analyse der Publikationen von Wolf Rauch," in *Informationswissenschaft: Begegnungen mit Wolf Rauch*, ed. PETROVIC, Otto , Gerhard REICHMANN, und Christian SCHLÖGL (Wien [u.a.]: Böhlau, 2012); GORRAIZ, Juan, "Bibliometrische Untersuchungen zur Bewertung der Auswirkung der physikalischen Arbeiten von Hans Thirring auf die moderne Physik" (bibliothekar. Hausarb., ÖNB, 1990).

¹²⁸ PRILLER, Caroline, "Bourdieu in der Altersforschung: Szientometrische Untersuchungen im deutschsprachigen Raum" (Diss., Johannes Kepler Universität Linz, 2012).

KAPITEL II

VORGANGSWEISE UND QUELLEN

Schwerpunkt (und Höhepunkt) von szientometrischen Untersuchungen ist üblicherweise die mit Hilfe von Referenzdatenbanken durchgeführte Zitationsanalyse – in der vorliegenden Arbeit die Analyse der Metadaten der im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke. Nicht minder interessant und wichtig für die vorliegende Arbeit ist die Analyse der Metadaten der zu Lebzeiten (im Original) veröffentlichten Werke Paul Felix LAZARFELDS. Für beide Analysen wird ein zuverlässiges Verzeichnis seiner Schriften benötigt. Um ein Schriftenverzeichnis zu erhalten, ist nach Informationen zu Leben und Werk Paul Felix LAZARFELDS zu recherchieren.

Daher wird in der vorliegenden Arbeit – wie auch in Abbildung 1 ersichtlich – folgendermaßen vorgegangen:

1. Als Grundlage für die spätere Analyse sind Informationen zu Paul Felix LAZARFELD zu sammeln. Besonders wichtig sind dabei Informationen zu seinem wissenschaftlichen Umfeld, zu seinen wichtigsten wissenschaftlichen Leistungen und zu seinen Hauptwerken. Mit Hilfe der gesammelten Informationen wird eine wissenschaftliche Kurzbiographie Paul Felix LAZARFELDS erarbeitet, welche im Kapitel III zu finden ist.
2. Die Sammlung von Informationen zu Paul Felix LAZARFELD bildet die Grundlage für das Auffinden eines Gesamtverzeichnisses seiner Schriften. Ein solches Verzeichnis ist erstens nötig zur Identifikation seiner Werke in Referenzdatenbanken als Basis für die Sammlung von Metadaten zitierender Werke. Zweitens dient ein solches

Verzeichnis zur Analyse der Metadaten seiner Werke. Drittens (und letztens) kann mit Hilfe eines solchen Gesamtverzeichnisses ein Verzeichnis aller im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werke Paul Felix LAZARFELDS erstellt werden. Mit diesem zweiten Verzeichnis kann die Analyse der Metadaten seiner Werke ergänzt werden. Das soll zu einer besseren Vergleichsmöglichkeit der Ergebnisse der Analyse der Zitationen mit den Ergebnissen der Analyse der Werke führen. Das Verzeichnis der im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werke Paul Felix LAZARFELDS ist im Anhang E der vorliegenden Arbeit zu finden.

3. Sodann erfolgt die Analyse der Metadaten der veröffentlichten Werke Paul Felix LAZARFELDS mit Hilfe des aufgefundenen Gesamtverzeichnisses seiner Schriften und des Verzeichnisses seiner im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werke. Bei der Auswertung der Daten werden einfache Kennzahlen aus der deskriptiven Statistik — vor allem Häufigkeiten — verwendet und die Ergebnisse in Schaubildern visualisiert. Dadurch werden Einblicke in die Publikationsgewohnheiten Paul Felix LAZARFELDS gewonnen. Um einen besseren Eindruck von den Leistungen Paul Felix LAZARFELDS zu bekommen, werden einige Aspekte seiner Publikationsgewohnheiten mit jenen Robert King MERTONS (1910-2003) verglichen. (Für diesen Vergleich wird die Arbeit „Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King MERTON“¹ herangezogen, da sie

¹ HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton."

szientometrisches Datenmaterial zu Robert King MERTON enthält.) Die Ergebnisse dieser Analyse sind im Kapitel IV der vorliegenden Arbeit zu finden.

4. Die Metadaten der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke werden im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE gesammelt. Dabei werden die zitierten Werke mit Hilfe des aufgefundenen Gesamtverzeichnisses der Schriften Paul Felix LAZARFELDS identifiziert.
5. Sodann erfolgt die Analyse der Metadaten der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke. Bei der Auswertung der Daten werden – wie bei der Analyse der Metadaten der von Paul Felix LAZARFELD veröffentlichten Werke – einfache Kennzahlen aus der deskriptiven Statistik – vor allem Häufigkeiten – verwendet und die Ergebnisse in Schaubildern visualisiert. Dies ermöglicht Einblicke in die Wahrnehmung und Rezeption der Werke Paul Felix LAZARFELDS. Dadurch kann auf seine Bedeutung für die Entwicklung der Wissenschaft geschlossen werden, wobei auch die Gesamtpublikation seiner wichtigsten Forschungsbereiche betrachtet wird. Außerdem wird ein Vergleich der Wahrnehmung und Rezeption Paul Felix LAZARFELDS mit jener Robert King MERTONS (1910-2003) durchgeführt. (Für diesen Vergleich wird ebenfalls die Arbeit „Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King MERTON“ herangezogen, da sie szientometrisches Datenmaterial zu Robert King MERTON enthält.) Die Ergebnisse dieser Analyse sind im Kapitel V der vorliegenden Arbeit zu finden.

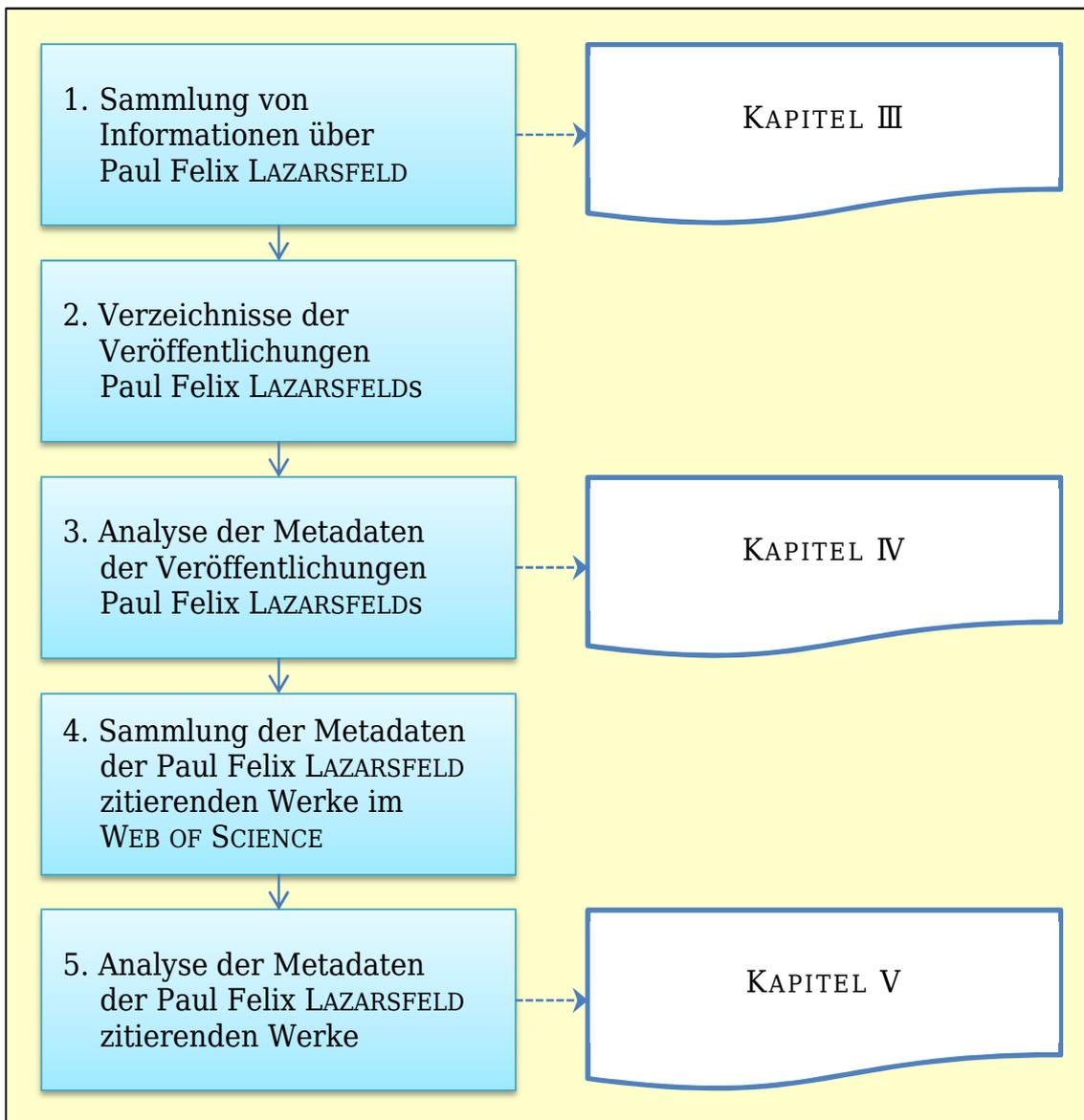


Abbildung 1:
Vorgangsweise der vorliegenden Untersuchung

Die vorliegende Arbeit ist eine Einzelfallstudie mit explorativem Charakter. Bei dieser wird – wie ersichtlich – im Wesentlichen eine lineare Forschungsstrategie mit quantitativen Daten verfolgt.² Dabei wird eine

² Vgl. WITT, "Strategies in Qualitative and Quantitative Research."

II. Vorgangsweise und Quellen

nichtreaktive Erhebungsmethode gewählt:³ mit den Metadaten der Schriften Paul Felix LAZARFELDS sowie der Metadaten der ihn zitierenden Werke werden Verhaltensspuren (des schriftstellerischen Schaffens) wissenschaftlicher Autorinnen und Autoren erhoben und ausgewertet. Mit den Häufigkeiten der verschiedenen Ausprägungen der einzelnen Metadaten (zum Beispiel Anzahl Bücher, Buchbeiträge, Zeitschriftenartikel der Variable „Dokumententyp“) werden ausschließlich quantitative Daten analysiert. Als Hilfestellung zur Interpretation dieser Analyseergebnisse werden sowohl quantitative als auch qualitative Daten (aus den Informationen zu Leben und Werk Paul Felix LAZARFELDS) herangezogen.

Teilweise wurde diese Vorgangsweise schon in der Arbeit „Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King MERTON“ erprobt und für tauglich befunden. Diese informationswissenschaftliche Arbeit war der Frage gewidmet, wie eine bibliometrische Untersuchung zur Auswirkung der Schriften eines bestimmten Autors oder einer bestimmten Autorin durchgeführt werden kann. Der Schwerpunkt dabei war, welche Eigenschaften des Referenzdatenbanksystems WEB OF SCIENCE bei derartigen Untersuchungen zu beachten sind. Dagegen ist die vorliegende Arbeit als Beitrag zur Geschichte der Soziologie viel mehr auf die Beantwortung der Frage ausgerichtet, wie die in den Werken einer Wissenschaftlerin oder eines Wissenschaftlers veröffentlichten Ideen und Konzepte (weiter) verbreitet wurden. Dementsprechend sind hier die Analysen ausgeweitet und Vergleichsmöglichkeiten zur besseren Beurteilung des Wirkens und der Wahrnehmung Paul Felix LAZARFELDS geschaffen worden.

³ Vgl. DIEKMANN, Andreas, *Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen*, Vollst. überarb. und erw. Neuausg. 2007, 5. Aufl. ed. Rowohlts Enzyklopädie, ed. KÖNIG, Burghard (Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl., 2011), 623 ff.

1. Sammlung von Informationen über Paul Felix LAZARSELD

a) Ziel

Vor der Datensammlung in Referenzdatenbanken für die szientometrischen Untersuchungen der Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELDs und deren Rezeption wird nach Informationen über sein Leben und Werk recherchiert. Ziel dieser Recherche ist das Auffinden eines Verzeichnisses seiner Schriften. Das Schriftenverzeichnis wird benötigt, um bei der Sammlung der Metadaten der zitierenden Werke die zitierten Werke Paul Felix LAZARSELDs in Referenzdatenbanken zu identifizieren.

Falls kein adäquates Schriftenverzeichnis gefunden wird, bietet die Kenntnis der Biographie die Grundlage für die Erstellung eines Verzeichnisses der Schriften Paul Felix LAZARSELDs. Die Biographie liefert schließlich Informationen zu seinem wissenschaftlichen Umfeld, zu seinen wichtigsten wissenschaftlichen Leistungen und zu seinen Hauptwerken. Folgende Fragen sind bei der Recherche nach Leben und Werk besonders zu beachten:

- ➔ An welchen Institutionen war Paul Felix LAZARSELD tätig?
- ➔ Mit wem hat Paul Felix LAZARSELD zusammengearbeitet?
- ➔ Auf welchen wissenschaftlichen Gebieten war Paul Felix LAZARSELD tätig?
- ➔ Welche waren die Schwerpunkte seiner Tätigkeit?
- ➔ Welche wissenschaftlichen Konzepte hat er geschaffen?
- ➔ Welche Werke gelten als die Hauptwerke Paul Felix LAZARSELDs?

Die Antworten auf diese Fragen liefern auch erste Anhaltspunkte für die spätere Analyse der Daten.

b) Quellen

Die Recherche zu Leben und Werk Paul Felix LAZARSELDs wurde in gängigen Nachschlagewerken durchgeführt. Basis für die Auswahl an Nachschlagewerken war die „Liste der fachlichen Nachschlagewerke für die Gemeinsame Normdatei (GND)“.⁴

Für die vorliegende Arbeit wurden 64 Nachschlagewerke eingesehen. In 36 von diesen Nachschlagewerken wurden Beiträge zu Paul Felix LAZARSELD gefunden. Diese 36 Nachschlagewerke sind im Anhang A der vorliegenden Arbeit verzeichnet.

Es mag interessieren, in welchen Nachschlagewerken kein Beitrag zu Paul Felix LAZARSELD zu finden ist. Zu diesen Nachschlagewerken zählen beispielsweise:

- *The American biographical archive* [Mikroform] (1987-2002);
- *World who's who in science* [Periodikum seit 1968];
- *Kürschners deutscher Gelehrtenkalender* [Periodikum seit 1925].

c) Ergebnisse

Es wurde ein Hinweis zu einem Verzeichnis der Schriften Paul Felix LAZARSELDs gefunden. Darüber wird im nächsten Abschnitt berichtet.

⁴ "Liste der fachlichen Nachschlagewerke für die Gemeinsame Normdatei (GND)," (Leipzig; Frankfurt, M.: Dt. Nationalbibliothek, 2016).

Da die gesammelten Informationen Anhaltspunkte für die spätere Analyse beinhalten — wie beispielsweise wissenschaftliche Leistungen, wichtige Werke —, wurde außerdem eine wissenschaftliche Kurzbiographie Paul Felix LAZARSELDs erarbeitet. Hierzu ist zu bemerken, dass die eingesehenen Nachschlagewerke einander in einigen Punkten — wie beispielsweise das Promotionsjahr oder der Todestag — widersprechen. In solchen Fällen wurden die glaubwürdigsten und plausibelsten Informationen gewählt. Die Kurzbiographie ist im Kapitel III zu finden.

Ein Nebenprodukt der Recherche ist die Einsicht, dass Paul Felix LAZARSELDs Reputation bereits ab (spätestens) 1948 hoch genug war, um in den 36 genannten Nachschlagewerken jeweils mit einem eigenen Eintrag bedacht zu werden. (Anhand von Einträgen in Nachschlagewerken die Reputation eines Wissenschaftlers oder einer Wissenschaftlerin zu ergründen, wäre wohl ein reizvolles und interessantes Unterfangen. Diesem wird aber in der vorliegenden Arbeit nicht nachgegangen.)

2. Verzeichnisse der Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELDs

Hauptziel der Sammlung von Informationen über Leben und Werk Paul Felix LAZARSELDs war das Auffinden eines Verzeichnisses seiner Schriften. Tatsächlich konnte ein Hinweis auf ein solches in dem Beitrag von David Lawrence SILLS zur *American national biography* (herausgegeben von John Arthur GARRATY 1999-2002) gefunden werden.⁵ Dieses Schriftenverzeichnis wurde von Paul Martin NEURATH 1979 erstellt.⁶ Paul

⁵ SILLS, David Lawrence, "Lazarsfeld, Paul Felix," in *American national biography*, ed. GARRATY, John Arthur, vol. 13 [Kurtzman - Lovecraft] (New York, NY [u.a.]: Oxford Univ. Press, 1999).

⁶ NEURATH, Paul Martin, "The Writings of Paul F. Lazarsfeld: A Topical Bibliography," in *Qualitative and Quantitative Social Research: Papers in Honor of Paul F. Lazarsfeld*, ed.

Martin NEURATH hat später dieses Schriftenverzeichnis ergänzt und 1988 eine erweiterte Version veröffentlicht.⁷

Dieses Verzeichnis eignet sich gut, um bei der Sammlung der für die Zitationsanalyse nötigen Metadaten der zitierenden Werke die zitierten Werke Paul Felix LAZARFELDS zu identifizieren. Damit ist der wichtigste Zweck erfüllt. Darüber hinaus eröffnet dieses Verzeichnis die Möglichkeit, die Metadaten der Werke Paul Felix LAZARFELDS zu analysieren. Allerdings beinhaltet dieses Verzeichnis nicht die im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE vorzufindenden Forschungsgebiete, sondern von diesen abweichende Themen. Daher wird als Ergänzung ein Verzeichnis der im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werke Paul Felix LAZARFELDS erstellt, um die Ergebnisse der Analyse der Zitationen mit den Ergebnissen der Analyse der Werke besser vergleichen zu können. Dieses zweite Verzeichnis ist im Anhang E der vorliegenden Arbeit zu finden.

a) Paul Martin NEURATHS Verzeichnis (1988)

Das von Paul Martin NEURATH 1988 erstellte Verzeichnis der Schriften Paul Felix LAZARFELDS besteht aus zwei Teilen.

Der erste Teil „Books and Symposia“ ist ein chronologisches Verzeichnis von 40 Büchern — Monographien und Anthologien —, welche Paul Felix LAZARFELD in den Jahren 1924-1975 entweder verfasst oder herausgegeben hat.

MERTON, Robert King, James Samuel COLEMAN, und Peter Henry ROSSI (New York, NY [u.a.]: The Free Press, 1979).

⁷ NEURATH, "The Writings of Paul F. Lazarsfeld." Vgl. NEURATH, Paul Martin, "Die veröffentlichten und nicht veröffentlichten Schriften von Paul F. Lazarsfeld (1901-1976): Eine nach Hauptthemen geordnete Gesamtbibliographie," *WISDOM: Informationen, Daten, Analysen* 2, no. 1 (1988).

II. Vorgangsweise und Quellen

Der umfangreichere zweite Teil „Topical Bibliography“ ist thematisch geordnet. In jedem der neun Themen sind zuerst die Bücher — „Books“ —, sodann die Zeitschriftenartikel und Buchbeiträge — „Articles“ — und zuletzt die unveröffentlichten Werke — „Unpublished“ — chronologisch verzeichnet. Die Themen sind folgende:

1. Unemployment: verzeichnet sind 2 Bücher aus den Jahren 1933 und 1937, 5 Zeitschriftenartikel und Buchbeiträge aus den Jahren 1932-1941, 4 unveröffentlichte Werke aus den Jahren 1936-1937;
2. Mass Communication: verzeichnet sind 12 Bücher aus den Jahren 1939-1968, 44 Zeitschriftenartikel und Buchbeiträge aus den Jahren 1937-1975, 43 unveröffentlichte Werke (davon 40 datiert 1937-1972, 3 undatiert);
3. Voting and Political Activities: verzeichnet sind 2 Bücher aus den Jahren 1944 und 1969, 12 Zeitschriftenartikel und Buchbeiträge aus den Jahren 1939-1963, 1 unveröffentlichtes Werk aus dem Jahr 1949;
4. Education and Psychology: verzeichnet sind 4 Bücher aus den Jahren 1924-1964, 22 Zeitschriftenartikel und Buchbeiträge aus den Jahren 1923-1966, 10 unveröffentlichte Werke aus den Jahren 1931-1976;
5. Social Research: Methods and Procedures: verzeichnet sind 16 Bücher aus den Jahren 1929-1972, 40 Zeitschriftenartikel und Buchbeiträge aus den Jahren 1929-1972, 28 unveröffentlichte Werke (davon 23 datiert 1931-1976, 5 undatiert);

6. Social Research: Perspectives and Reflections: verzeichnet sind 11 Bücher aus den Jahren 1950-1975, 71 Zeitschriftenartikel und Buchbeiträge aus den Jahren 1937-1977, 66 unveröffentlichte Werke (davon 60 datiert 1934-1975, 6 undatiert);
7. Mathematical Sociology: verzeichnet sind 4 Bücher aus den Jahren 1950-1968, die Zeitschriftenartikel und Buchbeiträge sowie die unveröffentlichten Werke sind hier zwei Subthemen zugeordnet:
 - a. Latent Structure Analysis: verzeichnet sind 11 Zeitschriftenartikel und Buchbeiträge aus den Jahren 1950-1972, 55 unveröffentlichte Werke (davon 29 datiert 1947-1971, 26 undatiert);
 - b. The Algebra of Dichotomous Systems: verzeichnet sind 12 Zeitschriftenartikel und Buchbeiträge aus den Jahren 1955-1972, 34 unveröffentlichte Werke (davon 20 datiert 1956-1976, 14 undatiert);
8. Market Research: verzeichnet sind 17 Zeitschriftenartikel und Buchbeiträge aus den Jahren 1932-1971, 23 unveröffentlichte Werke (davon 22 datiert 1932-1974, 1 undatiert);
9. Book Reviews and Miscellaneous Writings: verzeichnet sind 15 Zeitschriftenartikel und Buchbeiträge aus den Jahren 1925-1973, 29 unveröffentlichte Werke (davon 27 datiert 1940-1974, 2 undatiert).

Bei diesem thematisch gegliederten Verzeichnis ist zu beachten, dass einige Werke unter mehreren Themen aufgeführt sind. (Ein Verzeichnis dieser mehrmals genannten Werke ist im Anhang C der vorliegenden Arbeit zu finden.) Ebenso ist zu beachten, dass in dieser „Topical Bibliography“

zwei Bücher nicht verzeichnet sind, die im ersten Teil „Books and Symposia“ genannt werden.

Bei dem von Paul Martin NEURATH 1988 zusammengestellten Verzeichnis ist bemerkenswert, dass auch fünf Werke aufgeführt werden, welche Paul Felix LAZARSELD unter dem Pseudonym Elias SMITH veröffentlicht hat. (Ein Verzeichnis dieser fünf Werke ist im Anhang B der vorliegenden Arbeit zu finden.) Es kann davon ausgegangen werden, dass dieses Schriftenverzeichnis tatsächlich beinahe alle Werke Paul Felix LAZARSELDs enthält, die zu seinen Lebzeiten (und darüber hinaus posthum bis 1977) veröffentlicht wurden. Deshalb eignet es sich gut, um bei der Sammlung der für die Zitationsanalyse nötigen Metadaten der zitierenden Werke die zitierten Werke Paul Felix LAZARSELDs identifizieren zu können.

Außerdem können mit Hilfe dieses Verzeichnisses die Metadaten der Werke Paul Felix LAZARSELDs analysiert werden. Dadurch sollen Einblicke in seine Publikationsgewohnheiten gewonnen werden. (Zur szientometrischen Analyse des Gesamtwerks Paul Felix LAZARSELDs siehe den nächsten Abschnitt 3.)

Sollen allerdings später bei der Interpretation der szientometrischen Untersuchungen die Ergebnisse der Analyse der Zitationen mit den Ergebnissen der Analyse der Werke verglichen werden, hat das von Paul Martin NEURATH 1988 zusammengestellte Schriftenverzeichnis einen kleinen Nachteil: Die in diesem Verzeichnis vorgefundenen Forschungsthemen stimmen nicht mit den Forschungsgebieten überein, welche in dem für die Zitationsanalyse wichtigen Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE vorzufinden sind. Daher wird für die Analyse des Gesamtwerks Paul Felix LAZARSELDs als Ergänzung ein Verzeichnis seiner im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werke erstellt.

b) Im WEB OF SCIENCE erfasste Werke

α) Das Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE

„WEB OF SCIENCE“ ist genaugenommen die Bezeichnung für eine Vereinigung mehrerer Literatur- und Faktendatenbanken unter einer gemeinsamen Rechercheoberfläche (gegenwärtig angeboten von dem Unternehmen CLARIVATE ANALYTICS). Insofern kann das WEB OF SCIENCE als Datenbanksystem aufgefasst werden.

Das Besondere an den meisten im WEB OF SCIENCE vereinigten Datenbanken ist, dass auch die Referenzen (oder Zitate) aller verzeichneten Dokumente erfasst werden. Die Informationen, welche Werke, Autoren und Autorinnen zitiert wurden, bilden die Quelle für Zitationsanalysen. Dadurch ist das Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE von größter Bedeutung für szientometrische Untersuchungen.⁸

Im Zentrum des Referenzdatenbanksystems WEB OF SCIENCE steht die WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION. Diese WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION beinhaltet die folgenden zehn Datenbanken:

- ➔ SCIENCE CITATION INDEX EXPANDED (SCI-EXPANDED): in dieser multidisziplinären Datenbank zur Zeitschriftenliteratur der Naturwissenschaften sind mehr als 8300 Zeitschriften aus 150 naturwissenschaftlichen Disziplinen inklusive aller in den verzeichneten Artikeln zitierten Referenzen erfasst — diese Datenbank umfasst den Zeitraum vom Erscheinungsjahr 1900 bis zur Gegenwart;

⁸ HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton," 39.

II. Vorgangsweise und Quellen

- ➔ SOCIAL SCIENCES CITATION INDEX (SSCI): in dieser multidisziplinären Datenbank zur Zeitschriftenliteratur der Sozialwissenschaften sind mehr als 2900 Zeitschriften aus 50 sozialwissenschaftlichen Disziplinen sowie ausgewählte Beiträge aus mehr als 3500 naturwissenschaftlichen und technischen Zeitschriften erfasst — diese Datenbank umfasst den Zeitraum vom Erscheinungsjahr 1899 bis zur Gegenwart;
- ➔ ARTS & HUMANITIES CITATION INDEX (A&HCI): in dieser multidisziplinären Datenbank zur Zeitschriftenliteratur der Geisteswissenschaften sind mehr als 1600 geisteswissenschaftliche Zeitschriften sowie ausgewählte Beiträge aus mehr als 6000 naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Zeitschriften erfasst — diese Datenbank umfasst den Zeitraum vom Erscheinungsjahr 1975 bis zur Gegenwart;
- ➔ CONFERENCE PROCEEDINGS CITATION INDEX - SCIENCE (CPCI-S): in dieser Zitationsdatenbank ist Tagungsliteratur aller naturwissenschaftlichen und technischen Disziplinen erfasst — diese Datenbank umfasst den Zeitraum vom Erscheinungsjahr 1990 bis zur Gegenwart;
- ➔ CONFERENCE PROCEEDINGS CITATION INDEX - SOCIAL SCIENCE & HUMANITIES (CPCI-SSH): in dieser Zitationsdatenbank ist Tagungsliteratur aller sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen erfasst — diese Datenbank umfasst den Zeitraum vom Erscheinungsjahr 1990 bis zur Gegenwart;
- ➔ BOOK CITATION INDEX - SCIENCE (BKCI-S): diese multidisziplinäre Datenbank zur Literatur der Naturwissenschaften umfasst den Zeitraum vom Erscheinungsjahr 2005 bis zur Gegenwart;

II. Vorgangsweise und Quellen

- ➔ BOOK CITATION INDEX - SOCIAL SCIENCES & HUMANITIES (BKCI-SSH): diese multidisziplinäre Datenbank zur Literatur der Sozial- und Geisteswissenschaften umfasst den Zeitraum vom Erscheinungsjahr 2005 bis zur Gegenwart;
- ➔ EMERGING SOURCES CITATION INDEX (ESCI): in dieser Datenbank sind Artikel aus (neuen) Zeitschriften erfasst, die (bis zum Abschluss einer Evaluation der Qualität und der Aktualität) noch nicht in den Datenbanken SCIENCE CITATION INDEX EXPANDED (SCI-EXPANDED), SOCIAL SCIENCES CITATION INDEX (SSCI) und ARTS & HUMANITIES CITATION INDEX (A&HCI) verzeichnet werden — diese Datenbank umfasst den Zeitraum vom Erscheinungsjahr 2015 bis zur Gegenwart;
- ➔ CURRENT CHEMICAL REACTIONS (CCR-EXPANDED): in dieser Datenbank sind chemische Verfahren erfasst, die in Zeitschriften und Patenten beschrieben werden — diese Datenbank umfasst den Zeitraum vom Erscheinungsjahr 1985 bis zur Gegenwart;
- ➔ INDEX CHEMICUS (IC): in dieser Datenbank sind Informationen zu chemischen Verbindungen erfasst, über die in internationalen Zeitschriften berichtet wird — diese Datenbank umfasst den Zeitraum vom Erscheinungsjahr 1993 bis zur Gegenwart.⁹

Außer den zu der WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION gehörenden werden im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE noch weitere

⁹ "Web of Science Core Collection Help: Web of Science Core Collection Indexes," (Philadelphia: Clarivate Analytics, 2017). Vgl. auch HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton," 40 ff., wo allerdings die Datenbank EMERGING SOURCES CITATION INDEX (ESCI) noch fehlt.

Datenbanken zur Verfügung gestellt.¹⁰ Diese weiteren Datenbanken werden in der vorliegenden Arbeit allerdings nicht verwendet, weil:

1. in diesen kein Werk Paul Felix LAZARFELDS zu finden ist, und
2. die WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION bessere Möglichkeiten zur Analyse bietet.

Da das Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE sich gut zur Literatursuche — besonders zur Suche von wissenschaftlichen Zeitschriftenartikeln — eignet, werden die in der WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION erfassten Werke Paul Felix LAZARFELDS gesucht. Dadurch soll die Grundlage für die Analyse seiner Publikationsgewohnheiten verbessert werden.

β) Literatursuche und Verzeichnis der Werke

Um die in der WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION erfassten Werke Paul Felix LAZARFELDS aufzufinden, wurde folgendermaßen vorgegangen:

Eingestellt wurde der Suchmodus „Basic Search“. Das Ende des Untersuchungszeitraums („Timespan“) wurde auf das Jahr 2015 festgelegt. (Zum Zeitpunkt der Suche im April 2017 hätte auch — ohne Unterschiede bei den Resultaten — das aktuelle Jahr beibehalten werden können. Es soll jedoch dieselbe Vorgangsweise auch in Zukunft zu denselben Ergebnissen führen.)

¹⁰ Vgl. HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton," 43 f.

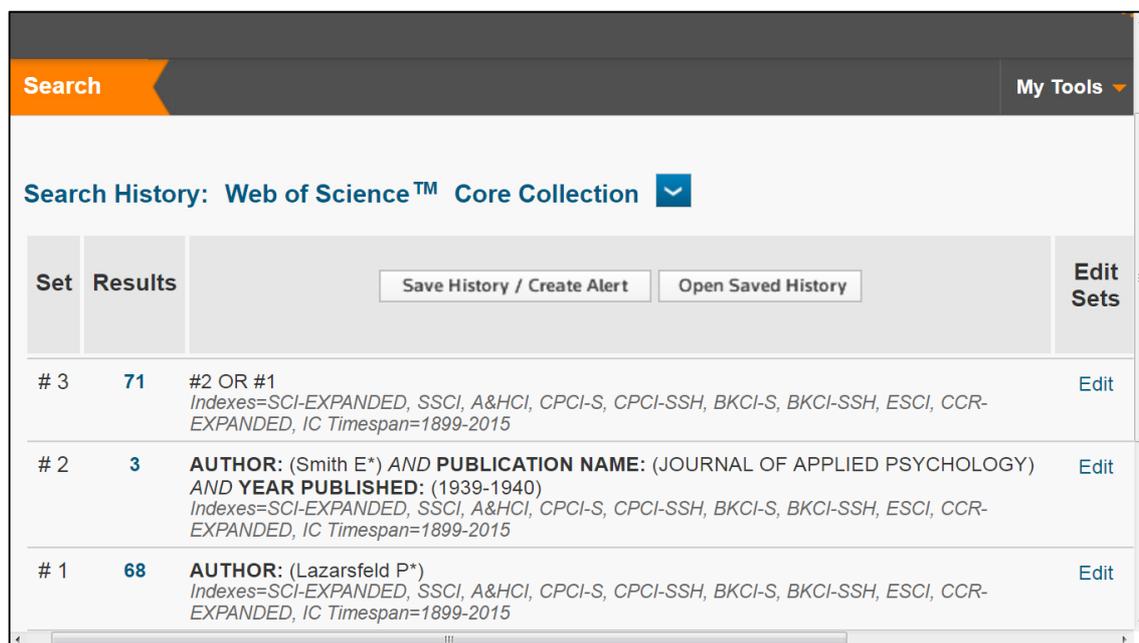


Abbildung 2:
Suche nach Werken Paul Felix LAZARFELDS im WEB OF SCIENCE —
Suche nach den Autorennamen „Lazarsfeld P*“ und „Smith E*“

Abbildung 2 zeigt, wie die Suche fortgesetzt wurde:

1. Im ersten Schritt wurde mit dem Term „Lazarsfeld P*“ im Metadatenindex „Author“ nach Werken Paul Felix LAZARFELDS gesucht (welche er auch unter seinem richtigen Namen veröffentlicht hat). Da LAZARFELD ein seltener Name ist, war zu erwarten, dass mit dieser Suche kaum Werke anderer Autorinnen und Autoren gefunden werden. In diesem Schritt wurden 68 Werke gefunden.
2. Im zweiten Schritt wurde mit dem Term „Smith E*“ im Metadatenindex „Author“ nach Werken Paul Felix LAZARFELDS gesucht, welche er unter dem Pseudonym „Elias SMITH“ veröffentlicht hat. Da SMITH ein sehr häufiger Name ist, wurde diese Suche auf Werke in der Zeitschrift *Journal of Applied Psychology* in den Jahren 1939-1940 beschränkt. Wie in

Anhang B der vorliegenden Arbeit ersichtlich, hat Paul Felix LAZARFELD nur 1939-1940 in dieser Zeitschrift das Pseudonym „Elias SMITH“ benützt (sowie 1955 in dem Buch *The Language of Social Research: A Reader in the Methodology of Social Research*, herausgegeben von Paul F. LAZARFELD und Morris ROSENBERG — Beiträge dieses Buches sind allerdings nicht im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasst). In diesem Schritt wurden 3 Werke gefunden.

3. Im dritten Schritt wurden die Ergebnisse der ersten zwei Schritte vereinigt. Das ergibt 71 gefundene Werke.

In der WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION wurden also in den ersten drei Suchschritten insgesamt 71 Werke gefunden, für die Paul Felix LAZARFELD verantwortlich zu sein scheint. (Von diesen hat er 3 unter dem Pseudonym „Elias SMITH“ veröffentlicht.) Mit Hilfe des von Paul Martin NEURATH erstellten Verzeichnisses der Schriften Paul Felix LAZARFELDS wurde sodann überprüft, ob diese 71 Werke tatsächlich alle von ihm stammen.

55 dieser 71 Werke wurden im von Paul Martin NEURATH erstellten Verzeichnis gefunden. (Diese 55 Werke sind in den Jahren 1925-1975 erschienen.)

Bei 5 der übrigen 16 Werke wurde keine Urheberschaft Paul Felix LAZARFELDS festgestellt. (Es handelt sich dabei um drei Besprechungen von Werken Paul Felix LAZARFELDS sowie um zwei Berichte von Konferenzen, an denen Paul Felix LAZARFELD teilgenommen hat.) Diese 5 Werke wurden aus der weiteren Betrachtung ausgeschlossen. Dies wird in Abbildung 3 gezeigt:

II. Vorgangsweise und Quellen

# 9	66	#3 NOT (#5 OR #6 OR #7 OR #8) <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>	Edit
# 8	1	#2 OR #1 Refined by: PUBLICATION YEARS: (1990) <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>	
# 7	1	#2 OR #1 Refined by: AUTHORS: (RIPERT A) <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>	
# 6	2	#2 OR #1 Refined by: DOCUMENT TYPES: (MEETING ABSTRACT) <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>	
# 5	1	#2 OR #1 Refined by: PUBLICATION YEARS: (1949) AND DOCUMENT TYPES: (BOOK REVIEW) <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>	
# 4	4	#2 OR #1 Refined by: PUBLICATION YEARS: (1949) <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>	

Abbildung 3:
**Suche nach Werken Paul Felix LAZARSELDs im WEB OF SCIENCE –
Ausschluss von Werken anderer Urheberinnen und Urheber
und Endergebnis**

Bei den restlichen 11 Werken konnte eine Urheberschaft Paul Felix LAZARSELDs zweifelsfrei festgestellt werden. Es handelt sich dabei um:

- ➔ einen Literaturbericht, erschienen 1929;
- ➔ zwei Artikel, erschienen 1942 und 1950;
- ➔ vier Buchbesprechungen, erschienen 1946, 1950, 1963 und 1975;
- ➔ zwei Diskussionen mit Beiträgen Paul Felix LAZARSELDs, erschienen 1949 und 1962;
- ➔ zwei Nachdrucke, erschienen 1998 und 2003, von Artikeln Paul Felix LAZARSELDs, die im von Paul Martin NEURATH zusammengestellten Verzeichnis enthalten sind – das Original

des Nachdrucks aus dem Jahre 1998 ist ebenfalls in der WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION erfasst.

In der WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION sind also insgesamt 66 Werke Paul Felix LAZARFELDS erfasst. Die Suchhistorie („search history“) — dargestellt in Abbildung 2 und Abbildung 3 — zum Auffinden dieser Werke wurde auf einem elektronischen Datenträger gesichert (und hiermit dokumentiert). Dies gewährleistet die jederzeitige Reproduzierbarkeit der Suche und deren Ergebnisse.

Ein Verzeichnis der 66 Werke Paul Felix LAZARFELDS, die in der WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION erfasst sind, ist im Anhang E der vorliegenden Arbeit zu finden. Die Metadatenätze jener Werke, welche nicht in dem von Paul Martin NEURATH zusammengestellten Verzeichnis enthalten sind, wurden gekennzeichnet. (Diese Metadatenätze tragen die Nummern 03, 26, 35, 40, 43, 44, 58, 60, 64, 65 und 66).

Die Ergebnisse der oben beschriebenen Literatursuche und das mit diesen Ergebnissen zusammengestellte Verzeichnis sollen — als Ergänzung zu dem von Paul Martin NEURATH zusammengestellten Verzeichnis — eine bessere Analyse der Metadaten der Werke Paul Felix LAZARFELDS ermöglichen. (Siehe den nächsten Abschnitt.)

3. Analyse der Metadaten der Veröffentlichungen

Paul Felix LAZARFELDS

Von der szientometrischen Analyse der Metadaten der veröffentlichten Schriften Paul Felix LAZARFELDS wird vor allem erwartet, Einblicke in seine Publikationsgewohnheiten zu erbringen. Nicht minder interessant ist, mit welchen Forschungsthemen er sich (wann) beschäftigte,

und in welchen Forschungsgebieten er (wann) als Autor tätig war. Folgende Fragen sollen also beantwortet werden:

1. Wie viele Werke hat er wann veröffentlicht? Gab es Phasen in seiner Karriere, in denen er mehr oder weniger Werke veröffentlichte?
2. Hat er häufiger in Büchern oder in Zeitschriften veröffentlicht? Welche Zeitschriften hat er für seine Veröffentlichungen am häufigsten genutzt?
3. In welchen Sprachen hat er wann veröffentlicht?
4. War Paul Felix LAZARFELD häufiger als alleiniger Autor (oder Herausgeber) oder als Co-Autor (oder Mitherausgeber) tätig? Mit wem hat er am häufigsten gemeinsam Werke veröffentlicht?
5. Welche waren seine häufigsten Forschungsthemen und Forschungsgebiete?

Zur Beantwortung dieser Fragen werden die Metadaten aller (im Original) veröffentlichten Schriften herangezogen, die im von Paul Martin NEURATH 1988 zusammengestellten Verzeichnis enthalten sind oder im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE gefunden wurden. Dabei wird davon ausgegangen, dass damit das Gesamtwerk Paul Felix LAZARFELDS (nahezu) vollständig erfasst ist — also alle Werke, die er zu seinen Lebzeiten erstmals veröffentlicht hat oder deren Veröffentlichung er noch zu Lebzeiten in die Wege geleitet hat. Dies beinhaltet auch einen Buchbeitrag, der 1977 posthum erschienen ist.

Außerdem beinhaltet dies neben den verfassten Werken auch die von Paul Felix LAZARFELD herausgegebenen Werke. Das Herausgeben von Aufsatzsammlungen und Konferenzschriften ist zwar nicht dasselbe wie das Verfassen von Texten, aber es ist eine

wichtige Leistung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bei der Veröffentlichung von wissenschaftlichen Werken. Außerdem ist gerade bei den von Paul Felix LAZARSELD herausgegebenen Werken stets der leitende Grundgedanke und das Anliegen — zumeist die Weiterentwicklung der sozialwissenschaftlichen Methodologie — gut erkennbar.

Allerdings sind einige Werke von den weiteren Betrachtungen auszuschließen, um bei der Auswertung der Metadaten systematische Fehler zu vermeiden. Es ist sicherzustellen, dass jede Entität — jedes Werk — nur einmal erfasst ist.

a) Bereinigung der Daten

Um bei der Auswertung der Metadaten systematische Fehler zu vermeiden, ist sicherzustellen, dass jede Entität — jedes Werk — nur einmal erfasst ist. Daher ist eine Bereinigung der Daten notwendig. Das bedeutet, einige Werke sind von den weiteren Betrachtungen auszuschließen.

In einem ersten Schritt der Datenbereinigung sind jene Werke von den weiteren Betrachtungen auszuschließen, die keine Originalwerke Paul Felix LAZARSELDs sind. Dies betrifft im von Paul Martin NEURATH 1988 zusammengestellten Verzeichnis vier Übersetzungen und zwei Sammelwerke mit Übersetzungen von schon früher veröffentlichten Schriften. (Es handelt sich dabei um fünf Bücher und einen Buchbeitrag. Siehe Anhang D der vorliegenden Arbeit.) Bei den im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE gefundenen Werken betrifft dies jedenfalls den Nachdruck aus dem Jahr 1998, da das Original dieses Nachdrucks ebenfalls im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasst ist. (Der Nachdruck aus dem Jahr 1998 ist als Metadatensatz Nummer 65 im Anhang E der

vorliegenden Arbeit angeführt.) Nach Ausschluss dieses Nachdrucks verbleiben von den im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE gefundenen Werken 65 Metadatensätze.

Vor der Beantwortung der ersten vier am Anfang dieses Abschnitts gestellten Fragen ist (im Gegensatz zur Beantwortung der fünften Frage) ein zweiter Schritt der Datenbereinigung notwendig, um systematische Fehler zu vermeiden. In dem Teil „Topical Bibliography“ des von Paul Martin NEURATH erstellten Schriftenverzeichnisses werden — nach der Eliminierung der Übersetzungen im ersten Schritt der Datenbereinigung noch immer — 22 Werke mehrmals genannt. (Siehe Anhang C der vorliegenden Arbeit.) Um vor der Auswertung der Daten sicherzustellen, dass jede Entität — jedes Werk — nur einmal erfasst ist, sind die Zweit- und Drittnennungen dieser 22 Werke von der Analyse auszuschließen. Von den im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE gefundenen — und nach der Eliminierung des Nachdruckes aus dem Jahre 1998 verbliebenen — 65 Werken sind jene 55 Werke auszuschließen, die ohnehin schon in dem von Paul Martin NEURATH erstellten Schriftenverzeichnis erfasst sind. Außerdem ist der Nachdruck aus dem Jahr 2003 auszuschließen, da dessen Original aus dem Jahr 1941 ebenfalls im von Paul Martin NEURATH erstellten Schriftenverzeichnis erfasst ist. Von den im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE gefundenen Werken bleiben also 9 Werke übrig. Die Metadaten dieser 9 Werke ergänzen die Metadaten der Werke aus dem von Paul Martin NEURATH erstellten Verzeichnis. Dadurch wird die szientometrische Analyse des Gesamtwerks Paul Felix LAZARFELDS möglich.

Zur Beantwortung der fünften am Anfang dieses Abschnitts gestellten Frage — nach Paul Felix LAZARFELDS häufigsten Forschungsthemen und Forschungsgebieten — ist (im Gegensatz zur Beantwortung der ersten vier Fragen) der zweite Schritt der

Datenbereinigung nicht notwendig. Für die Frage nach den häufigsten Forschungsthemen werden die Metadaten jener Werke ausgewertet, welche in dem Teil „Topical Bibliography“ des von Paul Martin NEURATH erstellten Schriftenverzeichnisses angeführt werden. Hierbei wird die Nennung eines Werkes unter mehreren Themen zugelassen. Auf Grund der Eliminierung der Übersetzungen im ersten Schritt der Datenbereinigung ergibt die Auswertung allerdings andere Zahlen als im Abschnitt 2.a dieses Kapitels. (Darüber hinaus können jene zwei Bücher nicht berücksichtigt werden, die zwar im Teil „Books and Symposia“ genannt werden, aber nicht in dem Teil „Topical Bibliography“ verzeichnet sind.) Für die Frage nach den häufigsten Forschungsgebieten werden die Metadaten jener — nach der Eliminierung des Nachdruckes aus dem Jahre 1998 im ersten Schritt der Datenbereinigung verbliebenen — 65 Werke ausgewertet, welche im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE gefunden wurden. (Der Nachdruck aus dem Jahr 2003 dient dabei als Stellvertreter des Originals aus dem Jahr 1941.) Auch hier sind einige Werke mehreren Forschungsgebieten („Research Areas“) zugeordnet.

b)Auswertung der Daten

Sämtliche Metadaten zu den Schriften Paul Felix LAZARFELDS, die im von Paul Martin NEURATH 1988 erstellten Verzeichnis und im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasst sind, sind in mehrere Listen eingetragen worden. Aus diesen Listen werden für die szientometrische Analyse die für die jeweilige Fragestellung relevanten Tabellen und Diagramme generiert.

Bei der Auswertung der Daten werden einfache Kennzahlen aus der deskriptiven Statistik — vor allem Häufigkeiten — verwendet und die Ergebnisse in Schaubildern visualisiert. Bei Diagrammen, die den zeitlichen

Verlauf interessierender Datenreihen darstellen, werden auf der Zeitachse meist Fünf-Jahres-Schritte — Jahrfünfte — gewählt. Dies soll die Übersichtlichkeit verbessern, da Paul Felix LAZARFELD nicht in jedem Jahr ein Werk in jeder Kategorie veröffentlicht hat.

Um einen besseren Eindruck von den Leistungen Paul Felix LAZARFELDS zu bekommen, wird außerdem versucht, seine Publikationsgewohnheiten mit jenen Robert King MERTONS (1910-2003) zu vergleichen. Für diesen Vergleich kann die Arbeit „Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King MERTON“¹¹ herangezogen werden, da sie szientometrisches Datenmaterial zu Robert King MERTON beinhaltet. Allerdings ist die Vergleichsmöglichkeit beschränkt, weil in dieser Arbeit nur die Metadaten jener Werke Robert King MERTONS ausgewertet wurden, die im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasst sind.

Die szientometrische Analyse der Metadaten des Gesamtwerks Paul Felix LAZARFELDS ist im Kapitel IV der vorliegenden Arbeit zu finden.

¹¹ HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton."

4. Sammlung der Metadaten der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke im WEB OF SCIENCE

a) Suche nach allen zitierenden Werken

Zur Vorbereitung der Zitationsanalyse sind jene im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werke zu eruieren, welche Paul Felix LAZARFELD zitieren. Um diese Werke in der WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION aufzufinden, wurde folgendermaßen vorgegangen:

Als Suchmodus wurde „Cited Reference Search“ eingestellt. Das Ende des Untersuchungszeitraums („Timespan“) wurde auf das Jahr 2015 festgelegt – wie bei der Suche nach seinen in der WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION verzeichneten Werken (siehe Abschnitt 2.b.β dieses Kapitels).

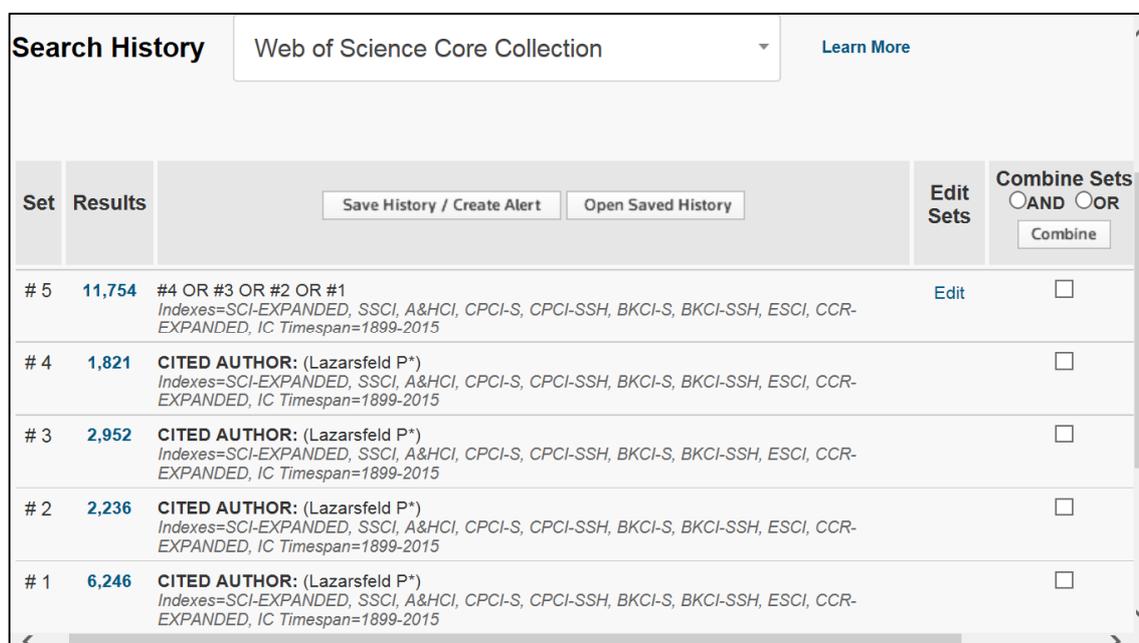
Sodann wurde mit dem Term „Lazarsfeld P*“ im Metadatenindex „Cited Author“ nach Referenzen gesucht. Gefunden wurden in diesem Schritt 1.984 Referenzen.

Um festzustellen, ob alle von diesen 1.984 Referenzen tatsächlich auf Werke Paul Felix LAZARFELDS verweisen, wurden sie mit den Einträgen in dem von Paul Martin NEURATH 1988 erstellten Verzeichnis sowie mit den in der WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION gefundenen Metadatensätzen (siehe Anhang E der vorliegenden Arbeit) verglichen. Dabei konnten 1.976 von diesen 1.984 Referenzen zweifelsfrei Werken Paul Felix LAZARFELDS zugeordnet werden.

Diese 1.976 Referenzen waren auszuwählen, um zu den Metadatensätzen der Werke zu gelangen, welche Paul Felix LAZARFELD zitieren. In der WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION können allerdings auf einmal nur 500 Referenzen ausgewählt

II. Vorgangsweise und Quellen

werden. Daher wurden nacheinander die ersten 499, die zweiten 499, die dritten 499 und schließlich die letzten 479 Referenzen ausgewählt. Diese vier Suchschritte nach zitierenden Werken führten zu vier Ergebnissen, die in einem fünften Schritt vereinigt wurden, wie die folgende Abbildung 4 zeigt. Aus Abbildung 4 ist auch ersichtlich, dass mit dieser Vorgangsweise 11.754 Metadatensätze von Werken gefunden wurden, welche Paul Felix LAZARFELD zitieren.



The screenshot shows the 'Search History' section of the Web of Science Core Collection. It displays a list of five search sets, all based on the query 'CITED AUTHOR: (Lazarsfeld P*)'. The results are as follows:

Set	Results	Search Query	Edit Sets	Combine Sets
# 5	11,754	#4 OR #3 OR #2 OR #1 <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>	Edit	<input type="checkbox"/>
# 4	1,821	CITED AUTHOR: (Lazarsfeld P*) <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>		<input type="checkbox"/>
# 3	2,952	CITED AUTHOR: (Lazarsfeld P*) <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>		<input type="checkbox"/>
# 2	2,236	CITED AUTHOR: (Lazarsfeld P*) <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>		<input type="checkbox"/>
# 1	6,246	CITED AUTHOR: (Lazarsfeld P*) <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>		<input type="checkbox"/>

Abbildung 4:
Suche nach Werken im WEB OF SCIENCE, die Paul Felix LAZARFELD zitieren
— Suche nach dem zitierten Autorennamen „Lazarsfeld P*“

Sodann waren noch Metadatensätze jener Werke in der WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION aufzufinden, welche die unter dem Pseudonym „Elias SMITH“ veröffentlichten Schriften Paul Felix LAZARFELDS zitieren. Wie hierfür vorgegangen wurde, zeigt Abbildung 5.

II. Vorgangsweise und Quellen

The screenshot shows the 'Search History' section of the Web of Science Core Collection. At the top, there is a search bar containing 'Web of Science Core Collection' and a 'Learn More' link. Below this is a table with columns for 'Set', 'Results', and search criteria. The table lists five search sets (#6 to #10) with their respective result counts and search criteria. Each row has an 'Edit' button and a 'Combine Sets' checkbox. The search criteria for sets #6 to #8 include 'CITED AUTHOR: (Smith E*) AND CITED TITLE: (Do People Know Why They Buy*)', 'CITED AUTHOR: (Smith E*) AND CITED TITLE: (A Difficulty in the Feature-Analysis)', and 'CITED AUTHOR: (Smith E*) AND CITED TITLE: (An Index of "Radio-Mindedness")'. The search criteria for sets #9 and #10 are '#8 OR #7 OR #6' and '#9 OR #5' respectively. The search criteria for sets #6 to #8 also include 'Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015'. The interface includes buttons for 'Save History / Create Alert' and 'Open Saved History', and radio buttons for 'AND' and 'OR' selection, along with a 'Combine' button.

Set	Results		Edit Sets	Combine Sets <input type="radio"/> AND <input type="radio"/> OR <input type="button" value="Combine"/>
# 10	11,757	#9 OR #5 <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>	Edit	<input type="checkbox"/>
# 9	8	#8 OR #7 OR #6 <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>	Edit	<input type="checkbox"/>
# 8	3	CITED AUTHOR: (Smith E*) AND CITED TITLE: (Do People Know Why They Buy*) <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>		<input type="checkbox"/>
# 7	3	CITED AUTHOR: (Smith E*) AND CITED TITLE: (A Difficulty in the Feature-Analysis) <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>		<input type="checkbox"/>
# 6	3	CITED AUTHOR: (Smith E*) AND CITED TITLE: (An Index of "Radio-Mindedness") <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>		<input type="checkbox"/>

Abbildung 5:

Suche nach Werken im WEB OF SCIENCE, die Paul Felix LAZARFELD zitieren – Suche nach dem zitierten Autorennamen „Smith E*“ und Endergebnis

Wie in Abbildung 5 ersichtlich ist, wurde hierfür die Suche nach Referenzen mit Hilfe von zwei Metadatenindices durchgeführt:

1. Im Metadatenindex „Cited Author“ wurde mit dem Term „Smith E*“ gesucht.
2. Im Metadatenindex „Cited Title“ wurde nacheinander nach den Titeln der unter dem Pseudonym „Elias SMITH“ veröffentlichten Schriften Paul Felix LAZARFELDS gesucht. Dabei wurden jeweils die ersten Worte der – aus dem von Paul Martin NEURATH 1988 erstellten Verzeichnis bekannten (und im Anhang B der vorliegenden Arbeit verzeichneten) – Titel als Suchbegriffe verwendet.

Sichtbar in Abbildung 5 sind die Ergebnisse der erfolgreichen Suche nach den Metadatensätzen der Werke,

welche die drei in der Zeitschrift *Journal of Applied Psychology* erschienenen Aufsätze zitieren. Zu diesen Aufsätzen wurde in der WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION jeweils 1 Referenz mit je 3 zitierenden Werken gefunden. Zusammen wurden diese drei Aufsätze in 8 Werken zitiert.

Nicht sichtbar in Abbildung 5 sind Ergebnisse der erfolglosen Suche nach Metadatensätzen von Werken, welche die drei in dem Buch *The Language of Social Research: A Reader in the Methodology of Social Research* (1955 herausgegeben von Paul F. LAZARFELD und Morris ROSENBERG) erschienenen Aufsätze zitieren. Zu diesen Aufsätzen wurde in der WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION keine Referenz und folglich kein zitierendes Werk gefunden.

Zuletzt wurden — wie ebenfalls in Abbildung 5 ersichtlich — die Ergebnisse der Suche mit dem Term „Lazarsfeld P*“ und die Ergebnisse der Suche mit dem Term „Smith E*“ vereinigt. Insgesamt wurden in der WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION 11.757 Metadatensätze von Werken gefunden, welche Schriften Paul Felix LAZARFELDS zitieren.

Die Suchhistorie („search history“) — dargestellt in Abbildung 4 und Abbildung 5 — zum Auffinden dieser Werke wurde auf einem elektronischen Datenträger gesichert (und hiermit dokumentiert). Dies soll die jederzeitige Reproduzierbarkeit der (am 12. August 2017 durchgeführten) Suche und deren Ergebnisse gewährleisten. Es ist jedoch im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE nicht auszuschließen, dass im Laufe der Zeit weitere Werke mit einem Erscheinungsjahr vor 2016 erfasst werden, die Paul Felix LAZARFELD zitieren. Die

Größenordnung der Anzahl der gefundenen — etwa 12.000 — zitierenden Werke sollte sich jedoch (im Untersuchungszeitraum bis zum Erscheinungsjahr 2015) kaum ändern.

Die Ergebnisse der oben beschriebenen (und am 12. August 2017 durchgeführten) Suche ermöglichen die Analyse der Metadaten der in dem Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werke, die Paul Felix LAZARFELD zitieren. (Siehe dazu Abschnitt 5 dieses Kapitels.) Nicht feststellbar ist mit diesen Ergebnissen allerdings, welche Werke Paul Felix LAZARFELDS am häufigsten zitiert wurden.

b) Ermittlung der am häufigsten zitierten Werke

Um festzustellen, welche Werke Paul Felix LAZARFELDS am häufigsten zitiert wurden, war eine Auswahl seiner Werke zu bestimmen. Diese Auswahl sollte jene Werke beinhalten, von denen von vornherein angenommen wurde, dass sie zu den am häufigsten zitierten gehören. Zu untersuchen war sodann, wie häufig jedes der Werke aus dieser Auswahl tatsächlich zitiert wurde.

In diese Auswahl wurden selbstverständlich jene — in Kapitel III, Abschnitt 4 der vorliegenden Arbeit angeführten — Werke aufgenommen, welche als die wichtigsten Werke Paul Felix LAZARFELDS angesehen werden. (Diese Werke sind die in den eingesehenen Nachschlagewerken am häufigsten genannten.) Außerdem wurde bei der Durchsicht der Referenzen in der oben (in Abschnitt 4.a dieses Kapitels) beschriebenen Suche darauf geachtet, welche Referenzen mindestens fünfzig Mal zitiert werden. Die diesen Referenzen zugehörigen Werke wurden notiert und ebenfalls in die Auswahl der zu untersuchenden Werke aufgenommen. Insgesamt beinhaltete die Auswahl schließlich 24 Werke Paul Felix LAZARFELDS.

Nach der Bestimmung der Auswahl der zu untersuchenden Werke war für jedes dieser Werke die Suche nach den zitierenden Werken in der WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION durchzuführen. Diese Suche war sehr ähnlich der (in Abschnitt 4.a dieses Kapitels beschriebenen und in Abbildung 5 gezeigten) Suche nach den Metadatenätze jener Werke, welche die unter dem Pseudonym „Elias SMITH“ veröffentlichten Schriften Paul Felix LAZARFELDS zitieren:

Als Suchmodus wurde wieder „Cited Reference Search“ eingestellt und das Ende des Untersuchungszeitraums („Timespan“) auf das Jahr 2015 festgelegt.

Sodann wurden für jedes der in der Auswahl enthaltenen Werke mit dem Anfang seines Titels die zitierenden Werke zuerst im Metadatenindex „Cited Title“ und dann im Metadatenindex „Cited Work“ gesucht, wobei jeder dieser Suchschritte mit der Suche nach dem Term „Lazarsfeld P*“ im Metadatenindex „Cited Author“ verknüpft war. Wenn bei einem Werk sowohl im Metadatenindex „Cited Title“ als auch im Metadatenindex „Cited Work“ Ergebnisse erzielt wurden, wurden diese Ergebnisse mit dem logischen Operator „OR“ verknüpft.

Insgesamt waren 36 Suchschritte nötig, um für jedes der 24 ausgewählten Werke die Anzahl seiner zitierenden Werke zu ermitteln. Die Suchhistorie („search history“) wurde auf einem elektronischen Datenträger gesichert (und hiermit dokumentiert), um die Reproduzierbarkeit der (am 12. August 2017 durchgeführten) Suche und deren Ergebnisse zu gewährleisten.

Die zehn am häufigsten zitierten Werke Paul Felix LAZARFELDS sind im Abschnitt 6 des Kapitels V der vorliegenden Arbeit zu finden.

5. Analyse der Metadaten der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke

Ziel der Zitationsanalyse – der szientometrischen Analyse der Metadaten der im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke – ist, Einblicke in die Wahrnehmung und Rezeption der Schriften Paul Felix LAZARFELDS zu eröffnen. Daraus können sich Hinweise auf deren Bedeutung für die Entwicklung der Wissenschaft ergeben. Folgende Fragen sollen daher beantwortet werden:

1. Wie häufig wurde er wann zitiert? Wie hat sich die Häufigkeit der ihn zitierenden Werke – die Wahrnehmung und die Rezeption seiner Werke – im Laufe der Zeit entwickelt?
2. In welchen Zeitschriften wurde er am häufigsten zitiert?
3. In welchen Sprachen wurden die Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke am häufigsten verfasst? Aus welchen Ländern und von welchen Institutionen stammen die meisten ihn zitierenden Werke?
4. Welche Autorinnen und Autoren haben die Werke Paul Felix LAZARFELDS am häufigsten zitiert?
5. a) In welchen Forschungsgebieten wurde er wann am häufigsten zitiert?
b) Wie groß ist der Anteil der ihn zitierenden Werke an der Gesamtzahl der Publikationen in den für ihn wichtigsten Forschungsgebieten?
6. Welche seiner Werke wurden am häufigsten zitiert?

Zur Beantwortung dieser Fragen wurden am 12. August 2017 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE die Metadaten jener erfassten

Werke gesammelt, die Paul Felix LAZARFELD zitieren — wie im Abschnitt 4 dieses Kapitels beschrieben. Diese Metadaten wurden in mehrere Listen übertragen.

Zusätzlich wurde am 12. August 2017 für die Beantwortung der Frage 5.b festgestellt, wie viele Werke in den für Paul Felix LAZARFELD wichtigsten sechs Forschungsgebieten („Research Areas“) in dem Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE für jedes der Jahre 1899-2015 insgesamt erfasst sind. (Siehe dazu Anhang F.) Mit diesen Informationen wurde ebenfalls eine Liste erstellt.

Aus all diesen Listen werden für die szientometrische Analyse die für die jeweiligen Fragestellungen relevanten Tabellen und Diagramme generiert.

Bei der Auswertung der Daten werden (wie bei der Untersuchung der Publikationsgewohnheiten Paul Felix LAZARFELDS in Kapitel IV der vorliegenden Arbeit) einfache Kennzahlen aus der deskriptiven Statistik — vor allem Häufigkeiten — verwendet und (soweit möglich) die Ergebnisse in Schaubildern visualisiert. Bei Diagrammen, die den zeitlichen Verlauf interessierender Datenreihen darstellen, werden zur Verbesserung der Übersichtlichkeit auf der Zeitachse meist Fünf-Jahres Schritte — Jahrfünfte — gewählt.

Bei der Analyse von zeitlichen Verläufen interessierender Datenreihen ist zu beachten, dass sich die Anzahl der im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werke (ebenso wie die Anzahl aller Publikationen weltweit) in allen Forschungsgebieten im Laufe der Zeit gesteigert hat. Abbildung 6 und Abbildung 7 zeigen dies für die für Paul Felix LAZARFELD wichtigsten sechs Forschungsgebiete. (Die dazugehörige Tabelle ist in Anhang F der vorliegenden Arbeit zu finden.)

II. Vorgangsweise und Quellen

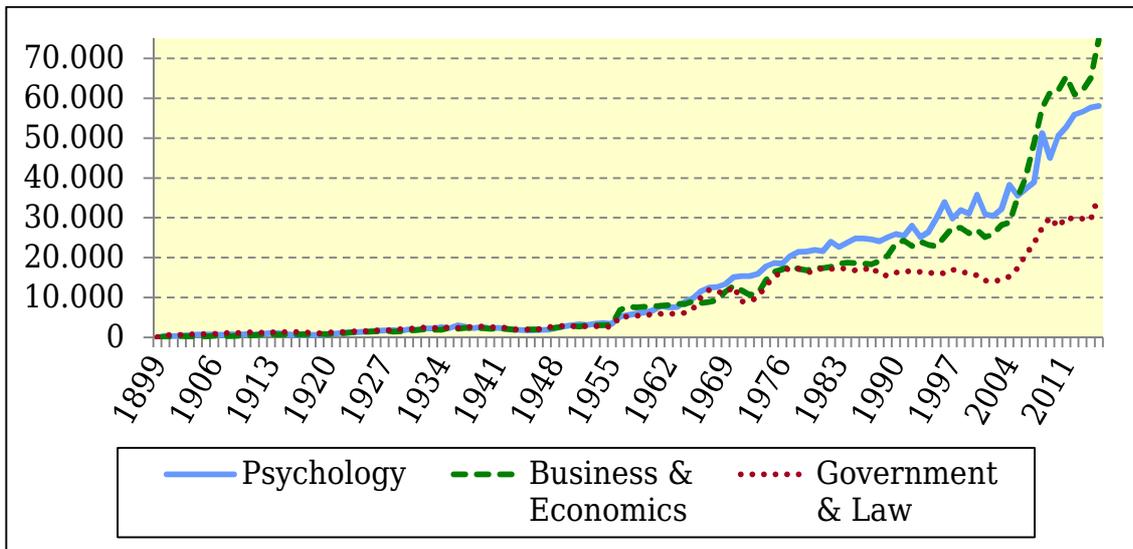


Abbildung 6:
Gesamtpublikation in den Forschungsgebieten
„Psychology“, „Business & Economics“ und „Government & Law“
im WEB OF SCIENCE in den Jahren 1899-2015

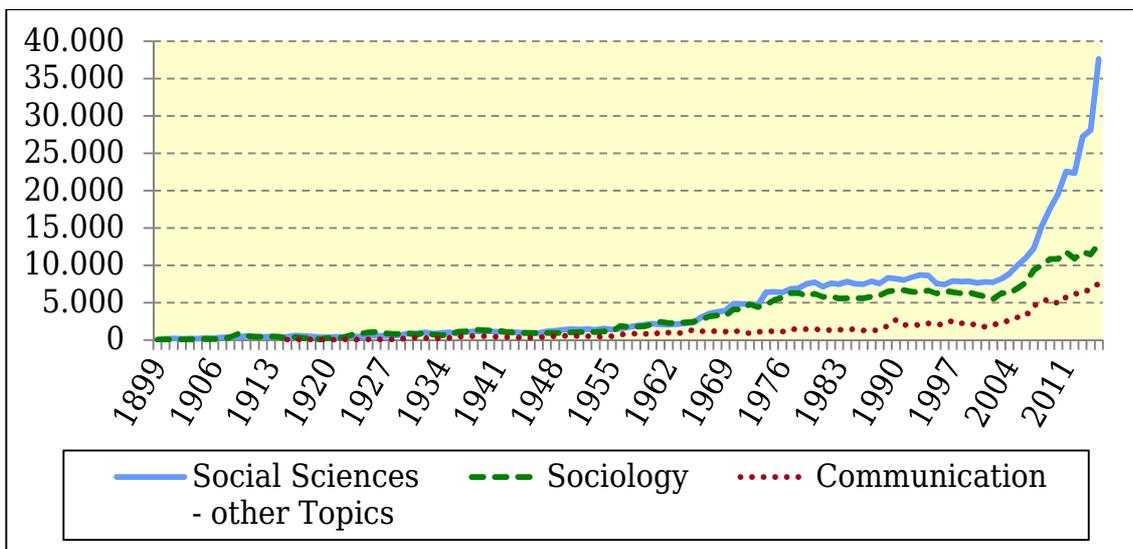


Abbildung 7:
Gesamtpublikation in den Forschungsgebieten
„Social Sciences - other Topics“, „Sociology“ und „Communication“
im WEB OF SCIENCE in den Jahren 1899-2015

Daher nimmt die Beantwortung der Frage 5.b (nach dem Anteil der ihn zitierenden Werke an der Gesamtzahl der Publikationen in den für ihn

wichtigsten Forschungsgebieten) eine Schlüsselstellung ein für die Ergründung der Bedeutung der Schriften Paul Felix LAZARFELDS für die Entwicklung der Wissenschaft.

Bei der szientometrischen Analyse der Metadaten der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke wird immer wieder ein Bezug zu den Ergebnissen der szientometrischen Analyse der Metadaten des Gesamtwerks Paul Felix LAZARFELDS hergestellt. Um einen besseren Eindruck von der Wahrnehmung und der Rezeption der Schriften Paul Felix LAZARFELDS zu bekommen, wird außerdem versucht, diese mit jenen Robert King MERTONS (1910-2003) zu vergleichen. Für diesen Vergleich kann wieder die Arbeit „Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King MERTON“ herangezogen werden, da sie szientometrisches Datenmaterial zu Robert King MERTON beinhaltet.

Die szientometrische Analyse der Metadaten der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke ist im Kapitel V der vorliegenden Arbeit zu finden.

KAPITEL III
PAUL FELIX LAZARFELD — LEBEN UND WERK



Abbildung 8:
Paul Felix LAZARFELD (um 1930)
(Fotograf Max FENICHEL (1885-1942);
Quelle BILDARCHIV AUSTRIA (ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK))

Paul Felix LAZARSFELD war ein US-amerikanischer Soziologe und Psychologe österreichischer Herkunft und 1935 in die VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA eingewandert.

1. Persönliches

a) Herkunftsfamilie

Paul Felix LAZARSFELDS Vater Robert LAZARSFELD wurde 1872 in BUDAPEST geboren. Er war Rechtsanwalt und Mitglied der SOZIALDEMOKRATISCHEN ARBEITERPARTEI (SDAP) — der heutigen SOZIALDEMOKRATISCHEN PARTEI ÖSTERREICHS (SPÖ), die 1934 verboten wurde. 1938 flüchtete er nach FRANKREICH. Er starb 1939 in PARIS.

Paul Felix LAZARSFELDS Mutter Sofie LAZARSFELD wurde als Sofie MUNK am 26. Mai 1881 in TROPFAU im damals österreichischen SCHLESISIEN (heute OPAVA in TSCHECHIEN) geboren. Die Schülerin Alfred ADLERS¹ war Lehrerin, Psychologin und Schriftstellerin. 1938 emigrierte sie nach FRANKREICH. 1941 flüchtete sie über LISSABON in die VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA. Sie starb am 24. September 1976 in NEW YORK.²

Paul Felix LAZARSFELDS Schwester Elisabeth Henriette wurde 1903 geboren. Sie heiratete 1925 den am 31. Mai 1895 in WIEN geborenen Physiker Friedrich ZERNER. Elisabeth und Friedrich ZERNER emigrierten 1938 nach Frankreich. Friedrich ZERNER starb am 3. April 1951 in MARSEILLE. Elisabeth ZERNER starb 1983 in PARIS.

¹ Alfred ADLER (1870-1937) war ein österreichischer Arzt und Tiefenpsychologe. Er ist der Begründer der Individualpsychologie. Nach dem Ersten Weltkrieg gründeten er und seine Schüler mehrere Erziehungsberatungsstellen in WIEN.

² Umfangreichere Informationen zu Leben und Werk Sofie LAZARSFELDS sind zu finden in: SIEMS, Martina, *Sofie Lazarsfeld: die Wiederentdeckung einer individualpsychologischen Pionierin* (Göttingen: V&R unipress, 2015).

b) Leben und Karriere

α) Jugend und Studienjahre

Paul Felix LAZARFELD wurde am 13. Februar 1901 in WIEN geboren.

Er hatte bereits als Jugendlicher Kontakt zu Max ADLER³, Otto BAUER⁴ und Rudolf HILFERDING⁵. Er stand sozialistischen Vereinigungen nahe und war nach dem Ersten Weltkrieg maßgeblicher Vertreter der sozialdemokratischen Jugendbewegung.

Er studierte an der UNIVERSITÄT WIEN Staatswissenschaften und Mathematik. Während dieser Zeit wurde er Mitglied der SOZIALDEMOKRATISCHEN ARBEITERPARTEI (SDAP).

1924-1925 studierte er in PARIS und nahm 1925 am zweiten Kongress der SOZIALISTISCHEN ARBEITER-INTERNATIONALE⁶ in MARSEILLE teil.

1925 promovierte er an der UNIVERSITÄT WIEN in (angewandter) Mathematik zum Doktor der Philosophie mit der Dissertation *Über die*

³ Max ADLER (1873-1937) war ein österreichischer Soziologe und sozialistischer Theoretiker. Er war Sozialdemokrat und einer der führenden Vertreter des Austromarxismus.

⁴ Otto BAUER (1881-1938) war ein österreichischer Politiker. Er war ab 1900 in der SOZIALDEMOKRATISCHEN ARBEITERPARTEI (SDAP) aktiv und 1918-1934 deren stellvertretender Parteivorsitzender. 1918-1919 war er österreichischer Staatssekretär des Äußeren. Er war einer der Hauptvertreter des Austromarxismus.

⁵ Rudolf HILFERDING (1877-1941) war ein deutscher Politiker und Ökonom österreichischer Herkunft. Er war Sozialdemokrat und ein bedeutender Theoretiker des Austromarxismus. 1920 erwarb er die deutsche Staatsbürgerschaft. 1923 und 1928-1929 war er im DEUTSCHEN REICH Reichsminister der Finanzen.

⁶ Die SOZIALISTISCHE ARBEITER-INTERNATIONALE (SAI) war 1923-1940 eine Vereinigung sozialistischer Parteien Europas und der VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA.

*Berechnung der Perihelbewegung des Merkur aus der Einsteinschen Gravitationstheorie.*⁷

β) Hinwendung zur Psychologie

Nach der Promotion war Paul Felix LAZARFELD 1925-1929 Gymnasiallehrer für Mathematik und Physik. Währenddessen begann er, Statistik am Psychologischen Institut der UNIVERSITÄT WIEN zu lehren und in der angewandten Psychologie zu arbeiten.

Um 1927 hatte er die Idee zur Gründung der WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGISCHE FORSCHUNGSSTELLE in WIEN,⁸ deren erster Leiter er wurde. Er führte Studien zur Konsumentenforschung für europäische und amerikanische Handelsgesellschaften durch — ebenso wie sozialpsychologische Studien zur Arbeitslosigkeit. Letztere mündeten in die Studie *Die Arbeitslosen von Marienthal* (1933, 2. Auflage 1960), die er mit seiner ersten Frau Marie JAHODA⁹ und Hans ZEISEL¹⁰ durchführte.¹¹

⁷ LAZARFELD, Paul Felix, "Über die Berechnung der Perihelbewegung des Merkur aus der Einsteinschen Gravitationstheorie" (Dissertation, Universität Wien, 1925).

⁸ LAZARFELD, "Eine Episode in der Geschichte der empirischen Sozialforschung," 25. Wann die WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGISCHE FORSCHUNGSSTELLE schließlich gegründet wurde, liegt allerdings im Dunkeln. Nach Auskunft von Anton AMANN (vom 12. Juni 2017) ist sie nachweislich erst 1931 an die Öffentlichkeit getreten. Vgl. auch FLECK, Christian, "Vor dem Urlaub: Zur intellektuellen Biographie der Wiener Jahre Paul F. Lazarsfelds," in *Paul F. Lazarsfeld: die Wiener Tradition der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung [Internationales Symposium der "Österreichischen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft" vom 12. bis 15. Mai 1988 in Wien; Berichtsband der 33. Arbeitstagung der "Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft"]*, ed. LANGENBUCHER, Wolfgang Rudolf of *Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft* (München: Ölschläger, 1990), 62 ff. u. 70.

⁹ Informationen zu Marie JAHODA (1907-2001) sind im Abschnitt 1.c „Ehen und Kinder“ in diesem Kapitel zu finden.

¹⁰ Hans ZEISEL (1905-1992) war Jurist und Soziologe. Er war Mitgründer der WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGISCHEN FORSCHUNGSSTELLE. 1938 emigrierte er als Mitglied der SOZIALDEMOKRATISCHEN ARBEITERPARTEI (SDAP) in die VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA und

y) Nach Amerika

1933 wurde Paul Felix LAZARFELD ein Stipendium der ROCKEFELLER FOUNDATION¹² zuerkannt, um für drei Jahre die psychologische Forschung und deren Methoden in den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA zu studieren. 1935 entschied er sich, in den VEREINIGTEN STAATEN zu bleiben, und kehrte nur mehr nach WIEN zurück, um ein Immigrationsvisum anstatt des Studentenvisums zu erhalten.

1935-1936 war er Mitarbeiter der NATIONAL YOUTH ADMINISTRATION¹³ an der UNIVERSITY OF NEWARK (NEW JERSEY, USA). 1936-1937 war er Leiter des von ihm gegründeten Research Centers an der UNIVERSITY OF NEWARK.

1937 wurde er Leiter des OFFICE OF RADIO RESEARCH — einem Forschungsinstitut, das mit einer Förderung der ROCKEFELLER FOUNDATION an der PRINCETON UNIVERSITY (NEW JERSEY, USA) eingerichtet wurde. Die Zielsetzung des OFFICE OF RADIO RESEARCH war, die Auswirkungen des Radios auf das Leben verschiedener Gruppen von Hörerinnen und Hörern zu untersuchen.

war dort in der Sozialforschung tätig. Ab 1953 war er Professor für Statistik, Rechtswissenschaft und Soziologie an der UNIVERSITY OF CHICAGO (ILLINOIS, USA).

¹¹ LAZARFELD-JAHODA, Marie und Hans ZEISL, *Die Arbeitslosen von Marienthal: ein soziographischer Versuch über die Wirkungen langdauernder Arbeitslosigkeit; mit einem Anhang zur Geschichte der Soziographie*. Psychologische Monographien 5 (Leipzig: Hirzel, 1933). In der ersten Auflage 1933 wurde Paul Felix LAZARFELD allerdings noch nicht als Co-Autor genannt, sondern erst in der zweiten Auflage 1960: JAHODA, Marie, Paul Felix LAZARFELD, und Hans ZEISEL, *Die Arbeitslosen von Marienthal: ein soziographischer Versuch mit einem Anhang zur Geschichte der Soziographie, 2.*, unveränd. Aufl. ed. Klassiker der Umfrage-Forschung 2 (Allensbach: Verl. f. Demoskopie, 1960).

¹² Die ROCKEFELLER FOUNDATION ist eine 1913 in NEW YORK errichtete philanthropische Stiftung zur Förderung der Wissenschaft in Ausbildung und Forschung.

¹³ Die NATIONAL YOUTH ADMINISTRATION war ein Teil des Arbeitsprogramms für Arbeitslose WORK PROGRESS ADMINISTRATION (WPA) unter der Regierung des US-Präsidenten Franklin Delano ROOSEVELT (1882-1945). Aufgabe der NATIONAL YOUTH ADMINISTRATION war, Teilzeitarbeit für studierende und andere Jugendliche zu schaffen.

1940 wurde die Förderung der ROCKEFELLER FOUNDATION für das OFFICE OF RADIO RESEARCH auf die COLUMBIA UNIVERSITY IN THE CITY OF NEW YORK übertragen und damit das OFFICE OF RADIO RESEARCH an diese Universität verlegt. Paul Felix LAZARFELD blieb Leiter des OFFICE OF RADIO RESEARCH und wurde am DEPARTMENT OF SOCIOLOGY der COLUMBIA UNIVERSITY eingestellt. Unter seiner Leitung wurde das OFFICE OF RADIO RESEARCH, welches 1944 in BUREAU OF APPLIED SOCIAL RESEARCH umbenannt wurde, ein namhaftes Forschungsinstitut für empirische Sozialforschung.

1943 nahm er die Staatsbürgerschaft der VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA an.

δ) Professor für Soziologie

1940 wurde Paul Felix LAZARFELD — mit der Verlegung des OFFICE OF RADIO RESEARCH an die COLUMBIA UNIVERSITY IN THE CITY OF NEW YORK — Professor für Soziologie an der COLUMBIA UNIVERSITY und blieb bis zu seinem Tod 1976 Mitglied des Lehrkörpers dieser Universität.

Daneben war er bis 1949 Leiter des OFFICE OF RADIO RESEARCH, 1944 umbenannt in BUREAU OF APPLIED SOCIAL RESEARCH, und ab 1949 dessen stellvertretender Leiter.

An der COLUMBIA UNIVERSITY arbeitete er eng mit Robert King MERTON¹⁴ zusammen — sowohl in der Forschung als auch in der Entwicklung eines Graduate-Programms. Dieses Graduate-Programm

¹⁴ Robert King MERTON (1910-2003) war ein US-amerikanischer Soziologe. Seine Schwerpunkte waren die Theorie der Sozialwissenschaften, die Wissenschaftssoziologie, die Bürokratieforschung und die Forschung zur Wirkung der Massenkommunikationsmittel. Dabei machte er bemerkenswerte Aussagen zur Begriffsbildung der Soziologie. Ab 1941 war er Professor an der COLUMBIA UNIVERSITY und 1942-1971 stellvertretender Leiter des BUREAU OF APPLIED SOCIAL RESEARCH (bis 1944 genannt OFFICE OF RADIO RESEARCH).

kombinierte die empirische Forschung mit der Theorie und etablierte den Nachkriegs-Mainstream der amerikanischen Soziologie.

1950-1959 war er Vorstand des DEPARTMENT OF SOCIOLOGY der COLUMBIA UNIVERSITY. 1963 wurde er QUETELET PROFESSOR¹⁵ für Sozialwissenschaften. 1969 wurde er emeritiert.

Als Gastprofessor lehrte er an der UNIVERSITÄT OSLO in den Jahren 1948-1949 sowie an der SORBONNE in PARIS in den Jahren 1962-1963 und 1967-1968. Nach seiner Emeritierung wirkte er zudem als DISTINGUISHED PROFESSOR an der UNIVERSITY OF PITTSBURGH (PENNSYLVANIA, USA).

Paul Felix LAZARFELD starb am 30. August 1976 in NEW YORK (USA).

c) Ehen und Kinder

Paul Felix LAZARFELD war dreimal verheiratet und hatte zwei Kinder.

Von 1926 bis zur Scheidung 1934 war er mit Marie JAHODA verheiratet. Marie JAHODA wurde am 26. Januar 1907 in WIEN geboren. Sie promovierte 1933 in Psychologie an der UNIVERSITÄT WIEN. 1933-1936 war sie Leiterin der von Paul Felix LAZARFELD gegründeten WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGISCHEN FORSCHUNGSSTELLE in WIEN. 1937 emigrierte sie in das VEREINIGTE KÖNIGREICH GROßBRITANNIEN UND NORDIRLAND. Dort war sie unter anderem an der UNIVERSITY OF CAMBRIDGE tätig. 1945 übersiedelte sie in die VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA. 1949-1958 lehrte sie Sozialpsychologie an der NEW YORK UNIVERSITY. 1958 kehrte sie wieder zurück nach GROßBRITANNIEN. 1958-1965 lehrte sie an der BRUNEL

¹⁵ „QUETELET PROFESSOR“ ist eine Ehrentitel der COLUMBIA UNIVERSITY. Dieser Titel erinnert an den belgischen Mathematiker, Astronomen und Statistiker Lambert Adolphe Jacques QUETELET (1796-1874), der als Begründer der Sozialstatistik gilt.

UNIVERSITY LONDON. 1965 wurde sie Professorin für Sozialpsychologie an der UNIVERSITY OF SUSSEX. Sie starb am 28. April 2001 in KEYMER in SUSSEX (GROßBRITANNIEN).¹⁶

Paul Felix LAZARFELDS und seiner ersten Frau Marie JAHODAS Tochter Lotte wurde am 17. Juli 1930 in Wien geboren. Sie emigrierte 1937 in die VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA. 1952 heiratete sie den am 10. September 1922 in HARTFORD (CONNECTICUT, USA) geborenen Historiker Bernard BAILYN. 1956 promovierte sie in Sozialpsychologie an der HARVARD UNIVERSITY in CAMBRIDGE (MASSACHUSETTS, USA). Seit 1972 ist sie Professorin für Organisationspsychologie und Management an der SLOAN SCHOOL OF MANAGEMENT des MASSACHUSETTS INSTITUTE OF TECHNOLOGY (MIT) in CAMBRIDGE (MASSACHUSETTS, USA).

Von 1935 bis zur Scheidung 1945 war Paul Felix LAZARFELD mit Herta HERZOG verheiratet. Herta HERZOG wurde am 14. August 1910 in WIEN geboren. Sie promovierte in Psychologie. 1935 emigrierte sie in die VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA, wo sie als Kommunikations- und Marktforscherin tätig war. 1976 kehrte sie wieder zurück nach EUROPA. Sie starb am 25. Februar 2010 in LEUTASCH in TIROL.

Von 1949 bis zu seinem Tod 1976 war Paul Felix LAZARFELD mit Patricia KENDALL verheiratet. Patricia KENDALL wurde 1921 in PUEBLO in COLORADO (USA) geboren. 1944-1949 war sie Assistentin von Paul Felix LAZARFELD. Sie promovierte an der COLUMBIA UNIVERSITY IN THE CITY OF NEW YORK. Sie wurde Professorin für Soziologie am QUEENS COLLEGE, CITY UNIVERSITY OF NEW YORK. Sie starb 1990.

¹⁶ Umfangreichere Informationen zu Leben und Werk Marie JAHODAS sind zu finden in: JAHODA, Marie, *"Ich habe die Welt nicht verändert": Lebenserinnerungen einer Pionierin der Sozialforschung*. Beltz Taschenbuch 753: Biographie & Kontext (Weinheim: Beltz, 2002).

Paul Felix LAZARFELD und seiner dritten Frau Patricia KENDALLS Sohn Robert Kendall LAZARFELD wurde am 15. April 1953 in NEW YORK geboren. Er promovierte in Mathematik an der BROWN UNIVERSITY in PROVIDENCE (RHODE ISLAND, USA). Er ist Professor für Mathematik — seit 2013 an der STATE UNIVERSITY OF NEW YORK AT STONY BROOK (USA).¹⁷

2. Wissenschaftliche Leistungen

Paul Felix LAZARFELD war Sozialwissenschaftler und gilt als Begründer der modernen Sozialforschung. Seine Schwerpunkte waren:

- ➔ die Entwicklung der empirischen Sozialforschung und deren Methoden (inklusive der mathematischen Soziologie);
- ➔ der Einfluss der Massenmedien und das politische Verhalten der Staatsbürgerinnen und der Staatsbürger.

a) Sozialforschung und Methoden

In WIEN war Paul Felix LAZARFELDS Hauptarbeitsgebiet noch im Bereich der Sozialpsychologie und in der angewandten Psychologie. In diesem Forschungsfeld realisierte er ein Lehrbuch zur pädagogischen Statistik,¹⁸ einen Band über die beruflichen Probleme von Jugendlichen¹⁹ und eine Studie zu den sozialen Folgen von Arbeitslosigkeit in einem Dorf, dessen gesamte Bevölkerung arbeitslos war. Diese letztere gemeinsam mit seiner ersten Frau Marie JAHODA und Hans ZEISEL durchgeführte Studie über

¹⁷ LAZARFELD, Robert Kendall, "Curriculum Vitae," <http://www.math.stonybrook.edu/~roblaz/Vita.2019.pdf> (accessed 2020-09-08).

¹⁸ LAZARFELD, Paul Felix, *Statistisches Praktikum für Psychologen und Lehrer* (Jena: Fischer, 1929).

¹⁹ LAZARFELD, Paul Felix, *Jugend und Beruf: Kritik und Material. Quellen und Studien zur Jugendkunde 8* (Jena: G. Fischer, 1931).

Die Arbeitslosen von Marienthal (1933)²⁰ gilt als Pionierleistung auf dem Gebiet der modernen Sozialforschung.

In den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA fuhr er zuerst mit seinen Studien der psychologischen Auswirkungen der Arbeitslosigkeit fort. Spätestens seit der Zeit, als er Leiter des von ihm gegründeten Research Centers an der UNIVERSITY OF NEWARK (NEW JERSEY, USA) wurde (1936), entwickelte er jedoch die Methoden und Institutionen der empirischen Sozialforschung, die nach 1945 für die internationale Sozialwissenschaft maßgeblich wurden.

Er war der Meinung, dass sowohl das Verständnis als auch die Quantifizierung sozialer Phänomene notwendige Bestandteile der sozialwissenschaftlichen Forschung seien. Er förderte daher den Einsatz der Mathematik in den Sozialwissenschaften. (So setzte beispielsweise seine Methode des Hypothesen-Testens mittels Kreuztabellen Maßstäbe für die quantitative Datenanalyse. Über diese wurde erst mit dem Aufkommen von weiter fortgeschrittenen multivariaten Modellen und Methoden hinausgegangen.) Außerdem entwickelte er mathematische Modelle und förderte deren Anwendung in der empirischen Sozialforschung. (Er gilt deswegen auch als Begründer der mathematischen Soziologie.)

Er war ein maßgeblicher Befürworter der Umfrageforschung in der amerikanischen Soziologie der Nachkriegszeit. Bekannt wurde er insbesondere für die damals neue Verwendung von öffentlichen Umfragen als Instrument der quantitativen Forschung. *The People's Choice* (1944)²¹ war die erste auf Umfragen basierende Analyse einer nationalen Wahl.

²⁰ LAZARSELD-JAHODA und ZEISL, *Die Arbeitslosen von Marienthal*.

²¹ LAZARSELD, Paul Felix, Bernard Reuben BERELSON, und Hazel GAUDET, *The People's Choice: How the Voter Makes Up His Mind in a Presidential Campaign* (New York: Duell, 1944).

Voting (1954)²² war ebenso eine charakteristische Untersuchung des Wahlverhaltens.

Er führte Neuerungen in vielen Bereichen der Methodologie quantitativer Forschung ein — insbesondere in der Befragung. Er entwickelte etwa das Panel-Verfahren — die wiederholte Befragung derselben Stichprobe zur selben Thematik —²³ zur Erforschung des Wandels von Einstellungen und Meinungen.²⁴ Die von ihm entwickelte „Latent Structure Analysis“ zur Untersuchung verborgener Strukturen war eine wesentliche Verfeinerung der Erforschung von Einstellungen.²⁵ Mit seinen Arbeiten trug er zur Methodenlehre der empirischen Sozialforschung und wesentlich zur Entwicklung einer quantitativen Analyse sozialer Verhaltensprozesse bei.

Darüber hinaus förderte er die Gründung und den Ausbau von Forschungszentren, um empirische soziologische Untersuchungen weiterzuführen und auszubauen. Dabei diente das BUREAU OF APPLIED SOCIAL RESEARCH (bis 1944 OFFICE OF RADIO RESEARCH) an der COLUMBIA UNIVERSITY IN THE CITY OF NEW YORK als Vorbild für ähnliche Forschungsinstitute.²⁶

²² BERELSON, Bernard Reuben, Paul Felix LAZARSFELD, und William Norvell MCPHEE, *Voting: A Study of Opinion Formation in a Presidential Campaign* (Chicago, Ill. u.a.: Univ. of Chicago Press, 1954).

²³ CAHNMAN, Werner Jacob, "Lazarsfeld, Paul F.," in *Encyclopaedia Judaica*, ed., vol. 10 (Jerusalem: Keter Publ., 1971); SILLS, "Lazarsfeld, Paul Felix."

²⁴ HILLMANN, "Lazarsfeld, Paul Felix."

²⁵ MAIER, Joseph, "Lazarsfeld, Paul Felix," in *Internationales Soziologenlexikon*, ed. BERNSDORF, Wilhelm und Horst KNOSPE, vol. 2: Beiträge über lebende oder nach 1969 verstorbene Soziologen (Stuttgart: Enke, 1984).

²⁶ CAHNMAN, "Lazarsfeld, Paul F."

b) Massenkommunikation und politisches Verhalten

Paul Felix LAZARFELD befasste sich mit einer großen Vielfalt von Forschungsthemen. Vor allem anderen benutzte er jedoch die Statistik, um die Wirkung des Radios und der Printmedien auf das Wahlverhalten und die Wahlpräferenzen in den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA zu ermitteln. Er führte umfangreiche Studien über den Einfluss von Zeitungen, Zeitschriften, Radio und Kinofilmen auf die Gesellschaft durch. Er gilt als Pionier auf dem Gebiet der Erforschung des Publikums von Presse und Rundfunk und deren Wirkungen.²⁷

In den 1930er und in den 1940er Jahren realisierte er mit Frank Nicholas STANTON²⁸ — dem damaligen Leiter der Forschung des US-amerikanischen Hörfunk- und Fernsehunternehmens COLUMBIA BROADCASTING SYSTEM (CBS) — detaillierte Untersuchungen über die Gewohnheiten beim Radiohören. Dabei entwickelten sie die „STANTON-LAZARFELD-BOX“ (oder den „STANTON-LAZARFELD PROGRAM-ANALYZER“) zur Erfassung von Publikums-Reaktionen — ein Instrument zur Analyse der Vorlieben von Radiohörern. Gemeinsam gaben sie folgende Werke heraus: *Radio and the Printed Page* (1940),²⁹ *Radio Research 1941* (1941),³⁰ *Radio Research 1942-43* (1944)³¹ und

²⁷ SILBERMANN, Alphons, "Lazarsfeld, Paul Felix," in *Neues Lexikon des Judentums*, ed. SCHOEPS, Julius Hans (Gütersloh [u.a.]: Bertelsmann-Lexikon-Verlag, 1998).

²⁸ Frank Nicholas STANTON (1908-2006) promovierte 1935 mit einer Dissertation über die Messung der Reaktionen der Hörer von Radioprogrammen. Er wurde später ein Hauptakteur bei der Entwicklung des US-amerikanischen Fernsehens. 1946-1971 war er Präsident des Hörfunk- und Fernsehunternehmens COLUMBIA BROADCASTING SYSTEM (CBS).

²⁹ LAZARFELD, Paul Felix, *Radio and the Printed Page: An Introduction to the Study of Radio and Its Role in the Communication of Ideas* (New York: Duell, Sloan and Pearce, 1940).

³⁰ LAZARFELD, Paul Felix, ed. *Radio Research 1941*, 1. ed. (New York, NY: Duell Sloan and Pearce, 1941).

Communications Research 1948-1949 (1949).³² Paul Felix LAZARSELDs zweite Ehefrau Herta HERZOG und Theodor Wiesengrund ADORNO³³ trugen zu diesen und ähnlichen Radio-Analysen bei. Mit seiner späteren (dritten) Ehefrau Patricia KENDALL schrieb Paul Felix LAZARSELD *Radio Listening in America* (1948)³⁴. In weiterer Folge erweiterte er seine Untersuchungen, um alle Massenmedien einzubeziehen.

Bei der Erforschung der öffentlichen Meinung (und des Einflusses der Massenmedien auf die Gesellschaft dabei) interessierte ihn besonders das Wahlverhalten. Dies führte zu den Werken *The People's Choice* (1944)³⁵ und *Voting* (1954)³⁶. Diese Untersuchungen waren die Grundlage für die heutigen Wahlprognosen.

Mit Elihu KATZ³⁷ untersuchte er in dem Werk *Personal Influence* (1955)³⁸ den Informationsfluss von der Quelle zu den Rezipienten. Er stellte

³¹ LAZARSELD, Paul Felix und Frank Nicholas STANTON, eds., *Radio Research 1942-1943*, Essential books (New York, NY: Duell Sloan and Pearce, 1944).

³² LAZARSELD, Paul Felix und Frank Nicholas STANTON, eds., *Communications Research 1948-1949*, 1. ed., Publications of the Bureau of Applied Social Research, Columbia University (New York, NY: Harper & Brothers, 1949).

³³ Theodor Wiesengrund ADORNO (1903-1969) war ein deutscher Philosoph, Soziologe, Musiktheoretiker und Komponist. Er gilt als ein Hauptvertreter der kritischen Theorie („Frankfurter Schule“). 1938-1949 arbeitete er in den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA, unter anderem als Mitglied des zu dieser Zeit von FRANKFURT AM MAIN nach NEW YORK verlegten INSTITUTS FÜR SOZIALFORSCHUNG. Ab 1949 lehrte er Philosophie und Soziologie in FRANKFURT AM MAIN und war Leiter des INSTITUTS FÜR SOZIALFORSCHUNG.

³⁴ LAZARSELD, Paul Felix und Patricia L. KENDALL, *Radio Listening in America: The People Look at Radio - Again; Report on a survey by the National Opinion Research Center of the University of Chicago* (New York, NY: Prentice-Hall, 1948).

³⁵ LAZARSELD, BERELSON, und GAUDET, *The People's Choice*.

³⁶ BERELSON, LAZARSELD, und MCPHEE, *Voting*.

³⁷ Elihu KATZ (geboren 1926) ist ein US-amerikanischer und israelischer Soziologe und Kommunikationswissenschaftler. Er hat bedeutsame Beiträge zur Erforschung der Massenkommunikation geleistet. Gegenwärtig ist er (unter anderem) emeritierter Professor für Soziologie und Kommunikation an der HEBRÄISCHEN UNIVERSITÄT VON JERUSALEM.

fest, dass von Medien bereitgestellte Informationen durch inoffizielle Meinungsführer („opinion leader“) gefiltert werden. Diese Meinungsführer üben Einfluss auf andere Mitglieder der Gesellschaft aus und haben häufig eine signifikante Wirkung auf Wahlverhaltensmuster. Diesen Prozess nannten Paul Felix LAZARFELD und Elihu KATZ „two-step flow of communication“.³⁹

3. Auszeichnungen

Auf Grund seiner wissenschaftlichen Leistungen wurden Paul Felix LAZARFELD zahlreiche Auszeichnungen zuteil. So war er 1962 Präsident der AMERICAN SOCIOLOGICAL ASSOCIATION.⁴⁰ Darüber hinaus wurden ihm mehrere Ehrentitel verliehen:

1966 der Titel LITTERARUM HUMANARUM DOCTOR (LHD) von der
YESHIVA UNIVERSITY in NEW YORK;

1966 der Titel LEGUM DOCTOR (LLD) von der UNIVERSITY OF CHICAGO
(ILLINOIS, USA);

1970 der Titel LEGUM DOCTOR (LLD) von der COLUMBIA UNIVERSITY
IN THE CITY OF NEW YORK;

1971 ein Ehrendoktorat von der UNIVERSITÄT WIEN;

³⁸ KATZ, Elihu und Paul Felix LAZARFELD, *Personal Influence: The Part Played by People in the Flow of Mass Communications*. Foundations of communications research 2 (Glencoe, Ill.: Free Press, 1955).

³⁹ SILLS, "Lazarsfeld, Paul Felix." Beschrieben wurde der Prozess des "opinion leaderships" allerdings auch schon in: LAZARFELD, BERELSON, und GAUDET, *The People's Choice*.

⁴⁰ RHOADES, Lawrence J., *A History of the American Sociological Association, 1905-1980* (Washington, D.C.: American Sociological Association, 1981), 79.

1972 ein Ehrendoktorat von der SORBONNE in PARIS.⁴¹

4. Wichtigste Werke

In den eingesehenen Nachschlagewerken werden in den Beiträgen zu Paul Felix LAZARFELD insgesamt 49 seiner Werke genannt. Zweifellos werden nur jene Werke genannt, welche von den Autorinnen und Autoren als Paul Felix LAZARFELDS wichtigste eingeschätzt werden. Am häufigsten werden (in chronologischer Reihenfolge) folgende sechs von ihm verfasste Werke angeführt:

- ➔ Paul F. LAZARFELD: *Radio and the Printed Page: An Introduction to the Study of Radio and Its Role in the Communication of Ideas* (1940): wurde 1971 nachgedruckt;
- ➔ Paul F. LAZARFELD, Bernard BERELSON und Hazel GAUDET: *The People's Choice: How the Voter Makes Up His Mind in a Presidential Campaign* (1944; deutsch *Wahlen und Wähler: Soziologie des Wahlverhaltens* 1969): wurde 1948 und 1968 neu aufgelegt sowie in mehrere Sprachen übersetzt;
- ➔ Bernard BERELSON, Paul F. LAZARFELD und William N. MCPHEE: *Voting: A Study of Opinion Formation in a Presidential Campaign* (1954): wurde mehrmals nachgedruckt;
- ➔ Elihu KATZ und Paul F. LAZARFELD: *Personal Influence: The Part Played by People in the Flow of Mass Communications* (1955, mit einem Vorwort von Elmo ROPER; deutsch *Persönlicher*

⁴¹ KAESLER, Dirk, "Lazarsfeld, Paul Felix," in *Neue Deutsche Biographie*, ed. Kommission, Bayerische Akademie der Wissenschaften - Historische, vol. 14 (Berlin: Duncker & Humblot, 1985).

Einfluß und Meinungsbildung 1962): wurde 2006 neu aufgelegt und in mehrere Sprachen übersetzt;

- ➔ Paul F. LAZARFELD und Wagner THIELENS jr.: *The Academic Mind: Social Scientists in a Time of Crisis* (1958): wurde 1977 nachgedruckt;
- ➔ Paul F. LAZARFELD und Neil W. HENRY: *Latent Structure Analysis* (1968).

Die Zitationsanalyse (in Kapitel V der vorliegenden Arbeit) wird zeigen, ob in der wissenschaftlichen Literatur auch tatsächlich auf diese Werke am häufigsten Bezug genommen wird. Dadurch soll auf deren Bedeutung für die Entwicklung der Wissenschaft geschlossen werden.

KAPITEL IV
SZIENTOMETRISCHE ANALYSE:
WERKE PAUL FELIX LAZARSELDs

Mit der szientometrischen Analyse der Metadaten der im Original veröffentlichten Schriften Paul Felix LAZARSELDs werden folgende Fragen beantwortet:

1. Wie viele Werke hat er wann veröffentlicht? Gab es Phasen in seiner Karriere, in denen er mehr oder weniger Werke veröffentlichte?
2. Welche Medien — Bücher oder Zeitschriften — gebrauchte er wie häufig zur Veröffentlichung? Welche Zeitschriften hat er für seine Veröffentlichungen am häufigsten genutzt?
3. In welchen Sprachen hat er wann veröffentlicht?
4. War Paul Felix LAZARSELD häufiger als alleiniger Autor (oder Herausgeber) oder als Co-Autor (oder Mitherausgeber) tätig? Mit wem hat er am häufigsten gemeinsam Werke veröffentlicht?
5. Welche waren seine häufigsten Forschungsthemen und Forschungsgebiete?

Zur Beantwortung dieser Fragen wurden — wie in Kapitel II, Abschnitt 3 der vorliegenden Arbeit beschrieben — die Metadaten aller (im Original) veröffentlichten Schriften Paul Felix LAZARSELDs herangezogen, die im von Paul Martin NEURATH 1988 zusammengestellten Verzeichnis enthalten sind oder im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE gefunden wurden. Es wird angenommen, dass damit das Gesamtwerk Paul Felix LAZARSELDs (nahezu) vollständig erfasst ist — also alle Werke, die er zu seinen Lebzeiten erstmals veröffentlicht hat oder deren Veröffentlichung er

noch zu Lebzeiten in die Wege geleitet hat. (Dies beinhaltet auch einen Buchbeitrag, der 1977 posthum erschienen ist. Außerdem beinhaltet dies neben den von Paul Felix LAZARSELD verfassten Werken auch die von ihm herausgegebenen Werke.)

Um bei der Auswertung der Metadaten der im Original veröffentlichten Schriften Paul Felix LAZARSELDs systematische Fehler zu vermeiden, war sicherzustellen, dass jede Entität — jedes Werk — nur einmal erfasst ist. Daher war eine Bereinigung der Daten notwendig — wie in Kapitel II, Abschnitt 3 der vorliegenden Arbeit beschrieben.

Um einen besseren Eindruck von den Leistungen Paul Felix LAZARSELDs zu bekommen, wird bei der Beantwortung der oben genannten Fragen 2, 4 und 5 versucht, seine Publikationsgewohnheiten mit jenen Robert King MERTONS (1910-2003) zu vergleichen. Für diesen Vergleich wird die Arbeit „Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King MERTON“¹ herangezogen, da sie szientometrisches Datenmaterial zu Robert King MERTON enthält. Allerdings ist die Vergleichsmöglichkeit eingeschränkt, weil in dieser Arbeit nur die Metadaten jener Werke Robert King MERTONS ausgewertet wurden, die im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasst sind.

1. Anzahl der Veröffentlichungen

Paul Felix LAZARSELD hat in den Jahren 1923-1977 insgesamt 277 Werke (als Autor und als Herausgeber) veröffentlicht. Im Durchschnitt sind das etwa 5 Veröffentlichungen pro Jahr. Auf einen Autor oder eine Autorin mit 277 Publikationen kommen nach LOTKAS Gesetz —

¹ HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton."

wiedergegeben in Kapitel I, Abschnitt 1.d der vorliegenden Arbeit – ungefähr 76.729 Autorinnen und Autoren mit nur einer Publikation. Paul Felix LAZARSEFELDS Wirken als Autor und Herausgeber kann daher als außergewöhnliche Leistung angesehen werden.

Tabelle 1:
Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSEFELDS pro Jahr (1923-1977)

Jahr	Anzahl Werke								
1923	1	1934	2	1945	12	1956	1	1967	5
1924	1	1935	5	1946	5	1957	5	1968	11
1925	1	1936	5	1947	3	1958	4	1969	3
1926	—	1937	7	1948	7	1959	10	1970	7
1927	5	1938	2	1949	8	1960	4	1971	4
1928	2	1939	6	1950	10	1961	6	1972	15
1929	7	1940	9	1951	3	1962	6	1973	10
1930	—	1941	8	1952	1	1963	6	1974	1
1931	2	1942	7	1953	1	1964	6	1975	6
1932	4	1943	1	1954	5	1965	9	1976	2
1933	2	1944	6	1955	13	1966	4	1977	1

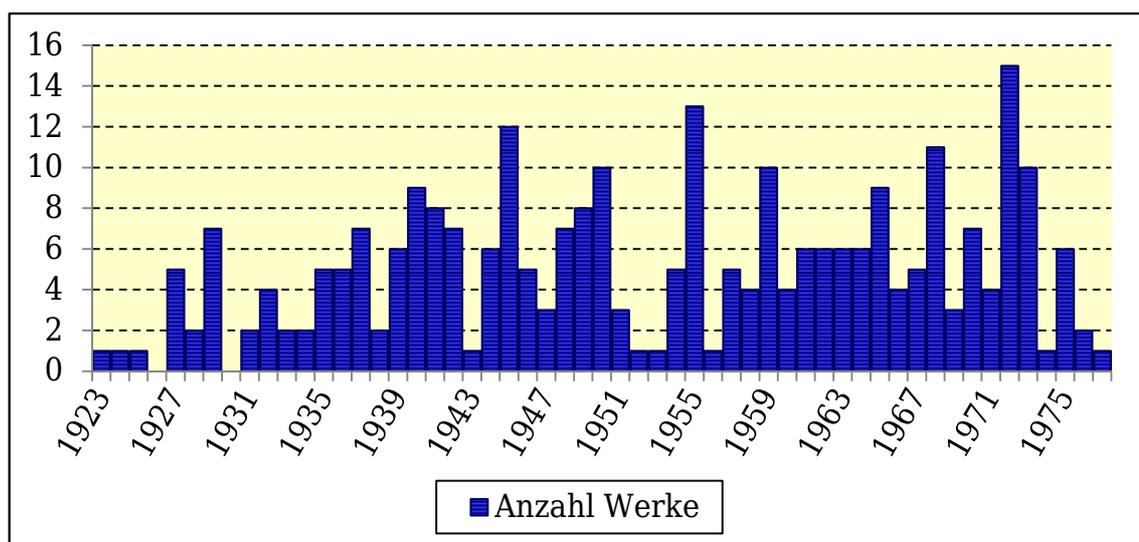


Abbildung 9:
Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSEFELDS pro Jahr (1923-1977)

Tabelle 1 und Abbildung 9 zeigen die Anzahl der Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELD in jedem der Jahre 1923-1977:

- ➔ In zwei Jahren am Anfang seiner Karriere als Sozialwissenschaftler — 1926 und 1930 — hat Paul Felix LAZARSELD kein Werk veröffentlicht. In weiteren neun Jahren — darunter die ersten drei Jahre seiner Karriere 1923-1925 sowie posthum 1977 — wurde jeweils eines seiner Werke veröffentlicht. Das bedeutet, in elf Jahren — einem Fünftel — seiner Karriere hat er jeweils höchstens ein Werk veröffentlicht.
- ➔ Die meisten Werke — 15 — hat er im Jahr 1972 veröffentlicht. (Im Jahr 1972 hat er die Aufsatzsammlungen *Continuities in the Language of Social Research*² und *Qualitative Analysis*³ veröffentlicht. Diese beiden Aufsatzsammlungen enthalten auch insgesamt 6 erstmals erschienene Beiträge von ihm.) Dieser Spitzenleistung kam er am nächsten im Jahr 1955 mit 13 Werken. (Im Jahr 1955 hat er neben der Monographie *Personal Influence*⁴ die Aufsatzsammlung *The Language of Social Research*⁵ veröffentlicht. Diese Aufsatzsammlung enthält 4 erstmals erschienene Beiträge von ihm.) Im Jahr 1945 veröffentlichte er 12 Werke und im Jahr 1968 11 Werke. In drei Jahren hat er 10 Werke, in zwei Jahren 9 Werke und in weiteren zwei Jahren 8 Werke veröffentlicht. Das bedeutet, in elf

² LAZARSELD, Paul Felix, Ann K. PASANELLA, und Morris ROSENBERG, eds., *Continuities in the Language of Social Research* (New York [u.a.]: Free Press, 1972).

³ LAZARSELD, Paul Felix, *Qualitative Analysis: Historical and Critical Essays* (Boston, Mass.: Allyn and Bacon, 1972).

⁴ KATZ und LAZARSELD, *Personal Influence*.

⁵ LAZARSELD, Paul Felix und Morris ROSENBERG, eds., *The Language of Social Research: A Reader in the Methodology of Social Research* (Glencoe: Free Press, 1955).

Jahren— einem Fünftel — seiner Karriere hat er jeweils mindestens acht Werke veröffentlicht.

→ In den übrigen 33 Jahren — drei Fünftel — seiner Karriere hat er immer zwei bis sieben Werke veröffentlicht.

Tabelle 1 und Abbildung 9 zeigen starke Schwankungen bei den jährlichen Publikationszahlen Paul Felix LAZARSELDs. Eine Betrachtung in Fünf-Jahres-Schritten wie in Tabelle 2 und Abbildung 10 lässt diese starken Schwankungen zugunsten einer für die Analyse besser brauchbaren Übersichtlichkeit verschwinden.

Tabelle 2:
Anzahl Werke und durchschnittliche jährliche Anzahl Werke
Paul Felix LAZARSELDs in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)

Jahrfünft	Anzahl Werke	durchschnittliche jährliche Anzahl Werke
1923-1927	8	1,6
1928-1932	15	3,0
1933-1937	21	4,2
1938-1942	32	6,4
1943-1947	27	5,4
1948-1952	29	5,8
1953-1957	25	5,0
1958-1962	30	6,0
1963-1967	30	6,0
1968-1972	40	8,0
1973-1977	20	4,0
Gesamt	277	5,0

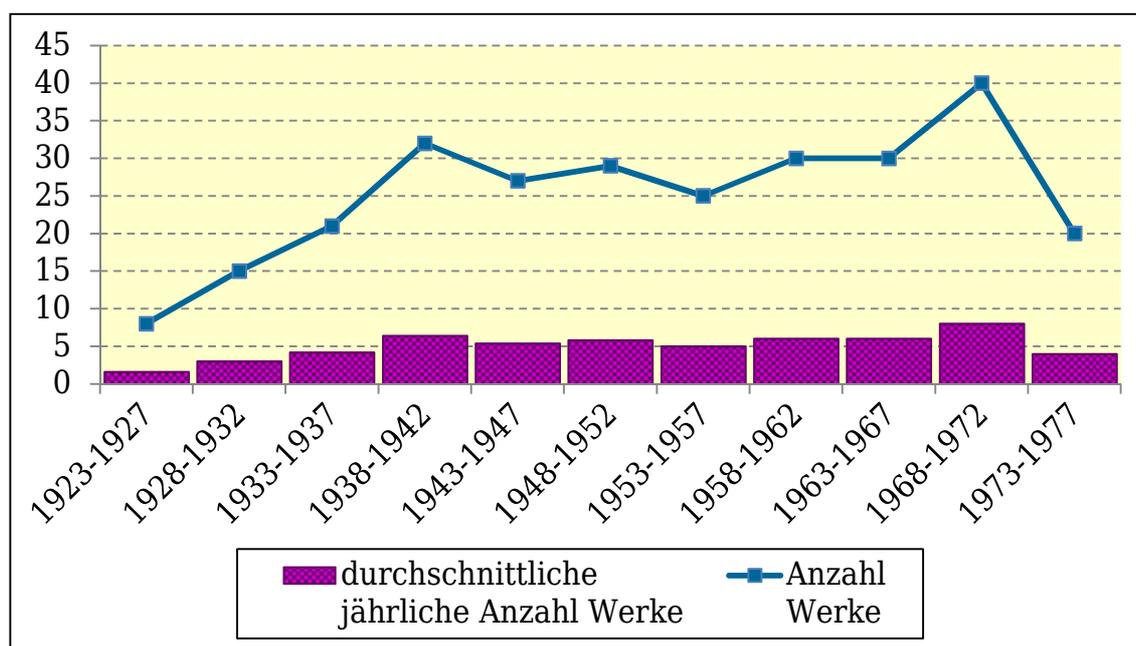


Abbildung 10:
Anzahl Werke und durchschnittliche jährliche Anzahl Werke Paul Felix LAZARSELDs in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)

Tabelle 2 und Abbildung 10 zeigen in Fünf-Jahres-Schritten sowohl die Anzahl der Veröffentlichungen als auch (als Balken) die durchschnittliche jährliche Anzahl der Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELDs. Nun ist (unabhängig von etwaigen jährlichen Schwankungen) ersichtlich:

- ➔ In den ersten vier Jahrfünften ist ein stetiger Anstieg der durchschnittlichen jährlichen Anzahl der Veröffentlichungen bis auf einen ersten Höhepunkt von durchschnittlich 6,4 Veröffentlichungen pro Jahr im Jahrfünft 1938-1942 zu beobachten — also bis zu der Zeit, als Paul Felix LAZARSELD Professor für Soziologie an der COLUMBIA UNIVERSITY IN THE CITY OF NEW YORK wurde.
- ➔ In den nächsten drei Jahrfünften ist ein leichter Rückgang der durchschnittlichen jährlichen Anzahl der Veröffentlichungen bis auf durchschnittlich 5 Veröffentlichungen pro Jahr im Jahrfünft

1953-1957 zu beobachten. Während Paul Felix LAZARSELDs aktiver Zeit als Professor an der COLUMBIA UNIVERSITY war dieses Jahrfünft jenes, in welchem er am wenigsten veröffentlichte.

- ➔ In den folgenden zwei Jahrfünften veröffentlichte er wieder durchschnittlich 6 Werke im Jahr und schließlich im Jahrfünft 1968-1972 sogar durchschnittlich 8 Werke im Jahr. Dieses Jahrfünft — in dem er emeritiert wurde — war jenes, in dem er am meisten veröffentlichte. In dieses Jahrfünft fallen auch — wie in Tabelle 1 und Abbildung 9 ersichtlich — das Jahr mit den meisten und das Jahr mit den viertmeisten Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELDs.
- ➔ Im letzten Jahrfünft 1973-1977 ging sodann die durchschnittliche jährliche Anzahl der Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELDs auf 4 Veröffentlichungen pro Jahr zurück — wobei zu beachten ist, dass Paul Felix LAZARSELD mehr als ein Jahr vor dem Ende dieses Jahrfünfts starb.

2. Mediengebrauch

a) Allgemein

Die folgende Abbildung 11 zeigt, welche der Dokumenttypen „Buch“, „Buchbeitrag“ und „Zeitschriftenartikel“ Paul Felix LAZARSELD für seine Veröffentlichungen wie häufig verwendete. Bei 142 — etwas mehr als der Hälfte — seiner Veröffentlichungen gebrauchte er das Medium „Buch“ (35 Bücher und 117 Buchbeiträge), bei 125 — etwas weniger als der Hälfte — seiner Veröffentlichungen gebrauchte er das Medium „Zeitschrift“.

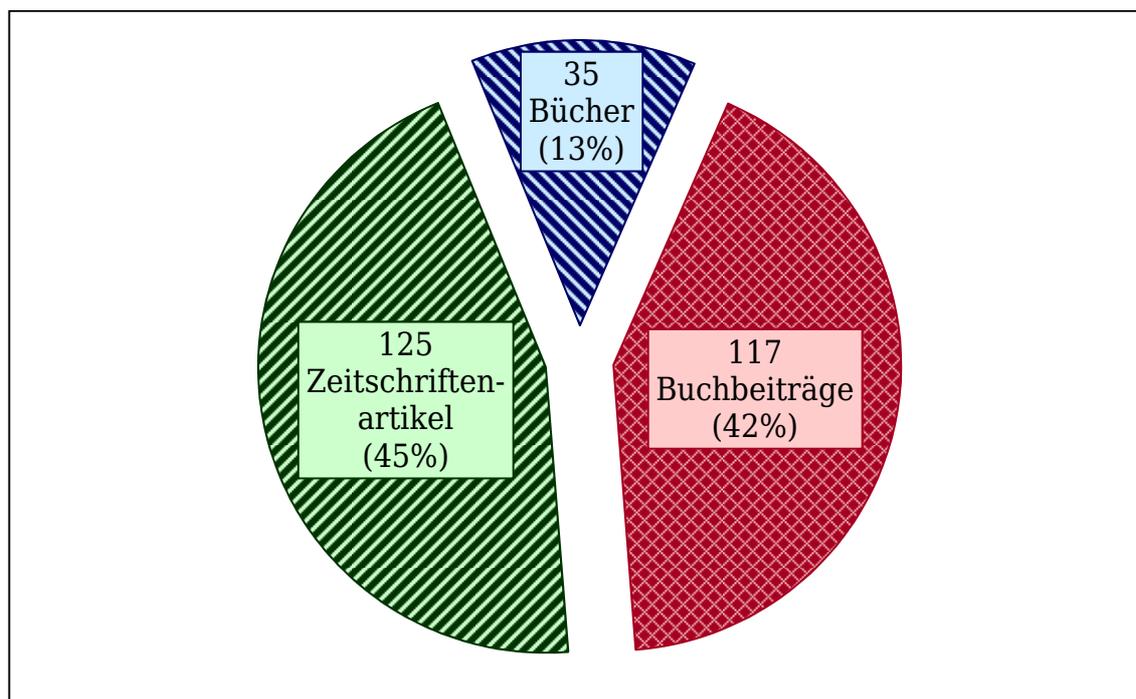


Abbildung 11:
Paul Felix LAZARSELDs Mediengebrauch bei Veröffentlichungen
(Dokumenttypen)

Tabelle 3:
Paul Felix LAZARSELDs Mediengebrauch bei Veröffentlichungen
– Anzahl je Dokumenttyp in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)

Jahrfünft	Bücher	Buchbeiträge	Zeitschriften- artikel
1923-1927	1	—	7
1928-1932	2	3	10
1933-1937	3	2	16
1938-1942	4	2	26
1943-1947	3	4	20
1948-1952	4	13	12
1953-1957	4	14	7
1958-1962	2	16	12
1963-1967	4	18	8
1968-1972	6	29	5
1973-1977	2	16	2
Summe	35	117	125

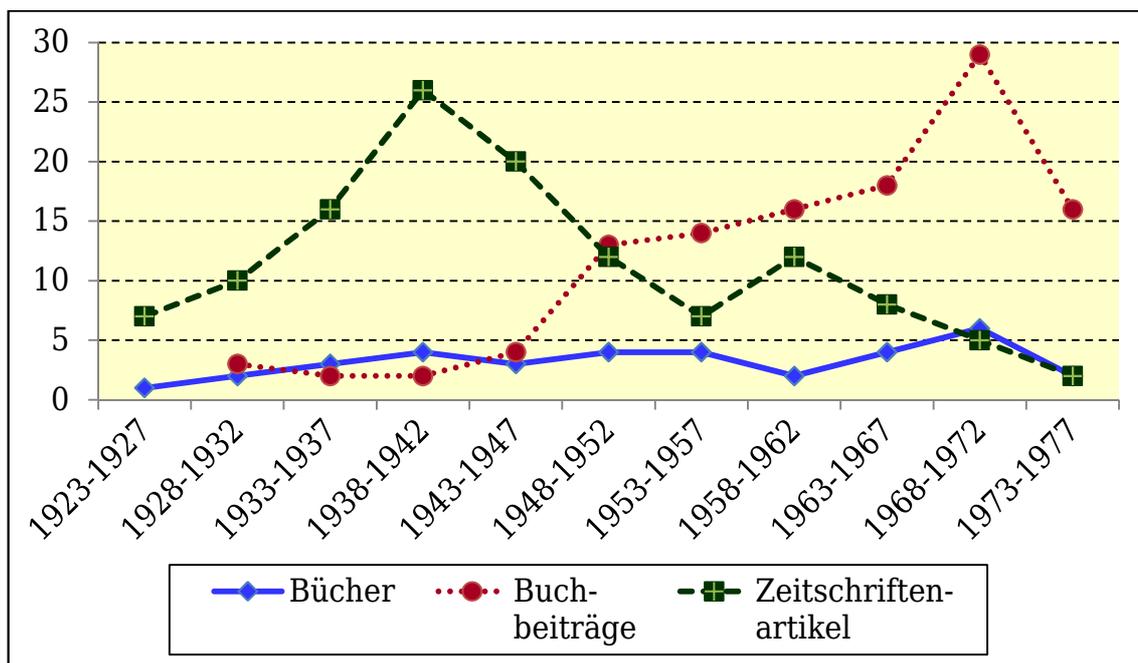


Abbildung 12:
Paul Felix LAZARSELDs Mediengebrauch bei Veröffentlichungen
– Anzahl je Dokumenttyp in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)

Tabelle 3 und Abbildung 12 zeigen in Fünf-Jahres-Schritten den zeitlichen Verlauf des Mediengebrauchs Paul Felix LAZARSELDs bei seinen Veröffentlichungen. Daraus ist ersichtlich:

- ➔ Die Anzahl der Veröffentlichungen von Büchern lag – nach einem stetigen Anstieg in den ersten vier Jahrfünft – ab dem Jahrfünft 1938-1942 bis zum Jahrfünft 1963-1967 mit nur geringen Schwankungen bei 4 Werken je Jahrfünft. (Lediglich im Jahrfünft 1943-1947 wurden 3 Bücher und im Jahrfünft 1958-1962 2 Bücher veröffentlicht.) Im Jahrfünft 1968-1972 gab es dann einen Anstieg auf 6 Veröffentlichungen von Büchern.
- ➔ Buchbeiträge veröffentlichte Paul Felix LAZARSELD erst ab dem zweiten Jahrfünft 1928-1932. Ab diesem Jahrfünft bis zum Jahrfünft 1943-1947 wurden (nahezu konstant) 2 bis 4 Buchbeiträge je Jahrfünft veröffentlicht. Im Jahrfünft

1948-1952 ist ein sprunghafter Anstieg auf 13 Veröffentlichungen von Buchbeiträgen zu beobachten. Diesem Jahrfünft folgte ein stetiger Anstieg der Veröffentlichungen von Buchbeiträgen bis auf 18 Werke im Jahrfünft 1963-1967. Im Jahrfünft 1968-1972 ist abermals ein sprunghafter Anstieg auf 29 Veröffentlichungen von Buchbeiträgen zu beobachten.

- ➔ Bei den Zeitschriftenartikeln ist vom Jahrfünft 1923-1927 mit 7 Veröffentlichungen bis zum Jahrfünft 1938-1942 ein stetiger Anstieg auf 26 Veröffentlichungen zu beobachten. Vom Jahrfünft 1938-1942 bis zum Jahrfünft 1953-1957 ging die Anzahl der Veröffentlichungen von Zeitschriftenartikeln wieder auf 7 Werke zurück. Im Jahrfünft 1958-1962 stieg die Anzahl der Veröffentlichungen von Zeitschriftenartikeln noch einmal auf 12 Werke. In weiterer Folge sank die Anzahl der Veröffentlichungen von Zeitschriftenartikeln je Jahrfünft stetig.
- ➔ Bei allen drei Dokumenttypen ging die Anzahl der Veröffentlichungen im letzten Jahrfünft 1973-1977 zurück — bei den Büchern und Zeitschriftenartikel auf je 2 Werke, bei den Buchbeiträgen auf immerhin noch immer 16 Werke.

Möglicherweise ist es ein Zufall, aber es ist doch bemerkenswert: Ausgerechnet in dem Jahrfünft 1968-1972, in dem Paul Felix LAZARSELD als Professor an der COLUMBIA UNIVERSITY emeritiert wurde, kam es zu einer Steigerung der Veröffentlichungen von Büchern und Buchbeiträgen. Es kann vermutet werden, dass er in dieser Zeit einerseits noch Buchprojekte abschließen wollte (und dies auch getan hat) sowie andererseits vermehrt um Beiträge zu Büchern gebeten wurde. (So sind auch 9 von den 29 Buchbeiträgen Vorwörter oder Einführungen.)

b) Zeitschriften

Zur Veröffentlichung seiner 125 Zeitschriftenartikel hat Paul Felix LAZARSELD insgesamt 73 verschiedene Zeitschriften genutzt.

Zum Vergleich: Robert King MERTON hat zur Veröffentlichung seiner im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten 135 Zeitschriftenartikel insgesamt nur 56 verschiedene Zeitschriften genutzt.⁶

Tabelle 4 und Abbildung 13 zeigen die von Paul Felix LAZARSELD am häufigsten genutzten Zeitschriftentitel.

Tabelle 4:
Von Paul Felix LAZARSELD zur Veröffentlichung genutzte Zeitschriften

Zeitschrift	Zeitraum	Anzahl Werke	
<i>Public Opinion Quarterly</i>	1937-1960	16	13%
<i>Journal of Applied Psychology</i>	1937-1940	10	8%
<i>Journalism Quarterly</i>	1941-1950	7	6%
<i>American Sociological Review</i>	1945-1965	4	3%
<i>Market Research</i>	1935-1937	4	3%
<i>Sociometry</i>	1940-1955	4	3%
13 Zeitschriften mit je 2 Artikel	(1923-1972)	26	21%
54 Zeitschriften mit je 1 Artikel	(1925-1975)	54	43%
Summe		125	100%

⁶ HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton," 80. In dieser Arbeit ist allerdings von 136 Werken sowie von insgesamt 57 Büchern und Zeitschriften — genau: von 6 Zeitschriften sowie 51 weiteren Zeitschriften und Büchern — die Rede. Zu diesen 136 Werken gehört jedoch ein Buch. Es sind also korrekt: 135 Artikel in 56 Zeitschriften.

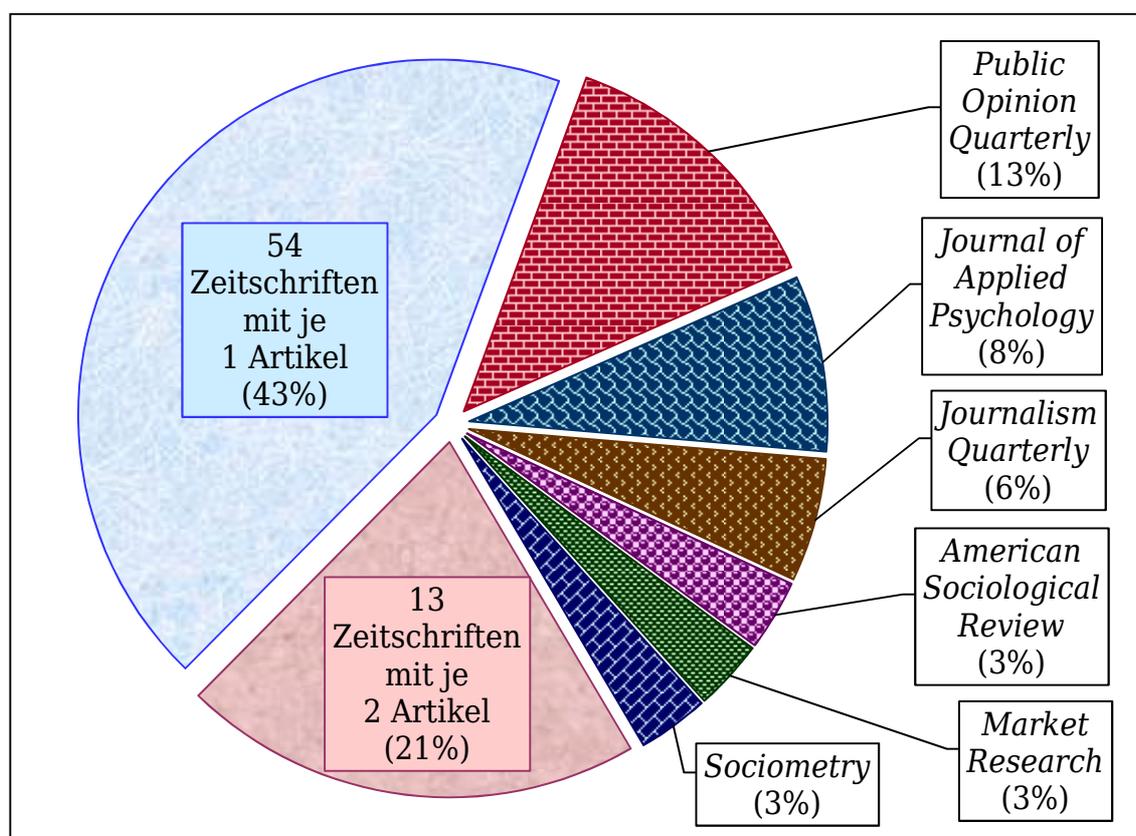


Abbildung 13:
Von Paul Felix LAZARSEFELD zur Veröffentlichung genutzte Zeitschriften

Tabelle 4 und Abbildung 13 zeigen, dass Paul Felix LAZARSEFELD etwa ein Achtel (13%) seiner 125 Artikel in der Zeitschrift *Public Opinion Quarterly* (in den Jahren 1937-1960) veröffentlicht hat. Etwas weniger als ein Zwölftel (8%) seiner 125 Artikel hat er in der Zeitschrift *Journal of Applied Psychology* (in den Jahren 1937-1940) veröffentlicht. Etwas mehr als ein Zwanzigstel (6%) seiner 125 Artikel hat er in der Zeitschrift *Journalism Quarterly* (in den Jahren 1941-1950) veröffentlicht. Weitere wichtige Zeitschriften waren für ihn *American Sociological Review* (in den Jahren 1945-1965), *Market Research* (in den Jahren 1935-1937) und *Sociometry* (in den Jahren 1940-1955) mit je 4 veröffentlichten Artikeln. In diesen drei letzten Zeitschriften hat er zusammen etwa ein Elftel (9%) seiner 125 Artikel veröffentlicht.

Auf diese sechs genannten Zeitschriften entfallen zusammen 45 (36%) — mehr als ein Drittel — der 125 Artikel Paul Felix LAZARSELD. Etwas weniger als zwei Drittel (64%) seiner Artikel entfallen auf nicht weniger als 67 Zeitschriften.

Zum Vergleich: Von Robert King MERTONS im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten 135 Zeitschriftenartikel entfällt sogar die Hälfte auf die sechs wichtigsten Zeitschriften — wovon die wichtigste die von Paul Felix LAZARSELD ebenfalls genutzte Zeitschrift *American Sociological Review* ist —, die andere Hälfte auf weitere 50 Zeitschriften.⁷

3. Sprachen

Paul Felix LAZARSELD veröffentlichte Werke in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache. Abbildung 14 zeigt die Anzahl seiner Veröffentlichungen in jeder dieser Sprachen, wobei die Sprachen Französisch und Italienisch unter „andere Sprache“ zusammengefasst sind.

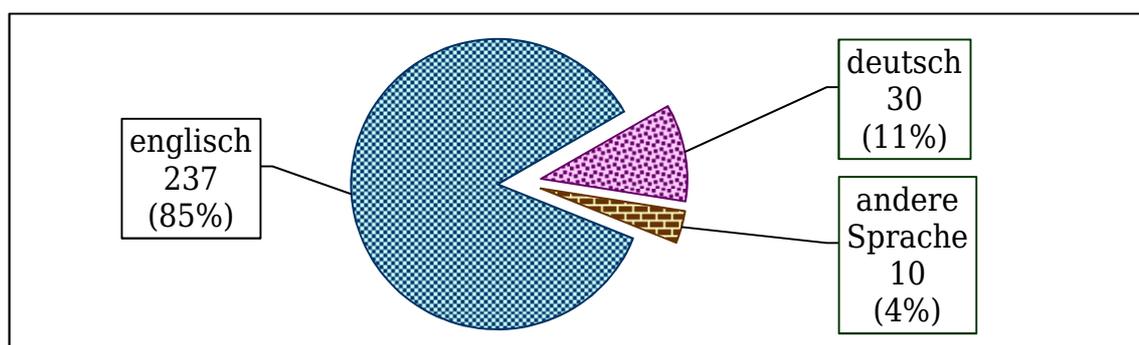


Abbildung 14:
Sprachen der Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELD 1923-1977

⁷ HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton," 80 f. Zur Diskrepanz 136 Werke und 135 Artikel siehe Fußnote 6.

IV. Szientometrische Analyse: Werke Paul Felix LAZARSELDs

Aus Abbildung 14 ist ersichtlich, dass Paul Felix LAZARSELD seine Werke hauptsächlich — zu 85% — in englischer Sprache veröffentlichte. In deutscher Sprache sind 30 (11%) — etwas mehr als ein Zehntel — seiner 277 Werke erschienen. In anderen Sprachen — Französisch und Italienisch — hat er 10 (4%) — weniger als ein Zwanzigstel — seiner 277 Werke veröffentlicht. (In französischer Sprache hat er 8 Werke, in italienischer Sprache 2 Werke [1967 und 1968]⁸ veröffentlicht.)

Tabelle 5 und Abbildung 15 zeigen in Fünf-Jahres-Schritten die Verwendung der unterschiedlichen Sprachen in Paul Felix LAZARSELDs Veröffentlichungen.

Tabelle 5:
Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELDs je Sprache
in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)

Jahrfünft	deutsch	englisch	andere Sprache
1923-1927	8	—	—
1928-1932	14	1	—
1933-1937	4	17	—
1938-1942	—	32	—
1943-1947	—	27	—
1948-1952	—	29	—
1953-1957	—	25	—
1958-1962	1	28	1
1963-1967	—	25	5
1968-1972	2	34	4
1973-1977	1	19	—
Summe	30	237	10

⁸ Diese zwei Werke in italienischer Sprache sind: LAZARSELD, Paul Felix und Neil HENRY, "Modelli matematici per lo studio dei panels," in *Metodologia e ricerca sociologica*, ed. CAPECCHI, Vittorio (Bologna: il Mulino, 1967); LAZARSELD, Paul Felix, "Introduzione all'edizione italiana," in *Ditelo con i numeri*, ed. ZEISEL, Hans (Padova: Marsilio, 1968). Das letztere Werk ist in dem von Paul Martin NEURATH 1988 erstellten Verzeichnis der Schriften Paul Felix LAZARSELDs unter dem Titel "Introduction" zu finden.

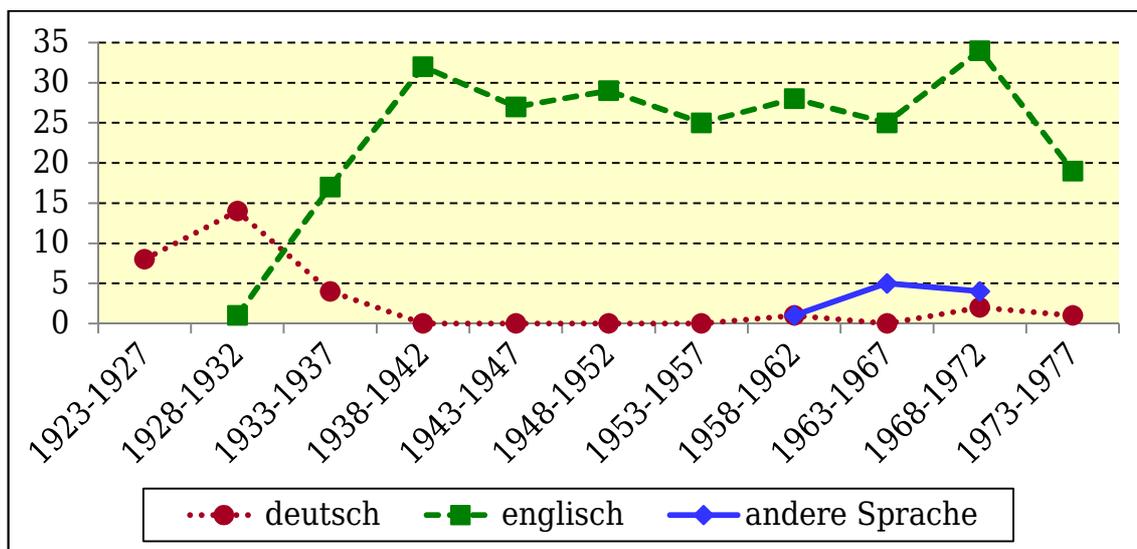


Abbildung 15:
Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSEFELDS je Sprache
in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)

Aus Tabelle 5 und Abbildung 15 ist folgendes ersichtlich:

- ➔ Werke in deutscher Sprache veröffentlichte Paul Felix LAZARSEFELD vor allem am Anfang seiner Karriere in den Jahrfünfteln 1923-1927 und 1928-1932 — also: solange er noch in ÖSTERREICH lebte. Nach seiner Emigration 1933 nach den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA veröffentlichte er im Jahrfünft 1933-1937 noch 4 Werke (2 Werke noch im Jahr 1933, je 1 Werk in den Jahren 1934 und 1936) in deutscher Sprache. (Paul Felix LAZARSEFELD hat wohl schon in dieser Zeit — angesichts der faschistischen Diktatur in ÖSTERREICH und der Machtergreifung des Nationalsozialismus im DEUTSCHEN REICH — seine Publikationsmöglichkeiten in deutschsprachigen Ländern zusehends geringer eingeschätzt und sich auf Publikationen in seiner neuen Heimat konzentriert.) Erst im Jahrfünft 1958-1962 — etwa eineinhalb Jahrzehnte nach Ende des Zweiten Weltkriegs — veröffentlichte er wieder 1 Werk und

in den Jahrzehnten 1968-1972 und 1973-1977 noch weitere 3 Werke in deutscher Sprache. Es ist also ein Bruch Paul Felix LAZARSELD mit dem Publizieren in seiner Muttersprache festzustellen: er hat — abgesehen von den wenigen genannten Ausnahmen — 1933 aufgehört (und auch nach 1945 nicht fortgesetzt), in seiner Muttersprache Deutsch (im Original) zu publizieren.

- ➔ Sein erstes Werk in englischer Sprache hat Paul Felix LAZARSELD schon im Jahrzehnt 1928-1932 — genau: im Jahr 1932 — veröffentlicht. Nach der Emigration 1933 nach den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA veröffentlichte er seine Werke hauptsächlich, ab dem Jahrzehnt 1938-1942 bis zum Jahrzehnt 1953-1957 ausschließlich in englischer Sprache. Erst ab dem Jahrzehnt 1958-1962 veröffentlichte er wieder einige Werke in anderen Sprachen, die überwiegende Zahl seiner Werke jedoch weiterhin in englischer Sprache.
- ➔ In den Jahrzehnten 1958-1962 bis 1968-1972 — zu der Zeit, als er Gastprofessor an der SORBONNE war — veröffentlichte Paul Felix LAZARSELD auch 10 Werke in französischer und italienischer Sprache. Somit hat er in diesen Sprachen nach dem Zweiten Weltkrieg (im Original) mehr als doppelt so viel wie in seiner Muttersprache Deutsch publiziert.

4. Veröffentlichungen alleine und gemeinsam mit anderen

Die folgende Abbildung 16 zeigt, dass Paul Felix LAZARSELD 189 (68%) — mehr als zwei Drittel — seiner 277 Schriften alleine veröffentlicht hat. 88 (32%) — etwas weniger als ein Drittel — seiner 277 Schriften hat er gemeinsam mit anderen veröffentlicht.

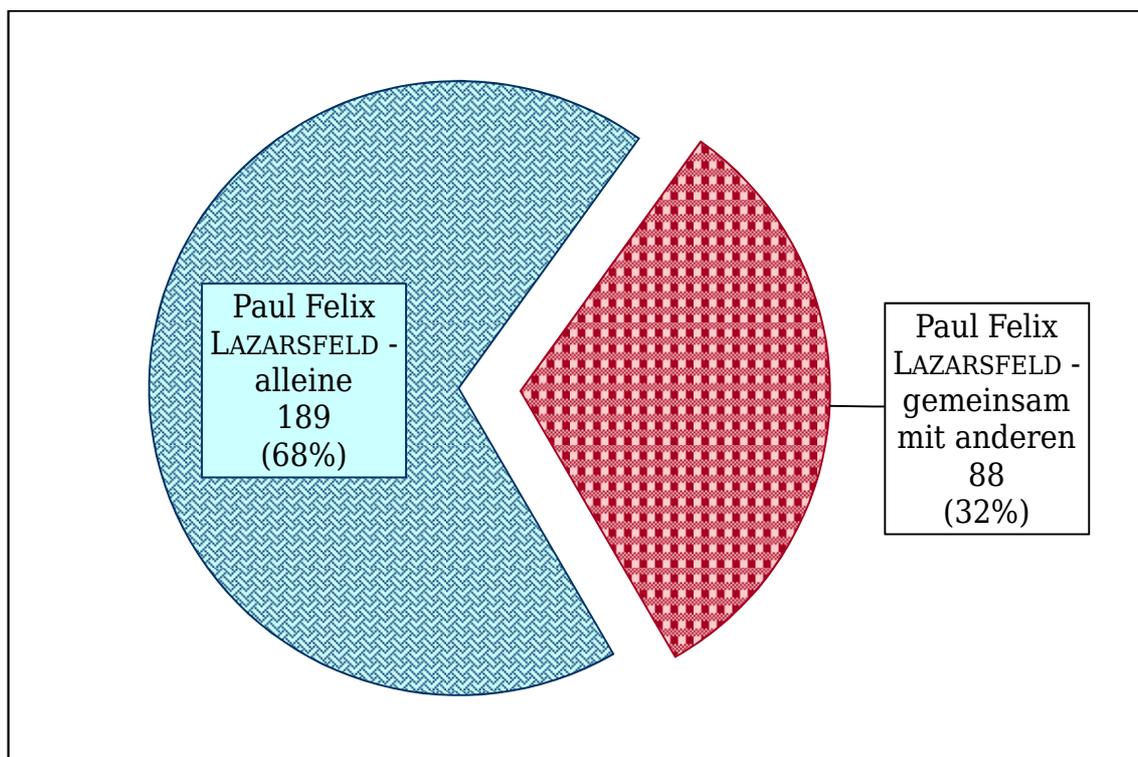


Abbildung 16:
Anzahl der Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSEFELDS als alleiniger Autor und Herausgeber sowie gemeinsam mit anderen

Zum Vergleich: Von seinen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten 136 Werken hat Robert King MERTON sogar mehr als vier Fünftel — 111 (81,6%) — alleine, dagegen mit Co-Autorinnen und Co-Autoren weniger als ein Fünftel — 25 (18,4%) — verfasst.⁹

In der folgenden Tabelle 6 werden jene 20 Personen aufgelistet, mit denen Paul Felix LAZARSEFELD am häufigsten Werke veröffentlicht hat. Die 88 gemeinsam mit anderen veröffentlichten Schriften hat er mit insgesamt 71 Co-Autorinnen und Co-Autoren, Mitherausgeberinnen und Mitherausgebern publiziert.

⁹ HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton," 79 f.

Tabelle 6:
Personen, mit denen Paul Felix LAZARSELD
am häufigsten gemeinsam Werke veröffentlichte

Co-Autoren und Co-Autorinnen, Mitherausgeber und Mitherausgeberinnen	Zeitraum	Anzahl gemeinsame Werke
MERTON, Robert K.	1943-1972	6
BARTON, Allen H.	1951-1962	5
FRANZEN, Raymond	1945-1946	4
HENRY, Neil W.	1965-1968	4
ROSENBERG, Morris	1949-1972	4
BERELSON, Bernard	1944-1954	3
FISKE, Marjorie	1938-1945	3
HAUSER, Jane Z.	1963-1964	3
KENDALL, Patricia L.	1945-1950	3
STANTON, Frank	1941-1949	3
THIELENS jr., Wagner	1951-1958	3
BOUDON, Raymond	1965-1967	2
GAUDET, Hazel	1941-1944	2
JAHODA, Marie	1929-1933	2
MENZEL, Herbert	1961-1963	2
PASANELLA, Ann K.	1972-1975	2
REITZ, Jeffrey G.	1970-1975	2
ROBINSON, William S.	1940	2
STOUFFER, Samuel A.	1937-1950	2
SUCHMAN, Edward A.	1940-1950	2

Wie in Tabelle 6 ersichtlich, hat Paul Felix LAZARSELD am häufigsten gemeinsam mit Robert King MERTON,¹⁰ am zweithäufigsten gemeinsam mit Allen Hoistington BARTON Werke veröffentlicht. Mit ersterem publizierte er

¹⁰ In HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton," 79 f. wird dagegen Paul Felix LAZARSELD nicht als Co-Autor Robert King MERTONS genannt. Der Grund hierfür ist, dass im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE eben keines der von den beiden gemeinsam veröffentlichten Werke erfasst ist.

in den Jahren 1943-1972 6 Werke, mit letzterem 5 Werke in den Jahren 1951-1962. Je 4 Werke veröffentlichte er mit Raymond FRANZEN (in den Jahren 1945-1946), Neil Wylie HENRY (in den Jahren 1965-1968) und Morris ROSENBERG (in den Jahren 1949-1972). Mit sechs weiteren Personen publizierte er je 3 Werke.

5. Forschungsthemen und Forschungsgebiete

Für die Frage nach den häufigsten Forschungsthemen Paul Felix LAZARSELD werden die Metadaten jener Werke ausgewertet, welche in dem Teil „Topical Bibliography“ des von Paul Martin NEURATH erstellten Schriftenverzeichnisses angeführt werden. In dieser „Topical Bibliography“ sind 266 Originalwerke verzeichnet. (Insgesamt sind in dem von Paul Martin NEURATH erstellten Schriftenverzeichnis 268 Werke verzeichnet, aber 2 Bücher, die im Teil „Books and Symposia“ genannt werden, sind keinem der Themen in dem Teil „Topical Bibliography“ zugeordnet.) Von den 266 Originalwerken sind 22 Werke unter mehreren Themen zu finden. (Siehe Anhang C.)

Für die Frage nach den häufigsten Forschungsgebieten Paul Felix LAZARSELD werden die Metadaten jener 65 Werke ausgewertet, welche im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE gefunden wurden und nach der — in Kapitel II, Abschnitt 3 der vorliegenden Arbeit beschriebenen — Datenbereinigung verblieben sind. (Ein Nachdruck aus dem Jahr 2003 dient dabei als Stellvertreter seines Originals aus dem Jahr 1941.) Auch hier sind einige Werke mehreren Forschungsgebieten („Research Areas“) zugeordnet.

a) Forschungsthemen (nach Paul Martin NEURATH)

Paul Martin NEURATH hat in dem Teil „Topical Bibliography“ des von ihm erstellten Schriftenverzeichnisses 266 Originalwerke Paul Felix LAZARSELDs acht relativ klar umrissenen Forschungsthemen sowie einer Residualkategorie „Book Reviews and Miscellaneous Writings“ zugeordnet.

α) Allgemein

Tabelle 7 zeigt die von Paul Martin NEURATH identifizierten Forschungsthemen Paul Felix LAZARSELDs sowie die Anzahl der diesen Forschungsthemen zugeordneten Originalwerke.

**Tabelle 7:
Forschungsthemen Paul Felix LAZARSELDs (nach Paul Martin NEURATH)**

Forschungsthema	Anzahl Werke	
Unemployment	7	2,6%
Mass Communication	54	20,3%
Voting and Political Activities	13	4,9%
Education and Psychology	26	9,8%
Social Research: Methods and Procedures	53	19,9%
Social Research: Perspectives and Reflections	78	29,3%
Mathematical Sociology	26	9,8%
Market Research	17	6,4%
Book Reviews and Miscellaneous Writings	15	5,6%
(Basis)		(266)
Durchschnittliche Anzahl Forschungsthemen pro Werk	1,1	

Die durchschnittliche Anzahl von nur 1,1 Forschungsthemen pro Werk lässt auf zweierlei schließen:

1. Paul Martin NEURATH war sehr zurückhaltend bei der Nennung von Werken unter mehr als einem Thema — lediglich 22 Werke sind unter mehreren Themen zu finden, wie in Anhang C der vorliegenden Arbeit ersichtlich ist;
2. Er bemühte sich um eine bestmögliche Trennschärfe seiner Einteilung.

Wie in Tabelle 7 ersichtlich, sind etwa drei Zehntel — 78 Werke (29,3%) — der in dem Teil „Topical Bibliography“ des von Paul Martin NEURATH erstellten Schriftenverzeichnisses verzeichneten 266 Werke Paul Felix LAZARSELD dem Thema „Social Research: Perspectives and Reflections“ zugeordnet. Jeweils ungefähr ein Fünftel der verzeichneten 266 Werke entfallen auf die Themen „Mass Communication“ (54 Werke [20,3%]) und „Social Research: Methods and Procedures“ (53 Werke [19,9%]). Jeweils ungefähr ein Zehntel — je 26 Werke (9,8%) — der verzeichneten 266 Werke sind den Themen „Education and Psychology“ und „Mathematical Sociology“ zugeordnet. Etwa ein Sechzehntel — 17 Werke (6,4%) — der verzeichneten 266 Werke sind dem Thema „Market Research“ und etwa ein Zwanzigstel — 13 Werke (4,9%) — der verzeichneten 266 Werke dem Thema „Voting and Political Activities“ zugeordnet.

Bloß ein Vierzigstel — 7 Werke (2,6%) — seiner in dem Teil „Topical Bibliography“ des von Paul Martin NEURATH erstellten Schriftenverzeichnisses verzeichneten 266 Werke widmete Paul Felix LAZARSELD dem Thema „Unemployment“. Für seine Karriere dürfte dennoch die Beschäftigung mit diesem Thema von großer Bedeutung gewesen sein:

Es kann davon ausgegangen werden, dass sie ihm den Weg in den Wissenschaftsbetrieb in den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA ebnete.¹¹

Klar ersichtlich in Tabelle 7 ist, dass Paul Felix LAZARSELD sich am meisten mit der Sozialforschung und deren Methoden beschäftigte — wie auch schon in Kapitel III, Abschnitt 2 der vorliegenden Arbeit angedeutet wurde. Alleine zu den Themen „Social Research: Perspectives and Reflections“ und „Social Research: Methods and Procedures“ veröffentlichte er zusammen — unter Berücksichtigung von 3 Werken, die unter beiden Themen genannt werden (wie zu sehen in Anhang C der vorliegenden Arbeit) — 128 Werke (48,1%) — beinahe die Hälfte — seiner in dem Teil „Topical Bibliography“ des von Paul Martin NEURATH erstellten Schriftenverzeichnisses verzeichneten 266 Werke. Werden auch noch die Themen „Mathematical Sociology“ und „Market Research“ der Sozialforschung und ihren Methoden hinzugerechnet, beträgt die Anzahl der veröffentlichten Werke — unter Berücksichtigung von weiteren 10 Werken, die schon unter den ersten beiden Themen genannt werden (wie zu sehen in Anhang C der vorliegenden Arbeit) — sogar 161. Das sind ungefähr sechs Zehntel (60,5%) der verzeichneten 266 Werke. Diese vier Themen können zu einem Super-Thema „Methodologie“ zusammengefasst werden. Sie werden daher in der vorliegenden Arbeit als „Methodologie-Themen“ bezeichnet.

Dagegen veröffentlichte Paul Felix LAZARSELD zu den anderen vier Themen (unter Weglassung der Residualkategorie „Book Reviews and

¹¹ LAZARSELD, "Eine Episode in der Geschichte der empirischen Sozialforschung," 26 f. Paul Felix LAZARSELD berichtet hier, die Studie *Die Arbeitslosen von Marienthal* (1933) habe die Aufmerksamkeit eines Beauftragten der ROCKEFELLER FOUNDATION auf sich gezogen, wodurch er ein Stipendium für eine Reise in die VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA erhielt. Als er dann 1935 endgültig in die VEREINIGTEN STAATEN auswandern wollte, konnte ihm — wohl auch auf Grund seiner Expertise zum Thema Arbeitslosigkeit — Robert Staughton LYND (1892-1970), Professor an der COLUMBIA UNIVERSITY IN THE CITY OF NEW YORK, eine Stelle in der NATIONAL YOUTH ADMINISTRATION an der UNIVERSITY OF NEWARK (NEW JERSEY, USA) vermitteln. (Vgl. Kapitel III, Abschnitt 1.b der vorliegenden Arbeit.)

Miscellaneous Writings“) insgesamt 100 Werke (37,6%) — etwa drei Achtel — der verzeichneten 266 Werke. Davon entfallen auf die dem zweiten in Kapitel III, Abschnitt 2 der vorliegenden Arbeit besprochenen Schwerpunkt Paul Felix LAZARSELD „Massenkommunikation und politisches Verhalten“ zuzurechnenden Themen „Mass Communication“ und „Voting and Political Activities“ zusammen 67 Werke (25,2%) — ungefähr ein Viertel — der verzeichneten 266 Werke. Die vier nicht der Sozialforschung und deren Methoden zuzurechnenden Themen betreffen sozialwissenschaftliche Forschungsgegenstände (oder -gebiete). Daher werden sie in der vorliegenden Arbeit als „Gegenstands-Themen“ bezeichnet.

β) Zeitlicher Verlauf

Die folgende Tabelle 8 zeigt (unter Vernachlässigung der Residualkategorie „Book Reviews and Miscellaneous Writings“) in Fünf-Jahres-Schritten, wann Paul Felix LAZARSELD in welchen der acht Forschungsthemen Werke veröffentlichte. Die dazugehörige graphische Darstellung wurde zur Erlangung einer besseren Übersichtlichkeit auf zwei Abbildungen aufgeteilt: In Abbildung 17 wird der zeitliche Verlauf der Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELDs in den vier Gegenstands-Themen („Unemployment“ „Mass Communication“, „Voting and Political Activities“ und „Education and Psychology“) veranschaulicht; in Abbildung 18 wird der zeitliche Verlauf der Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELDs in den vier Methodologie-Themen („Social Research: Methods and Procedures“, „Social Research: Perspectives and Reflections“, „Mathematical Sociology“ und „Market Research“) dargestellt.

Tabelle 8:
Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELDs
in acht Forschungsthemen (nach Paul Martin NEURATH)
in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)

Jahrfünft	Unemployment	Mass Communication	Voting and Political Activities	Education and Psychology	Social Research: Methods and Procedures	Social Research: Perspectives and Reflections	Mathematical Sociology	Market Research
1923-1927	—	—	—	7	—	—	—	—
1928-1932	1	—	—	9	3	—	—	2
1933-1937	3	1	—	1	10	1	—	12
1938-1942	3	16	2	—	13	1	—	2
1943-1947	—	13	5	—	5	2	—	—
1948-1952	—	9	4	—	5	4	4	—
1953-1957	—	3	1	2	6	10	4	—
1958-1962	—	3	—	2	5	15	4	—
1963-1967	—	5	1	5	3	7	5	—
1968-1972	—	3	—	—	3	21	9	1
1973-1977	—	1	—	—	—	17	—	—

Die folgende Abbildung 17 zeigt (in Verbindung mit Tabelle 8):

- ➔ Die frühesten Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELDs sind dem Thema „Education and Psychology“ zuzurechnen. Schon im Jahrfünft 1923-1927 publizierte er hierzu 7 Werke und im darauffolgenden Jahrfünft 9 Werke. In dieser Zeit verknüpfte er sein Interesse für die Bildung Jugendlicher mit dem — in Kapitel III, Abschnitt 1 der vorliegenden Arbeit angedeuteten — Interesse für die Psychologie. 1933-1937 veröffentlichte er jedoch nur mehr 1 Werk und in den folgenden drei Jahrfünften

überhaupt kein Werk mehr zu diesem Thema. Erst in den Jahrfünften 1953-1957 und 1958-1962 publizierte er hierzu wieder jeweils 2 Werke und im Jahrfünft 1963-1967 noch einmal 5 Werke, wobei er sich mit der Hochschulbildung beschäftigte.

- ➔ In den Jahrfünften 1928-1932 bis 1938-1942 beschäftigte Paul Felix LAZARSELD sich mit dem Thema „Arbeitslosigkeit“ („Unemployment“). Hierzu veröffentlichte er 1 Werk in dem Jahrfünft 1928-1932 und je 3 Werke in den Jahrfünften 1933-1937 und 1938-1942. Während des Zweiten Weltkrieges und danach publizierte er nichts mehr zu diesem Thema.
- ➔ Das erste Werk zum Thema „Massenkommunikation“ („Mass Communication“) veröffentlichte Paul Felix LAZARSELD in dem Jahrfünft 1933-1937. Im folgenden Jahrfünft 1938-1942 — das der Gründung des OFFICE OF RADIO RESEARCH (dem späteren BUREAU OF APPLIED SOCIAL RESEARCH) 1937 folgte — ist ein sprunghafter Anstieg der Veröffentlichungen zu diesem Thema auf 16 Werke zu beobachten. Bis zum Jahrfünft 1948-1952 sank sodann die Anzahl der Veröffentlichungen auf 9 Werke. In den Jahrfünften 1953-1957 bis 1968-1972 veröffentlichte Paul Felix LAZARSELD zu diesem Thema (ausgenommen im Jahrfünft 1963-1967 mit 5 Werken) nur 3 Werke pro Jahrfünft. In dem letzten Jahrfünft 1973-1977 wurde schließlich bloß 1 Werk zu diesem Thema publiziert.
- ➔ Zum Thema „Voting and Political Activities“ publizierte Paul Felix LAZARSELD erstmals in dem Jahrfünft 1938-1942 2 Werke. In den folgenden zwei Jahrfünften veröffentlichte er 5 und 4 Werke zu diesem Thema, danach nur mehr jeweils 1 Werk in den Jahrfünften 1953-1957 und 1963-1967.

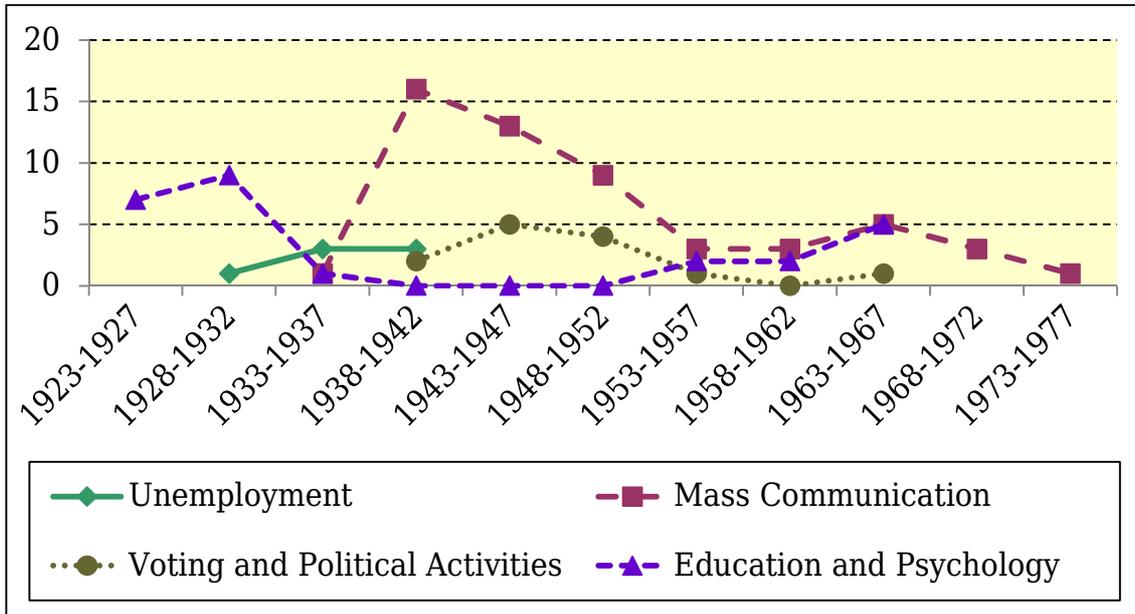


Abbildung 17:
Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARFELDS
in den Forschungsthemen „Unemployment“ „Mass Communication“,
„Voting and Political Activities“ und „Education and Psychology“
in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)

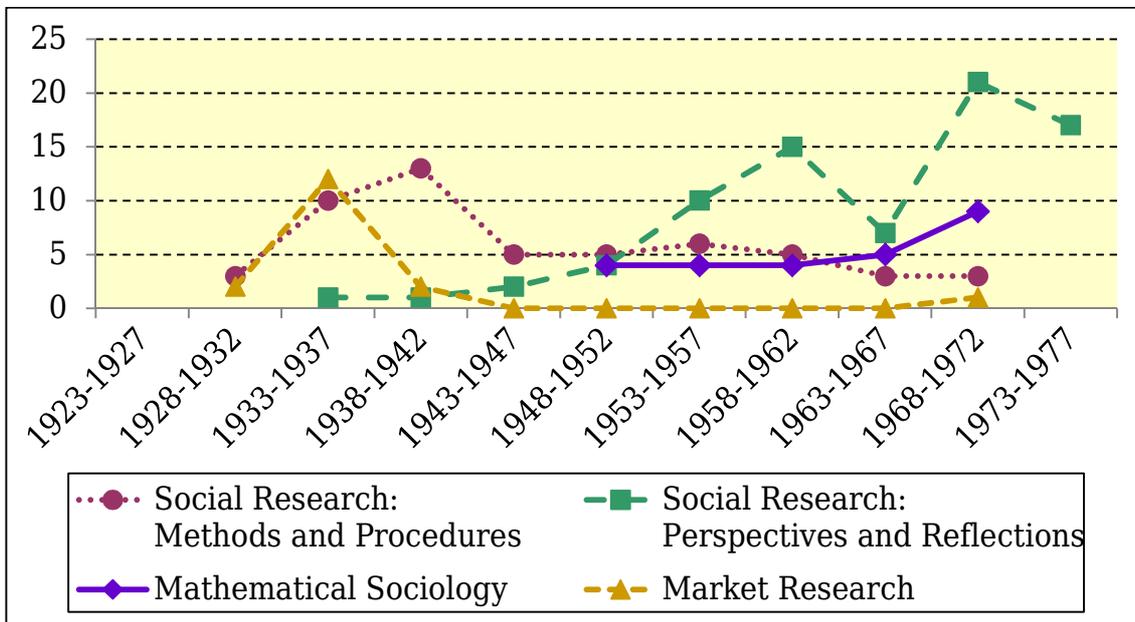


Abbildung 18:
Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARFELDS
in den Forschungsthemen „Social Research: Methods and Procedures“,
„Social Research: Perspectives and Reflections“, „Mathematical Sociology“
und „Market Research“ in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)

Aus der Abbildung 18 ist (in Verbindung mit Tabelle 8) ersichtlich:

- ➔ Paul Felix LAZARFELD hat schon im Jahrfünft 1928-1932 — genau: im Jahr 1929 (zum Thema „Social Research: Methods and Procedures“) — begonnen, sich mit sozialwissenschaftlichen Methoden zu beschäftigen und Werke in den Methodologie-Themen zu veröffentlichen.
- ➔ Zum Thema „Market Research“ veröffentlichte er 2 Werke im Jahrfünft 1928-1932, sodann 12 Werke im Jahrfünft 1933-1937 und 2 Werke im Jahrfünft 1938-1942. Zu dieser Zeit beschäftigte er sich offenbar mit der kommerziellen Anwendung der Sozialforschung. Danach — also: als er schon Professor für Soziologie an der COLUMBIA UNIVERSITY IN THE CITY OF NEW YORK war — publizierte er zu diesem Thema nur mehr 1 Werk im Jahrfünft 1968-1972.
- ➔ Zu Methoden und Verfahren der Sozialforschung — zum Thema „Social Research: Methods and Procedures“ — veröffentlichte Paul Felix LAZARFELD schon im Jahrfünft 1928-1932 3 Werke. Die meisten Werke zu diesem Thema publizierte er in den folgenden zwei Jahrfünften: 10 Werke in dem Jahrfünft 1933-1937 und 13 Werke in dem Jahrfünft 1938-1942, in dem er Professor für Soziologie an der COLUMBIA UNIVERSITY wurde. In den folgenden vier Jahrfünften (bis zum Jahrfünft 1958-1962) lag die Anzahl seiner Veröffentlichungen zu diesem Thema relativ konstant bei 5 Werken pro Jahrfünft (außer im Jahrfünft 1953-1962 bei 6 Werken). 1963-1967 und 1968-1972 publizierte er schließlich jeweils 3 Werke zu diesem Thema.
- ➔ Zum Thema „Social Research: Perspectives and Reflections“ veröffentlichte Paul Felix LAZARFELD ab dem Jahrfünft

1933-1937. In diesem und im folgenden Jahrzehnt 1938-1942 publizierte er jeweils 1 Werk zu diesem Thema. Sodann ist eine stetige Steigerung der Anzahl der Veröffentlichungen zu diesem Thema bis zum Jahrzehnt 1958-1962 mit 15 Werken beobachtbar. Im Jahrzehnt 1963-1967 ging sodann die Anzahl der Veröffentlichungen auf 7 Werke zurück und erreichte im Jahrzehnt 1968-1972 den Spitzenwert von 21 Werken.

- ➔ Mit dem Thema „Mathematische Soziologie“ („Mathematical Sociology“) beschäftigte sich Paul Felix LAZARSELD relativ spät: ab dem Jahrzehnt 1948-1952 bis zum Jahrzehnt 1958-1962 veröffentlichte er hierzu jeweils 4 Werke, im Jahrzehnt 1963-1967 5 Werke. Am meisten publizierte er zu diesem Thema dann im Jahrzehnt 1968-1972 mit 9 Werken.
- ➔ Im Jahrzehnt 1973-1977 hat Paul Felix LAZARSELD (in den Methodologie-Themen) nur mehr zum Thema „Social Research: Perspectives and Reflections“ 17 Werke veröffentlicht.

b) Forschungsgebiete (im WEB OF SCIENCE)

Im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE bilden insgesamt 151 „Research Areas“ (Forschungsgebiete) ein Klassifikationssystem von Fachgebieten. Jedem der in der WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION enthaltenen Bücher und Zeitschriften wird mindestens ein Forschungsgebiet („Research Area“) zugeordnet. Alle in einem Buch enthaltenen Beiträge sind denselben Forschungsgebieten wie das Buch, alle in einer Zeitschrift enthaltenen Artikel sind denselben Forschungsgebieten wie die Zeitschrift zugeordnet.

Zum Beispiel: Alle Artikel der Zeitschrift *Public Opinion Quarterly* sind den Forschungsgebieten „Communication“, „Government & Law“ und „Social Sciences - other Topics“ zugeordnet. (Vergleiche Anhang E der vorliegenden Arbeit.)

α) Allgemein

Die 65 Werke Paul Felix LAZARSELD, die im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE gefunden wurden, sind insgesamt 14 Forschungsgebieten zugeordnet worden, wie aus Tabelle 9 ersichtlich ist.

Tabelle 9:
Paul Felix LAZARSELDs Werken zugeordnete Forschungsgebiete
im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE

Forschungsgebiet	Anzahl Werke	
Communication	23	35,4%
Psychology	22	33,8%
Social Sciences - other Topics	20	30,8%
Government & Law	18	27,7%
Business & Economics	11	16,9%
Sociology	7	10,8%
Education & Educational Research	2	3,1%
Mathematics	2	3,1%
Public Administration	2	3,1%
Arts & Humanities - other Topics	1	1,5%
History & Philosophy of Science	1	1,5%
Mathematical Methods in Social Sciences	1	1,5%
Physics	1	1,5%
Social Issues	1	1,5%
(Basis)	(65)	
Durchschnittliche Anzahl Forschungsgebiete pro Werk	1,7	

Tabelle 9 zeigt die 14 Forschungsgebiete („Research Areas“), welche den im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werken Paul Felix LAZARSELDs zugeordnet wurden, sowie die Anzahl der diesen Forschungsgebieten zugeordneten Werke. Die durchschnittliche Anzahl von 1,7 Forschungsgebieten pro Werk bedeutet, dass im Schnitt 3 Werken 5 Forschungsgebiete zugeordnet werden. (Diese durchschnittliche Anzahl ist wohl einer adäquaten inhaltlichen Klassifikation der die Werke enthaltenden Zeitschriften geschuldet – jedenfalls weniger der inhaltlichen Erschließung der einzelnen Werke. Allerdings wird ein Artikel kaum in einer fachfremden Zeitschrift erscheinen.)

In Tabelle 9 ist ersichtlich, dass jeweils mehr als ein Drittel der im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten 65 Werke Paul Felix LAZARSELDs den Forschungsgebieten „Communication“ (23 Werke [35,4%]) und „Psychology“ (22 Werke [33,8%]) zugeordnet sind. Etwa drei Zehntel – 20 Werke (30,8%) – der verzeichneten 65 Werke Paul Felix LAZARSELDs sind dem Forschungsgebiet „Social Sciences - other Topics“ (oder „interdisziplinäre Sozialwissenschaften“)¹² zugeordnet. Mehr als ein Viertel – 18 Werke (27,7%) – der verzeichneten 65 Werke entfallen auf das Forschungsgebiet „Government & Law“. Etwa ein Sechstel – 11 Werke (16,9%) – der verzeichneten 65 Werke sind dem Forschungsgebiet „Business & Economics“ und etwa ein Zehntel – 7 Werke (10,8%) – der verzeichneten 65 Werke sind dem Forschungsgebiet „Sociology“ zugeordnet. (Die übrigen acht Forschungsgebiete können auf Grund der geringen Anzahl zugeordneter Werke vernachlässigt werden.)

¹² Im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE gibt es neben dem aus den „Research Areas“ gebildeten noch ein zweites – mit den „Research Areas“ korrelierendes – Klassifikationssystem von Fachgebieten. Dieses wird aus sogenannten „Web of Science Categories“ gebildet und enthält die Kategorie „Social Sciences interdisciplinary“, welche (in diesem Fall) genau dem Forschungsgebiet (oder der „Research Area“) „Social Sciences - other Topics“ entspricht.

Zum Vergleich: Die im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten 136 Werke Robert King MERTONS wurden sogar insgesamt 32 Forschungsgebieten zugeordnet. Dabei wurden mehr als die Hälfte — 74 Werke (54,4%) — der erfassten Werke dem Forschungsgebiet „Sociology“ zugerechnet. Mehr als ein Achtel — 20 Werke (14,7%) — entfielen auf die interdisziplinären Sozialwissenschaften („Social Sciences - other Topics“) und etwa ein Zehntel — 13 Werke (9,6%) — auf das Forschungsgebiet „Science & Technology - other Topics“. Etwa ein Zwölftel — 11 Werke (8,1%) — der erfassten 136 Werke wurden dem Forschungsgebiet „Psychology“ zugeordnet.¹³

In Tabelle 9 ist der (in Kapitel III, Abschnitt 2 der vorliegenden Arbeit besprochene) Schwerpunkt Paul Felix LAZARFELDS „Sozialforschung und Methoden“ (außer eventuell im Forschungsgebiet „Mathematical Methods in Social Sciences“ mit lediglich einem zugeordneten Werk) nicht erkennbar. Der Grund hierfür ist, dass im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE kein diesem Schwerpunkt gewidmetes Forschungsgebiet („Research Area“) existiert. Paul Felix LAZARFELDS Arbeiten zur Sozialforschung und deren Methoden sind ausschließlich den in Tabelle 9 aufgeführten Forschungsgebieten zugeordnet worden.

Bei der Durchsicht der im Anhang E der vorliegenden Arbeit verzeichneten Werke zeigt sich, dass sogar die meisten — jedenfalls mehr als die Hälfte — der im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Artikel Paul Felix LAZARFELDS der Sozialforschung und deren Methoden zuzurechnen wären, gäbe es eine entsprechende „Research Area“.

¹³ HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton," 81 f.

IV. Szientometrische Analyse: Werke Paul Felix LAZARFELDS

Dagegen ist Paul Felix LAZARFELDS zweiter (in Kapitel III, Abschnitt 2 der vorliegenden Arbeit besprochene) Schwerpunkt „Massenkommunikation und politisches Verhalten“ in Tabelle 9 gut sichtbar: Das Forschungsgebiet „Communication“ liegt an erster Stelle mit mehr als einem Drittel der erfassten Werke. Das an vierter Stelle liegende Forschungsgebiet „Government & Law“ mit mehr als einem Viertel der verzeichneten Werke kann wohl auch diesem Schwerpunkt Paul Felix LAZARFELDS zugerechnet werden.

β) Zeitlicher Verlauf

**Tabelle 10:
Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARFELDS
in sechs im WEB OF SCIENCE zugeordneten Forschungsgebieten
in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)**

Jahrfünft	Psychology	Business & Economics	Government & Law	Social Sciences - other Topics	Sociology	Communication
1923-1927	—	—	—	—	—	—
1928-1932	3	—	—	—	—	—
1933-1937	2	3	1	1	—	1
1938-1942	12	7	2	2	—	4
1943-1947	4	—	4	4	1	4
1948-1952	—	—	5	5	—	9
1953-1957	1	—	4	3	1	3
1958-1962	—	1	2	3	2	2
1963-1967	—	—	—	1	2	—
1968-1972	—	—	—	—	—	—
1973-1977	—	—	—	1	1	—

Tabelle 10 zeigt in Fünf-Jahres-Schritten, wann Paul Felix LAZARSEFELD in welchen der sechs am häufigsten genannten Forschungsgebiete Werke veröffentlichte. Die dazugehörige graphische Darstellung wurde zur Erlangung einer besseren Übersichtlichkeit auf zwei Abbildungen aufgeteilt: In Abbildung 19 wird der zeitliche Verlauf der Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSEFELDS in den drei Forschungsgebieten „Psychology“, „Business & Economics“ und „Government & Law“ veranschaulicht; in Abbildung 20 wird der zeitliche Verlauf der Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSEFELDS in den drei Forschungsgebieten „Social Sciences - other Topics“, „Sociology“ und „Communication“ dargestellt.

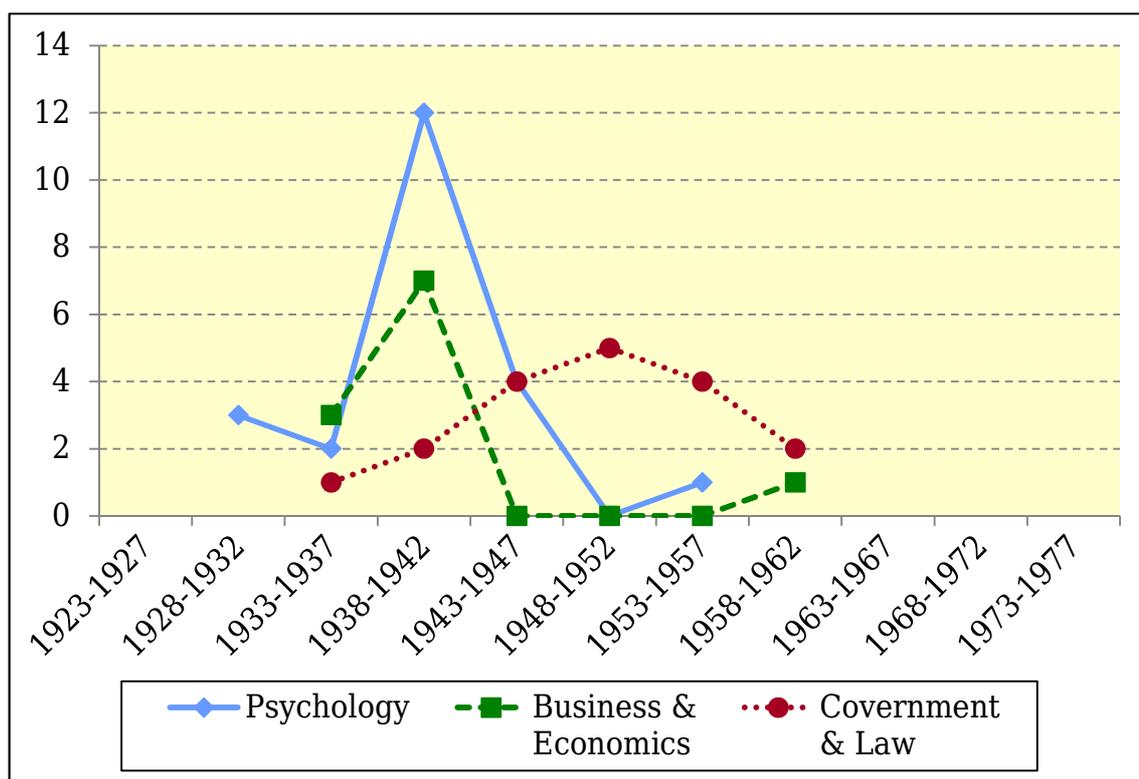


Abbildung 19:
Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSEFELDS
in den im WEB OF SCIENCE zugeordneten Forschungsgebieten
„Psychology“, „Business & Economics“ und „Government & Law“
in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)

Abbildung 19 zeigt (in Verbindung mit Tabelle 10):

- ➔ Die frühesten der im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELD sind — abgesehen von einem Werk im Forschungsgebiet „Physics“ aus dem Jahr 1925 — 3 Werke im Forschungsgebiet „Psychology“ im Jahrfünft 1928-1932. Nach weiteren 2 Veröffentlichungen im Jahrfünft 1933-1937 stieg in diesem Forschungsgebiet die Anzahl der Veröffentlichungen auf 12 Werke im Jahrfünft 1938-1942. Im darauffolgenden Jahrfünft 1943-1947 veröffentlichte Paul Felix LAZARSELD 4 Werke und danach nur mehr im Jahrfünft 1953-1957 1 Werk im Forschungsgebiet „Psychology“.
- ➔ Im Forschungsgebiet „Business & Economics“ folgten auf 3 Veröffentlichungen im Jahrfünft 1933-1937 7 Veröffentlichungen im Jahrfünft 1938-1942. Danach publizierte Paul Felix LAZARSELD in diesem Forschungsgebiet nur mehr 1 Werk im Jahrfünft 1958-1962.
- ➔ Paul Felix LAZARSELD veröffentlichte im Forschungsgebiet „Government & Law“ erstmals 1 Werk im Jahrfünft 1933-1937. Bis zum Jahrfünft 1948-1952 stieg die Anzahl der Veröffentlichungen in diesem Forschungsgebiet auf 5 Werke. Danach ist bis zum Jahrfünft 1958-1962 ein Rückgang der Anzahl der Veröffentlichungen in diesem Forschungsgebiet auf 2 Werke zu beobachten. Danach veröffentlichte Paul Felix LAZARSELD kein Werk mehr in diesem Forschungsgebiet.

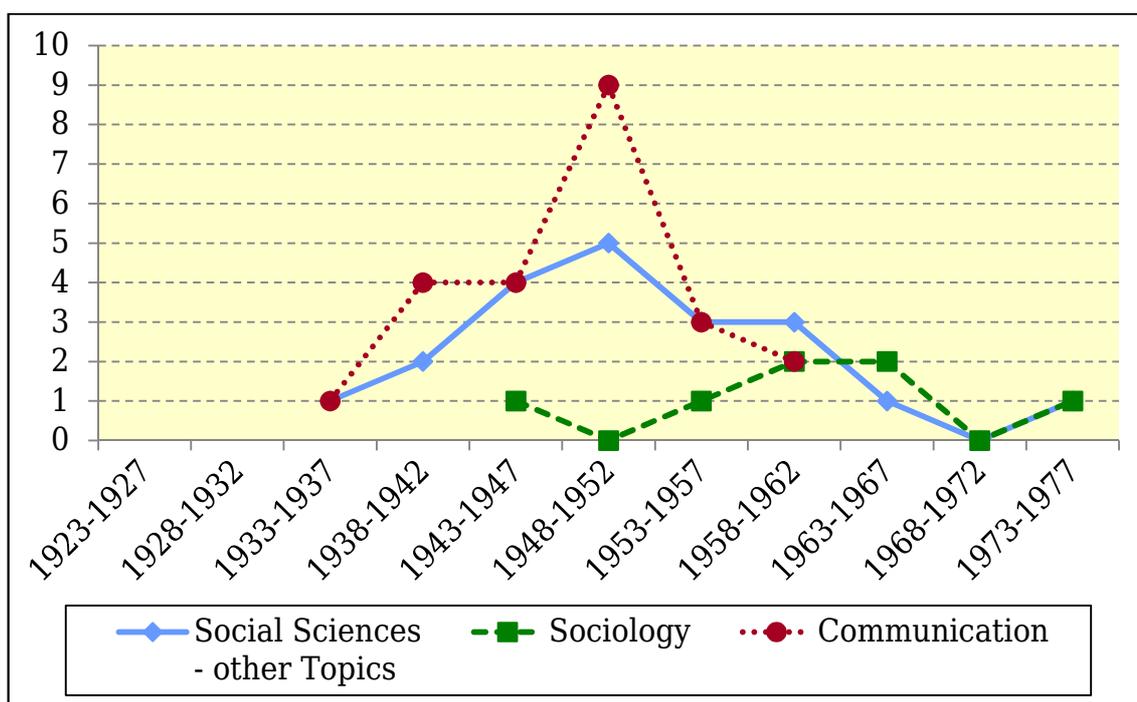


Abbildung 20:
Anzahl Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELD
in den im WEB OF SCIENCE zugeordneten Forschungsgebieten
„Social Sciences - other Topics“, „Sociology“ und „Communication“
in Fünf-Jahres-Schritten (1923-1977)

Abbildung 20 zeigt (in Verbindung mit Tabelle 10):

- ➔ In dem Forschungsgebiet „Social Sciences - other Topics“ veröffentlichte Paul Felix LAZARSELD erstmals in dem Jahrfünft 1933-1937 1 Werk. Die Anzahl der Veröffentlichungen in diesem Forschungsgebiet stieg sodann stetig bis zum Jahrfünft 1948-1952 auf 5 Werke. Danach sank die Anzahl der Veröffentlichungen allmählich wieder auf 1 Werk im Jahrfünft 1963-1967. Die letzte Veröffentlichung in dem Forschungsgebiet „Social Sciences - other Topics“ stammt aus dem Jahrfünft 1973-1977.
- ➔ Das erste im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE dem Forschungsgebiet „Sociology“ zugerechnete Werk

veröffentlichte Paul Felix LAZARSELD im Jahrfünft 1943-1947. Im Jahrfünft 1953-1957 publizierte er wieder 1 Werk und in den darauffolgenden zwei Jahrfünften jeweils 2 Werke in diesem Forschungsgebiet. Die letzte Veröffentlichung in dem Forschungsgebiet „Sociology“ stammt aus dem Jahrfünft 1973-1977.

- ➔ Den ersten dem Forschungsgebiet „Communication“ zugeordneten Artikel veröffentlichte Paul Felix LAZARSELD im Jahrfünft 1933-1937. In den folgenden zwei Jahrfünften lag die Anzahl der Veröffentlichungen in diesem Forschungsgebiet bei jeweils 4 Werken. Im Jahrfünft 1948-1952 stieg die Anzahl der Veröffentlichungen auf 9 Werke und sank sodann bis zum Jahrfünft 1958-1962 auf 2 Werke. Danach hat Paul Felix LAZARSELD kein Werk mehr veröffentlicht, das dem Forschungsgebiet „Communication“ zugeordnet wurde.

c) Vergleich der Quellen und der Analyseergebnisse

Die Grundlagen für die Analyse der Forschungsthemen — der Teil „Topical Bibliography“ des von Paul Martin NEURATH erstellten Verzeichnisses der Schriften Paul Felix LAZARSELD — und für die Analyse der Forschungsgebiete — die im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE gefundenen (und nach der Datenbereinigung verbliebenen) 65 Werke Paul Felix LAZARSELD — weisen insbesondere folgende formale Unterschiede auf:

1. Umfang der Basis: In Paul Martin NEURATHS „Topical Bibliography“ sind 266 (oder 96%) der 277 Werke Paul Felix LAZARSELD verzeichnet. Dagegen sind im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE nur 65 (23%) —

weniger als ein Viertel – der 277 Werke Paul Felix LAZARSELD erfasst.

2. Dokumenttypen: In Paul Martin NEURATHS „Topical Bibliography“ sind alle von Paul Felix LAZARSELD verwendeten Dokumenttypen – Bücher, Buchbeiträge, Zeitschriftenartikel – erfasst. Dagegen wurden im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE nur Zeitschriftenartikel Paul Felix LAZARSELD ausgewertet. Dadurch entsteht möglicherweise ein etwas verzerrtes Bild seines Schaffens. Schließlich hat er das Medium „Zeitschrift“ – wie in Abschnitt 2 dieses Kapitels beschrieben – nicht in jeder Phase seiner Karriere gleich häufig genutzt.
3. Methode der inhaltlichen Erschließung: Paul Martin NEURATH hat für seine „Topical Bibliography“ eine relativ einfache Systematik entwickelt, welche die Schwerpunkte Paul Felix LAZARSELD ausgezeichnet abbildet. Diese Systematik ist ganz auf Paul Felix LAZARSELD zugeschnitten und wäre für die inhaltliche Erschließung des Gesamtwerks anderer Personen sicher inadäquat. Darüber hinaus hat er sich um eine bestmögliche Trennschärfe bemüht und versucht, jedes Werk nur einem Thema zuzuweisen. (Diese Regel hat er allerdings bei 22 Werken durchbrochen. Diese machen jedoch nur 8% – ein Zwölftel – der verzeichneten 266 Werke aus.) Dagegen werden allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE enthaltenen Zeitschriften und Büchern jeweils mindestens eines – häufig mehrere – von 151 Forschungsgebieten („Research Areas“) zugeordnet. Die zugeordneten Forschungsgebiete werden sodann auf die in den Zeitschriften und Büchern enthaltenen Beiträge übertragen. Dadurch werden die Werke aller Autoren

gleich behandelt und diese auch vergleichbar. Individuelle Schwerpunkte können dabei allerdings verschwinden.

Besonders die unterschiedlichen Methoden der inhaltlichen Erschließung führen zu folgenden Ergebnissen:

- ➔ Paul Felix LAZARSELD Schwerpunkt „Sozialforschung und Methoden“ ist in Paul Martin NEURATHS „Topical Bibliography“ sehr gut sichtbar: auf die vier Methodologie-Themen „Social Research: Methods and Procedures“, „Social Research: Perspectives and Reflections“, „Mathematical Sociology“ und „Market Research“ entfallen zusammen ungefähr sechs Zehntel der verzeichneten Werke.
- ➔ Dagegen ist dieser Schwerpunkt Paul Felix LAZARSELD im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE nicht erkennbar, da hier kein diesem Schwerpunkt gewidmetes Forschungsgebiet („Research Area“) existiert.
- ➔ Paul Felix LAZARSELD zweiter Schwerpunkt „Massenkommunikation und politisches Verhalten“ ist in Paul Martin NEURATHS „Topical Bibliography“ ebenfalls gut sichtbar: auf die Forschungsthemen „Mass Communication“ und „Voting and Political Activities“ entfallen zusammen ungefähr ein Viertel der verzeichneten Werke.
- ➔ Dieser Schwerpunkt Paul Felix LAZARSELD ist im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE mit dem Forschungsgebiet „Communication“ auch erkennbar, erscheint aber mit mehr als einem Drittel der erfassten Werke etwas überrepräsentiert.

Insgesamt erscheint die inhaltliche Analyse mit Hilfe der von Paul Martin NEURATH identifizierten Forschungsthemen dem Gesamtwerk Paul Felix LAZARSELDs besser angemessen als die inhaltliche Analyse mit Hilfe der im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE den erfassten Zeitschriftenartikeln Paul Felix LAZARSELDs zugeordneten Forschungsgebieten („Research Areas“). Einerseits kann Paul Martin NEURATHS „Topical Bibliography“ mit einem Abdeckungsgrad von 96% des Gesamtwerks Paul Felix LAZARSELDs als sehr vertrauenswürdig eingeschätzt werden. Andererseits entsprechen die Ergebnisse der Analyse sehr gut den Informationen, die aus den Nachschlagewerken gewonnen wurden, die für die Erstellung der Kurzbiographie in Kapitel III verwendet worden sind.

Die inhaltliche Analyse nach den im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE den erfassten Zeitschriftenartikeln Paul Felix LAZARSELDs zugeordneten Forschungsgebieten („Research Areas“) hat allerdings den folgenden Vorteil: Deren Ergebnisse können (im folgenden Kapitel V) mit den Ergebnissen der Analyse der den Zitierungen Paul Felix LAZARSELDs zugeordneten Forschungsgebieten („Research Areas“) verglichen werden. Das wäre mit Paul Martin NEURATHS „Topical Bibliography“ nur eingeschränkt möglich.

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Paul Felix LAZARSELD hat in den Jahren 1923-1977 insgesamt 277 Werke (im Original) veröffentlicht. Im Durchschnitt sind das etwa 5 Veröffentlichungen pro Jahr. Auf einen Autor oder eine Autorin mit 277 Publikationen kommen nach LOTKAS Gesetz — wiedergegeben in Kapitel I, Abschnitt 1.d der vorliegenden Arbeit — ungefähr 76.729 Autorinnen und Autoren mit nur einer Publikation. Paul Felix

LAZARSELD Wirken als Autor und Herausgeber kann daher als außergewöhnliche Leistung angesehen werden.

Bei etwas mehr als der Hälfte seiner Veröffentlichungen gebrauchte er das Medium „Buch“ (35 Bücher und 117 Buchbeiträge), bei etwas weniger als der Hälfte – 125 – seiner Veröffentlichungen gebrauchte er das Medium „Zeitschrift“. Zur Veröffentlichung seiner 125 Zeitschriftenartikel hat er insgesamt 73 verschiedene Zeitschriften genutzt. Dabei entfallen auf sechs Zeitschriften mehr als ein Drittel seiner 125 Artikel. Die meisten – etwa ein Achtel – seiner Artikel hat er in der Zeitschrift *Public Opinion Quarterly* in den Jahren 1937-1960 veröffentlicht.

Paul Felix LAZARSELD veröffentlichte seine Werke hauptsächlich – zu 85% – in englischer Sprache und außerdem in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Solange er noch in ÖSTERREICH lebte, veröffentlichte er in Deutsch. Nach seiner Emigration 1933 nach den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA veröffentlichte er seine Werke – abgesehen von wenigen Ausnahmen – beinahe ausschließlich in Englisch. Es ist also ein Bruch Paul Felix LAZARSELDs mit dem Publizieren in seiner Muttersprache festzustellen: er hat 1933 aufgehört (und auch nach 1945 nicht fortgesetzt), in seiner Muttersprache Deutsch (im Original) zu publizieren.

Mehr als zwei Drittel seiner Schriften hat Paul Felix LAZARSELD alleine veröffentlicht, etwas weniger als ein Drittel seiner Schriften gemeinsam mit anderen. Dabei hat er am häufigsten mit Robert King MERTON zusammengearbeitet. Mit diesem publizierte er 6 Werke.

Nach Paul Martin NEURATH veröffentlichte Paul Felix LAZARSELD ungefähr sechs Zehntel seiner Werke zu vier Methodologie-Themen, welche seinem ersten (in Kapitel III, Abschnitt 2 der vorliegenden Arbeit

besprochenen) Schwerpunkt „Sozialforschung und Methoden“ zuzurechnen sind. Zu seinem zweiten Schwerpunkt „Massenkommunikation und politisches Verhalten“ veröffentlichte er ungefähr ein Viertel seiner Werke (in den Forschungsthemen „Mass Communication“ und „Voting and Political Activities“ nach Paul Martin NEURATH).

Im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE wurden den erfassten Werken Paul Felix LAZARFELDS am häufigsten die Forschungsgebiete („Research Areas“) „Communication“, „Psychology“, „Social Sciences - other Topics“, „Government & Law“, „Business & Economics“ und „Sociology“ zugeordnet.

KAPITEL V
SZIENTOMETRISCHE ANALYSE:
PAUL FELIX LAZARSFELD ZITIERENDE WERKE

Mit der szientometrischen Analyse der Metadaten der im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke (bis zum Erscheinungsjahr 2015) werden folgende Fragen beantwortet:

1. Wie häufig wurde er wann zitiert? Wie hat sich die Häufigkeit der ihn zitierenden Werke — die Wahrnehmung und die Rezeption seiner Werke — im Laufe der Zeit entwickelt?
2. In welchen Zeitschriften wurde er am häufigsten zitiert?
3. In welchen Sprachen wurden die Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke am häufigsten verfasst? Aus welchen Ländern stammen die meisten ihn zitierenden Werke? Von welchen Institutionen stammen die meisten ihn zitierenden Werke?
4. Welche Autorinnen und Autoren haben die Werke Paul Felix LAZARSFELDS am häufigsten zitiert?
5. a) In welchen Forschungsgebieten wurde er wann am häufigsten zitiert?
b) Wie groß ist der Anteil der ihn zitierenden Werke an der Gesamtzahl der Publikationen in den für ihn wichtigsten Forschungsgebieten?
6. Welche seiner Werke wurden am häufigsten zitiert?

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

Zur Beantwortung dieser Fragen wurden — wie in Kapitel II, Abschnitt 5 der vorliegenden Arbeit ausgeführt — die Metadaten aller (am 12. August 2017) im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werke bis zum Erscheinungsjahr 2015 herangezogen, die Paul Felix LAZARFELD zitieren. (Die Sammlung dieser Metadaten wurde in Kapitel II, Abschnitt 4 beschrieben.) Zusätzlich wurde (am 12. August 2017) zur Beantwortung der Frage 5.b festgestellt, wie viele Werke in den für Paul Felix LAZARFELD wichtigsten sechs Forschungsgebieten („Research Areas“) in dem Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE für jedes der Jahre 1899-2015 insgesamt erfasst sind. (Siehe dazu Anhang F.)

Bei der Beantwortung der oben genannten Fragen 1 bis 5 wird ein Bezug zu den (in Kapitel IV der vorliegenden Arbeit dargestellten) Ergebnissen der szientometrischen Analyse der Metadaten des Gesamtwerks Paul Felix LAZARFELDS hergestellt. Um einen besseren Eindruck von der Wahrnehmung und der Rezeption der Schriften Paul Felix LAZARFELDS zu erhalten, wird außerdem versucht, die Ergebnisse der Analyse der Metadaten der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke mit den Ergebnissen der Analyse der Metadaten der Robert King MERTON zitierenden Werke aus der Arbeit „Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King MERTON“¹ zu vergleichen. (Diese Arbeit enthält szientometrisches Datenmaterial zu Robert King MERTON.) Allerdings ist die Vergleichsmöglichkeit etwas eingeschränkt, weil in dieser Arbeit nur Metadaten von Werken bis zum Erscheinungsjahr 2013 ausgewertet wurden.

¹ HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton."

1. Entwicklung der Häufigkeit der zitierenden Werke

Die ältesten drei im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke stammen aus dem Jahr 1930. Es handelt sich dabei um:

- ➔ zwei Besprechungen des 1929 erschienenen Buches *Statistisches Praktikum für Psychologen und Lehrer*² in den Zeitschriften *Archives de psychologie* (in französischer Sprache) und *Archiv für die gesamte Psychologie* (in deutscher Sprache) sowie
- ➔ einen Übersichtsartikel (Review) in der Zeitschrift *Psychological bulletin* (in englischer Sprache), in dem auch Paul Felix LAZARFELDS 1929 erschienener Zeitschriftenartikel „Die Bedeutung der normalen Verteilungskurve für die Leistungsmessung“³ erwähnt wird.

Bis zum Erscheinungsjahr 2015 sind insgesamt 11.757 Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasst, die Paul Felix LAZARFELDS Schriften zitieren. Im Durchschnitt — oder im arithmetischen Mittel — sind das etwa 137 zitierende Werke pro Jahr.

Die folgende Tabelle 11 und die folgende Abbildung 21 zeigen für jedes der Jahre 1923-2015 die Anzahl der (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke und — zum Vergleich — die kumulierte Anzahl der Werke Paul Felix LAZARFELDS.

² LAZARFELD, *Statistisches Praktikum für Psychologen und Lehrer*.

³ LAZARFELD, Paul Felix, "Die Bedeutung der normalen Verteilungskurve für die Leistungsmessung," *Psychotechnische Zeitschrift* 4, no. 4 (August 1929).

Tabelle 11:
Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke
und kumulierte Anzahl der Werke Paul Felix LAZARSELDs
pro Jahr (1923-2015)

Jahr	Anzahl zitierende Werke	kumulierte Anzahl Werke	Jahr	Anzahl zitierende Werke	kumulierte Anzahl Werke	Jahr	Anzahl zitierende Werke	kumulierte Anzahl Werke
1923	—	1	1954	41	138	1985	138	277
1924	—	2	1955	56	151	1986	159	277
1925	—	3	1956	90	152	1987	158	277
1926	—	3	1957	57	157	1988	127	277
1927	—	8	1958	80	161	1989	140	277
1928	—	10	1959	85	171	1990	116	277
1929	—	17	1960	86	175	1991	135	277
1930	3	17	1961	90	181	1992	128	277
1931	1	19	1962	115	187	1993	123	277
1932	5	23	1963	100	193	1994	141	277
1933	2	25	1964	93	199	1995	128	277
1934	3	27	1965	137	208	1996	165	277
1935	1	32	1966	114	212	1997	146	277
1936	0	37	1967	124	217	1998	164	277
1937	1	44	1968	166	228	1999	162	277
1938	5	46	1969	150	231	2000	144	277
1939	5	52	1970	196	238	2001	164	277
1940	13	61	1971	161	242	2002	136	277
1941	22	69	1972	152	257	2003	168	277
1942	16	76	1973	168	267	2004	199	277
1943	8	77	1974	173	268	2005	195	277
1944	7	83	1975	179	274	2006	243	277
1945	22	95	1976	187	276	2007	295	277
1946	12	100	1977	190	277	2008	340	277
1947	27	103	1978	160	277	2009	389	277
1948	25	110	1979	164	277	2010	383	277
1949	32	118	1980	152	277	2011	449	277
1950	37	128	1981	173	277	2012	467	277
1951	36	131	1982	126	277	2013	450	277
1952	40	132	1983	154	277	2014	590	277
1953	28	133	1984	148	277	2015	597	277

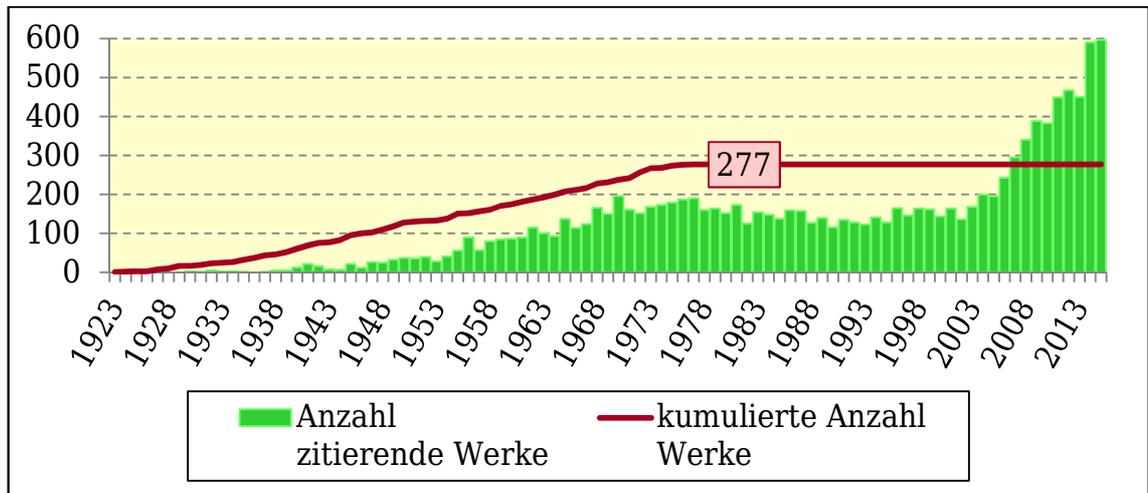


Abbildung 21:
**Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke
und kumulierte Anzahl der Werke Paul Felix LAZARSELDs
pro Jahr (1923-2015)**

Aus Tabelle 11 und Abbildung 21 ist ersichtlich:

- ➔ Nachdem Paul Felix LAZARSELD schon 1923 erstmals ein Werk veröffentlicht hatte, wurde er erst sieben Jahre später — wie schon erwähnt — im Jahre 1930 in (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) drei Zeitschriften zitiert. Bis zu (einschließlich) diesem Jahr 1930 veröffentlichte er 17 Werke.
- ➔ Paul Felix LAZARSELD wurde in jedem der Jahre 1930-1935 zitiert. Im Erscheinungsjahr 1936 ist im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE kein Paul Felix LAZARSELD zitierendes Werk nachgewiesen. Ab dem Jahr 1937 wurde er dann in jedem Jahr (bis zum Jahr 2015) zitiert. Bis zu (einschließlich) dem Jahr 1937 veröffentlichte er 44 Werke.
- ➔ Im Jahr 1940 — in dem Jahr, in dem Paul Felix LAZARSELD Professor für Soziologie an der COLUMBIA UNIVERSITY IN THE CITY OF NEW YORK wurde — sind im Referenzdatenbanksystem WEB

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke

OF SCIENCE (mit 13 zitierenden Werken) erstmals mehr als 10 Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke nachgewiesen. Bis zu (einschließlich) dem Jahr 1940 veröffentlichte er 61 Werke.

- ➔ Im Jahr 1947 sind im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE mit 27 zitierenden Werken erstmals mehr als 25 Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke nachgewiesen. Ab diesem Jahr wurde er dann in jedem Jahr (bis zum Jahr 2015) in mindestens 25 (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Werken zitiert. Bis zu (einschließlich) dem Jahr 1947 veröffentlichte er 103 Werke.
- ➔ Im Jahr 1955 sind im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE mit 56 zitierenden Werken erstmals mehr als 50 Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke nachgewiesen. Ab diesem Jahr wurde er dann in jedem Jahr (bis zum Jahr 2015) in mindestens 50 (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Werken zitiert. Bis zu (einschließlich) dem Jahr 1955 veröffentlichte er 151 Werke.
- ➔ Im Jahr 1962 sind im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE mit 115 zitierenden Werken erstmals mehr als 100 Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke nachgewiesen. Ab dem Jahr 1965 wurde er dann in jedem Jahr (bis zum Jahr 2015) in mindestens 100 (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Werken zitiert. Bis zu (einschließlich) dem Jahr 1962 veröffentlichte er 187 Werke, bis zu (einschließlich) dem Jahr 1965 veröffentlichte er 208 Werke.
- ➔ Im Jahr 1970 ist mit 196 (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE nachgewiesenen) Werken ein erster Höhepunkt bei der Häufigkeit der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werken zu

beobachten. Dieser wird erst in den Jahren ab 2004 wieder erreicht und übertroffen. Bis zu (einschließlich) dem Jahr 1970 veröffentlichte Paul Felix LAZARSELD 238 Werke.

- ➔ Im Jahr 1977 wurde das letzte der 277 Werke Paul Felix LAZARSELDs veröffentlicht. In diesem Jahr sind im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE 190 Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke nachgewiesen. Danach ging die Häufigkeit der zitierenden Werke sukzessive zurück bis auf schließlich 116 zitierende Werke im Jahr 1990. In den nächsten Jahren 1991-1995 schwankte die Anzahl der zitierenden Werke zwischen 123 Werken und 141 Werken, in den Jahren 1996-2002 auf etwas höheren Niveau zwischen 136 Werken und 165 Werken. Ab dem Jahr 2003 ist ein steiler Anstieg der Anzahl der zitierenden Werke zu beobachten.
- ➔ Im Jahr 2006 sind im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE (mit 243 zitierenden Werken) erstmals mehr als 200 Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke nachgewiesen. Im darauffolgenden Jahr 2007 übertrifft (mit 295 zitierenden Werken) die Anzahl der (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) zitierenden Werke erstmals die Anzahl der 277 zu Lebzeiten veröffentlichten Werke Paul Felix LAZARSELDs.
- ➔ Im Jahr 2008 sind im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE (mit 340 zitierenden Werken) erstmals mehr als 300 Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke nachgewiesen.
- ➔ Im Jahr 2011 sind im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE (mit 449 zitierenden Werken) erstmals mehr als 400 Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke nachgewiesen.

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke

→ Im Jahr 2014 sind im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE (mit 590 zitierenden Werken) erstmals mehr als 500 Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke nachgewiesen. Im darauffolgenden Jahr 2015 – dem letzten des Untersuchungszeitraumes – erreicht die Anzahl der (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) zitierenden Werke einen Höhepunkt mit 597 zitierenden Werken.

Tabelle 12:
Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke und durchschnittliche jährliche Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke in Fünf-Jahres-Schritten (1931-2015)

Jahrfünft	Anzahl zitierende Werke	durchschnittliche jährliche Anzahl zitierende Werke
1931-1935	12	2,4
1936-1940	24	4,8
1941-1945	75	15,0
1946-1950	133	26,6
1951-1955	201	40,2
1956-1960	398	79,6
1961-1965	535	107,0
1966-1970	750	150,0
1971-1975	833	166,6
1976-1980	853	170,6
1981-1985	739	147,8
1986-1990	700	140,0
1991-1995	655	131,0
1996-2000	781	156,2
2001-2005	862	172,4
2006-2010	1.650	330,0
2011-2015	2.553	510,6
Gesamt	11.754	138,3

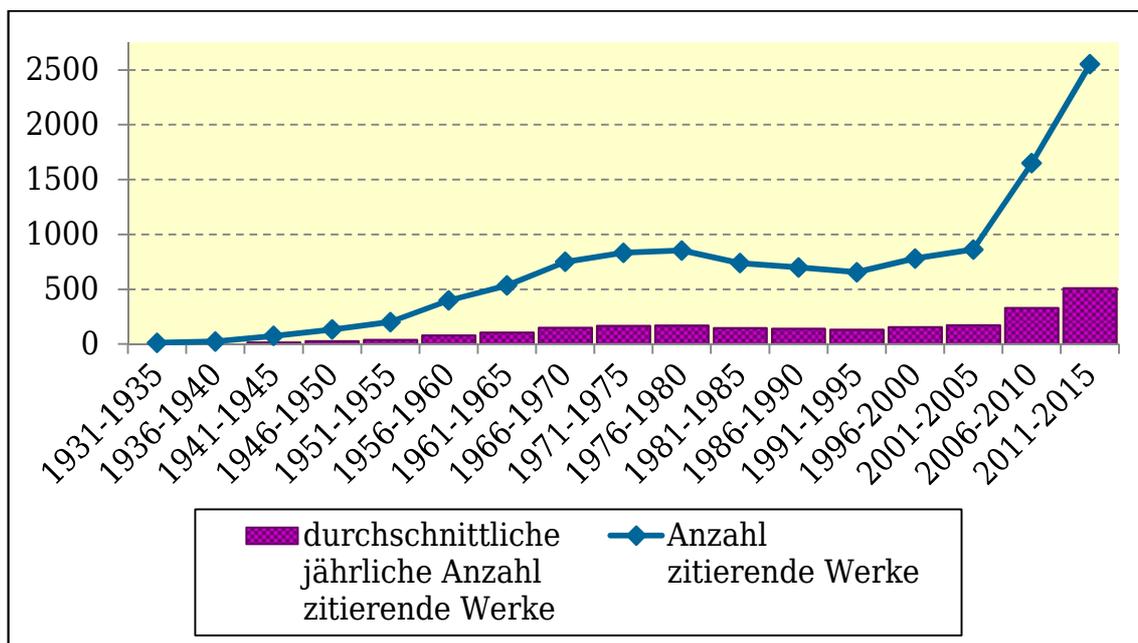


Abbildung 22:
Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke und durchschnittliche jährliche Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke in Fünf-Jahres-Schritten (1931-2015)

Tabelle 12 und Abbildung 22 zeigen in Fünf-Jahres-Schritten sowohl die Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke als auch die durchschnittliche jährliche Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke für die Jahre 1931-2015, die im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasst sind. (Das Erscheinungsjahr 1930 mit den ersten drei im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE nachgewiesenen Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werken wird bei diesen Darstellungen vernachlässigt.) Dadurch wird gegenüber Tabelle 11 und Abbildung 21 ein verbesserter Überblick über den Verlauf der Zitationshäufigkeiten (unabhängig von jährlichen Schwankungen) ermöglicht.

Aus Tabelle 12 und Abbildung 22 ist klar ersichtlich:

- ➔ Vom Jahrfünft 1931-1935 bis zum Jahrfünft 1976-1980 ist ein ununterbrochener Anstieg der Anzahl der (im

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE nachgewiesenen) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werken zu beobachten — von 12 bis auf 853 zitierende Werke. In diesem Zeitraum stieg die durchschnittliche jährliche Anzahl der zitierenden Werke von 2,4 auf 170,6.

- ➔ In weiterer Folge sank die Anzahl der (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE nachgewiesenen) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke bis zum Jahrfünft 1991-1995 auf 655 zitierende Werke. Die durchschnittliche jährliche Anzahl der zitierenden Werke sank in diesem Zeitraum auf 131,0.
- ➔ Danach stieg die Anzahl der (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE nachgewiesenen) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke zuerst allmählich bis zum Jahrfünft 2001-2005 mit 862 zitierenden Werken auf ein ähnliches Niveau wie schon im Jahrfünft 1971-1975, sodann steil auf 2.553 zitierende Werke im letzten Jahrfünft 2011-2015. Die durchschnittliche jährliche Anzahl der zitierenden Werke stieg bis zum Jahrfünft 2001-2005 auf 172,4 und bis zum Jahrfünft 2011-2015 auf 510,6.

Zum Vergleich: Robert King MERTON veröffentlichte im Jahr 1934 seine ersten Schriften. Das älteste (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasste) ihn zitierende Werk stammt schon aus dem Jahr 1936. Ab dem Jahr 1936 wurde er sodann jedes Jahr zitiert. Bis zum Erscheinungsjahr 2013 sind im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE insgesamt 24.419 Werke verzeichnet, welche ihn zitieren. Im Durchschnitt — oder im arithmetischen Mittel — sind das 313 zitierende Werke pro Jahr. (Paul Felix LAZARFELD kommt dagegen bis zum

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

Erscheinungsjahr 2015 im Durchschnitt nur auf etwa 137 zitierende Werke pro Jahr.)⁴

Bis Ende der 1940er Jahre wurde Paul Felix LAZARFELD noch öfter zitiert als Robert King MERTON. Nachdem bis zum Erscheinungsjahr 1946 jährlich maximal 10 Robert King MERTON zitierende Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasst sind, ist allerdings vom Jahr 1947 (mit 27 zitierenden Werken) bis zum Jahr 1976 (mit 448 zitierenden Werken) ein Anstieg der Zitationshäufigkeit zu beobachten. Dabei wurde Robert King MERTON im Jahr 1958 (mit 130 zitierenden Werken) erstmals in mehr als 100, im Jahr 1965 (mit 218 zitierenden Werken) erstmals in mehr als 200, im Jahr 1968 (mit 308 zitierenden Werken) erstmals in mehr als 300 Werken und im Jahr 1975 (mit 406 zitierenden Werken) erstmals in mehr als 400 Werken zitiert. In den Jahren 1977-2002 gab es einen leichten Rückgang der jährlichen Zitationshäufigkeit, welche in diesem Zeitraum zwischen 331 zitierenden Werken und 423 zitierenden Werken lag. Vom Jahr 2002 (mit 363 zitierenden Werken) bis zum Jahr 2013 (mit 1.120 zitierenden Werken) ist schließlich ein steiler Anstieg der jährlichen Zitationshäufigkeit zu beobachten.⁵

Im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE sind weniger als halb so viel Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke wie Robert King MERTON zitierende Werke nachgewiesen. Jedenfalls in den im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werken wurden also die Schriften Paul Felix LAZARFELDS weniger oft rezipiert als jene Robert King

⁴ HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton," 84 ff.

⁵ HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton," 86 f.

MERTONS. Bemerkenswert ist allerdings, dass der zeitliche Verlauf der Häufigkeit der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke jenem der Robert King MERTON zitierenden Werke stark zu ähneln scheint — obwohl auf niedrigerem Niveau.

Nichtsdestoweniger kann auf Grund der Entwicklung der Zitationshäufigkeit zweierlei konstatiert werden: Erstens ist — auf Grund der Häufigkeit von mehr als 100 zitierenden Werken pro Jahr seit den 1960er Jahren — festzustellen, dass Paul Felix LAZARFELDS Werk sehr hohe Bedeutung beigemessen wird. Zweitens ist auf Grund der steil ansteigenden Zitationshäufigkeit seit dem Jahr 2003 zu bemerken, dass Paul Felix LAZARFELD noch immer ein äußerst wichtiger Autor ist.

2. Zeitschriften

Paul Felix LAZARFELDS Werke wurden bis zum Erscheinungsjahr 2015 in 3.396 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Zeitschriften (und Büchern) zitiert.

Die folgende Tabelle 13 zeigt zuerst jene zehn Zeitschriften, in denen Paul Felix LAZARFELDS Werke am häufigsten — mehr als 100 Mal — zitiert wurden. In den zwei erstgenannten Zeitschriften *Public Opinion Quarterly* (mit 267 zitierenden Werken) und *American Sociological Review* (mit 203 zitierenden Werken) wurde nun Paul Felix LAZARFELD nicht nur am häufigsten zitiert. Diese zwei Zeitschriften gehören auch zu jenen sechs, welche — wie in Kapitel IV, Abschnitt 2.b dargestellt — Paul Felix LAZARFELD selbst am häufigsten zur Publikation nutzte.

Die folgende Tabelle 13 zeigt drei weitere Zeitschriften, welche zu jenen sechs gehören, welche Paul Felix LAZARFELD selbst am häufigsten zur

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

Publikation nutzte: die an achter Stelle genannte Zeitschrift *Journalism Quarterly* sowie die Zeitschriften *Journal of Applied Psychology* und *Sociometry*. (Vergleiche Kapitel IV, Abschnitt 2.b.) In der ersten Zeitschrift wurden 122, in der zweiten wurden 38 und in der dritten wurden 33 Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke veröffentlicht. Die (nicht mehr erscheinende) Zeitschrift *Market Research* — die sechste jener (in Kapitel IV, Abschnitt 2.b genannten) sechs Zeitschriften, welche Paul Felix LAZARFELD selbst am häufigsten zur Publikation nutzte — ist nicht im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasst.

Tabelle 13:
Zeitschriften, in denen Paul Felix LAZARFELD am häufigsten zitiert wurde

Zeitschrift		Anzahl zitierende Werke	
1.	<i>Public Opinion Quarterly</i>	267	2,3%
2.	<i>American Sociological Review</i>	203	1,7%
3.	<i>American Journal of Sociology</i>	173	1,5%
4.	<i>Journal of Politics</i>	149	1,3%
5.	<i>Social Forces</i>	138	1,2%
6.	<i>American Political Science Review</i>	129	1,1%
7.	<i>Psychometrika</i>	127	1,1%
8.	<i>Journalism Quarterly</i>	122	1,0%
9.	<i>Journal of Communication</i>	111	0,9%
10.	<i>American Journal of Political Science</i>	107	0,9%
⋮	⋮	⋮	⋮
49.	<i>Journal of Applied Psychology</i>	38	0,3%
⋮	⋮	⋮	⋮
59.	<i>Sociometry</i>	33	0,3%
(Basis)		(11.757)	

Die in der Tabelle 13 ersten zehn genannten Zeitschriften enthalten (mit 1.526 zitierenden Werken) mehr als ein Achtel (13%) aller (im

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke. Dabei entfallen alleine auf die ersten fünf Zeitschriften (mit 930 zitierenden Werken) beinahe ein Zwölftel (8%) aller zitierenden Werke.

Zum Vergleich: Robert King MERTONS Werke wurden in 5.746 (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Zeitschriften und Büchern zitiert. Die drei Zeitschriften, in welchen Robert King MERTON am häufigsten zitiert wurde, gehören auch zu jenen zehn mit den meisten Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werken: *American Sociological Review*, *American Journal of Sociology* und *Social Forces*.⁶

3. Sprachen und Herkunft der zitierenden Werke

a) Sprachen

Die folgende Abbildung 23 zeigt die Sprachen, in denen die (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke verfasst wurden. Daraus ist ersichtlich, dass mehr als neun Zehntel — 93% — dieser zitierenden Werke in englischer Sprache veröffentlicht wurden. Paul Felix LAZARFELD selbst publizierte 85% seiner Werke, nach seiner Emigration in die VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA allerdings beinahe ausschließlich, in englischer Sprache. (Vergleiche Kapitel IV, Abschnitt 3.) Ferner ist in Abbildung 23 ersichtlich, dass von den (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werken 3% in deutscher und 2% in französischer

⁶ HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton," 93 f.

Sprache veröffentlicht wurden. Der Rest der zitierenden Werke wurde in nicht weniger als neunzehn Sprachen verfasst.

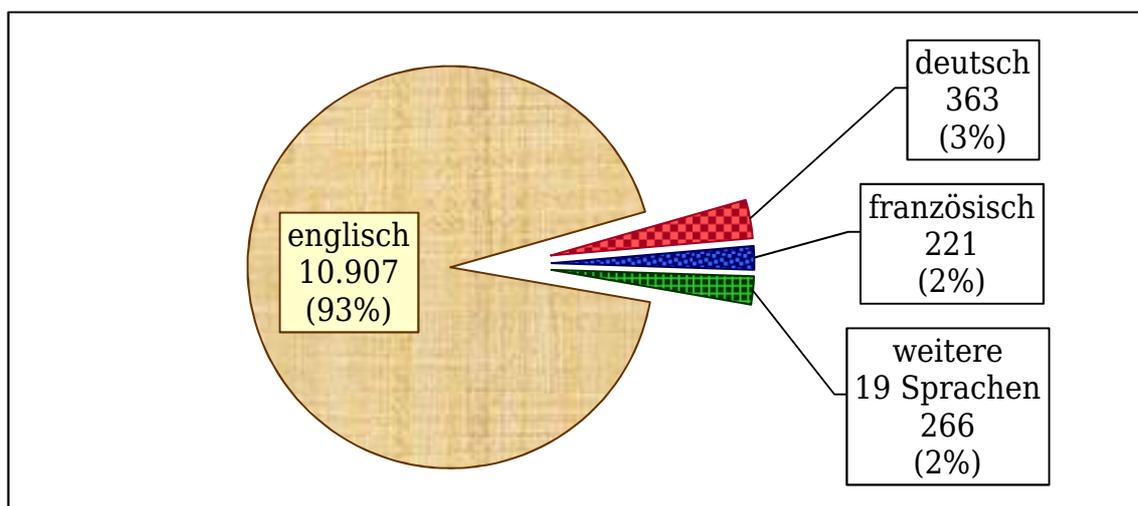


Abbildung 23:
Sprachen, in denen
die Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke veröffentlicht wurden

Zum Vergleich: In den (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Werken, die Robert King MERTON zitieren, ist ebenfalls Englisch mit mehr als 93% die am häufigsten verwendete Sprache. Es folgen die Sprachen Deutsch mit etwas mehr als 2,6% und Französisch mit nicht ganz 1,6%.⁷

Sowohl die Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke als auch die Robert King MERTON zitierenden Werke, die im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasst sind, sind also zu einem sehr hohen Anteil in englischer Sprache verfasst worden. Dies ist wohl auf zwei Gründe zurückzuführen: Erstens hat sich Englisch seit dem Zweiten Weltkrieg als die führende Sprache in der Wissenschaft durchgesetzt. Zweitens ist im

⁷ HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton," 74.

Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE auch ein starkes Übergewicht von Werken aus den englischsprachigen Ländern — vor allem aus den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA — zu konstatieren.

b) Herkunft

Es ist zu beachten, dass bei etwa einem Fünftel der (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke die Herkunft nicht erfasst ist. Bei 2.315 Werken ist das Land unbekannt, in dem die Autorinnen und Autoren tätig waren. Bei 2.325 Werken ist die Institution unbekannt, für welche die Autorinnen und Autoren gearbeitet haben.

Außerdem ist zu beachten, dass etliche Werke von mehreren Co-Autorinnen und Co-Autoren verfasst wurden, welche in verschiedenen Institutionen (mitunter) in unterschiedlichen Ländern tätig waren. Daher sind diese Werke auch mehreren Institutionen und Ländern zugeordnet.

α) Länder

Wie in der folgenden Tabelle 14 und in der folgenden Tabelle 15 ersichtlich, wurden die Autorinnen und Autoren von 2.315 (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werken keinem Land zugeordnet. Es verbleiben für die Analyse 9.442 Werke. Von diesen 9.442 Werken sind etliche von Co-Autorinnen und Co-Autoren aus unterschiedlichen Ländern verfasst worden.

Die folgende Tabelle 14 zeigt die Herkunft der verbleibenden 9.442 (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke nach Weltgegenden. Dabei wurden die

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke

Länder des Doppelkontinents AMERIKA aufgeteilt: einerseits die VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA und andererseits die übrigen Länder AMERIKAS. Die anderen Weltgegenden entsprechen im Wesentlichen der gängigen Einteilung der Kontinente. Dabei wurden Länder mit Teilen in verschiedenen Kontinenten jener Weltgegend zugerechnet, in welcher sich deren Bevölkerungsmehrheit befindet. (RUSSLAND — oder die frühere SOWJETUNION — wurde daher gänzlich der Weltgegend EUROPA zugerechnet.)

Eine Gesamtsumme der in der folgenden Tabelle 14 angeführten Anzahlen zitierender Werke nach Weltgegenden ergäbe mehr als 9.442 Werke, da viele Werke von Co-Autorinnen und Co-Autoren aus unterschiedlichen Weltgegenden verfasst worden sind.

**Tabelle 14:
Weltgegenden, in denen
die Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke verfasst wurden**

Weltgegend	Anzahl zitierender Werke	
VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA	5.727	60,7%
übriges AMERIKA	573	6,1%
EUROPA mit RUSSLAND (oder SOWJETUNION)	3.007	31,8%
ASIEN ohne RUSSLAND (oder SOWJETUNION)	648	6,9%
AUSTRALIEN und OZEANIEN	315	3,3%
AFRIKA	48	0,5%
(Basis)		(9.442)
nicht zugeordnet	2.315	

Tabelle 14 zeigt, dass für die meisten — etwa sechs Zehntel (60,7%) — der (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke Autorinnen und Autoren aus den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA (mit-)verantwortlich sind. Dagegen sind Autorinnen

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

und Autoren aus den übrigen Ländern AMERIKAS nur für weniger als ein Sechzehntel (6,1%) der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke (mit-)verantwortlich. Autorinnen und Autoren aus den Ländern EUROPAS haben etwas mehr als drei Zehntel (31,8%) der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke (mit-)verfasst. Damit sind hier die Autorinnen und Autoren aus den Ländern EUROPAS am zweithäufigsten (nach den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA) vertreten. Autorinnen und Autoren aus den Ländern ASIENS sind für etwa ein Fünfzehntel (6,9%), Autorinnen und Autoren aus den Ländern AUSTRALIENS und OZEANIENS sind für etwa ein Dreißigstel (3,3%) der (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke (mit-)verantwortlich.

Insgesamt wurden die (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke 92 Ländern (inklusive nicht mehr existierender Staaten wie JUGOSLAWIEN, SENEGAMBIA oder TSCHECHOSLOWAKEI) zugeordnet.

Die folgende Tabelle 15 zeigt zuerst jene zehn Länder, welchen die meisten der (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke zugeordnet werden. Bemerkenswert ist dabei, dass unter diesen zehn Ländern — mit dem VEREINIGTEN KÖNIGREICH GROßBRITANNIEN UND NORDIRLAND, mit DEUTSCHLAND, mit den NIEDERLANDEN, mit FRANKREICH, mit ITALIEN und mit SCHWEDEN — nicht weniger als sechs Länder in EUROPA sind.

In der folgenden Tabelle 15 befindet sich nach den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA an zweiter Stelle das VEREINIGTE KÖNIGREICH GROßBRITANNIEN UND NORDIRLAND. Autorinnen und Autoren aus GROßBRITANNIEN sind für etwas weniger als ein Zwölftel (8,0%) der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke (mit-)verantwortlich. Die 752 von Autorinnen

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke

und Autoren aus GROßBRITANNIEN (mit-)verfassten Werke entsprechen einem Viertel (25,0%) aller 3.007 Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke von Autorinnen und Autoren aus EUROPA.

Tabelle 15:
Länder, in denen
die meisten Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke verfasst wurden

Land		Anzahl zitierender Werke	
1.	VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA	5.727	60,7%
2.	VEREINIGTES KÖNIGREICH GROßBRITANNIEN UND NORDIRLAND	752	8,0%
3.	DEUTSCHLAND (inklusive ehemalige DDR)	618	6,5%
4.	KANADA	473	5,0%
5.	NIEDERLANDE	430	4,6%
6.	AUSTRALIEN	275	2,9%
7.	FRANKREICH	211	2,2%
8.	ISRAEL	192	2,0%
9.	ITALIEN	190	2,0%
10.	SCHWEDEN	163	1,7%
⋮	⋮	⋮	⋮
14.	ÖSTERREICH	113	1,2%
(Basis)		(9.442)	
nicht zugeordnet		2.315	

An dritter Stelle in Tabelle 15 ist DEUTSCHLAND (inklusive der ehemaligen DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK) zu finden. Autorinnen

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSFELD zitierende Werke

und Autoren aus DEUTSCHLAND sind für etwa ein Fünfzehntel (6,5%) der Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke (mit-)verantwortlich. Die 618 von Autorinnen und Autoren aus DEUTSCHLAND (mit-)verfassten Werke entsprechen etwa einem Fünftel (20,6%) aller 3.007 Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke von Autorinnen und Autoren aus EUROPA.

Das in Tabelle 15 an vierter Stelle angeführte KANADA ist das erste Land, das sich in der in Tabelle 14 ersichtlichen Weltgegend „übriges AMERIKA“ befindet. Autorinnen und Autoren aus KANADA sind für etwa ein Zwanzigstel (5,0%) der Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke (mit-)verantwortlich. Die 473 von Autorinnen und Autoren aus KANADA (mit-)verfassten Werke entsprechen etwas weniger als fünf Sechstel (82,5%) aller 573 Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke von Autorinnen und Autoren aus der Weltgegend „übriges AMERIKA“.

Das in Tabelle 15 an sechster Stelle angeführte AUSTRALIEN ist das erste Land, das sich in der Weltgegend AUSTRALIEN und OZEANIEN befindet. Autorinnen und Autoren aus AUSTRALIEN sind für etwa ein Fünfunddreißigstel (2,9%) der Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke (mit-)verantwortlich. Die 275 von Autorinnen und Autoren aus AUSTRALIEN (mit-)verfassten Werke entsprechen etwa sieben Achtel (87,3%) aller 315 Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke von Autorinnen und Autoren aus der Weltgegend AUSTRALIEN und OZEANIEN.

Das in Tabelle 15 an achter Stelle angeführte ISRAEL ist das erste Land, das sich in ASIEN befindet. Autorinnen und Autoren aus ISRAEL sind für ein Fünfzigstel (2,0%) der Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke (mit-)verantwortlich. Die 192 von Autorinnen und Autoren aus ISRAEL (mit-)verfassten Werke entsprechen etwa drei Zehntel (29,6%) aller 648 Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke von Autorinnen und Autoren aus ASIEN.

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

Zuletzt ist in Tabelle 15 ÖSTERREICH angeführt. In einer Reihung aller 92 Länder, denen die (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke zugeordnet sind, befindet sich ÖSTERREICH an vierzehnter Stelle. Autorinnen und Autoren aus ÖSTERREICH sind für etwas mehr als ein Achtzigstel (1,2%) der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke (mit-)verantwortlich. Die 113 von Autorinnen und Autoren aus ÖSTERREICH (mit-)verfassten Werke entsprechen etwas weniger als einem Fünfundzwanzigstel (3,8%) aller 3.007 Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke von Autorinnen und Autoren aus EUROPA.

In Abschnitt 3.b.y dieses Kapitels ist der zeitliche Verlauf der Häufigkeit der (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke aus ÖSTERREICH (in Tabelle 18 und in Abbildung 24) dargestellt.

β) Institutionen

Wie in der folgenden Tabelle 16 und in der folgenden Tabelle 17 ersichtlich ist, konnten die Autorinnen und Autoren von 2.325 (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werken keiner Institution zugeordnet werden. Es verbleiben für die Analyse 9.432 Werke. Von diesen 9.432 Werken sind etliche von Co-Autorinnen und Co-Autoren aus verschiedenen Institutionen verfasst worden.

Insgesamt wurden die (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke 3.256 (Bezeichnungen von) Institutionen zugeordnet. Dabei ist zu beachten, dass im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE die Bezeichnungen der Institutionen nicht standardisiert sind. Das bedeutet, jede Institution kann

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke

mehrmals (mit verschiedenen Bezeichnungen) verzeichnet sein. (So gibt es für die UNIVERSITÄT WIEN die Bezeichnungen „UNIV VIENNA“, „UNIV WIEN“ und „VIENNA UNIV“.) Für die folgende Tabelle 16 und für die folgende Tabelle 17 wurden nur die erstgenannten Bezeichnungen herangezogen, da von den 3.256 (Bezeichnungen von) Institutionen nur die ersten 500 eingesehen werden konnten.

Tabelle 16:
Institutionen (erstgenannte Bezeichnungen), in denen
die meisten Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke verfasst wurden

Institution (Bezeichnung im WEB OF SCIENCE)		Anzahl zitierende Werke	
1.	UNIV WISCONSIN (USA)	207	2,2%
2.	COLUMBIA UNIV (USA)	182	1,9%
3.	UNIV ILLINOIS (USA)	174	1,8%
".	UNIV MICHIGAN (USA)	174	1,8%
5.	HARVARD UNIV (USA)	168	1,8%
6.	UNIV PENN (USA)	135	1,4%
7.	UNIV N CAROLINA (USA)	134	1,4%
8.	UNIV CHICAGO (USA)	130	1,4%
9.	INDIANA UNIV (USA)	129	1,4%
".	OHIO STATE UNIV (USA)	129	1,4%
⋮	⋮	⋮	⋮
19.	UNIV AMSTERDAM (NLD)	92	1,0%
(Basis)			(9.432)
nicht zugeordnet		2.325	

Tabelle 16 zeigt zuerst jene zehn (Bezeichnungen von) Institutionen, welchen die meisten der (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke zugeordnet werden. An erster Stelle ist die UNIVERSITY OF WISCONSIN (UNIV WISCONSIN) zu finden. Autorinnen und Autoren von der UNIVERSITY OF WISCONSIN sind für etwa ein

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

Fünfundvierzigstel (2,2%) der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke (mit-)verantwortlich. An zweiter Stelle befindet sich die COLUMBIA UNIVERSITY IN THE CITY OF NEW YORK (COLUMBIA UNIV), an der Paul Felix LAZARFELD vom Jahr 1940 bis zu seinem Tod 1976 Professor für Soziologie war. Autorinnen und Autoren von der COLUMBIA UNIVERSITY sind für etwas weniger als ein Fünfzigstel (1,9%) der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke (mit-)verantwortlich. Es folgen die UNIVERSITY OF ILLINOIS (UNIV ILLINOIS), die UNIVERSITY OF MICHIGAN (UNIV MICHIGAN) und die HARVARD UNIVERSITY (HARVARD UNIV). Autorinnen und Autoren von diesen Universitäten sind jeweils für etwas weniger als ein Fünfundfünfzigstel (1,8%) der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke (mit-)verantwortlich. Autorinnen und Autoren von den folgenden fünf Universitäten UNIVERSITY OF PENNSYLVANIA (UNIV PENN), UNIVERSITY OF NORTH CAROLINA (UNIV N CAROLINA), UNIVERSITY OF CHICAGO (UNIV CHICAGO), INDIANA UNIVERSITY (INDIANA UNIV) und OHIO STATE UNIVERSITY (OHIO STATE UNIV) sind jeweils für etwa ein Siebzigstel (1,4%) der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke (mit-)verantwortlich.

Bemerkenswert in Tabelle 16 ist zweifellos, dass sich die ersten Institutionen allesamt in den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA befinden. Erst am Ende der Tabelle 16 — an neunzehnter Stelle einer Reihung aller 3.256 (Bezeichnungen von) Institutionen — ist eine Institution außerhalb der VEREINIGTEN STAATEN zu finden: die niederländische UNIVERSITEIT VAN AMSTERDAM (UNIV AMSTERDAM). Die folgende Tabelle 17 zeigt deshalb jene zehn (Bezeichnungen von) Institutionen außerhalb der VEREINIGTEN STAATEN, welchen die meisten der (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke zugeordnet werden.

Die zehnte (und letzte) in der folgenden Tabelle 17 angeführte Institution — die kanadische MCGILL UNIVERSITY (MCGILL UNIV) — hat den Rang 55 aller 3.256 (Bezeichnungen von) Institutionen. Das bedeutet, dass

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

sich von den 55 Institutionen, welchen die meisten der (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke zugeordnet werden, nur zehn außerhalb der VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA befinden — oder umgekehrt: 45 von diesen 55 Institutionen befinden sich in den VEREINIGTEN STAATEN.

Tabelle 17:
Institutionen (erstgenannte Bezeichnungen)
außerhalb der VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA, in denen
die meisten Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke verfasst wurden

Gesamt-Rang	Institution (Bezeichnung im WEB OF SCIENCE)	Anzahl zitierende Werke	
19.	UNIV AMSTERDAM (NLD)	92	1,0%
26.	HEBREW UNIV JERUSALEM (ISR)	83	0,9%
31.	UNIV GRONINGEN (NLD)	68	0,7%
35.	UNIV MANNHEIM (DEU)	62	0,7%
36.	UNIV TORONTO (CAN)	60	0,6%
38.	TILBURG UNIV (NLD)	58	0,6%
45.	UNIV OXFORD (GBR)	52	0,6%
49.	UNIV UTRECHT (NLD)	51	0,5%
53.	UNIV VIENNA (AUT)	48	0,5%
55.	McGILL UNIV (CAN)	46	0,5%
(Basis)		(9.432)	
nicht zugeordnet		2.325	

Unter den in Tabelle 17 ersichtlichen zehn (Bezeichnungen von) Institutionen außerhalb der VEREINIGTEN STAATEN sind vier Universitäten in den NIEDERLANDEN: die UNIVERSITEIT VAN AMSTERDAM (UNIV AMSTERDAM), die RIJKSUNIVERSITEIT GRONINGEN (UNIV GRONINGEN), die UNIVERSITEIT VAN TILBURG (TILBURG UNIV) und die UNIVERSITEIT UTRECHT (UNIV UTRECHT). Zwei Institutionen befinden sich in KANADA: die UNIVERSITY OF TORONTO (UNIV TORONTO) und die MCGILL UNIVERSITY (MCGILL UNIV). Außer diesen ist je eine

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

Institution in ISRAEL, in DEUTSCHLAND, in dem VEREINIGTEN KÖNIGREICH GROßBRITANNIEN UND NORDIRLAND sowie in ÖSTERREICH unter den zehn (Bezeichnungen von) Institutionen außerhalb der VEREINIGTEN STAATEN vertreten, welchen die meisten der (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke zugeordnet werden: in ISRAEL die HA-UNIVERSITA HA-IVRIT BI-YERUSHALAYIM oder HEBREW UNIVERSITY OF JERUSALEM (HEBREW UNIV JERUSALEM), in DEUTSCHLAND die UNIVERSITÄT MANNHEIM (UNIV MANNHEIM), in GROßBRITANNIEN die UNIVERSITY OF OXFORD (UNIV OXFORD) und in ÖSTERREICH die UNIVERSITÄT WIEN (UNIV VIENNA).

An vorletzter Stelle in Tabelle 17 — oder auf dem Rang 53 einer Reihung aller 3.256 (Bezeichnungen von) Institutionen — ist die UNIVERSITÄT WIEN unter der Bezeichnung „UNIV VIENNA“ angeführt. Wie am Beginn dieses Abschnittes erwähnt, gibt es im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE allerdings noch weitere Bezeichnungen für die UNIVERSITÄT WIEN. Im folgenden Abschnitt 3.b.γ wird (in der Tabelle 19) die tatsächliche Anzahl der (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke gezeigt, welche der UNIVERSITÄT WIEN zugeordnet werden.

γ) ÖSTERREICH

Wie in Tabelle 15 ersichtlich, sind Autorinnen und Autoren aus ÖSTERREICH für 113 (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke (mit-)verantwortlich. Die ältesten zwei dieser Werke stammen aus dem Jahr 1968. Das eine verfasste der Soziologe Leopold ROSENMAYR (1925-2016), das andere der Psychologe Gerhard Hakon FISCHER (geboren 1938). Tatsächlich hat Leopold ROSENMAYR allerdings schon früher (in im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke

erfassten Werken) Paul Felix LAZARSELD zitiert. (Siehe dazu den nächsten Abschnitt dieses Kapitels.) Diese wurden jedoch nicht dem Land ÖSTERREICH zugeordnet und werden daher hier nicht berücksichtigt.

Tabelle 18:
**Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke aus ÖSTERREICH
in Fünf-Jahres-Schritten (1966-2015)**

Jahrfünft	Anzahl zitierende Werke	durchschnittliche jährliche Anzahl zitierende Werke
1966-1970	3	0,6
1971-1975	3	0,6
1976-1980	6	1,2
1981-1985	10	2,0
1986-1990	6	1,2
1991-1995	8	1,6
1996-2000	8	1,6
2001-2005	9	1,8
2006-2010	23	4,6
2011-2015	37	7,4
Gesamt	113	2,26

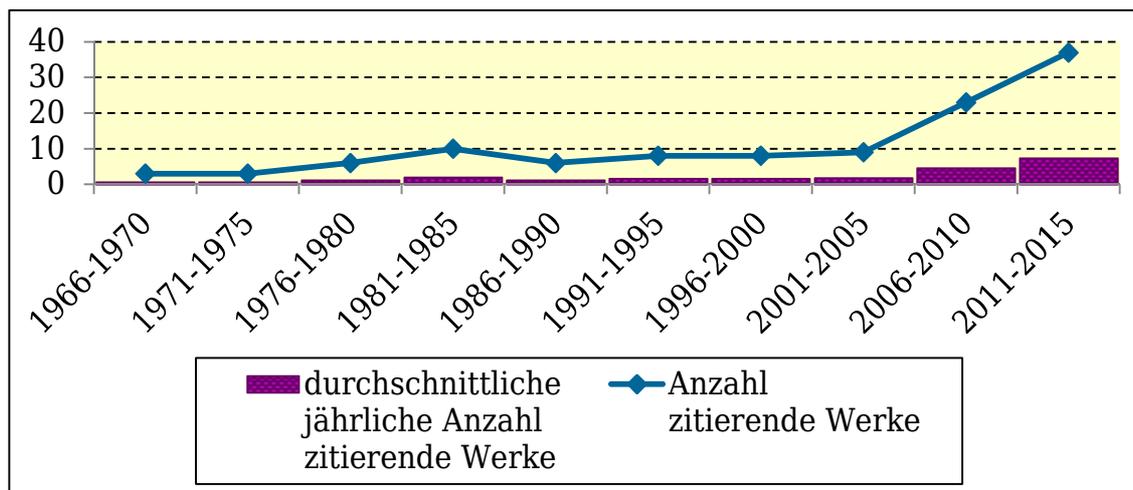


Abbildung 24:
**Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke aus ÖSTERREICH
in Fünf-Jahres-Schritten (1966-2015)**

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSFELD zitierende Werke

Tabelle 18 und Abbildung 24 zeigen in Fünf-Jahres-Schritten sowohl die Anzahl der Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke als auch die durchschnittliche jährliche Anzahl der Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke für die Jahre 1966-2015, die im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasst und dem Land ÖSTERREICH zugeordnet worden sind. Daraus ist ersichtlich:

- ➔ In den ersten beiden Jahrzehnten 1966-1970 und 1971-1975 wurden von Österreicherinnen und Österreichern jeweils drei (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasste) Paul Felix LAZARSFELD zitierende Werke (mit-)verfasst. Die durchschnittliche jährliche Anzahl der zitierenden Werke, welche (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE auch) ÖSTERREICH zugeordnet wurden, betrug in diesem Zeitraum 0,6.
- ➔ Sodann erfolgte ein Anstieg zuerst im Jahrzehnt 1976-1980 auf 6 und dann im Jahrzehnt 1981-1985 auf 10 von Österreicherinnen und Österreichern (mit-)verfasste (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichnete Paul Felix LAZARSFELD zitierende) Werke. Ab dem Jahrzehnt 1976-1980 wurde im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE durchschnittlich immer mehr als 1 Werk pro Jahr verzeichnet, welches Paul Felix LAZARSFELD zitiert und von Autorinnen und Autoren aus ÖSTERREICH (mit-)verfasst wurde. Im Jahrzehnt 1981-1985 waren österreichische Autorinnen und Autoren erstmals für durchschnittlich 2 Werke pro Jahr (mit-)verantwortlich.
- ➔ Im Jahrzehnt 1986-1990 ist ein Rückgang auf 6 von österreichischen Autorinnen und Autoren (mit-)verfasste (Paul Felix LAZARSFELD zitierende) Werke zu beobachten. Die

durchschnittliche jährliche Anzahl der zitierenden Werke betrug in diesem Jahrfünft 1,2.

- ➔ In den Jahrfünften 1991-1995 und 1996-2000 sind jeweils 8, im Jahrfünft 2001-2005 sind 9 Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasst, welche Paul Felix LAZARSFELD zitieren und von Autorinnen und Autoren aus ÖSTERREICH (mit-)verfasst wurden.
- ➔ Danach ist ein steiler Anstieg der Anzahl der Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke zu beobachten, welche von Autorinnen und Autoren aus ÖSTERREICH (mit-)verfasst wurden. Im Jahrfünft 2006-2011 sind 23 Werke, im Jahrfünft 2011-2015 37 Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichnet. Im Jahrfünft 2011-2015 waren österreichische Autorinnen und Autoren für durchschnittlich 7,4 Werke pro Jahr (mit-)verantwortlich.

Im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE wurden insgesamt 23 Institutionen in ÖSTERREICH eruiert, welchen Paul Felix LAZARSFELD zitierende Werken zugeordnet wurden. Dabei wurden einige Institutionen — wie zum Beispiel die UNIVERSITÄT WIEN und die UNIVERSITÄT KLAGENFURT — unter mehreren Bezeichnungen gefunden.

Die folgende Tabelle 19 zeigt jene elf österreichischen Institutionen, welchen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE mindestens zwei Werke zugeordnet sind, die Paul Felix LAZARSFELD zitieren. Daraus ist ersichtlich, dass Autorinnen und Autoren von der UNIVERSITÄT WIEN für 59 Werke — für mehr als die Hälfte (52,2%) aller 113 Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke von Autorinnen und Autoren aus ÖSTERREICH — (mit-)verantwortlich sind. (Dabei entfallen im Referenzdatenbanksystem WEB

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

OF SCIENCE auf die in Tabelle 17 angeführte Bezeichnung „UNIV VIENNA“ 48 Werke, auf die Bezeichnung „VIENNA UNIV“ 9 Werke und auf die Bezeichnung „UNIV WIEN“ 2 Werke.)

Tabelle 19:
Institutionen in ÖSTERREICH, in denen
die meisten Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke verfasst wurden

Institution	Anzahl zitierende Werke	
UNIVERSITÄT WIEN	59	52,2%
UNIVERSITÄT GRAZ	11	9,7%
UNIVERSITÄT LINZ	9	8,0%
UNIVERSITÄT KLAGENFURT	5	4,4%
UNIVERSITÄT SALZBURG	5	4,4%
WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT WIEN	5	4,4%
UNIVERSITÄT INNSBRUCK	4	3,5%
MODUL UNIVERSITY VIENNA	3	2,7%
INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN (IHS)	2	1,8%
(Institute der) LUDWIG BOLTZMANN GESELLSCHAFT	2	1,8%
MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN	2	1,8%
(Basis)		(113)

An zweiter Stelle in Tabelle 19 ist die UNIVERSITÄT GRAZ zu finden. Autorinnen und Autoren von der UNIVERSITÄT GRAZ sind für 11 Werke — für etwas weniger als ein Zehntel (9,7%) aller 113 Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke von Autorinnen und Autoren aus ÖSTERREICH — (mit-)verantwortlich. An dritter Stelle in Tabelle 19 befindet sich die UNIVERSITÄT LINZ. Autorinnen und Autoren von der UNIVERSITÄT LINZ haben 9 Werke — etwas weniger als ein Zwölftel (8%) aller 113 Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke von Autorinnen und Autoren aus ÖSTERREICH — (mit-)verfasst. Es folgen die UNIVERSITÄT KLAGENFURT, die UNIVERSITÄT SALZBURG und die WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT WIEN. Autorinnen und Autoren

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

von diesen Universitäten sind für jeweils 5 Werke — für jeweils etwas mehr als ein Zweiundzwanzigstel (4,4%) aller 113 Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke von Autorinnen und Autoren aus ÖSTERREICH — (mit-)verantwortlich.

Autorinnen und Autoren von der UNIVERSITÄT INNSBRUCK haben 4 Werke, Autorinnen und Autoren von der MODUL UNIVERSITY VIENNA haben 3 Werke (mit-)verfasst, welche Paul Felix LAZARFELD zitieren und im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichnet sind.

Am Ende der Tabelle 19 finden sich auch zwei außeruniversitäre Forschungseinrichtungen: das INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN (IHS) und die LUDWIG BOLTZMANN GESELLSCHAFT. Autorinnen und Autoren von diesen Institutionen haben — ebenso wie Autorinnen und Autoren von der MEDIZINISCHEN UNIVERSITÄT WIEN — jeweils 2 Werke (mit-)verfasst, die Paul Felix LAZARFELD zitieren und im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichnet sind.

4. Zitierende Autorinnen und Autoren

a) Allgemein

Die im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten 11.757 Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke wurden von insgesamt 15.152 Autorinnen und Autoren verfasst. 379 von diesen 15.152 Autorinnen und Autoren haben jeweils mindestens 5 (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasste) Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke (mit-)verfasst.

Die folgende Tabelle 20 zeigt zuerst jene 11 Autorinnen und Autoren, welche Paul Felix LAZARFELD in den im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken am häufigsten zitierten.

Tabelle 20:
Autorinnen und Autoren, welche Paul Felix LAZARSELD zitierten

	Autorin / Autor	Zeitraum	Anzahl zitierende Werke
1.	anonym	1941-1988	35
2.	KATZ, Elihu	1955-2015	31
3.	HUCKFELDT, Robert	1988-2014	24
4.	SMITH, Robert B.	1969-2011	23
5.	FORMANN, Anton K.	1978-2012	22
6.	GRANBERG, Donald	1973-2002	21
".	LAZARSELD, Paul Felix	1938-2003	21
".	VERMUNT, Jeroen K.	1999-2013	21
9.	GOODMAN, Leo A.	1955-2008	20
".	MEIJER, Rob R.	1992-2015	20
".	SIJTSMA, Klaas	1992-2014	20
⋮	⋮	⋮	⋮
19.	BOUDON, Raymond	1962-2003	15
⋮	⋮	⋮	⋮
29.	MERTON, Robert K.	1941-1994	12
⋮	⋮	⋮	⋮
51.	ROSENBERG, Morris	1949-1989	10
⋮	⋮	⋮	⋮
79.	JAHODA, Marie	1947-1998	8
⋮	⋮	⋮	⋮
114.	SUCHMAN, Edward A.	1940-1967	7
⋮	⋮	⋮	⋮
243.	BARTON, Allen H.	1968-1998	5

An erster Stelle in Tabelle 20 werden anonyme Autorinnen und Autoren von 35 Werken genannt, welche in den Jahren 1941-1988 Paul Felix LAZARSELD zitierten. An zweiter Stelle in Tabelle 20 befindet sich Elihu KATZ, der im Jahr 1955 mit Paul Felix LAZARSELD das Werk *Personal*

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke

Influence (1955)⁸ veröffentlicht hat. (Dieses Werk war auch das einzige, welches Elihu KATZ und Paul Felix LAZARSELD gemeinsam veröffentlichten. Deswegen ist Elihu KATZ nicht in Kapitel IV, Abschnitt 4 der vorliegenden Arbeit angeführt.) Elihu KATZ zitierte Paul Felix LAZARSELD in den Jahren 1955-2015 in 31 (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten) Werken.

An dritter Stelle in Tabelle 20 befindet sich der US-amerikanische Politikwissenschaftler Robert HUCKFELDT, an vierter Stelle der US-amerikanische Soziologe und Statistiker Robert Benjamin SMITH. Von ersterem sind 24, von letzterem sind 23 Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichnet.

Von dem in Tabelle 20 an fünfter Stelle befindlichen österreichischen Psychologen und Statistiker Anton Karl FORMANN (1949-2010) sind im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE 22 Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke erfasst. (Siehe auch Abschnitt 4.b dieses Kapitels.)

An sechster Stelle in Tabelle 20 ist Paul Felix LAZARSELD selbst zu finden (ebenso wie der US-amerikanische Soziologe Donald GRANBERG und der niederländische Statistiker und Methodologe Jeroen Kornelis VERMUNT). Paul Felix LAZARSELD zitierte eigene Werke in 21 (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten) Werken. Er zitierte sich selbst also in weniger als einem Drittel der in Anhang E angeführten Werke.

Zum Vergleich: Die 24.419 (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten) Robert King MERTON zitierenden Werke wurden von insgesamt 26.569 Autorinnen und Autoren

⁸ KATZ und LAZARSELD, *Personal Influence*.

veröffentlicht. Robert King MERTON zitierte eigene Werke in 47 (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten) Werken.⁹

Tabelle 20 zeigt auch 6 Paul Felix LAZARSELD zitierende Autorinnen und Autoren, die mit Paul Felix LAZARSELD gemeinsam Werke veröffentlicht haben. (Vergleiche Kapitel IV, Abschnitt 4 der vorliegenden Arbeit.) Wie ersichtlich, haben Raymond BOUDON 15, Robert King MERTON 12, Morris ROSENBERG 10, Marie JAHODA 8, Edward Allen SUCHMAN 7 und Allen Hoistington BARTON 5 (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichnete) Werke (mit-)verfasst, in denen Paul Felix LAZARSELD zitiert wird. (Die anderen in Kapitel IV, Abschnitt 4 der vorliegenden Arbeit angeführten 14 Autorinnen und Autoren haben Paul Felix LAZARSELD in weniger als 5 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken zitiert. Daher wurden sie hier nicht aufgeführt.)

b)Österreichische Autorinnen und Autoren

Um festzustellen, welche Österreicherinnen und Österreicher am häufigsten Paul Felix LAZARSELD in den im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken zitiert haben, wurden jene 113 Werke herangezogen, welche (auch) dem Land ÖSTERREICH zugeordnet wurden. Diese 113 Werke wurden (inklusive ausländischer Co-Autorinnen und Co-Autoren) von insgesamt 164 Autorinnen und Autoren verfasst.

Bei allen diesen 164 Autorinnen und Autoren wurde einerseits geprüft, wer von ihnen während einer Tätigkeit in ÖSTERREICH (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichnete) Werke

⁹ HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton," 92 f.

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSFELD zitierende Werke

(mit-)verfasst hat, in denen Paul Felix LAZARSFELD zitiert wird. Andererseits wurde geprüft, ob auch Paul Felix LAZARSFELD zitierende Werke von diesen 164 Autorinnen und Autoren im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichnet sind, die keinem Land zugeordnet sind. (Somit können österreichischen Autorinnen und Autoren auch Werke zugeordnet werden, deren Herkunftsland unbekannt ist, zumal Paul Felix LAZARSFELD zitierende Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erst ab dem Erscheinungsjahr 1968 dem Land ÖSTERREICH zugeordnet werden. Vergleiche Abschnitt 3.b.γ dieses Kapitels.)

98 von diesen 164 Autorinnen und Autoren waren beim Verfassen aller ihrer (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten) Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke in ÖSTERREICH tätig — sie werden daher hier als österreichische Autorinnen und Autoren angesehen. 56 von diesen 164 Autorinnen und Autoren waren beim Verfassen aller ihrer (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten) Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke im Ausland tätig — sie können daher hier nicht als österreichische Autorinnen und Autoren angesehen werden. 10 von diesen 164 Autorinnen und Autoren haben sowohl bei einer Tätigkeit in ÖSTERREICH als auch bei einer Tätigkeit im Ausland Paul Felix LAZARSFELD zitierende Werke (mit-)verfasst, welche im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichnet sind. Von diesen 10 Autorinnen und Autoren haben 4 mehr Werke bei einer Tätigkeit in ÖSTERREICH als bei einer Tätigkeit im Ausland, die anderen 6 mehr Werke bei einer Tätigkeit im Ausland als bei einer Tätigkeit in ÖSTERREICH (mit-)verfasst — die ersteren 4 Autorinnen und Autoren werden daher hier als österreichische Autorinnen und Autoren angesehen, die letzteren 6 nicht.

Insgesamt konnten also 102 österreichische Autorinnen und Autoren identifiziert werden. Nur ein einziger dieser österreichischen Autorinnen

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

und Autoren — der Soziologe Leopold ROSENMAYR (1925-2016) — hat schon vor dem Erscheinungsjahr 1968 Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke veröffentlicht, welche zwar im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichnet, aber dort keinem Land zugeordnet worden sind.

Von den 102 österreichischen Autorinnen und Autoren waren 85 für jeweils 1 Paul Felix LAZARFELD zitierendes Werk, 10 für jeweils 2 Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke und 2 für jeweils 3 Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke (mit-)verantwortlich. Die restlichen — in der folgenden Tabelle 21 gezeigten — 5 österreichischen Autoren haben jeweils mehr als 3 (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichnete) Werke (mit-)verfasst.

**Tabelle 21:
Österreichische Autorinnen und Autoren,
welche Paul Felix LAZARFELD zitierten**

Autorin / Autor	Zeitraum	Anzahl zitierende Werke
FORMANN, Anton K.	1978-2012	22
ROSENMAYR, Leopold	1966-1981	6
BATINIC, Bernad	2008-2013	5
FLECK, Christian	1992-2014	5
FISCHER, Gerhard H.	1968-2007	4

Tabelle 21 zeigt jene 5 Österreicher, welche jeweils mindestens 4 Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke (mit-)verfasst haben. Wie ersichtlich, hat von allen österreichischen Autorinnen und Autoren der Psychologe und Statistiker Anton Karl FORMANN (1949-2010) am häufigsten Paul Felix LAZARFELD zitiert. (Er ist auch in Tabelle 20 an fünfter Stelle zu finden.) Er ist mit 22 (mit-)verfassten Werken in den Jahren 1978-2012 für etwa ein Fünftel (19,5%) aller 113 Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

(mit-)verantwortlich, welche im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE dem Land ÖSTERREICH zugeordnet worden sind. In diesen 22 Werken beschäftigte er sich vor allem mit mathematischen Modellen der empirischen Sozialforschung — darunter auch mit der „Latent Structure Analysis“. Er entwickelte so die Arbeiten Paul Felix LAZARFELDS zur Methodologie der quantitativen Forschung weiter.

Der in Tabelle 21 an zweiter Stelle platzierte Soziologe Leopold ROSENMAYR (1925-2016) ist der einzige österreichische Autor, der auch schon vor dem Erscheinungsjahr 1968 (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichnete) Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke (mit-)verfasst hat, welche (noch) nicht dem Land ÖSTERREICH zugeordnet worden sind. In den Jahren 1966-1981 hat er insgesamt 6 (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichnete) Werke zur Soziologie der Generationen sowie zur Theorie und Geschichte der Soziologie veröffentlicht, in welchen er Paul Felix LAZARFELD zitierte.

Wie in Tabelle 21 ersichtlich, haben sowohl der Psychologe Bernad BATINIC (geboren 1969) als auch der Soziologe Christian FLECK (geboren 1954) jeweils 5 (im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichnete) Werke veröffentlicht, welche Paul Felix LAZARFELD zitieren. Bernad BATINIC zitierte in den Jahren 2008-2013 Paul Felix LAZARFELD in Arbeiten zur Methodologie der empirischen Sozialforschung. Christian FLECK zitierte in den Jahren 1992-2014 Paul Felix LAZARFELD in Arbeiten zur Geschichte der Soziologie.

Von dem Psychologen Gerhard Hakon FISCHER (geboren 1938) sind — wie in Tabelle 21 ersichtlich — im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE 4 Werke aus den Jahren 1968-2007 verzeichnet, in denen er Paul

Felix LAZARSELD zitierte. In diesen Werken beschäftigte er sich — wie schon vor ihm Paul Felix LAZARSELD — mit Problemen der Methodologie.

5. Forschungsgebiete

a) Allgemein

Wie in Kapitel IV, Abschnitt 5.b der vorliegenden Arbeit ausgeführt, wird im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE jeder der verzeichneten Zeitschriften und jedem der verzeichneten Bücher — und damit jedem der darin enthaltenen Beiträge — mindestens eines von 151 Forschungsgebieten („Research Areas“) zugewiesen.

Die 11.757 Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke wurden im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE insgesamt 127 Forschungsgebieten zugeordnet. Dagegen wurden — wie in Kapitel IV, Abschnitt 5.b.α der vorliegenden Arbeit gezeigt — die 65 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werke Paul Felix LAZARSELDs bloß 14 Forschungsgebieten zugeordnet. Das bedeutet, Paul Felix LAZARSELDs Werke waren auch für mehr als 110 Forschungsgebiete relevant, in welchen er selbst gar nicht tätig war.

Die folgende Tabelle 22 zeigt zuerst jene 10 Forschungsgebiete, in welchen Paul Felix LAZARSELDs Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE am häufigsten zitiert wurden. Die ersten 9 dieser 10 Forschungsgebiete gehören zu jenen — in Kapitel IV, Abschnitt 5.b.α der vorliegenden Arbeit angeführten — 14 Forschungsgebieten, welchen die 65 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werke Paul Felix LAZARSELDs zugeordnet wurden. Die übrigen 5 Forschungsgebiete, in denen Paul Felix LAZARSELD tätig war, werden ebenso in Tabelle 22 gezeigt.

Tabelle 22:
Forschungsgebiete, in denen Paul Felix LAZARSELD zitiert wurde

Forschungsgebiet		Anzahl zitierende Werke	
1.	Sociology	2.292	19,5%
2.	Psychology	2.291	19,5%
3.	Government & Law	2.244	19,1%
4.	Communication	1.478	12,6%
5.	Business & Economics	1.363	11,6%
6.	Social Sciences - other Topics	1.217	10,4%
7.	Mathematics	726	6,2%
8.	Mathematical Methods in Social Sciences	478	4,1%
9.	Education & Educational Research	468	4,0%
10.	Public, Environmental & Occupational Health	365	3,1%
⋮	⋮	⋮	⋮
15.	Public Administration	160	1,4%
⋮	⋮	⋮	⋮
17.	Social Issues	146	1,2%
⋮	⋮	⋮	⋮
25.	Arts & Humanities - other Topics	81	0,7%
⋮	⋮	⋮	⋮
34.	History & Philosophy of Science	66	0,6%
⋮	⋮	⋮	⋮
45.	Physics	36	0,3%
(Basis)		(11.757)	
Durchschnittliche Anzahl Forschungsgebiete pro Werk		1,4	

In Tabelle 22 ist ersichtlich, dass jeweils etwas weniger als ein Fünftel der im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten 11.757 Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke den Forschungsgebieten „Sociology“ (2.292 Werke [19,5%]), „Psychology“ (2.291 Werke [19,5%]) und „Government & Law“ (2.244 Werke [19,1%]) zugeordnet sind. Etwa ein Achtel — 1.478 Werke (12,6%) — der verzeichneten 11.757 Paul Felix

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

LAZARFELD zitierenden Werke sind dem Forschungsgebiet „Communication“ zugeordnet. Mehr als ein Neuntel — 1.363 Werke (11,6%) — der verzeichneten 11.757 Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke entfallen auf das Forschungsgebiet „Business & Economics“. Mehr als ein Zehntel — 1.217 Werke [10,4%]) — der verzeichneten 11.757 Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke entfallen auf das Forschungsgebiet „Social Sciences - other Topics“. Dem Forschungsgebiet „Mathematics“ sind etwa ein Sechzehntel — 726 Werke (6,2%) —, den Forschungsgebieten „Mathematical Methods in Social Sciences“ (478 Werke [4,1%]) und „Education & Educational Research“ (468 Werke [4,0%]) sind jeweils etwa ein Fünfundzwanzigstel der verzeichneten 11.757 Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke zugeordnet. Allen anderen 118 Forschungsgebieten sind im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE jeweils weniger als ein Dreißigstel der verzeichneten 11.757 Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke zugeordnet.

Zum Vergleich: Die 24.419 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Robert King MERTON zitierenden Werke wurden insgesamt 140 Forschungsgebieten zugeordnet. Die 136 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werke Robert King MERTONS wurden dagegen 32 Forschungsgebieten zugeordnet. Das bedeutet, dass Robert King MERTONS Werke ebenfalls in mehr als 100 Wissenschaftsdisziplinen Resonanz gefunden haben, in welchen er selbst nicht tätig war. Am häufigsten wurden die im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Robert King MERTON zitierenden Werke (ebenso wie die verzeichneten Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke) dem Forschungsgebiet „Sociology“ zugeordnet: etwa ein Viertel (25,79%) der verzeichneten 24.419 Werke wurden diesem Forschungsgebiet

zugerechnet. Neben dem Forschungsgebiet „Sociology“ befinden sich noch vier weitere der zehn Forschungsgebiete, denen die meisten der Robert King MERTON zitierenden Werke zugeordnet wurden, unter jenen zehn in Tabelle 22 genannten, denen die meisten der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke zugerechnet wurden: „Psychology“, „Government & Law“, „Business & Economics“, „Social Sciences - other Topics“.¹⁰

Die ersten sechs in Tabelle 22 genannten Forschungsgebiete — „Sociology“, „Psychology“, „Government & Law“, „Communication“, „Business & Economics“, „Social Sciences - other Topics“ — sind dieselben sechs, in denen Paul Felix LAZARFELD am häufigsten tätig war. Lediglich die Reihenfolge ist eine andere. (Vergleiche Kapitel IV, Abschnitt 5.b der vorliegenden Arbeit.) Diese sechs Forschungsgebiete können daher als die für ihn wichtigsten angesehen werden. Dem Forschungsgebiet „Psychology“ wurden im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE schon ab dem Erscheinungsjahr 1930 Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke zugeordnet. (Vergleiche Abschnitt 1 dieses Kapitels.) Den anderen fünf Forschungsgebieten wurden Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke erst ab den Erscheinungsjahren 1938-1940 zugeordnet.

Die folgende Tabelle 23 zeigt:

1. die Anzahl aller im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werke in diesen sechs Forschungsgebieten in den Erscheinungsjahren 1931-2015 — vergleiche Anhang F der vorliegenden Arbeit;

¹⁰ HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton," 87 f.

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

2. die Anzahl aller im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke in diesen sechs Forschungsgebieten in den Erscheinungsjahren 1931-2015 — vernachlässigt wurden dabei die ersten drei Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke aus dem Erscheinungsjahr 1930, welche alle dem Forschungsgebiet „Psychology“ zugeordnet wurden;
3. die Anteile der im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werke in diesen sechs Forschungsgebieten in den Erscheinungsjahren 1931-2015.

Tabelle 23:
Anzahl der im WEB OF SCIENCE erfassten Werke,
Anzahl der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke
und Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke
in sechs Forschungsgebieten (1931-2015)

Forschungsgebiet	Anzahl Werke im WEB OF SCIENCE 1931-2015	Anzahl Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke 1931-2015	Anteil Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke 1931-2015
Psychology	1.596.352	2.288	0,14%
Business & Economics	1.521.649	1.363	0,09%
Government & Law	1.008.624	2.244	0,22%
Social Sciences - other Topics	543.114	1.217	0,22%
Sociology	377.246	2.292	0,61%
Communication	141.757	1.478	1,04%

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

Auffällig in Tabelle 23 ist, dass in den Forschungsgebieten mit den wenigsten im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werken – „Communication“, „Sociology“ –, die Anteile der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke höher sind. Im Forschungsgebiet „Communication“ (mit einem Anteil von 1,04%) kommt auf etwa 96 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasste Werke ein Paul Felix LAZARFELD zitierendes Werk. Im Forschungsgebiet „Sociology“ (mit einem Anteil von 0,61%) kommt auf etwa 165 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasste Werke ein Paul Felix LAZARFELD zitierendes Werk. Dagegen sind in den Forschungsgebieten mit den meisten im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werken die Anteile der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke wesentlich geringer. Im Forschungsgebiet „Business & Economics“ (mit einem Anteil von 0,09%) kommt ein Paul Felix LAZARFELD zitierendes Werk auf etwa 1.116 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasste Werke, im Forschungsgebiet „Psychology“ (mit einem Anteil von 0,14%) kommt ein Paul Felix LAZARFELD zitierendes Werk auf etwa 698 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasste Werke. In den übrigen Forschungsgebieten „Government & Law“ und „Social Sciences - other Topics“ (jeweils mit einem Anteil von 0,22%) kommt ein Paul Felix LAZARFELD zitierendes Werk auf etwa 455 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasste Werke.

Insgesamt war (und ist) offenbar die Relevanz des Werks Paul Felix LAZARFELDS für die Forschungsgebiete „Communication“ und „Sociology“ wesentlich höher als für die anderen vier Forschungsgebiete. Im Folgenden wird untersucht, ob dies während des gesamten Untersuchungszeitraumes gleichbleibend der Fall war, oder ob die Relevanz des Werks Paul Felix LAZARFELDS möglicherweise in dem einen oder anderen Forschungsgebiet zeitweilig anders bewertet wurde.

**b) Entwicklung der Häufigkeit der zitierenden Werke
in sechs Forschungsgebieten**

Wie oben schon erwähnt, wurden im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE dem Forschungsgebiet „Psychology“ ab dem Erscheinungsjahr 1930 Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke zugeordnet. Den Forschungsgebieten „Business & Economics“ und „Sociology“ wurden Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke ab dem Erscheinungsjahr 1938 zugeordnet. Den anderen drei Forschungsgebieten – „Government & Law“, „Social Sciences - other Topics“ und „Communication“ – wurden Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke ab dem Erscheinungsjahr 1940 zugeordnet.

Im Folgenden wird der Frage nachgegangen, wie sich die Häufigkeiten der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke in diesen sechs Forschungsgebieten entwickelten – zuerst in absoluten Zahlen und sodann in Relation zu allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE in diesen sechs Forschungsgebieten erfassten Werken. Dabei werden die ersten drei dem Forschungsgebiet „Psychology“ zugeordneten Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke aus dem Erscheinungsjahr 1930 vernachlässigt.

α) Absolute Häufigkeiten

Die folgende Tabelle 24 zeigt für die Erscheinungsjahre 1931-2015 in Fünf-Jahres-Schritten, wie viele Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE wann den sechs für ihn wichtigsten Forschungsgebieten zugeordnet wurden. Die dazugehörige graphische Darstellung wurde zur Erlangung einer besseren Übersichtlichkeit auf zwei Abbildungen aufgeteilt: In Abbildung 25 wird der zeitliche Verlauf der Zuordnung der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke in den drei Forschungsgebieten „Psychology“, „Business &

Economics“ und „Government & Law“ veranschaulicht; in Abbildung 26 wird der zeitliche Verlauf der Zuordnung der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke in den drei Forschungsgebieten „Social Sciences - other Topics“, „Sociology“ und „Communication“ dargestellt.

Tabelle 24:
Anzahl der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke
in sechs Forschungsgebieten in Fünf-Jahres-Schritten (1931-2015)

Jahrfünft	Psychology	Business & Economics	Government & Law	Social Sciences - other Topics	Sociology	Communication
1931-1935	9	—	—	—	—	—
1936-1940	14	13	1	1	4	1
1941-1945	28	7	11	10	10	12
1946-1950	30	16	34	35	21	32
1951-1955	53	13	43	35	47	36
1956-1960	97	35	88	57	91	50
1961-1965	110	50	98	79	152	63
1966-1970	154	63	117	97	248	49
1971-1975	123	77	157	119	254	67
1976-1980	147	79	134	112	246	84
1981-1985	180	91	89	82	171	67
1986-1990	165	63	101	76	137	75
1991-1995	169	57	132	53	111	65
1996-2000	171	76	176	80	149	110
2001-2005	194	99	179	65	131	129
2006-2010	261	256	399	126	193	245
2011-2015	383	368	485	190	327	393
Summe	2.288	1.363	2.244	1.217	2.292	1.478

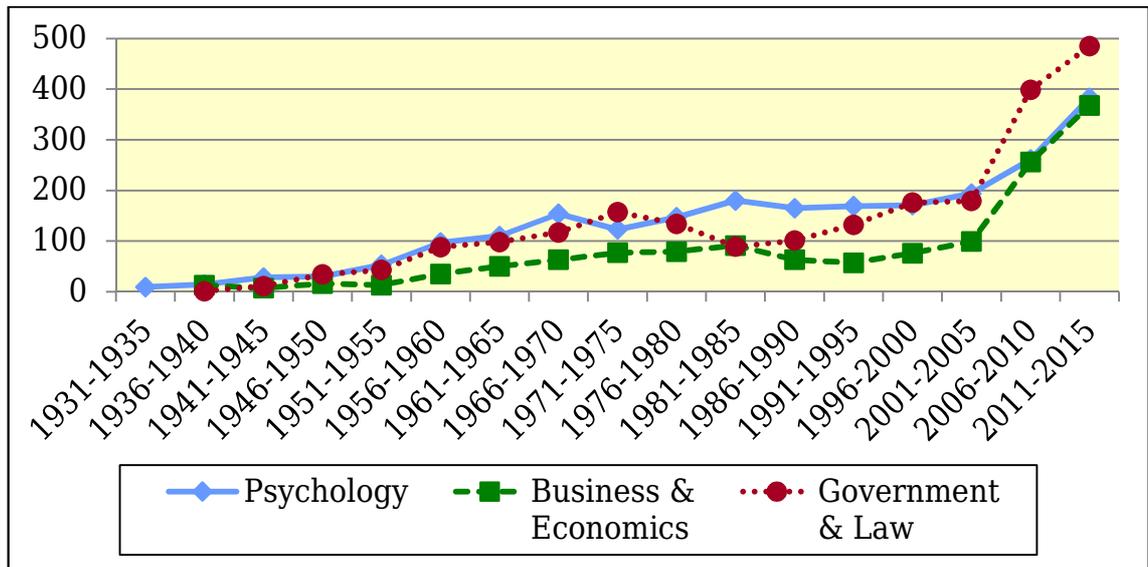


Abbildung 25:
Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke
in den drei Forschungsgebieten
„Psychology“, „Business & Economics“ und „Government & Law“
in Fünf-Jahres-Schritten (1931-2015)

Abbildung 25 zeigt (in Verbindung mit Tabelle 24):

- ➔ Das Forschungsgebiet „Psychology“ ist das einzige der sechs für Paul Felix LAZARSELD wichtigsten Forschungsgebiete, in welchem im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE schon im Jahrfünft 1931-1935 Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke nachgewiesen sind. In weiterer Folge sind in vier der nächsten fünf Jahrfünfte – in den Jahrfünften 1936-1940 und 1941-1945 sowie 1951-1955 und 1956-1960 – im Forschungsgebiet „Psychology“ jeweils mehr Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE nachgewiesen als in den anderen fünf der sechs für Paul Felix LAZARSELD wichtigsten Forschungsgebieten. Zu beobachten ist zuerst ein Anstieg von 9 zitierenden Werken im Jahrfünft 1931-1935 auf 154 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 1965-1970. Nach einem Rückgang auf 123 zitierende

Werke im Jahrfünft 1971-1975 erfolgte ein Anstieg auf 180 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 1981-1985. In vier der fünf Jahrfünfte 1981-1985 bis 2001-2005 — in den Jahrfünften 1981-1985 bis 1991-1995 sowie 2001-2005 — sind abermals im Forschungsgebiet „Psychology“ jeweils mehr Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE nachgewiesen als in den anderen fünf der sechs für Paul Felix LAZARSELD wichtigsten Forschungsgebieten. Dabei sank im Jahrfünft 1986-1990 die Anzahl wieder leicht auf 165 Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke. Sodann ist zuerst ein allmählicher Anstieg auf 194 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 2001-2005 und zuletzt ein steiler Anstieg auf 383 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 2011-2015 zu erkennen.

- ➔ Im Forschungsgebiet „Business & Economics“ schwankt anfangs — in den ersten vier Jahrfünften 1936-1940 bis 1951-1955 — die Anzahl der im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke zwischen 7 und 16 pro Jahrfünft. Danach ist ein Anstieg auf 91 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 1981-1985 zu beobachten. Darauf folgt ein Rückgang auf 57 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 1991-1995. Sodann ist zuerst ein allmählicher Anstieg auf 99 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 2001-2005 und zuletzt ein steiler Anstieg auf 368 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 2011-2015 zu erkennen.
- ➔ Im Forschungsgebiet „Government & Law“ ist zuerst ein Anstieg von 1 zitierenden Werk im Jahrfünft 1936-1940 auf 157 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 1971-1975 zu beobachten. Darauf folgt ein Rückgang auf 89 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 1981-1985. Sodann ist zuerst ein allmählicher

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke

Anstieg auf 179 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 2001-2005 und zuletzt ein steiler Anstieg auf 485 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 2011-2015 zu erkennen. Bemerkenswert ist, dass im Forschungsgebiet „Government & Law“ im Jahrfünft 1996-2000 sowie in den letzten zwei Jahrfünften 2006-2010 und 2011-2015 mehr Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE nachgewiesen sind als in den anderen fünf der sechs für Paul Felix LAZARSELD wichtigsten Forschungsgebieten.

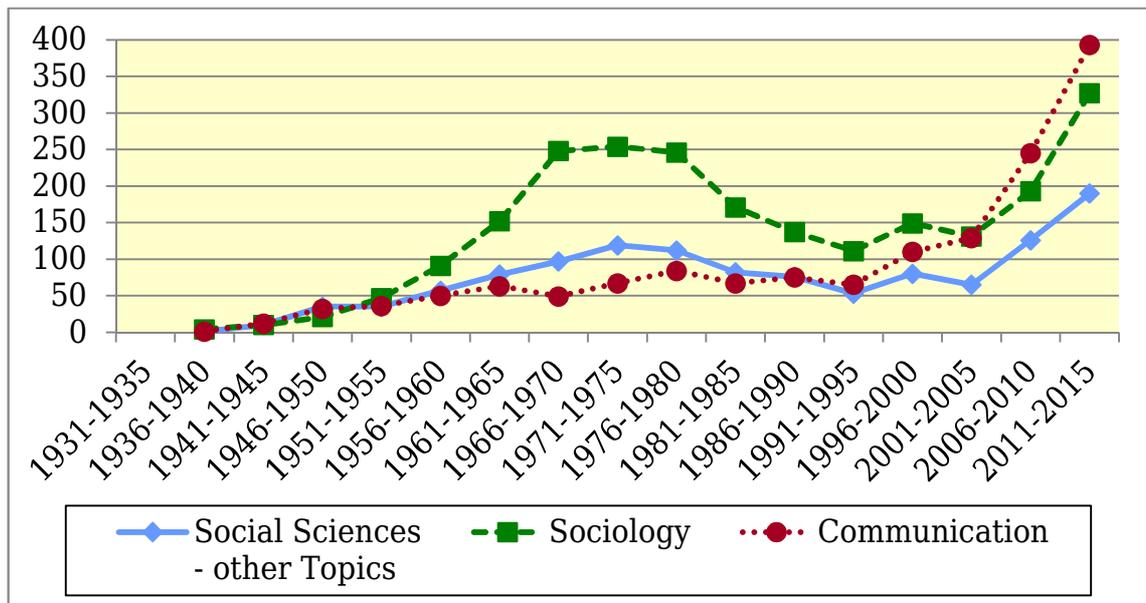


Abbildung 26:
**Anzahl der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke
in den drei Forschungsgebieten
„Social Sciences - other Topics“, „Sociology“ und „Communication“
in Fünf-Jahres-Schritten (1931-2015)**

Abbildung 26 zeigt (in Verbindung mit Tabelle 24):

- ➔ Im Forschungsgebiet „Social Sciences - other Topics“ ist zuerst ein Anstieg von 1 zitierenden Werk im Jahrfünft 1936-1940 auf

119 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 1971-1975 zu beobachten. Dabei sind im Jahrfünft 1946-1950 im Forschungsgebiet „Social Sciences - other Topics“ mehr Paul Felix LAZARSFELD zitierende Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE nachgewiesen als in den anderen fünf der sechs für Paul Felix LAZARSFELD wichtigsten Forschungsgebieten. Ab dem Jahrfünft 1971-1975 folgt ein Rückgang auf 53 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 1991-1995. Nach einem Anstieg auf 80 zitierende Werke im Jahrfünft 1996-2000 erfolgte wieder ein Rückgang auf 65 zitierende Werke im Jahrfünft 2001-2005. Sodann ist ein steiler Anstieg auf 190 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 2011-2015 zu erkennen.

- ➔ Im Forschungsgebiet „Sociology“ ist zuerst ein Anstieg von 4 zitierenden Werken im Jahrfünft 1936-1940 auf 254 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 1971-1975 zu beobachten — dieser Anstieg ist in den ersten Jahrfünften ein allmählicher, wird dann immer steiler und flacht schließlich im Jahrfünft 1971-1975 deutlich ab. Ab dem Jahrfünft 1976-1980 (mit 246 zitierenden Werken) sinkt die Anzahl der zitierenden Werke pro Jahrfünft. Zu beachten ist, dass in den vier Jahrfünften 1961-1965 bis 1976-1980 im Forschungsgebiet „Sociology“ jeweils mehr Paul Felix LAZARSFELD zitierende Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE nachgewiesen sind als in den anderen fünf der sechs für Paul Felix LAZARSFELD wichtigsten Forschungsgebieten. Nach einem Rückgang auf 111 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 1991-1995 erfolgte ein Anstieg auf 149 zitierende Werke im Jahrfünft 1996-2000. Im folgenden Jahrfünft 2001-2005 sank die Anzahl wieder leicht

V. Zientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke

auf 131 Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke. Sodann ist ein steiler Anstieg auf 327 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 2011-2015 zu erkennen.

- ➔ Im Forschungsgebiet „Communication“ ist zuerst ein Anstieg von 1 zitierenden Werk im Jahrfünft 1936-1940 auf 63 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 1961-1965 zu beobachten. Nach einem Rückgang auf 49 zitierende Werke im Jahrfünft 1966-1970 erfolgte ein Anstieg auf 84 zitierende Werke im Jahrfünft 1976-1980. In den folgenden drei Jahrfünften 1981-1985 bis 1991-1995 schwankt die Anzahl der im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke zwischen 65 und 75 pro Jahrfünft. Sodann ist zuerst ein allmählicher Anstieg auf 129 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 2001-2005 und zuletzt ein steiler Anstieg auf 393 zitierende Werke bis zum Jahrfünft 2011-2015 zu erkennen.

Zum Vergleich: Im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE sind in dem Forschungsgebiet „Sociology“ schon im Jahrfünft 1934-1938 5 Robert King MERTON zitierende Werke nachgewiesen. In weiterer Folge wurde Robert King MERTON im Forschungsgebiet „Sociology“ bis zum Jahrfünft 2004-2008 immer am häufigsten zitiert. Dabei kam es im Jahrfünft 1974-1978 (mit 696 zitierenden Werken) zu einem ersten Höhepunkt der Zitationshäufigkeit. Danach erfolgte bis zum Jahrfünft 1989-1993 ein Rückgang auf 431 zitierende Werke und bis zum Jahrfünft 1999-2003 eine Stagnation auf diesem Niveau. Seither ist bis zum Jahrfünft 2009-2013 ein steiler Anstieg der Zitationshäufigkeit zu beobachten. In den Forschungsgebieten

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke

„Business & Economics“ und „Psychology“ sind im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erst ab dem Jahrfünft 1939-1943 Robert King MERTON zitierende Werke nachgewiesen. Bis zum Jahrfünft 1994-1998 wurde er im Forschungsgebiet „Psychology“ öfter zitiert als im Forschungsgebiet „Business & Economics“. Danach erfolgte bei letzterem Forschungsgebiet ein so steiler Anstieg der Zitationshäufigkeit, dass im letzten Jahrfünft 2009-2013 (mit 1100 zitierenden Werken) sogar jene im Forschungsgebiet „Sociology“ (mit 926 zitierenden Werken) übertroffen wurde. Der Anstieg der Zitationshäufigkeit im Forschungsgebiet „Psychology“ fiel in diesem Zeitraum (bis auf 491 zitierenden Werke) deutlich geringer aus.¹¹

β) Relative Häufigkeiten — Anteile an den gesamten Publikationen

Die folgende Tabelle 25 zeigt für die Erscheinungsjahre 1931-2015 in Fünf-Jahres-Schritten die Entwicklung der Anteile der im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken in den sechs für Paul Felix LAZARSELD wichtigsten Forschungsgebieten. Diese Anteile wurden aus den Zahlen aus dem Anhang F und aus der Tabelle 24 errechnet.

Die zu Tabelle 25 gehörige graphische Darstellung wurde zur Erlangung einer besseren Übersichtlichkeit auf zwei Abbildungen aufgeteilt: In Abbildung 27 wird die Entwicklung der Anteile der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE

¹¹ HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton," 90 ff.

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

verzeichneten Werken in den drei Forschungsgebieten „Psychology“, „Business & Economics“ und „Government & Law“ veranschaulicht; in Abbildung 28 wird die Entwicklung der Anteile der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken in den drei Forschungsgebieten „Social Sciences - other Topics“, „Sociology“ und „Communication“ dargestellt.

Tabelle 25:
Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke
in sechs Forschungsgebieten in Fünf-Jahres-Schritten (1931-2015)

Jahrfünft	Psychology	Business & Economics	Government & Law	Social Sciences - other Topics	Sociology	Communication
1931-1935	0,08%	—	—	—	—	—
1936-1940	0,11%	0,12%	0,01%	0,02%	0,06%	0,04%
1941-1945	0,29%	0,07%	0,10%	0,20%	0,20%	0,69%
1946-1950	0,25%	0,13%	0,26%	0,58%	0,45%	1,36%
1951-1955	0,32%	0,09%	0,31%	0,49%	0,88%	1,48%
1956-1960	0,33%	0,09%	0,32%	0,61%	0,97%	1,20%
1961-1965	0,26%	0,12%	0,32%	0,73%	1,30%	1,25%
1966-1970	0,24%	0,12%	0,20%	0,51%	1,51%	0,83%
1971-1975	0,15%	0,12%	0,28%	0,44%	1,09%	1,27%
1976-1980	0,14%	0,09%	0,16%	0,32%	0,81%	1,22%
1981-1985	0,15%	0,10%	0,10%	0,22%	0,60%	0,97%
1986-1990	0,13%	0,06%	0,12%	0,19%	0,45%	0,89%
1991-1995	0,13%	0,05%	0,16%	0,13%	0,34%	0,62%
1996-2000	0,11%	0,06%	0,22%	0,21%	0,47%	0,99%
2001-2005	0,12%	0,07%	0,24%	0,15%	0,43%	1,11%
2006-2010	0,12%	0,09%	0,31%	0,17%	0,40%	1,05%
2011-2015	0,14%	0,11%	0,31%	0,14%	0,56%	1,20%

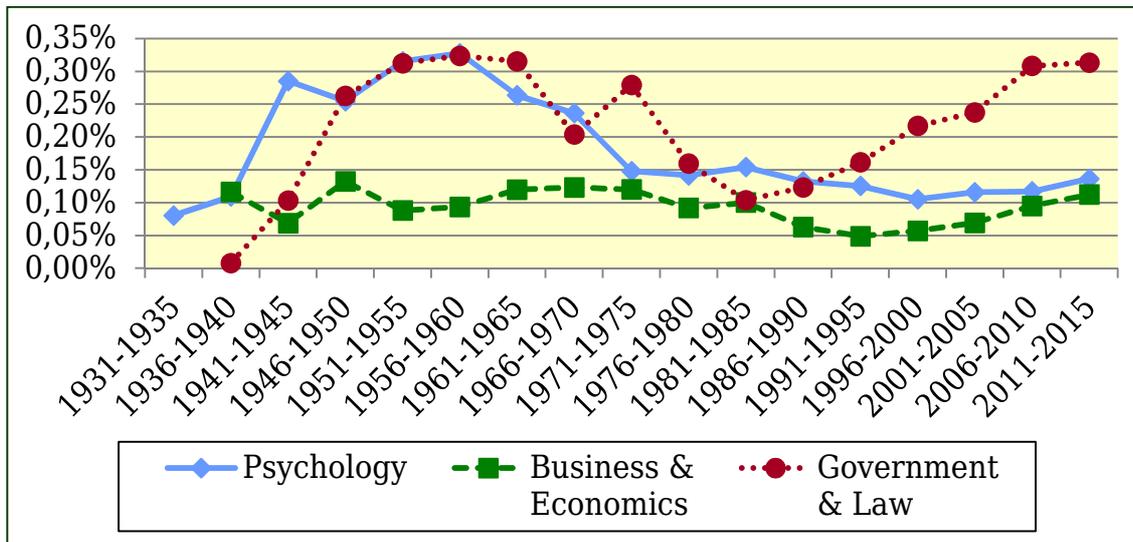


Abbildung 27:
Anteil der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke
in den drei Forschungsgebieten
„Psychology“, „Business & Economics“ und „Government & Law“
in Fünf-Jahres-Schritten (1931-2015)

Abbildung 27 zeigt (in Verbindung mit Tabelle 25):

- ➔ In keinem der drei Forschungsgebiete „Psychology“, „Business & Economics“ und „Government & Law“ erreicht der Anteil der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werke in irgendeinem Jahrfünft einen höheren Wert als 0,33%. Das bedeutet, in diesen Forschungsgebieten befindet sich im besten Fall — im Forschungsgebiet „Psychology“ im Jahrfünft 1956-1960 — nur 1 Paul Felix LAZARSELD zitierendes Werk unter 303 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken.
- ➔ Im Forschungsgebiet „Psychology“ steigt der Anteil der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken von 0,08% — 1 Paul Felix LAZARSELD zitierendes Werk

unter 1.250 Werken – im Jahrfünft 1931-1935 auf 0,29% bis zum Jahrfünft 1941-1945. Nach einem Rückgang im folgenden Jahrfünft 1946-1950 auf 0,25% steigt der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke auf den Höchstwert von 0,33% – 1 Paul Felix LAZARFELD zitierendes Werk unter 303 Werken – bis zum Jahrfünft 1956-1960. Danach sinkt der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke im Forschungsgebiet „Psychology“ auf 0,15% bis zum Jahrfünft 1971-1975. Sodann schwankt der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken bis zum Jahrfünft 2011-2015 zwischen den Werten 0,11% und 0,15%. Das bedeutet, in den letzten neun Jahrfünft des Beobachtungszeitraums kommt im Forschungsgebiet „Psychology“ jeweils 1 Paul Felix LAZARFELD zitierendes Werk auf 667 bis 909 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichnete Werke.

- ➔ Im Forschungsgebiet „Business & Economics“ ist im Jahrfünft 1936-1940 der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE höher als in den anderen fünf der sechs für Paul Felix LAZARFELD wichtigsten Forschungsgebieten. Allerdings schwankt im Forschungsgebiet „Business & Economics“ vom Jahrfünft 1936-1940 bis zum Jahrfünft 2011-2015 der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken nur zwischen den Werten 0,05% und 0,12%. In diesem Forschungsgebiet kommt also in sechzehn Jahrfünft jeweils 1 Paul Felix LAZARFELD zitierendes Werk auf 833 bis 2.000 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichnete Werke.

➔ Im Forschungsgebiet „Government & Law“ steigt der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken von 0,01% — 1 Paul Felix LAZARFELD zitierendes Werk unter 10.000 Werken — im Jahrfünft 1936-1940 auf den Höchstwert von 0,32% — 1 Paul Felix LAZARFELD zitierendes Werk unter 313 Werken — bis zum Jahrfünft 1956-1960. Dieser Wert wird im folgenden Jahrfünft 1961-1965 beibehalten. Nach einem Rückgang im Jahrfünft 1966-1970 auf 0,20% steigt der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke nochmals auf den Wert von 0,28% im Jahrfünft 1971-1975. Danach sinkt der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke auf 0,10% bis zum Jahrfünft 1981-1985. Sodann steigt der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken wieder bis zu den letzten beiden Jahrfünft 2006-2010 und 2011-2015 auf den Wert 0,31%. Das bedeutet, in den letzten zwei Jahrfünft des Beobachtungszeitraums kommt im Forschungsgebiet „Government & Law“ jeweils 1 Paul Felix LAZARFELD zitierendes Werk auf 323 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichnete Werke.

Die folgende Abbildung 28 zeigt (in Verbindung mit Tabelle 25):

➔ Im Forschungsgebiet „Social Sciences - other Topics“ steigt der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken von 0,02% — 1 Paul Felix LAZARFELD zitierendes Werk unter 5.000 Werken — im Jahrfünft 1936-1940 auf 0,58% bis zum Jahrfünft 1946-1950. Nach einem Rückgang im folgenden

Jahrfünft 1951-1955 auf 0,49% steigt der Anteil der Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke auf den Höchstwert von 0,73% — 1 Paul Felix LAZARSFELD zitierendes Werk unter 137 Werken — bis zum Jahrfünft 1961-1965. Danach sinkt der Anteil der Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke im Forschungsgebiet „Social Sciences - other Topics“ auf 0,13% bis zum Jahrfünft 1991-1995. Nach einem Anstieg im folgenden Jahrfünft 1996-2000 auf 0,21% sinkt der Anteil der Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke auf den Wert von 0,14% — 1 Paul Felix LAZARSFELD zitierendes Werk unter 714 Werken — bis zum Jahrfünft 2011-2015.

- ➔ Im Forschungsgebiet „Sociology“ steigt der Anteil der Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken von 0,06% — 1 Paul Felix LAZARSFELD zitierendes Werk unter 1.667 Werken — im Jahrfünft 1936-1940 auf den Höchstwert von 1,51% — 1 Paul Felix LAZARSFELD zitierendes Werk unter 66 Werken — bis zum Jahrfünft 1966-1970. Dabei ist in den Jahrfünften 1961-1965 und 1966-1970 im Forschungsgebiet „Sociology“ der Anteil der Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE höher als in den anderen fünf der sechs für Paul Felix LAZARSFELD wichtigsten Forschungsgebieten. Ab dem Jahrfünft 1971-1975 sinkt der Anteil der Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke im Forschungsgebiet „Sociology“ auf 0,34% bis zum Jahrfünft 1991-1995. Nach einem Anstieg im folgenden Jahrfünft 1996-2000 auf 0,47% sinkt der Anteil der Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke auf den Wert von 0,40% bis zum Jahrfünft 2006-2010. Im folgenden Jahrfünft 2011-2015 steigt

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken wieder auf 0,56% — 1 Paul Felix LAZARFELD zitierendes Werk unter 179 Werken.

- ➔ Im Forschungsgebiet „Communication“ steigt der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken von 0,04% — 1 Paul Felix LAZARFELD zitierendes Werk unter 2.500 Werken — im Jahrfünft 1936-1940 auf den Höchstwert von 1,48% — 1 Paul Felix LAZARFELD zitierendes Werk unter 68 Werken — bis zum Jahrfünft 1951-1955. In den folgenden vier Jahrfünften (bis zum Jahrfünft 1971-1975) schwankt der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke zwischen den Werten 0,83% und 1,27%. Danach sinkt der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke im Forschungsgebiet „Communication“ auf 0,62% bis zum Jahrfünft 1991-1995. Nach einem Anstieg bis zum Jahrfünft 2001-2005 auf 1,11% sinkt der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke auf den Wert von 1,05% im folgenden Jahrfünft 2006-2010. Im letzten Jahrfünft 2011-2015 steigt der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken wieder auf 1,20%. Das bedeutet, im letzten Jahrfünft des Beobachtungszeitraums kommt im Forschungsgebiet „Communication“ 1 Paul Felix LAZARFELD zitierendes Werk auf 83 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichnete Werke. Bemerkenswert ist, dass in insgesamt dreizehn Jahrfünften — in den Jahrfünften 1941-1945 bis 1956-1960 und in den Jahrfünften 1971-1975 bis 2011-2015

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke

– der Anteil der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE im Forschungsgebiet „Communication“ höher ist als in den anderen fünf der sechs für Paul Felix LAZARSELD wichtigsten Forschungsgebieten.

➔ Ab dem Jahrfünft 1946-1950 kommt weder im Forschungsgebiet „Sociology“ noch im Forschungsgebiet „Communication“ der Anteil der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werke in irgendeinem Jahrfünft auf einen niedrigeren Wert als 0,34%. Das bedeutet, ab dem Jahrfünft 1946-1950 befindet sich in diesen Forschungsgebieten im schlechtesten Fall – im Forschungsgebiet „Sociology“ im Jahrfünft 1991-1995 – nur 1 Paul Felix LAZARSELD zitierendes Werk unter 294 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken.

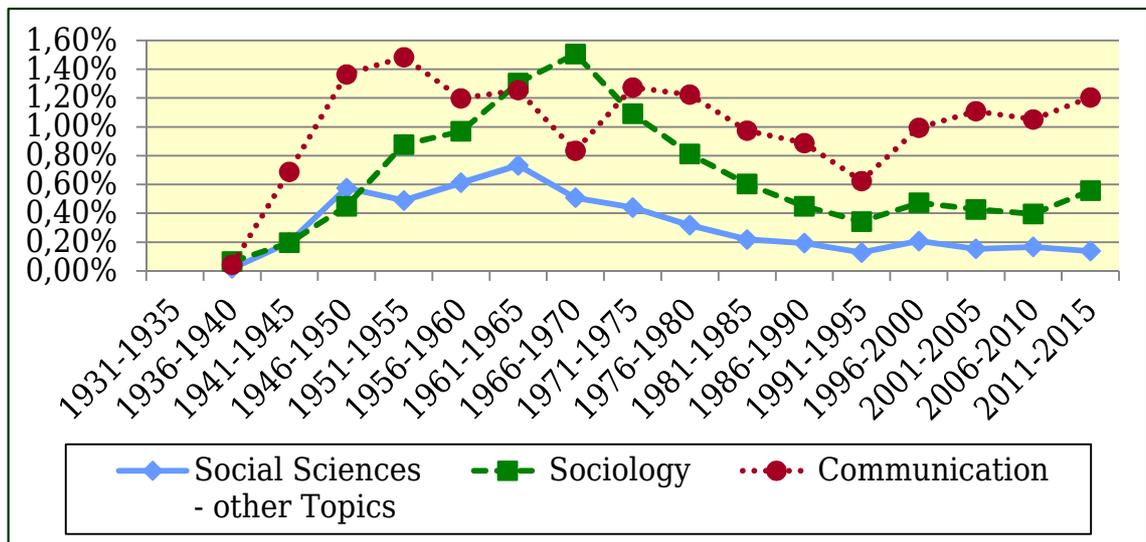


Abbildung 28:
Anteil der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke
in den drei Forschungsgebieten
„Social Sciences - other Topics“, „Sociology“ und „Communication“
in Fünf-Jahres-Schritten (1931-2015)

c) Resümee

Die sechs Forschungsgebiete, in welchen Paul Felix LAZARSELDs Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE am häufigsten zitiert wurden, sind: „Sociology“, „Psychology“, „Government & Law“, „Communication“, „Business & Economics“ und „Social Sciences - other Topics“. Diese sechs Forschungsgebiete sind dieselben, welchen die meisten der 65 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werke Paul Felix LAZARSELDs zugeordnet wurden. (Vergleiche Kapitel IV, Abschnitt 5.b der vorliegenden Arbeit.) Daher wurden diese sechs Forschungsgebiete hier als die für Paul Felix LAZARSELD wichtigsten angesehen.

In Kapitel IV, Abschnitt 5.b der vorliegenden Arbeit wurde gezeigt, dass die meisten — mehr als ein Drittel (35,4%) — der 65 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werke Paul Felix LAZARSELDs dem Forschungsgebiet „Communication“ zugeordnet wurden. Dabei stammen die letzten Veröffentlichungen Paul Felix LAZARSELDs in diesem Forschungsgebiet aus dem Jahrfünft 1958-1962. Hier (im Kapitel V) wurde gezeigt, dass Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE am vierthäufigsten dem Forschungsgebiet „Communication“ zugeordnet wurden: ein Achtel (12,6%) aller Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke wurden diesem Forschungsgebiet zugerechnet. Der Anteil der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE dem Forschungsgebiet „Communication“ zugeordneten Werken beträgt 1,04% — 1 Paul Felix LAZARSELD zitierendes Werk unter 96 Werken. Dabei steigt dieser Anteil in den letzten Jahrfünften wieder (nach einem Rückgang bis zum Jahrfünft 1991-1995). Im letzten Jahrfünft 2011-2015 lag der Anteil sogar bei 1,20% — 1 Paul Felix LAZARSELD zitierendes Werk unter 83 Werken.

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke

In Kapitel IV, Abschnitt 5.b der vorliegenden Arbeit ist ersichtlich, dass 7 — etwa ein Zehntel (10,8%) — der 65 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werke Paul Felix LAZARSELDs dem Forschungsgebiet „Sociology“ zugeordnet wurden. Dabei stammt die letzte Veröffentlichung Paul Felix LAZARSELDs in diesem Forschungsgebiet aus dem Jahrfünft 1973-1977. Hier (im Kapitel V) wurde gezeigt, dass Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE am häufigsten dem Forschungsgebiet „Sociology“ zugeordnet wurden: ein Fünftel (19,5%) aller Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke wurden diesem Forschungsgebiet zugerechnet. Der Anteil der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE dem Forschungsgebiet „Sociology“ zugeordneten Werken beträgt 0,61% — 1 Paul Felix LAZARSELD zitierendes Werk unter 165 Werken. Im Jahrfünft 1966-1970 erreichte dieser Anteil einen Höhepunkt von sogar 1,51% — 1 Paul Felix LAZARSELD zitierendes Werk unter 66 Werken. Seither ist dieser Anteil aber zurückgegangen, wobei allerdings im letzten Jahrfünft 2011-2015 wieder ein leichter Anstieg zu beobachten ist.

Auf Grund des großen Anteils der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE dem Forschungsgebiet „Communication“ zugeordneten Werken kann festgestellt werden, dass das Werk Paul Felix LAZARSELDs von sehr hoher Bedeutung für dieses Forschungsgebiet war und ist. Ebenso kann auf Grund der großen Anteile der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE dem Forschungsgebiet „Sociology“ zugeordneten Werken konstatiert werden, dass das Werk Paul Felix LAZARSELDs für dieses Forschungsgebiet einst als höchst bedeutend eingeschätzt wurde und noch immer als bedeutend angesehen wird.

Die absoluten Häufigkeiten der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke in den anderen vier der sechs für Paul Felix LAZARSELD wichtigsten Forschungsgebiete erreichen ebenfalls beachtliche Werte. Die Anteile der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE diesen Forschungsgebieten zugeordneten Werken erreichen jedoch nur maximal 0,22% — also im günstigsten Fall 1 Paul Felix LAZARSELD zitierendes Werk unter 455 Werken. Offenbar wurde in diesen Forschungsgebieten dem Werk Paul Felix LAZARSELDs eine nicht so hohe Bedeutung beigemessen wie in den Forschungsgebieten „Communication“ und „Sociology“.

6. Zitierte Werke

Die folgende Tabelle 26 zeigt jene zehn Werke Paul Felix LAZARSELDs, welche im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE am häufigsten zitiert wurden. Diese zehn Werke sind acht Bücher (mit kursiv gesetzten Titeln) sowie (jeweils mit dem Titel unter Anführungszeichen) ein Buchbeitrag und ein Zeitschriftenartikel. Acht dieser zehn am häufigsten zitierten Werke wurden — zum Teil mehrmals — wiederveröffentlicht. Bei der Anzahl der zitierenden Werke wurden alle Ausgaben — neue Auflagen, Nachdrucke und Übersetzungen — berücksichtigt.

In der folgenden Tabelle 26 ist ersichtlich, dass das erstmals im Jahr 1944 erschienene Buch *The People's Choice* mit 2.095 zitierenden Werken im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE das am häufigsten zitierte Werk Paul Felix LAZARSELDs ist. Das bedeutet, dass in mehr als einem Sechstel aller 11.757 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke (auch) dieses Buch zitiert wurde. Vom Erscheinungsjahr 1944 bis zum Erscheinungsjahr 2015 kam dieses Werk im Durchschnitt auf jährlich etwa 29 zitierende Werke.

Tabelle 26:
Die zehn am häufigsten zitierten Werke Paul Felix LAZARSELDs bis 2015

Werk	Anzahl zitierende Werke
Paul F. LAZARSELD, Bernard BERELSON und Hazel GAUDET: <i>The People's Choice: How the Voter Makes Up His Mind in a Presidential Campaign</i> (1944, weitere Ausgaben) (siehe auch Kapitel III, Abschnitt 4)	2.095
Elihu KATZ und Paul F. LAZARSELD: <i>Personal Influence: The Part Played by People in the Flow of Mass Communications</i> (1955, weitere Ausgaben) (siehe auch Kapitel III, Abschnitt 4)	1.894
Bernard BERELSON, Paul F. LAZARSELD und William N. MCPHEE: <i>Voting: A Study of Opinion Formation in a Presidential Campaign</i> (1954, weitere Ausgaben) (siehe auch Kapitel III, Abschnitt 4)	1.821
Paul F. LAZARSELD und Neil W. HENRY: <i>Latent Structure Analysis</i> (1968) (siehe auch Kapitel III, Abschnitt 4)	980
Paul F. LAZARSELD und Robert K. MERTON: „ Friendship as Social Process: A Substantive and Methodological Analysis “ in: Morroe BERGER, Theodore ABEL und Charles H. PAGE (Hg.): <i>Freedom and Control in Modern Society</i> , S. 18-66 (1954, weitere Ausgaben)	676
Samuel A. STOUFFER, Louis GUTTMAN, Edward A. SUCHMAN, Paul F. LAZARSELD, Shirley A. STAR und John A. CLAUSEN: <i>Measurement and Prediction</i> (1950, weitere Ausgaben)	615
Paul F. LAZARSELD (Hg.): <i>Mathematical Thinking in the Social Sciences</i> (1954, nachgedruckt 1969)	459
Marie JAHODA, Paul LAZARSELD und Hans ZEISEL: <i>Die Arbeitslosen von Marienthal: ein soziographischer Versuch mit einem Anhang zur Geschichte der Soziographie</i> (1933, weitere Ausgaben)	446
Paul F. LAZARSELD und Wagner THIELENS jr.: <i>The Academic Mind: Social Scientists in a Time of Crisis</i> (1958, weitere Ausgaben) (siehe auch Kapitel III, Abschnitt 4)	314
Philip EISENBERG und Paul F. LAZARSELD: „ The Psychological Effects of Unemployment “ in: <i>Psychological Bulletin</i> 35: S. 358-390 (1938)	251

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke

Das am zweithäufigsten zitierte Werk Paul Felix LAZARSELDs in Tabelle 26 ist das 1955 erstmals erschienene Buch *Personal Influence* mit 1.894 zitierenden Werken. Es wurde in beinahe jedem sechsten Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werk zitiert. Im Durchschnitt kam dieses Buch auf jährlich etwa 31 zitierende Werke in den Erscheinungsjahren 1955 bis 2015.

Das am dritthäufigsten zitierte Werk Paul Felix LAZARSELDs in Tabelle 26 ist das 1954 erstmals erschienene Buch *Voting* mit 1.821 zitierenden Werken. Im Durchschnitt wurde dieses Buch in jedem der Erscheinungsjahre 1954 bis 2015 in mindestens 29 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werken zitiert.

Insofern die Häufigkeit von zitierenden Werken eine Dimension zur Beurteilung der Bedeutung eines wissenschaftlichen Werkes ist, können also die Bücher *The People's Choice*, *Personal Influence* und *Voting* (in dieser Dimension) als die wichtigsten Werke Paul Felix LAZARSELDs angesehen werden.

Der am häufigsten zitierte Buchbeitrag – und das insgesamt am fünfhäufigsten zitierte Werk – Paul Felix LAZARSELDs in Tabelle 26 ist das (gemeinsam mit Robert King MERTON verfasste) 1954 erstmals erschienene Werk „Friendship as Social Process“ mit 676 zitierenden Werken. Im Durchschnitt kam dieser Buchbeitrag jährlich auf beinahe 11 zitierende Werke in den Erscheinungsjahren 1954 bis 2015.

Der am häufigsten zitierte Zeitschriftenartikel – und das insgesamt am zehnhäufigsten zitierte Werk – Paul Felix LAZARSELDs in Tabelle 26 ist der 1938 erschienene Artikel „The Psychological Effects of Unemployment“ mit 251 zitierenden Werken. Im Durchschnitt kam dieser Artikel jährlich auf etwa 3 zitierende Werke in den Erscheinungsjahren 1938 bis 2015.

Zum Vergleich: Unter Robert King MERTONS zehn am häufigsten zitierten Werken befinden sich vier Bücher, fünf Zeitschriftenartikel und ein Buchbeitrag. Sein am häufigsten zitiertes Werk ist das Buch *Social Theory and Social Structure*¹² — — erstmals erschienen im Jahr 1949 — mit 7.924 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten zitierenden Werken bis zum Erscheinungsjahr 2013. Dieses Buch wurde in beinahe einem Drittel aller 24.419 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Robert King MERTON zitierenden Werken zitiert. Bis zum Erscheinungsjahr 2013 kam dieses Buch im Durchschnitt auf jährlich etwa 122 zitierende Werke. Das am zweithäufigsten zitierte Werk Robert King MERTONS ist das im Jahr 1973 erstmals erschienene Buch *The Sociology of Science*¹³ mit 2.316 zitierenden Werken. Es wurde in beinahe jedem zehnten Robert King MERTON zitierenden Werk zitiert. Im Durchschnitt kam dieses Buch jährlich auf mehr als 56 zitierende Werke bis zum Erscheinungsjahr 2013. Der am häufigsten zitierte Zeitschriftenartikel — und das insgesamt am dritthäufigsten zitierte Werk — ist der im Jahr 1968 erstmals erschienene Artikel „The Matthew Effect in Science“¹⁴ mit 1.401 zitierenden Werken bis zum Erscheinungsjahr 2013. Das sind im Durchschnitt jährlich mehr als 30 zitierende Werke. Der gemeinsam mit Paul Felix LAZARSELD verfasste Buchbeitrag „Friendship as Social Process“

¹² MERTON, Robert King, *Social Theory and Social Structure: Toward the Codification of Theory and Research* (Glencoe, Ill.: Free Press, 1949).

¹³ MERTON, Robert King, *The Sociology of Science: Theoretical and Empirical Investigations*, ed. STORER, Norman William (Chicago, Ill. u.a.: Univ. of Chicago Press, 1973).

¹⁴ MERTON, Robert King, "The Matthew Effect in Science: The Reward and Communication Systems of Science are Considered," *Science* 159, no. 3810 (1968).

ist auch Robert King MERTONS am häufigsten zitierter Buchbeitrag.¹⁵

Von den in Kapitel III, Abschnitt 4 der vorliegenden Arbeit genannten sechs wichtigsten Werken Paul Felix LAZARSELDs befinden sich fünf unter den zehn am häufigsten zitierten seiner Werke: die vier am häufigsten zitierten (*The People's Choice*, *Personal Influence*, *Voting* und *Latent Structure Analysis*) sowie das am neunthäufigsten zitierte (*The Academic Mind*). Dagegen ist eines der in Kapitel III, Abschnitt 4 genannten sechs wichtigsten Werke Paul Felix LAZARSELDs nicht unter den zehn am häufigsten zitierten seiner Werke: das im Jahr 1940 erstmals erschienene Buch *Radio and the Printed Page* wurde in 104 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken zitiert. (Das entspricht dem Rang 17 einer Reihung aller untersuchten Werke.)

Die zehn im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE am häufigsten zitierten Werke Paul Felix LAZARSELDs verteilen sich auf die von Paul Martin NEURATH identifizierten acht Forschungsthemen Paul Felix LAZARSELDs (unter Vernachlässigung der Residualkategorie „Book Reviews and Miscellaneous Writings“) folgendermaßen:

1. Dem Thema „Unemployment“ sind das am achthäufigsten zitierte Werk (*Die Arbeitslosen von Marienthal*) und das am zehnthäufigsten zitierte Werk Paul Felix LAZARSELDs („The Psychological Effects of Unemployment“) zugeordnet;¹⁶

¹⁵ HAYER, "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton," 95 f.

¹⁶ Vgl. NEURATH, "The Writings of Paul F. Lazarsfeld," 19.

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSFELD zitierende Werke

2. dem Thema „Mass Communication“ ist das am zweithäufigsten zitierte Werk Paul Felix LAZARSFELDS (*Personal Influence*) zugeordnet;¹⁷
3. dem Thema „Voting and Political Activities“ ist das am häufigsten zitierte Werk Paul Felix LAZARSFELDS (*The People's Choice*) zugeordnet;¹⁸
4. dem Thema „Education and Psychology“ ist das am neunthäufigsten zitierte Werk Paul Felix LAZARSFELDS (*The Academic Mind*) zugeordnet;¹⁹
5. dem Thema „Social Research: Methods and Procedures“ sind die drei am häufigsten zitierten Werke (*The People's Choice*, *Personal Influence* und *Voting*) sowie das am achthäufigsten zitierte Werk (*Die Arbeitslosen von Marienthal*) und das am neunthäufigsten zitierte Werk Paul Felix LAZARSFELDS (*The Academic Mind*) zugeordnet;²⁰
6. dem Thema „Social Research: Perspectives and Reflections“ ist das am fünfhäufigsten zitierte Werk Paul Felix LAZARSFELDS („Friendship as Social Process“) zugeordnet;²¹
7. dem Thema „Mathematical Sociology“ sind das am vierthäufigsten zitierte Werk (*Latent Structure Analysis*), das am sechsthäufigsten zitierte Werk (*Measurement and Prediction*) und das am siebthäufigsten zitierte Werk Paul Felix

¹⁷ Vgl. NEURATH, "The Writings of Paul F. Lazarsfeld," 20.

¹⁸ Vgl. NEURATH, "The Writings of Paul F. Lazarsfeld," 28.

¹⁹ Vgl. NEURATH, "The Writings of Paul F. Lazarsfeld," 30.

²⁰ Vgl. NEURATH, "The Writings of Paul F. Lazarsfeld," 33.

²¹ Vgl. NEURATH, "The Writings of Paul F. Lazarsfeld," 39 f.

LAZARFELDS (*Mathematical Thinking in the Social Sciences*) zugeordnet;²²

8. dem Thema „Market Research“ ist keines der zehn am häufigsten zitierten Werke Paul Felix LAZARFELDS zugeordnet.

Die neun am häufigsten zitierten Werke Paul Felix LAZARFELDS sind also den drei (im Kapitel IV, Abschnitt 5 der vorliegenden Arbeit so genannten) Methodologie-Themen „Social Research: Methods and Procedures“, „Social Research: Perspectives and Reflections“ und „Mathematical Sociology“ zuzurechnen. (Dem vierten Methodologie-Thema „Market Research“ ist dagegen keines der zehn am häufigsten zitierten Werke Paul Felix LAZARFELDS zugeordnet.) Diese Methodologie-Themen, entsprechen Paul Felix LAZARFELDS erstem (in Kapitel III, Abschnitt 2 der vorliegenden Arbeit besprochenen) wissenschaftlichen Schwerpunkt „Sozialforschung und Methoden (inklusive der mathematischen Soziologie)“.

Paul Felix LAZARFELDS zweitem (in Kapitel III, Abschnitt 2 der vorliegenden Arbeit besprochenen) wissenschaftlichen Schwerpunkt „Massenkommunikation und politisches Verhalten“ sind jedenfalls die zwei am häufigsten zitierten Werke Paul Felix LAZARFELDS zuzurechnen: das Buch *The People's Choice* (von Paul Martin NEURATH dem Thema „Voting and Political Activities“ zugeordnet) und das Buch *Personal Influence* (von Paul Martin NEURATH dem Thema „Mass Communication“ zugeordnet). Meines Erachtens wäre auch das am dritthäufigsten zitierte Werk Paul Felix LAZARFELDS — das Buch *Voting* — diesem wissenschaftlichen Schwerpunkt zuzurechnen, obwohl Paul Martin NEURATH dieses Werk keinem diesem Schwerpunkt entsprechenden Thema zugeordnet hat. (Vergleiche auch Kapitel III, Abschnitt 2.b der vorliegenden Arbeit.)

²² Vgl. NEURATH, "The Writings of Paul F. Lazarsfeld," 50.

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSFELD zitierende Werke

Es kann also festgestellt werden, dass die Rezeption der Werke Paul Felix LAZARSFELDS vor allem seinen Arbeiten zur Entwicklung der empirischen Sozialforschung und deren Methoden gilt. Daneben ist auch die Rezeption einiger seiner Arbeiten zur Massenkommunikation und zum politischen Verhalten äußerst bemerkenswert.

Darüber hinaus ist die Rezeption der Werke Paul Felix LAZARSFELDS zum Thema „Arbeitslosigkeit“ — mit dem am achthäufigsten zitierten Werk und dem am zehnthäufigsten zitierten Werk — auffällig, obwohl Paul Felix LAZARSFELD zu diesem Thema nur 7 Werke in den Jahren 1932-1941 veröffentlichte.²³ (Vergleiche auch Kapitel IV, Abschnitt 5.a der vorliegenden Arbeit.)

Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Die ältesten drei im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke stammen aus dem Jahr 1930. Bis zum Erscheinungsjahr 2015 sind im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE insgesamt 11.757 Werke erfasst, die Paul Felix LAZARSFELDS Schriften zitieren. Im Durchschnitt sind das etwa 137 zitierende Werke pro Jahr. Dabei ist ab dem Jahr 2003 ein steiler Anstieg der Anzahl der zitierenden Werke auf schließlich 597 Werke im Erscheinungsjahr 2015 zu beobachten.

Auf Grund der Entwicklung der Häufigkeit der Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE kann zweierlei konstatiert werden: Erstens ist — auf Grund der Häufigkeit von mehr als 100 zitierenden Werken pro Jahr seit den 1960er Jahren — festzustellen, dass Paul Felix LAZARSFELDS Werk sehr hohe Bedeutung

²³ Vgl. NEURATH, "The Writings of Paul F. Lazarsfeld," 19.

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

beigemessen wird. Zweitens ist auf Grund der steil ansteigenden Zitationshäufigkeit seit dem Jahr 2003 zu bemerken, dass Paul Felix LAZARFELD noch immer ein äußerst wichtiger Autor ist.

Paul Felix LAZARFELDS Werke wurden in 3.396 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Zeitschriften (und Büchern) zitiert. Am häufigsten zitiert wurde Paul Felix LAZARFELD in den zwei Zeitschriften *Public Opinion Quarterly* (in 267 zitierenden Werken) und *American Sociological Review* (in 203 zitierenden Werken).

Mehr als neun Zehntel — 93% — der 11.757 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke wurden in englischer Sprache veröffentlicht.

Insgesamt wurden die im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke Autorinnen und Autoren aus 92 Ländern zugeordnet. Für die Mehrzahl — etwa sechs Zehntel (60,7%) — der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke sind Autorinnen und Autoren aus den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA (mit-)verantwortlich. Autorinnen und Autoren aus den Ländern EUROPAS haben etwas mehr als drei Zehntel (31,8%) der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke (mit-)verfasst. Autorinnen und Autoren aus ÖSTERREICH sind für 113 — etwas mehr als ein Achtzigstel (1,2%) — der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke (mit-)verantwortlich.

Insgesamt wurden die im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke 3.256 Institutionen zugeordnet — am häufigsten der UNIVERSITY OF WISCONSIN und am zweithäufigsten der COLUMBIA UNIVERSITY IN THE CITY OF NEW YORK. Von den 55 Institutionen, welchen die meisten der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke zugeordnet werden, befinden sich nur zehn außerhalb der

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSFELD zitierende Werke

VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA. Auf dem Rang 53 einer Reihung aller 3.256 Institutionen findet sich die UNIVERSITÄT WIEN. Autorinnen und Autoren von der UNIVERSITÄT WIEN sind für 59 Werke — für mehr als die Hälfte (52,2%) aller 113 Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke von Autorinnen und Autoren aus ÖSTERREICH — (mit-)verantwortlich.

Die im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten 11.757 Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke wurden von insgesamt 15.152 Autorinnen und Autoren verfasst. Am häufigsten — in 31 Werken — zitierte Elihu KATZ die Werke von Paul Felix LAZARSFELD. Von allen österreichischen Autorinnen und Autoren zitierte am häufigsten — in 22 Werken — der Psychologe und Statistiker Anton Karl FORMANN, am zweithäufigsten — in 6 Werken — der Soziologe Leopold ROSENMAYR die Werke von Paul Felix LAZARSFELD.

Die 11.757 Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke wurden im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE 127 Forschungsgebieten zugeordnet. Somit waren Paul Felix LAZARSFELDS Werke auch für mehr als 110 Forschungsgebiete relevant, in welchen er selbst gar nicht tätig war. Am häufigsten wurden Paul Felix LAZARSFELD zitierende Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE dem Forschungsgebiet „Sociology“ zugeordnet: ein Fünftel (19,5%) aller Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke.

Der Anteil der Paul Felix LAZARSFELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE dem Forschungsgebiet „Sociology“ zugeordneten Werken beträgt 0,61% — 1 Paul Felix LAZARSFELD zitierendes Werk unter 165 Werken. Im Jahrfünft 1966-1970 erreichte dieser Anteil einen Höhepunkt von sogar 1,51% — 1 Paul Felix LAZARSFELD zitierendes Werk unter 66 Werken. Seither ist dieser Anteil aber

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARSELD zitierende Werke

zurückgegangen, im letzten Jahrfünft 2011-2015 ist allerdings wieder ein leichter Anstieg zu beobachten.

Der Anteil der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE dem Forschungsgebiet „Communication“ zugeordneten Werken beträgt 1,04% — 1 Paul Felix LAZARSELD zitierendes Werk unter 96 Werken. Dabei steigt dieser Anteil in den letzten Jahrfünft und lag im letzten Jahrfünft 2011-2015 sogar bei 1,20% — 1 Paul Felix LAZARSELD zitierendes Werk unter 83 Werken.

Auf Grund des großen Anteils der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE dem Forschungsgebiet „Communication“ zugeordneten Werken kann festgestellt werden, dass das Werk Paul Felix LAZARSELDs von sehr hoher Bedeutung für dieses Forschungsgebiet war und ist. Ebenso kann auf Grund der großen Anteile der Paul Felix LAZARSELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE dem Forschungsgebiet „Sociology“ zugeordneten Werken konstatiert werden, dass das Werk Paul Felix LAZARSELDs für dieses Forschungsgebiet einst als höchst bedeutend eingeschätzt wurde und noch immer als bedeutend angesehen wird.

Die im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE am häufigsten zitierten Werke Paul Felix LAZARSELDs sind die Bücher *The People's Choice*, *Personal Influence* und *Voting*. Insofern die Häufigkeit von zitierenden Werken eine Dimension zur Beurteilung der Bedeutung eines wissenschaftlichen Werkes ist, können also diese Bücher (in dieser Dimension) als die wichtigsten Werke Paul Felix LAZARSELDs angesehen werden. Werden die zehn am häufigsten zitierten Werke Paul Felix LAZARSELDs betrachtet, zeigt sich, dass die Rezeption der Werke Paul Felix LAZARSELDs vor allem seinen Arbeiten zur Entwicklung der empirischen

V. Szientometrische Analyse: Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke

Sozialforschung und deren Methoden gilt. Daneben ist auch die Rezeption einiger seiner Arbeiten zur Massenkommunikation und zum politischen Verhalten äußerst bemerkenswert.

KAPITEL VI

ERKENNTNISSE

Grundlegend für die vorliegende Arbeit war — wie in der Einleitung dargelegt — folgende Frage: Wie wurden die in Paul Felix LAZARSELDs Werken veröffentlichten Ideen und Konzepte (weiter-)verbreitet, oder: welche Merkmale waren und sind dem Wirken Paul Felix LAZARSELDs als Autor und Herausgeber eigen? Diese Frage wurde auf zweierlei Art betrachtet. Diesen zwei Betrachtungsweisen entsprechen auch zwei konkretere Fragen. Die eine Frage lautet: Auf welche Weise hat Paul Felix LAZARSELD selbst mit seinen Veröffentlichungen seine Ideen und Konzepte verbreitet, oder: welche waren die Merkmale seines Wirkens als Autor und Herausgeber? Die andere Frage ist folgende: Auf welche Weise wurden Paul Felix LAZARSELDs Veröffentlichungen zitiert und damit deren Inhalte weiterverbreitet, oder: durch welche Merkmale sind die durch seine Veröffentlichungen hervorgerufenen Wirkungen in anderen veröffentlichten Schriften gekennzeichnet?

Erstere Frage zielte also auf die Publikationsgewohnheiten Paul Felix LAZARSELDs, letztere Frage auf die Rezeption seiner Werke. Um diese Fragestellungen quantitativen — szientometrischen — Analysen zugänglich zu machen, wurden zur ersteren Frage fünf, zur letzteren Frage sechs Detailfragen formuliert. Die Antworten zu diesen Detailfragen sind im ersten Abschnitt dieses Kapitels zusammengefasst.

Bei der Durchführung der szientometrischen Analysen der vorliegenden Arbeit offenbarten sich auch noch weitere Einsichten oder Schlüsse. Diese werden im zweiten Abschnitt dieses Kapitels dargestellt.

Die weiterführende Frage, wie die Ideen und Konzepte Paul Felix LAZARSELDs weiterentwickelt wurden, wurde in der vorliegenden Arbeit nicht gestellt und daher nicht beantwortet. Für diese Frage kann allerdings die vorliegende Arbeit eine Grundlage darstellen. Einige Ideen für mögliche weiterführende Arbeiten werden im dritten Abschnitt dieses Kapitels vorgestellt.

1. Antworten auf die den Analysen zugrundeliegenden Fragen

a) Die Publikationsgewohnheiten Paul Felix LAZARSELDs

Einblicke in Paul Felix LAZARSELDs Publikationsgewohnheiten gewähren sollte die szientometrische Analyse der Metadaten der zu seinen Lebzeiten im Original veröffentlichten Schriften. Dabei waren fünf Fragen(-komplexe) zu beantworten. Diese Fragen und die gefundenen Antworten darauf sind folgende:

1. Wie viele Werke hat Paul Felix LAZARSELD wann veröffentlicht? Gab es Phasen in seiner Karriere, in denen er mehr oder weniger Werke veröffentlichte?

→ Paul Felix LAZARSELD hat in den Jahren 1923-1977 insgesamt 277 Werke im Original veröffentlicht. Dabei ist in den ersten vier Jahrfünfteln seines Schaffens als Autor und Herausgeber ein stetiger Anstieg der durchschnittlichen jährlichen Anzahl der Veröffentlichungen — bis auf durchschnittlich 6,4 Werke pro Jahr im Jahrfünft 1938-1942 — zu beobachten. In den folgenden sechs Jahrfünfteln veröffentlichte er jeweils durchschnittlich mindestens 5 Werke pro Jahr, wobei er im Jahrfünft 1968-1972 mit durchschnittlich 8 Werken im Jahr am meisten veröffentlichte. (Details siehe Kapitel IV, Abschnitt 1.)

2. Hat Paul Felix LAZARFELD häufiger in Büchern oder in Zeitschriften veröffentlicht? Welche Zeitschriften hat er für seine Veröffentlichungen am häufigsten genutzt?

➔ Bei 142 — etwas mehr als der Hälfte — seiner 277 Veröffentlichungen gebrauchte Paul Felix LAZARFELD das Medium Buch (35 Bücher und 117 Buchbeiträge), bei 125 — etwas weniger als der Hälfte — seiner 277 Veröffentlichungen gebrauchte er das Medium Zeitschrift. Die meisten — 16 oder etwa ein Achtel (13%) — seiner 125 Zeitschriftenartikel hat er in der Zeitschrift *Public Opinion Quarterly* in den Jahren 1937-1960 veröffentlicht. 10 Artikel hat er in der Zeitschrift *Journal of Applied Psychology* (in den Jahren 1937-1940), 7 Artikel hat er in der Zeitschrift *Journalism Quarterly* (in den Jahren 1941-1950) veröffentlicht. Weitere wichtige Zeitschriften waren für ihn *American Sociological Review* (in den Jahren 1945-1965), *Market Research* (in den Jahren 1935-1937) und *Sociometry* (in den Jahren 1940-1955) mit je 4 veröffentlichten Artikeln. (Details siehe Kapitel IV, Abschnitt 2.)

3. In welchen Sprachen hat Paul Felix LAZARFELD wann veröffentlicht?

➔ Paul Felix LAZARFELD veröffentlichte seine Werke hauptsächlich — zu 85% — in englischer Sprache und außerdem in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Solange er noch in ÖSTERREICH lebte, veröffentlichte er in Deutsch. Nach seiner Emigration 1933 nach den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA veröffentlichte er seine Werke — abgesehen von wenigen Ausnahmen — beinahe

ausschließlich in Englisch. (Details siehe Kapitel IV, Abschnitt 3.)

4. War Paul Felix LAZARSELD häufiger als alleiniger Autor (oder Herausgeber) oder als Co-Autor (oder Mitherausgeber) tätig? Mit wem hat er am häufigsten gemeinsam Werke veröffentlicht?

➔ Mehr als zwei Drittel (189 oder 68%) seiner Schriften hat Paul Felix LAZARSELD alleine veröffentlicht, etwas weniger als ein Drittel (88 oder 32%) seiner Schriften gemeinsam mit anderen. Dabei hat er am häufigsten mit Robert King MERTON und Allen Hoistington BARTON zusammengearbeitet. Mit ersterem publizierte er 6 Werke in den Jahren 1943-1972, mit letzterem 5 Werke in den Jahren 1951-1962. (Details siehe Kapitel IV, Abschnitt 4.)

5. Welche waren Paul Felix LAZARSELDs häufigsten Forschungsthemen und Forschungsgebiete?

➔ In dem Teil „Topical Bibliography“ des von Paul Martin NEURATH erstellten Schriftenverzeichnisses sind 78 Werke (29,3%) — etwa drei Zehntel — der verzeichneten 266 Werke Paul Felix LAZARSELDs dem Thema „Social Research: Perspectives and Reflections“ zugeordnet. Auf das Thema „Mass Communication“ entfallen 54 Werke (20,3%), auf das Thema „Social Research: Methods and Procedures“ 53 Werke (19,9%) der verzeichneten 266 Werke. Nach Paul Martin NEURATH veröffentlichte Paul Felix LAZARSELD (unter Berücksichtigung von Mehrfachnennungen) 161 Werke (60,5%) — ungefähr sechs Zehntel — der verzeichneten 266 Werke zu vier Methodologie-Themen: „Social Research: Perspectives and Reflections“, „Social Research: Methods and Procedures“, „Mathematical Sociology“ (mit 26 Werken) und „Market

Research“ (mit 17 Werken). Diese vier Methodologie-Themen sind alle seinem (in Kapitel III, Abschnitt 2 der vorliegenden Arbeit besprochenen) ersten Schwerpunkt „Sozialforschung und Methoden“ zuzurechnen. Zu seinem zweiten Schwerpunkt „Massenkommunikation und politisches Verhalten“ veröffentlichte Paul Felix LAZARFELD 67 Werke (25,2%) — ungefähr ein Viertel — der verzeichneten 266 Werke (in den Forschungsthemen „Mass Communication“ und „Voting and Political Activities“ [mit 13 Werken] nach Paul Martin NEURATH). (Details siehe Kapitel IV, Abschnitt 5.a.)

➔ Im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE wurden den 65 erfassten Werken Paul Felix LAZARFELDS (mit Mehrfachnennungen) am häufigsten die Forschungsgebiete („Research Areas“) „Communication“ (23 Werke [35,4%]), „Psychology“ (22 Werke [33,8%]), „Social Sciences - other Topics“ (20 Werke [30,8%]), „Government & Law“ (18 Werke [27,7%]), „Business & Economics“ (11 Werke [16,9%]) und „Sociology“ (7 Werke [10,8%]) zugeordnet. (Details siehe Kapitel IV, Abschnitt 5.b.)

Somit ist es — mit Zahlen belegt — gelungen, Strukturen des Publizierens Paul Felix LAZARFELDS offenzulegen. Die Merkmale seines Wirkens als Autor und Herausgeber konnten also in der vorliegenden Arbeit herausgearbeitet werden. Damit konnte die Frage beantwortet werden, auf welche Weise Paul Felix LAZARFELD selbst mit seinen Veröffentlichungen seine Ideen und Konzepte verbreitet hat, soweit die Beantwortung dieser Frage mit quantitativen Analysen möglich ist.

b) Die Rezeption der Werke Paul Felix LAZARSELDs

Einblicke in die Rezeption der Schriften Paul Felix LAZARSELDs eröffnen sollte die szientometrische Analyse der Metadaten der im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werke bis zum Erscheinungsjahr 2015, welche Paul Felix LAZARSELD zitieren. Dabei waren sechs Fragen(-komplexe) zu beantworten. Diese Fragen und die gefundenen Antworten darauf sind folgende:

1. Wie häufig wurde Paul Felix LAZARSELD wann zitiert? Wie hat sich die Häufigkeit der ihn zitierenden Werke – die Rezeption seiner Werke – im Laufe der Zeit entwickelt?

→ Im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE sind 11.757 Werke der Erscheinungsjahre 1930-2015 erfasst, die Paul Felix LAZARSELDs Schriften zitieren. Im Jahr 1930 wurde Paul Felix LAZARSELD in 3 Werken zitiert. Sodann ist vom Jahrfünft 1931-1935 bis zum Jahrfünft 1976-1980 ein ununterbrochener Anstieg der durchschnittlichen jährlichen Anzahl der zitierenden Werke bis auf 170,6 Werke pro Jahr zu beobachten. In weiterer Folge sank die durchschnittliche jährliche Anzahl der zitierenden Werke bis zum Jahrfünft 1991-1995 auf 131,0 Werke pro Jahr. Danach stieg die durchschnittliche jährliche Anzahl der zitierenden Werke bis zum Jahrfünft 2011-2015 auf 510,6 Werke pro Jahr. (Details siehe Kapitel V, Abschnitt 1.)

2. In welchen Zeitschriften wurde Paul Felix LAZARSELD am häufigsten zitiert?

→ Am häufigsten zitiert wurde Paul Felix LAZARSELD in den fünf Zeitschriften *Public Opinion Quarterly* (in 267 Werken), *American Sociological Review* (in 203 Werken), *American*

Journal of Sociology (in 173 Werken), *Journal of Politics* (in 149 Werken) und *Social Forces* (in 138 Werken). (Details siehe Kapitel V, Abschnitt 2.)

3. In welchen Sprachen wurden die Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke am häufigsten verfasst? Aus welchen Ländern und von welchen Institutionen stammen die meisten ihn zitierenden Werke?

➔ Von den im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werken wurden 93% in englischer Sprache, 3% in deutscher Sprache, 2% in französischer Sprache und der Rest in weiteren neunzehn Sprachen verfasst. (Details siehe Kapitel V, Abschnitt 3.a.)

➔ Für etwa sechs Zehntel (60,7%) der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke sind Autorinnen und Autoren aus den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA (mit-)verantwortlich. Autorinnen und Autoren aus den Ländern EUROPAS haben etwas mehr als drei Zehntel (31,8%) der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke (mit-)verfasst. Dabei sind Autorinnen und Autoren aus dem VEREINIGTEN KÖNIGREICH GROßBRITANNIEN UND NORDIRLAND für 8,0%, Autorinnen und Autoren aus DEUTSCHLAND für 6,5% der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke (mit-)verantwortlich. (Details siehe Kapitel V, Abschnitt 3.b.α.)

➔ Von den 55 Institutionen, welchen die meisten der im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke zugeordnet werden, befinden sich 45 in den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA. Am häufigsten zitiert wurde Paul Felix LAZARFELD von Angehörigen der UNIVERSITY OF WISCONSIN (207 zitierende Werke), der COLUMBIA

UNIVERSITY IN THE CITY OF NEW YORK (182 zitierende Werke), der UNIVERSITY OF ILLINOIS (174 zitierende Werke), der UNIVERSITY OF MICHIGAN (174 zitierende Werke) und der HARVARD UNIVERSITY (168 zitierende Werke). Die Institution außerhalb der VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA, welcher die meisten der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke zugeordnet werden, ist die niederländische UNIVERSITEIT VAN AMSTERDAM (auf dem Rang 19 einer Reihung aller Institutionen; 92 zitierende Werke). (Details siehe Kapitel V, Abschnitt 3.b.β.)

→ Autorinnen und Autoren aus ÖSTERREICH haben 113 (1,2%) der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke (mit-)verfasst. Für 59 (52,2%) — für mehr als die Hälfte — dieser Werke sind Angehörige der UNIVERSITÄT WIEN (mit-)verantwortlich. (Details siehe Kapitel V, Abschnitt 3.b.γ.)

4. Welche Autorinnen und Autoren haben die Werke Paul Felix LAZARFELDS am häufigsten zitiert?

→ Am häufigsten zitierten Elihu KATZ (31 Werke in den Jahren 1955-2015), Robert HUCKFELDT (24 Werke in den Jahren 1988-2014) und Robert Benjamin SMITH (23 Werke in den Jahren 1969-2011) die Werke von Paul Felix LAZARFELD. Von allen österreichischen Autorinnen und Autoren zitierte am häufigsten der Psychologe und Statistiker Anton Karl FORMANN (22 Werke in den Jahren 1978-2012), am zweithäufigsten der Soziologe Leopold ROSENMAYR (6 Werke in den Jahren 1966-1981) die Werke von Paul Felix LAZARFELD. (Details siehe Kapitel V, Abschnitt 4.)

5. In welchen Forschungsgebieten wurde Paul Felix LAZARFELD wann am häufigsten zitiert? Wie groß ist der Anteil der ihn

zitierenden Werke an der Gesamtzahl der Publikationen in den für ihn wichtigsten Forschungsgebieten?

➔ Die im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten 11.757 Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke wurden (mit Mehrfachnennungen) am häufigsten den sechs Forschungsgebieten „Sociology“ (2.292 Werke [19,5%]), „Psychology“ (2.291 Werke [19,5%]), „Government & Law“ (2.244 Werke [19,1%]), „Communication“ (1.478 Werke [12,6%]), „Business & Economics“ (1.363 Werke [11,6%]) und „Social Sciences - other Topics“ (1.217 Werke [10,4%]) zugeordnet. Die Anteile der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werke in diesen sechs Forschungsgebieten betragen in den Erscheinungsjahren 1931-2015: „Sociology“ 0,61% (1 von 165 Werken), „Psychology“ 0,14% (1 von 698 Werken), „Government & Law“ 0,22% (1 von 455 Werken), „Communication“ 1,04% (1 von 96 Werken), „Business & Economics“ 0,09% (1 von 1.116 Werken) und „Social Sciences - other Topics“ 0,22% (1 von 455 Werken). (Details siehe Kapitel V, Abschnitt 5.a.)

➔ Das Forschungsgebiet „Psychology“ ist das einzige der sechs für Paul Felix LAZARFELD wichtigsten Forschungsgebiete, in welchem im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE schon im Jahrfünft 1931-1935 Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke nachgewiesen sind. In weiterer Folge sind in vier der nächsten fünf Jahrfünfte (bis zum Jahrfünft 1956-1960) dem Forschungsgebiet „Psychology“ jeweils mehr Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE zugeordnet als den anderen fünf der sechs für Paul

Felix LAZARFELD wichtigsten Forschungsgebieten. In einem dieser fünf Jahrfünfte — im Jahrfünft 1946-1950 — sind allerdings die meisten Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke im Forschungsgebiet „Social Sciences - other Topics“ nachgewiesen. In den vier Jahrfünften 1961-1965 bis 1976-1980 sind Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke jeweils am häufigsten dem Forschungsgebiet „Sociology“ zugeordnet. In weiterer Folge sind in vier der nächsten fünf Jahrfünfte (bis zum Jahrfünft 2001-2005) abermals im Forschungsgebiet „Psychology“ jeweils die meisten Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke nachgewiesen. Im Jahrfünft 1996-2000 sowie in den letzten zwei Jahrfünften 2006-2010 und 2011-2015 sind Paul Felix LAZARFELD zitierende Werke am häufigsten dem Forschungsgebiet „Government & Law“ zugeordnet. (Details siehe Kapitel V, Abschnitt 5.b.α.)

➔ Im Jahrfünft 1936-1940 ist im Forschungsgebiet „Business & Economics“ der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE höher als in den anderen fünf der sechs für Paul Felix LAZARFELD wichtigsten Forschungsgebieten. Allerdings erreicht in keinem der drei Forschungsgebiete „Psychology“, „Business & Economics“ und „Government & Law“ der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werke in irgendeinem Jahrfünft von 1931-1935 bis 2011-2015 einen höheren Wert als 0,33% — also im besten Fall 1 von 303 Werken. In den Jahrfünften 1941-1945 bis 1956-1960 ist im Forschungsgebiet „Communication“ der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke im Referenzdatenbanksystem

WEB OF SCIENCE am höchsten. Dabei erreicht dieser Anteil im Jahrfünft 1951-1955 einen Höhepunkt von 1,48% (1 von 68 Werken). In den Jahrfünften 1961-1965 und 1966-1970 ist im Forschungsgebiet „Sociology“ der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE höher als in den anderen fünf der sechs für Paul Felix LAZARFELD wichtigsten Forschungsgebieten. Dabei erreicht dieser Anteil im Jahrfünft 1966-1970 einen Höhepunkt von sogar 1,51% (1 von 66 Werken). In den Jahrfünften 1971-1975 bis 2011-2015 ist wieder im Forschungsgebiet „Communication“ der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE am höchsten. Ab dem Jahrfünft 1946-1950 kommt weder im Forschungsgebiet „Sociology“ noch im Forschungsgebiet „Communication“ der Anteil der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werke in irgendeinem Jahrfünft auf einen niedrigeren Wert als 0,34% — also im schlechtesten Fall 1 von 294 Werken. Nach dem Erreichen ihrer Höhepunkte sinken zwar die Anteile in diesen beiden Forschungsgebieten, steigen aber zuletzt wieder: Im letzten Jahrfünft 2011-2015 liegt der Anteil an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE verzeichneten Werken im Forschungsgebiet „Communication“ bei 1,20% (1 von 83 Werken) und im Forschungsgebiet „Sociology“ bei 0,56% (1 von 179 Werken). (Details siehe Kapitel V, Abschnitt 5.b.β.)

6. Welche der Werke Paul Felix LAZARFELDS wurden am häufigsten zitiert?

→ Die im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE am häufigsten zitierten Werke Paul Felix LAZARFELDS sind die drei Bücher *The People's Choice* (2.095 zitierende Werke), *Personal Influence* (1.894 zitierende Werke) und *Voting* (1.821 zitierende Werke). (Details siehe Kapitel V, Abschnitt 6.)

Somit sind — mit Zahlen belegt — Muster des Rezipierens der Werke Paul Felix LAZARFELDS erschlossen worden, soweit diese Muster im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE abgebildet sind. Die Merkmale, welche die durch Paul Felix LAZARFELDS Veröffentlichungen hervorgerufenen Wirkungen in anderen veröffentlichten Schriften über einen Zeitraum von 86 Jahren (1930-2015) kennzeichnen, konnten also in der vorliegenden Arbeit erarbeitet werden. Damit konnte — im Rahmen der Möglichkeiten quantitativer Analysen — die Frage beantwortet werden, auf welche Weise seine Veröffentlichungen zitiert und damit deren Inhalte weiterverbreitet wurden.

2. Weitere Erkenntnisse — Schlüsse

Paul Felix LAZARFELD war mit 277 Original-Veröffentlichungen ein sehr produktiver Autor (und Herausgeber). Auf einen Autor oder eine Autorin mit 277 Publikationen kommen nach LOTKAS Gesetz — wiedergegeben in Kapitel I, Abschnitt 1.d der vorliegenden Arbeit — ungefähr 76.729 Autorinnen und Autoren mit nur einer Publikation. Paul Felix LAZARFELDS Wirken als Autor und Herausgeber kann daher als außergewöhnliche Leistung angesehen werden.

Besonders auffällig an Paul Felix LAZARFELDS Publikationsgewohnheiten ist, dass er nach seiner Emigration nach den VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA im Jahr 1933 weitgehend aufgehört (und auch nach 1945 nicht fortgesetzt) hat, in seiner Muttersprache Deutsch im Original zu veröffentlichen. Es ist also ein Bruch Paul Felix LAZARFELDS mit dem Publizieren in seiner Muttersprache festzustellen. Er hat auch in dieser Hinsicht seiner alten Heimat für immer den Rücken gekehrt. Somit ist Paul Felix LAZARFELD eines von vielen Beispielen der aus ÖSTERREICH stammenden und emigrierten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen, die mit der Emigration „verloren“ waren für das heimische beziehungsweise deutschsprachige Wissenschaftssystem.

In der vorliegenden Arbeit konnten nun auch die wissenschaftlichen Schwerpunkte Paul Felix LAZARFELDS mit quantitativen Belegen bestätigt werden: Paul Felix LAZARFELD veröffentlichte im Themenfeld „Sozialforschung und Methoden“ ungefähr sechs Zehntel, im Themenfeld „Massenkommunikation und politisches Verhalten“ ungefähr ein Viertel seiner Werke. (Vergleiche Kapitel III, Abschnitt 2 und Kapitel IV, Abschnitt 5 der vorliegenden Arbeit.)

Auf Grund der Entwicklung der Häufigkeit der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE — wie in Kapitel V, Abschnitt 1 der vorliegenden Arbeit dargestellt — kann zweierlei konstatiert werden: Erstens ist — auf Grund der Häufigkeit von mehr als 100 zitierenden Werken pro Jahr seit den 1960er Jahren — festzustellen, dass Paul Felix LAZARFELDS Werk sehr hohe Bedeutung beigemessen wird. Zweitens ist auf Grund der steil ansteigenden Zitationshäufigkeit seit dem Jahr 2003 zu bemerken, dass Paul Felix LAZARFELD auch für die gegenwärtige Wissenschaft noch immer ein äußerst wichtiger Autor ist.

Die 11.757 Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke wurden im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE 127 Forschungsgebieten zugeordnet. Somit waren Paul Felix LAZARFELDS Werke auch für mehr als 110 Forschungsgebiete relevant, in welchen er selbst gar nicht tätig war.

Am höchsten war (und ist) offenbar die Relevanz des Werks Paul Felix LAZARFELDS für die Forschungsgebiete „Communication“ und „Sociology“. Auf Grund des großen Anteils der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE dem Forschungsgebiet „Communication“ zugeordneten Werken kann festgestellt werden, dass das Werk Paul Felix LAZARFELDS von sehr hoher Bedeutung für dieses Forschungsgebiet war und ist. Ebenso kann auf Grund der großen Anteile der Paul Felix LAZARFELD zitierenden Werke an allen im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE dem Forschungsgebiet „Sociology“ zugeordneten Werken konstatiert werden, dass das Werk Paul Felix LAZARFELDS für dieses Forschungsgebiet einst als höchst bedeutend eingeschätzt wurde und noch immer als bedeutend angesehen wird. Es kann auch gesagt werden, dass am ehesten in den Forschungsgebieten „Communication“ und „Sociology“ inhaltliche Nähe zu den Werken Paul Felix LAZARFELDS aufzufinden ist. (Vergleiche Kapitel I, Abschnitt 1.c der vorliegenden Arbeit.)

Die im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE am häufigsten zitierten Werke Paul Felix LAZARFELDS sind die Bücher *The People's Choice*, *Personal Influence* und *Voting*. Insofern die Häufigkeit von zitierenden Werken eine Dimension zur Beurteilung der Bedeutung eines wissenschaftlichen Werkes ist, können also diese Bücher (in dieser Dimension) als die wichtigsten Werke Paul Felix LAZARFELDS angesehen werden. Werden die zehn am häufigsten zitierten Werke Paul Felix LAZARFELDS betrachtet, zeigt sich, dass die Rezeption der Werke Paul Felix

LAZARSELDs vor allem seinen Arbeiten zur Entwicklung der empirischen Sozialforschung und deren Methoden gilt. Daneben ist auch die Rezeption einiger seiner Arbeiten zur Massenkommunikation und zum politischen Verhalten äußerst bemerkenswert.

3. Ausblick: einige Ideen für weiterführende Arbeiten

In Kapitel II, Abschnitt 2.b.β der vorliegenden Arbeit wurde festgestellt, dass in dem von Paul Martin NEURATH zusammengestellten Verzeichnis einige Werke Paul Felix LAZARSELDs nicht enthalten sind, welche im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfasst sind. (Vergleiche auch Anhang E der vorliegenden Arbeit.) Das von Paul Martin NEURATH erarbeitete Verzeichnis der Schriften Paul Felix LAZARSELDs ist also nicht vollständig. Um eine bessere Grundlage für künftige Forschungen zu erhalten, sollte — auf der Basis von Paul Martin NEURATHs Arbeiten — ein neues Schriftenverzeichnis erarbeitet werden. In diesem neuen Verzeichnis könnte auch jedes Werk Paul Felix LAZARSELDs mit einer Kurzzusammenfassung und mit Schlagworten versehen werden. Idealerweise wäre dieses Schriftenverzeichnis als elektronische Datenbank auszuführen — je nach Fragestellung mit verschiedenen Filter- und Suchmöglichkeiten, zum Beispiel nach Schlagworten, Titelwörtern, Dokumententypen, Co-Autorinnen und Co-Autoren.

Angesichts der szientometrischen Analysen der vorliegenden Arbeit zu dem Gesamtwerk und der Rezeption Paul Felix LAZARSELDs stellt sich unweigerlich auch die Frage, welche Werke Paul Felix LAZARSELD selbst zitiert hat. Woher stammen seine intellektuellen Anleihen? Auf welche Publikationen hat er Bezug genommen? Hat er bestimmte Arbeiten besonders häufig zitiert? Die Zitationen Paul Felix LAZARSELDs könnten in der oben vorgeschlagenen Datenbank mit dem Verzeichnis seiner Schriften

ebenfalls verzeichnet werden — zu jedem Werk die angeführten Referenzen. (Das ist allerdings ein aufwendiges Unterfangen, weil früher Inhaltsverzeichnisse nicht allgemein üblich waren. Die Referenzen müssten also gegebenenfalls aus dem Text extrahiert werden.) In weiterer Folge könnten die Zitationen Paul Felix LAZARFELDS ebenfalls einer szientometrischen Analyse unterzogen werden.

In Kapitel IV der vorliegenden Arbeit ist es — mit Zahlen belegt — gelungen, Strukturen des Publizierens Paul Felix LAZARFELDS offenzulegen. Wie seine Publikationsgewohnheiten in verschiedenen Lebensphasen in sein soziales Umfeld, in seine Lebenslagen und Lebensumstände eingebettet waren, ist nun von Interesse und wäre als nächstes zu ergründen. Dies erfordert zweifellos umfangreiche qualitativ untermauerte Forschung im Rahmen der Soziologiegeschichte.

In Kapitel IV, Abschnitt 4 der vorliegenden Arbeit wurde festgestellt, dass Paul Felix LAZARFELD mehr als zwei Drittel seiner Schriften und Robert King MERTON sogar mehr als vier Fünftel seiner Werke alleine veröffentlichten. Dies ist ein interessantes, ein vermutlich der Entstehungszeit geschuldetes Faktum. Im heutigen Wissenschaftssystem sind dagegen Publikationen von einzelnen Personen stark zurückgedrängt. In der Bewertung der Relevanz und des Erfolgs von Forscherinnen und Forschern scheint die Zusammenarbeit — auch bei Veröffentlichungen — wichtiger geworden zu sein als Einzelleistungen. Daraus ergeben sich die Fragen, aus welchen Gründen und auf welche Weise sich der Trend zu kooperativen Arbeiten in den Sozialwissenschaften entwickelt hat.

In Kapitel IV, Abschnitt 4 der vorliegenden Arbeit wurde gezeigt, mit wem Paul Felix LAZARFELD am häufigsten gemeinsam Werke veröffentlicht hat. In Kapitel V, Abschnitt 4 der vorliegenden Arbeit wurden jene

Autorinnen und Autoren genannt, welche Paul Felix LAZARSELD'S Schriften am häufigsten zitiert haben. Offen ist allerdings für weiterführende Arbeiten die Frage, ob — eventuell mit Co-Zitationsanalysen — Forschungsnetzwerke rund um Paul Felix LAZARSELD aufgedeckt werden können. (Zur Beantwortung dieser Frage wäre auch die Kenntnis der Zitationen Paul Felix LAZARSELD'S — wie oben angedeutet — hilfreich.) Eine weitere Frage wäre, ob es — ausgehend von Paul Felix LAZARSELD'S Schriften — interdisziplinäre Forschungsnetzwerke beispielsweise zur Weiterentwicklung der sozialwissenschaftlichen Methodologie gab und gibt. Damit verbunden könnte auch die Frage behandelt werden, wie die Ideen und Konzepte Paul Felix LAZARSELD'S weiterentwickelt wurden.

Es ist zu vermuten, dass zur Beantwortung dieser Fragen szientometrische Analysen der von Paul Felix LAZARSELD gegründeten Institute — der WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGISCHEN FORSCHUNGSSTELLE, besonders jedoch des BUREAU OF APPLIED SOCIAL RESEARCH — von Nutzen sind. Hierfür wäre auch die Erarbeitung von Schriftenverzeichnissen dieser Institute in Form von elektronischen Datenbanken hilfreich.

Die vorliegende Arbeit verfolgte das Ziel, zur Erforschung von Strukturen des Publizierens und von Mustern des Rezipierens (vor allem) in den Sozialwissenschaften beizutragen. Um das volle Potential dieses Ansatzes auszuschöpfen, sollten weitere derartige Studien zu anderen — auch zu weniger erfolgreichen — Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern durchgeführt werden. Erst dadurch werden Vergleiche möglich. Es kann dann abgeschätzt werden, ob bestimmte Strukturen und Muster typisch für eine Zeit oder außergewöhnlich waren.

Darüber hinaus haben bekanntlich der Wissensdurst, die Kreativität und der Tatendrang der Forschung kaum Grenzen. Szientometrische

Analysen wie in der vorliegenden Arbeit können wie Puzzle-Stücke wertvolle Verbindungen herstellen.

ANHANG

INHALT

ANHANG A:

Verzeichnis der eingesehenen Nachschlagewerke
mit Beiträgen zu Paul Felix LAZARFELD 247

ANHANG B:

Verzeichnis der unter dem Pseudonym „Elias SMITH“
veröffentlichten Werke Paul Felix LAZARFELDS 251

ANHANG C:

Mehrfach genannte Werke Paul Felix LAZARFELDS
im von Paul Martin NEURATH erstellten Verzeichnis 253

ANHANG D:

Übersetzungen von Werken Paul Felix LAZARFELDS
im von Paul Martin NEURATH erstellten Verzeichnis 257

ANHANG E:

Verzeichnis der bis 2015 im WEB OF SCIENCE
erfassten Werke Paul Felix LAZARFELDS 259

ANHANG F:

Anzahl der im WEB OF SCIENCE erfassten Werke
in sechs Forschungsgebieten („Research Areas“) 295

ANHANG A:

Verzeichnis der eingesehenen Nachschlagewerke mit Beiträgen zu Paul Felix LAZARFELD

Für die vorliegende Arbeit wurden 64 Nachschlagewerke eingesehen. In 36 von diesen Nachschlagewerken wurden Beiträge zu Paul Felix LAZARFELD gefunden.

Erste Informationen zu Paul Felix LAZARFELD sind in folgenden neun Enzyklopädien (oder allgemeinen Nachschlagewerken) zu finden:

- ➔ *Brockhaus-Enzyklopädie online* [Elektronische Ressource] (seit 2013);
- ➔ *Encyclopædia Britannica online* [Elektronische Ressource] (seit 2007);
- ➔ *Brockhaus-Enzyklopädie* (21. Auflage 2006): Band 16;
- ➔ *Österreich-Lexikon*, herausgegeben von Ernst BRUCKMÜLLER (Neuausgabe 2004): Band 2;
- ➔ *Brockhaus - die Enzyklopädie* (20. Auflage 1996-2001): Band 13 (1998);
- ➔ *Der große Brockhaus* (18. Auflage 1984): Band 13;
- ➔ *Meyers großes Universal-Lexikon* (1981-1986): Band 8 (1983);
- ➔ *Meyers enzyklopädisches Lexikon* (9. Auflage 1971-1985): Band 14 (1975; Nachdruck 1980) und Band 26 (1980; 2. Auflage 1984);
- ➔ *Brockhaus-Enzyklopädie* (17. Auflage 1966-1981): Band 11 (1970), Band 23 (1976) und Band 25 (1981).

Weitere Informationen zu Paul Felix LAZARFELD sind in folgenden sechzehn biographischen und bio-bibliographischen Nachschlagewerken zu finden:

- ➔ *Deutsche biographische Enzyklopädie (DBE)* [Elektronische Ressource], herausgegeben von Rudolf VIERHAUS (2. Ausgabe 2006);

- ➔ *American national biography*,
herausgegeben von John Arthur GARRATY (1999-2002):
Band 13 (1999) [Autor: David Lawrence SILLS];
- ➔ *Deutsche biographische Enzyklopädie (DBE)*,
herausgegeben von Walther KILLY und Rudolf VIERHAUS
(1995-2003): Band 6 (1997);
- ➔ *The concise dictionary of American Jewish biography*,
herausgegeben von Jacob Rader MARCUS (1994): Band 2;
- ➔ ACKERL, Isabella, und Friedrich WEISSENSTEINER:
*Österreichisches Personenlexikon
[der Ersten und Zweiten Republik]* (1992);
- ➔ ZUBATSKY, David Samuel:
Jewish autobiographies and biographies (1989);
- ➔ *Neue deutsche Biographie*,
herausgegeben von der Historischen Kommission bei der
BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
(1953-[2013, noch nicht abgeschlossen]): Band 14 (1985)
[Autor: Dirk KÄSLER];
- ➔ HEUER, Renate: *Bibliographia Judaica* (1981-1996):
Band 2 (1984);
- ➔ *Internationales Soziologenlexikon*,
herausgegeben von Wilhelm BERNSDORF und Horst KNOSPE
(2. Auflage 1980-1984): Band 2 (1984) [Autor: Joseph MAIER];
- ➔ *Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration
nach 1933 = International biographical dictionary of Central
European émigrés 1933 - 1945*,
herausgegeben vom INSTITUT FÜR ZEITGESCHICHTE MÜNCHEN
und von der RESEARCH FOUNDATION FOR JEWISH IMMIGRATION
(NEW YORK) (1980-1983): Band 2 (1983);
- ➔ TETZLAFF, Walter:
*2000 Kurzbiographien bedeutender deutscher Juden des
20. Jahrhunderts* (1982);
- ➔ *Catalogue of memoirs of the William E. Wiener Oral History
Library* (1978);
- ➔ *American men & women of science / Social and behavioral
sciences* (12. Ausgabe 1973);

- ➔ STERN, Desider:
Werke von Autoren jüdischer Herkunft in deutscher Sprache
(3. Auflage 1970);
- ➔ *Internationales Soziologenlexikon*,
herausgegeben von Wilhelm BERNSDORF (1959)
[Autor: Joseph MAIER];
- ➔ *Who's who in America* [Periodikum seit 1899]:
Ausgaben 25 (1948-1949) bis 38 (1974-1975).

Darüber hinaus sind auch Informationen zu Paul Felix LAZARSELD in folgenden elf fachlichen Nachschlagewerken zu den Sozialwissenschaften, zum Judentum und zur Geschichte zu finden:

- ➔ *International encyclopedia of the social & behavioral sciences*
[Elektronische Ressource],
herausgegeben von James David WRIGHT (2. Ausgabe 2015)
[Autor: Christian FLECK];
- ➔ *A dictionary of sociology* [Elektronische Ressource],
herausgegeben von John SCOTT (4. Ausgabe 2015);
- ➔ HILLMANN, Karl-Heinz: *Wörterbuch der Soziologie*
(5. Auflage 2007);
- ➔ *Dictionary of the social sciences* [Elektronische Ressource],
herausgegeben von Craig CALHOUN (2002);
- ➔ *International encyclopedia of the social & behavioral sciences*,
herausgegeben von Neil Joseph SMELSER (1. Ausgabe 2001)
[Autor: Anthony Richard OBERSCHALL];
- ➔ *Neues Lexikon des Judentums*,
herausgegeben von Julius Hans SCHOEPS (Neuausgabe 1998)
[Autor: Alphons SILBERMANN];
- ➔ CZEIKE, Felix: *Historisches Lexikon Wien* (1992-2004):
Band 3 (1994);
- ➔ *Encyclopaedia Judaica* (1971-1972): Band 10 (1971)
[Autor: Werner Jacob CAHNMAN];
- ➔ *Lexikon des Judentums* (2. Auflage 1971);
- ➔ *Enciclopedia Judaica Castellana*,
herausgegeben von Eduardo WEINFELD (1948-1961):
Band 6 (1949);
- ➔ *The universal Jewish encyclopedia*,
herausgegeben von Isaac LANDMAN (1948): Band 6.

ANHANG B:

Verzeichnis der unter dem Pseudonym „Elias SMITH“ veröffentlichten Werke Paul Felix LAZARSEFELDS

Laut dem von Paul Martin NEURATH 1988 zusammengestellten Verzeichnis der Schriften Paul Felix LAZARSEFELDS hat Paul Felix LAZARSEFELD fünf Werke unter dem Pseudonym „Elias SMITH“ veröffentlicht. Diese sind (in chronologischer Reihenfolge):

- ➔ Francis OLLRY und Elias SMITH: „An Index of ‚Radio-Mindedness‘ and Some Applications.“ In: *Journal of Applied Psychology* 23 (1): 8-18, Februar 1939;
- ➔ Elias SMITH: „A Difficulty in the Feature-Analysis of a Radio Program.“ In: *Journal of Applied Psychology* 23 (1): 57-60, Februar 1939;
- ➔ Elias SMITH und Edward A. SUCHMAN: „Do People Know Why They Buy?“ In: *Journal of Applied Psychology* 24 (6): 673-684, Dezember 1940 — nachgedruckt in: *The Language of Social Research: A Reader in the Methodology of Social Research*, herausgegeben von Paul F. LAZARSEFELD und Morris ROSENBERG (Glencoe, Illinois: Free Press, 1955): 404-411;
- ➔ Hortense HORWITZ und Elias SMITH: „The Interchangeability of Socio-Economic Indices.“ In: *The Language of Social Research: A Reader in the Methodology of Social Research*, herausgegeben von Paul F. LAZARSEFELD und Morris ROSENBERG (Glencoe, Illinois: Free Press, 1955): 73-77;
- ➔ Lotte RADERMACHER und Elias SMITH: „The Affinity of Occupation and Subject Matter Among Adult Education Students.“ In: *The Language of Social Research: A Reader in the Methodology of Social Research*, herausgegeben von Paul F. LAZARSEFELD und Morris ROSENBERG (Glencoe, Illinois: Free Press, 1955): 100-106.

ANHANG C:

Mehrfach genannte Werke Paul Felix LAZARSELDs **im von Paul Martin NEURATH erstellten Verzeichnis**

Im thematisch gegliederten Teil „Topical Bibliography“ des von Paul Martin NEURATH 1988 zusammengestellten Verzeichnisses der Schriften Paul Felix LAZARSELDs sind 22 Werke unter mehreren Themen aufgeführt.

Sowohl unter dem Thema „Unemployment“ als auch unter dem Thema „Social Research: Methods and Procedures“ sind folgende zwei Werke verzeichnet:

- ➔ Marie JAHODA, Paul LAZARSELD und Hans ZEISEL: *Die Arbeitslosen von Marienthal: ein soziographischer Versuch über die Wirkungen langdauernder Arbeitslosigkeit mit einem Anhang zur Geschichte der Soziographie* (Leipzig: Hirzel, 1933);
- ➔ Paul Felix LAZARSELD: „Introduction and Description of Discerning.“ In: Mirra KOMAROVSKY, *The Unemployed Man and His Family: The Effect of Unemployment Upon the Status of the Man in Fifty-Nine Families* (New York: Dryden Press, 1940): ix-xii und 135-146.

Sowohl unter dem Thema „Mass Communication“ als auch unter dem Thema „Social Research: Methods and Procedures“ sind folgende drei Werke verzeichnet:

- ➔ Paul F. LAZARSELD [Gastherausgeber]: *Radio Research and Applied Psychology* (Athens, Ohio: Ohio University, 1939) — i.e. *Journal of Applied Psychology* 23 (1), Februar 1939 [Sonderausgabe];
- ➔ Paul Felix LAZARSELD: *Progress in Radio Research* (Athens, Ohio: J.P. Porter, 1940) — i.e. *Journal of Applied Psychology* 24 (6), Dezember 1940 [Sonderausgabe];
- ➔ Elihu KATZ und Paul F. LAZARSELD: *Personal Influence: The Part Played by People in the Flow of Mass Communications* (Glencoe, Illinois: Free Press, 1955).

Sowohl unter dem Thema „Mass Communication“ als auch unter dem Thema „Social Research: Perspectives and Reflections“ sind folgende zwei Werke verzeichnet:

- ➔ Paul F. LAZARFELD: „The Prognosis for International Communications Research.“ In: *Public Opinion Quarterly* 16 (4): 481-490, Winter 1952.
- ➔ Paul LAZARFELD: *Am Puls der Gesellschaft: zur Methodik der empirischen Soziologie* (Wien [u.a.]: Europa-Verlag, 1968);

Sowohl unter dem Thema „Voting and Political Activities“ als auch unter dem Thema „Social Research: Methods and Procedures“ ist folgendes Werk verzeichnet:

- ➔ Paul F. LAZARFELD, Bernard BERELSON und Hazel GAUDET: *The People's Choice: How the Voter Makes Up His Mind in a Presidential Campaign* (New York: Duell, Sloan and Pearce: 1944).

Sowohl unter dem Thema „Education and Psychology“ als auch unter dem Thema „Social Research: Methods and Procedures“ sind folgende zwei Werke verzeichnet:

- ➔ Paul LAZARFELD: „Die Kontingenzmethode in der Psychologie: Zur Erinnerung an Wilhelm Betz.“ In: *Zeitschrift für angewandte Psychologie* 41 (1-3): 160-166, 1932;
- ➔ Paul F. LAZARFELD und Wagner THIELENS: *The Academic Mind: Social Scientists in a Time of Crisis* (Glencoe, Illinois: Free Press, 1958).

Sowohl unter dem Thema „Social Research: Methods and Procedures“ als auch unter dem Thema „Social Research: Perspectives and Reflections“ sind folgende zwei Werke verzeichnet:

- ➔ Paul Felix LAZARFELD: „Remarks on Administrative and Critical Communications Research.“ In: *Studies in Philosophy and Social Science* [i.e. *Zeitschrift für Sozialforschung*] 9 (1): 2-16, 1941;
- ➔ *Continuities in Social Research: Studies in the Scope and Method of the „American Soldier“*, herausgegeben von Robert K. MERTON und Paul F. LAZARFELD (Glencoe, Illinois: Free Press, 1950).

Unter jedem der drei Themen „Social Research: Methods and Procedures“, „Social Research: Perspectives and Reflections“ und „Market Research“ ist folgendes Werk verzeichnet:

- ➔ Paul F. LAZARFELD: „The Outlook for Testing Effectiveness in Advertising.“ In: *The Management Review* 25: 3-12, Januar 1936.¹

Sowohl unter dem Thema „Social Research: Methods and Procedures“ als auch unter dem Subthema „The Algebra of Dichotomous Systems“ des Themas „Mathematical Sociology“ ist folgendes Werk verzeichnet:

- ➔ Paul F. LAZARFELD: „Interpretation of Statistical Relations as a Research Operation.“ In: *The Language of Social Research: A Reader in the Methodology of Social Research*, herausgegeben von Paul F. LAZARFELD und Morris ROSENBERG (Glencoe, Illinois: Free Press, 1955): 115-125.

Sowohl unter dem Thema „Social Research: Methods and Procedures“ als auch unter dem Thema „Market Research“ sind folgende acht Werke verzeichnet:

- ➔ Paul F. LAZARFELD: „The Psychological Aspect of Market Research.“ In: *Harvard Business Review* 13 (1): 54-71, Oktober 1934;
- ➔ Arthur W. KORNHAUSER und Paul F. LAZARFELD: „The Techniques of Market Research From the Standpoint of a Psychologist.“ In: *Institute of Management Series* 16: 3-24, 1935;
- ➔ Paul F. LAZARFELD: „The Art of Asking WHY in Marketing Research: Three Principles Underlying the Formulation of Questionnaires.“ In: *National Marketing Review* 1 (1): 26-38, Sommer 1935.
- ➔ Paul F. LAZARFELD: „Psychological Aspects of Questionnaire Development;“ „Further Consideration of Psychological Aspects;“ „Psychological Technique of Classification;“ „Psychological Approach in the Development of Conclusion.“ In: *The Technique of Marketing Research*, herausgegeben von Ferdinand C. WHEELER, Louis BADER und J. George FREDERICK

¹ Paul Martin NEURATH gibt unter den Themen „Social Research: Perspectives and Reflections“ und „Market Research“ das Erscheinungsjahr 1937 an.

(New York [u.a.]: McGraw-Hill, 1937): 62-81, 82-91, 190-213 und 267-281;

- ➔ Rowena RIPIN und Paul F. LAZARSELD: „The Tactile-Kinaesthetic Perception of Fabrics with Emphasis on Their Relative Pleasantness.“ In: *Journal of Applied Psychology* 21 (2): 198-224, April 1937;
- ➔ Paul F. LAZARSELD: „The Use of Detailed Interviews in Market Research.“ In: *Journal of Marketing* 2 (1): 3-8, Juli 1937;
- ➔ Elias SMITH und Edward A. SUCHMAN: „Do People Know Why They Buy?“ In: *Journal of Applied Psychology* 24 (6): 673-684, Dezember 1940;
- ➔ Paul F. LAZARSELD: „Evaluating the Effectiveness of Advertising by Direct Interviews.“ In: *Journal of Consulting Psychology* 5 (4): 170-178, Juli 1941.

ANHANG D:

Übersetzungen von Werken Paul Felix LAZARSEFELDS im von Paul Martin NEURATH erstellten Verzeichnis

In dem von Paul Martin NEURATH 1988 zusammengestellten Verzeichnis der Schriften Paul Felix LAZARSEFELDS sind nicht nur Originalausgaben, sondern auch vier Übersetzungen angeführt. Diese sind (in chronologischer Reihenfolge):

- ➔ Elihu KATZ und Paul F. LAZARSEFELD: *Persönlicher Einfluß und Meinungsbildung* (Wien: Verlag für Geschichte und Politik, 1962)
ist eine Übersetzung [Rudolf BISCHOFF] von:
Elihu KATZ und Paul F. LAZARSEFELD: *Personal Influence: The Part Played by People in the Flow of Mass Communications* (Glencoe, Illinois: Free Press, 1955);
- ➔ Paul F. LAZARSEFELD, Bernard BERELSON und Hazel GAUDET: *Wahlen und Wähler: Soziologie des Wahlverhaltens* (Neuwied [u.a.]: Luchterhand, 1969)
ist eine Übersetzung [R. F. SCHORLING] von:
Paul F. LAZARSEFELD, Bernard BERELSON und Hazel GAUDET: *The People's Choice: How the Voter Makes Up His Mind in a Presidential Campaign* (New York: Duell, Sloan and Pearce: 1944);
- ➔ Paul F. LAZARSEFELD: *Soziologie: Hauptströmungen der sozialwissenschaftlichen Forschung*, herausgegeben von der UNESCO (Frankfurt am Main; Berlin; Wien: Ullstein, 1973¹)
ist eine Übersetzung [Angelika JAEGER] von:
P. F. LAZARSEFELD: „Sociology.“ In: *Main trends of research in the social and human sciences / Part one: Social sciences*, herausgegeben von der UNESCO (Paris [u.a.]: Mouton [u.a.], 1970): 61-165;
- ➔ Paul F. LAZARSEFELD: „Eine Episode in der Geschichte der empirischen Sozialforschung: Erinnerungen.“ In: Talcott PARSONS, Edward SHILS und Paul F. LAZARSEFELD: *Soziologie -*

¹ Paul Martin NEURATH gibt das Erscheinungsjahr 1970 an.

autobiographisch: Drei kritische Berichte zur Entwicklung der Wissenschaft (Stuttgart [u.a.]: Enke: 1975): 147-225

ist eine Übersetzung [Heinz HARTMANN] von:

„An Episode in the History of Social Research: A Memoir.“ In: *The Intellectual Migration: Europe and America, 1930-1960*, herausgegeben von Donald FLEMING und Bernard BAILYN (Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press, 1968): 270-337.

Darüber hinaus enthält das von Paul Martin NEURATH 1988 zusammengestellte Verzeichnis der Schriften Paul Felix LAZARFELDS auch zwei Sammelwerke mit Übersetzungen von schon früher veröffentlichten Schriften. Diese sind (in chronologischer Reihenfolge):

- ➔ Paul F. LAZARFELD: *Metodologia e ricerca sociologica [Saggi raccolti]*, [Sammlung] herausgegeben von Vittorio CAPECCHI (Bologna: il Mulino, 1967);
- ➔ Talcott PARSONS, Edward SHILS und Paul F. LAZARFELD: *Soziologie - autobiographisch: Drei kritische Berichte zur Entwicklung der Wissenschaft* (Stuttgart [u.a.]: Enke: 1975).

ANHANG E:

Verzeichnis der bis 2015 im WEB OF SCIENCE erfassten Werke Paul Felix LAZARFELDS

Bis zum Ende des Erscheinungsjahres 2015 sind im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE 66 (inklusive 3 unter dem Pseudonym „Elias SMITH“ veröffentlichte) Werke Paul Felix LAZARFELDS erfasst worden. Die Metadatensätze dieser 66 Werke wurden im Zuge der vorliegenden Arbeit im April 2017 in eine Literaturdatenbank geladen. Es wurden (auch bei offensichtlichen Fehlern) keinerlei Korrekturen vorgenommen, sodass die Metadatensätze jederzeit wie vorgefunden dargestellt werden können. In der folgenden (chronologisch geordneten) Darstellung wurden allerdings jene Informationen weggelassen, welche weder für die szientometrische Analyse noch für das Auffinden der einzelnen Dokumente relevant sind. (Anzumerken ist, dass im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE alle nicht-englischen Titel ins Englische übersetzt werden. Dies betrifft hier die Metadatensätze Nummer 01, 02 und 03.)

01

Author: **Lazarsfeld, P.**
Year: 1925
Title: Calculation of the perihel movement of mercury from the Einstein gravitation theory ¹
Journal: Zeitschrift Fur Physik
Volume: 35
Issue: 2
Pages: 119-128
Date: Dec
Type of Article: Article
ISSN: 0044-3328
DOI: 10.1007/bf01382632
Keywords: Physics
Times Cited: 0
Language: German

02

Author: **Lazarsfeld, P.**
Year: 1928
Title: Concerning the Standardization of the development psychological data ²
Journal: Zeitschrift Fur Psychologie Und Physiologie Der Sinnesorgane
Volume: 107
Pages: 237-253
Type of Article: Article
Keywords: Psychology
Times Cited: 1
Language: German

¹ Der Originaltitel dieses Artikels lautet: „Über die Berechnung der Perihelbewegung des Merkur aus der Einsteinschen Gravitationstheorie.“

² Der Originaltitel dieses Artikels lautet: „Zur Normierung entwicklungspsychologischer Daten.“

03³

Author: **Lazarsfeld, P.**
Year: 1929
Title: Test-methodological Studies from the Year 1927/1928 of the Journal of educational Psychology⁴
Journal: Zeitschrift Fur Psychologie Und Physiologie Der Sinnesorgane
Volume: 109
Pages: 236-239
Type of Article: Article
Keywords: Psychology
Times Cited: 0
Language: German

04

Author: **Lazarsfeld, P.**
Year: 1932
Title: AN UNEMPLOYED VILLAGE
Journal: Character and Personality
Volume: 1
Issue: 2
Pages: 147-151
Date: Dec
Type of Article: Article
ISSN: 0730-6407
Keywords: Psychology
Times Cited: 16
Language: English

³ Dieser Literaturbericht ist nicht in dem von Paul Martin NEURATH zusammengestellten Verzeichnis der Schriften Paul Felix LAZARFELDS angeführt.

⁴ Der Originaltitel dieses Literaturberichts lautet: „Testmethodische Untersuchungen aus dem Jahrgang 1927/1928 des Journal of educational Psychology.“

05

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1934
Title: THE PSYCHOLOGICAL ASPECT OF MARKET RESEARCH
Journal: Harvard Business Review
Volume: 13
Issue: 1
Pages: 54-71
Date: Oct
Type of Article: Article
ISSN: 0017-8012
Keywords: Business & Economics
Times Cited: 13
Language: English

06

Author: Zawadzki, B. and **Lazarsfeld, P.**
Year: 1935
Title: THE PSYCHOLOGICAL CONSEQUENCES OF
UNEMPLOYMENT
Journal: Journal of Social Psychology
Volume: 6
Issue: 2
Pages: 224-250
Date: May
Type of Article: Article
ISSN: 0022-4545
Keywords: Psychology
Times Cited: 54
Language: English

07

Author: Ripin, R. and **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1937
Title: THE TACTILE-KINAESTHETIC PERCEPTION OF FABRICS
WITH EMPHASIS ON THEIR RELATIVE PLEASANTNESS

Journal: Journal of Applied Psychology
Volume: 21
Issue: 2
Pages: 198-224
Date: Apr

Type of Article: Article

ISSN: 0021-9010
DOI: 10.1037/h0058436

Keywords: Psychology
Business & Economics

Times Cited: 10
Language: English

08

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1937
Title: The Use of Detailed Interviews in Market Research

Journal: Journal of Marketing
Volume: 2
Issue: 1
Pages: 3-8
Date: Jul

Type of Article: Article

ISSN: 0022-2429
DOI: 10.2307/1245494

Keywords: Business & Economics

Times Cited: 5
Language: English

09

Author: **Lazarsfeld, P. F.** and Wyant, R.
Year: 1937
Title: MAGAZINES IN 90 CITIES - WHO READS WHAT?
Journal: Public Opinion Quarterly
Volume: 1
Issue: 4
Pages: 29-41
Date: Oct
Type of Article: Article
ISSN: 0033-362X
DOI: 10.1086/265121
Keywords: Communication
Government & Law
Social Sciences - Other Topics
Times Cited: 9
Language: English

10

Author: Eisenberg, P. and **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1938
Title: THE PSYCHOLOGICAL EFFECTS OF UNEMPLOYMENT
Journal: Psychological Bulletin
Volume: 35
Issue: 6
Pages: 358-390
Date: Jun
Type of Article: Review
ISSN: 0033-2909
DOI: 10.1037/h0063426
Keywords: Psychology
Times Cited: 254
Language: English

11

Author: **Lazarsfeld, P.** and Fiske, N.
Year: 1938
Title: THE "PANEL" AS A NEW TOOL FOR MEASURING OPINION
Journal: Public Opinion Quarterly
Volume: 2
Issue: 4
Pages: 596-612
Date: Oct
Type of Article: Article
ISSN: 0033-362X
DOI: 10.1086/265234
Keywords: Communication
Government & Law
Social Sciences - Other Topics
Times Cited: 26
Language: English

12

Author: Ollry, F. and **Smith, E.**
Year: 1939
Title: AN INDEX OF "RADIO-MINDEDNESS" AND SOME APPLICATIONS
Journal: Journal of Applied Psychology
Volume: 23
Issue: 1
Pages: 8-18
Date: Feb
Type of Article: Article
ISSN: 0021-9010
DOI: 10.1037/h0059130
Keywords: Psychology
Business & Economics
Times Cited: 3
Language: English

13

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1939
Title: INTERCHANGEABILITY OF INDICES IN THE
MEASUREMENT OF ECONOMIC INFLUENCES

Journal: Journal of Applied Psychology
Volume: 23
Issue: 1
Pages: 33-45
Date: Feb

Type of Article: Article
ISSN: 0021-9010
DOI: 10.1037/h0056732
Keywords: Psychology
Business & Economics

Times Cited: 7
Language: English

14

Author: **Smith, E.**
Year: 1939
Title: A DIFFICULTY IN THE FEATURE-ANALYSIS OF A RADIO
PROGRAM

Journal: Journal of Applied Psychology
Volume: 23
Issue: 1
Pages: 57-60
Date: Feb

Type of Article: Article
ISSN: 0021-9010
DOI: 10.1037/h0057254
Keywords: Psychology
Business & Economics

Times Cited: 3
Language: English

15

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1939
Title: THE CHANGE OF OPINION DURING A POLITICAL DISCUSSION

Journal: Journal of Applied Psychology
Volume: 23
Issue: 1
Pages: 131-147
Date: Feb

Type of Article: Article

ISSN: 0021-9010
DOI: 10.1037/h0057011

Keywords: Psychology
Business & Economics

Times Cited: 4

Language: English

16

Author: **Lazarsfeld, P. F.** and Robinson, W. S.
Year: 1940
Title: SOME PROPERTIES OF THE TRICHOTOMY "LIKE, NO OPINION, DISLIKE" AND THEIR PSYCHOLOGICAL INTERPRETATION

Journal: Sociometry
Volume: 3
Issue: 2
Pages: 151-178
Date: Apr

Type of Article: Article

ISSN: 0038-0431
DOI: 10.2307/2785440

Keywords: Psychology

Times Cited: 5

Language: English

17

Author: **Smith, E.** and Suchman, E.
Year: 1940
Title: DO PEOPLE KNOW WHY THEY BUY?

Journal: Journal of Applied Psychology
Volume: 24
Issue: 6
Pages: 673-684
Date: Dec

Type of Article: Article

ISSN: 0021-9010
DOI: 10.1037/h0062893

Keywords: Psychology
Business & Economics

Times Cited: 3

Language: English

18

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1940
Title: THE USE OF MAIL QUESTIONNAIRES TO ASCERTAIN THE
RELATIVE POPULARITY OF NETWORK STATIONS IN
FAMILY LISTENING SURVEYS

Journal: Journal of Applied Psychology
Volume: 24
Issue: 6
Pages: 802-816
Date: Dec

Type of Article: Article

ISSN: 0021-9010
DOI: 10.1037/h0063220

Keywords: Psychology
Business & Economics

Times Cited: 3

Language: English

19

Author: **Lazarsfeld, P. F.** and Robinson, W. S.
Year: 1940
Title: V. Measurement Problems THE QUANTIFICATION OF CASE STUDIES

Journal: Journal of Applied Psychology
Volume: 24
Issue: 6
Pages: 817-825
Date: Dec

Type of Article: Article

ISSN: 0021-9010
DOI: 10.1037/h0058384

Keywords: Psychology
Business & Economics

Times Cited: 4

Language: English

20

Author: **Lazarsfeld, P. F.** and Gaudet, H.
Year: 1941
Title: WHO GETS A JOB?

Journal: Sociometry
Volume: 4
Issue: 1
Pages: 64-77
Date: Feb

Type of Article: Article

ISSN: 0038-0431
DOI: 10.2307/2785367

Keywords: Psychology

Times Cited: 1

Language: English

21

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1941
Title: Some Notes on the Relationship Between Radio and the Press
Journal: Journalism Quarterly
Volume: 18
Issue: 1
Pages: 10-13
Date: Mar
Type of Article: Article
ISSN: 0196-3031
Keywords: Communication
Times Cited: 1
Language: English

22

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1941
Title: AUDIENCE BUILDING IN EDUCATIONAL BROADCASTING
Journal: Journal of Educational Sociology
Volume: 14
Issue: 9
Pages: 533-541
Date: May
Type of Article: Article
ISSN: 0885-3525
DOI: 10.2307/2263059
Keywords: Education & Educational Research
Times Cited: 1
Language: English

23

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1941
Title: EVALUATING THE EFFECTIVENESS OF ADVERTISING BY
DIRECT INTERVIEWS

Journal: Journal of Consulting Psychology
Volume: 5
Issue: 4
Pages: 170-178
Date: Jul-Aug
Type of Article: Article
ISSN: 0095-8891
DOI: 10.1037/h0060425
Keywords: Psychology
Times Cited: 1
Language: English

24

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1942
Title: The Daily Newspaper and Its Competitors

Journal: Annals of the American Academy of Political and Social
Science
Volume: 219
Pages: 32-43
Date: Jan
Type of Article: Article
ISSN: 0002-7162
DOI: 10.1177/000271624221900107
Keywords: Government & Law
Social Sciences - Other Topics
Times Cited: 1
Language: English

25

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1942
Title: THE STATISTICAL ANALYSIS OF REASONS AS RESEARCH
OPERATION

Journal: Sociometry
Volume: 5
Issue: 1
Pages: 29-47
Date: Feb

Type of Article: Article
ISSN: 0038-0431
DOI: 10.2307/2784952
Keywords: Psychology
Times Cited: 4
Language: English

26⁵

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1942
Title: PUPIL PREFERENCES

Journal: Education
Volume: 62
Issue: 7
Pages: 397-397
Date: Mar

Type of Article: Article
ISSN: 0013-1172
Keywords: Education & Educational Research
Times Cited: 1
Language: English

⁵ Dieser Artikel ist nicht in dem von Paul Martin NEURATH zusammengestellten Verzeichnis der Schriften Paul Felix LAZARSELDs angeführt.

27

Author: **Lazarsfeld, P. F.** and Durant, R.
Year: 1942
Title: National Morale, Social Cleavage And Political Allegiance
Journal: Journalism Quarterly
Volume: 19
Issue: 2
Pages: 150-158
Date: Jun
Type of Article: Article
ISSN: 0196-3031
Keywords: Communication
Times Cited: 0
Language: English

28

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1944
Title: THE CONTROVERSY OVER DETAILED INTERVIEWS - AN OFFER FOR NEGOTIATION
Journal: Public Opinion Quarterly
Volume: 8
Issue: 1
Pages: 38-60
Date: Spr
Type of Article: Article
ISSN: 0033-362X
DOI: 10.1086/265666
Keywords: Communication
Government & Law
Social Sciences - Other Topics
Times Cited: 63
Language: English

29

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1944
Title: THE ELECTION IS OVER
Journal: Public Opinion Quarterly
Volume: 8
Issue: 3
Pages: 317-330
Date: Fal
Type of Article: Article
ISSN: 0033-362X
DOI: 10.1086/265692
Keywords: Communication
Government & Law
Social Sciences - Other Topics
Times Cited: 14
Language: English

30

Author: Berelson, B. and **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1945
Title: WOMEN: A MAJOR PROBLEM FOR THE PAC
Journal: Public Opinion Quarterly
Volume: 9
Issue: 1
Pages: 79-82
Date: Spr
Type of Article: Article
ISSN: 0033-362X
DOI: 10.1086/265723
Keywords: Communication
Government & Law
Social Sciences - Other Topics
Times Cited: 1
Language: English

31

Author: **Lazarsfeld, P. F.** and Franzen, R. H.
Year: 1945
Title: PREDICTION OF POLITICAL BEHAVIOR IN AMERICA
Journal: American Sociological Review
Volume: 10
Issue: 2
Pages: 261-273
Date: Apr
Type of Article: Article
ISSN: 0003-1224
DOI: 10.2307/2085645
Keywords: Sociology
Times Cited: 2
Language: English

32

Author: Franzen, R. and **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1945
Title: MAIL QUESTIONNAIRE AS A RESEARCH PROBLEM
Journal: Journal of Psychology
Volume: 20
Issue: 2
Pages: 293-320
Date: Oct
Type of Article: Article
ISSN: 0022-3980
Keywords: Psychology
Times Cited: 20
Language: English

33

Author: Fiske, M. and **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1945
Title: THE OFFICE OF RADIO RESEARCH: A DIVISION OF THE
BUREAU OF APPLIED SOCIAL RESEARCH, COLUMBIA
UNIVERSITY

Journal: Educational and Psychological Measurement
Volume: 5
Issue: 4
Pages: 351-369
Date: Win
Type of Article: Article
ISSN: 0013-1644
Keywords: Psychology
Mathematics
Times Cited: 0
Language: English

34

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1946
Title: RADIO AND INTERNATIONAL CO-OPERATION AS A
PROBLEM FOR PSYCHOLOGICAL RESEARCH

Journal: Journal of Consulting Psychology
Volume: 10
Issue: 1
Pages: 51-56
Type of Article: Article
ISSN: 0095-8891
DOI: 10.1037/h0063250
Keywords: Psychology
Times Cited: 0
Language: English

35⁶

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1946
Title: THE ART OF PLAIN TALK
Journal: Journalism Quarterly
Volume: 23
Issue: 4
Pages: 405-406
Date: Dec
Type of Article: Book Review
ISSN: 0196-3031
Keywords: Communication
Times Cited: 0
Language: English

36

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1947
Title: Some Remarks on the Role of Mass Media in So-called
Tolerance Propaganda
Journal: Journal of Social Issues
Volume: 3
Issue: 3
Pages: 17-25
Date: Sum
Type of Article: Article
ISSN: 0022-4537
Keywords: Social Issues
Psychology
Times Cited: 5
Language: English

⁶ Diese Buchbesprechung ist nicht in dem von Paul Martin NEURATH zusammengestellten Verzeichnis der Schriften Paul Felix LAZARSELDs angeführt.

37

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1947
Title: Audience Research in the Movie Field
Journal: Annals of the American Academy of Political and Social
Science
Volume: 254
Pages: 160-168
Date: Nov
Type of Article: Article
ISSN: 0002-7162
DOI: 10.1177/000271624725400125
Keywords: Government & Law
Social Sciences - Other Topics
Times Cited: 13
Language: English

38

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1948
Title: The Role of Criticism In the Management of Mass Media
Journal: Journalism Quarterly
Volume: 25
Issue: 2
Pages: 115-126
Date: Jun
Type of Article: Article
ISSN: 0196-3031
Keywords: Communication
Times Cited: 5
Language: English

39

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1948
Title: Public Opinion and Propaganda
Journal: Public Opinion Quarterly
Volume: 12
Issue: 3
Pages: 496-498
Date: Fal
Type of Article: Book Review
ISSN: 0033-362X
DOI: 10.1086/265986
Keywords: Communication
Government & Law
Social Sciences - Other Topics
Times Cited: 1
Language: English

40⁷

Author: Seymour, G., Crossley, A., **Lazarsfeld, P. F.** and Gallup, G.
Year: 1949
Title: Should Public Opinion Polls Make Election
Journal: Journalism Quarterly
Volume: 26
Issue: 2
Pages: 131-144
Date: Jun
Type of Article: Article
ISSN: 0196-3031
Keywords: Communication
Times Cited: 0
Language: English

⁷ Diese Diskussion — mit Paul Felix LAZARSELDs Beiträgen auf den Seiten 136-141 und 143-144 — ist nicht in dem von Paul Martin NEURATH zusammengestellten Verzeichnis der Schriften Paul Felix LAZARSELDs angeführt.

41

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1949
Title: The American Soldier - An Expository Review
Journal: Public Opinion Quarterly
Volume: 13
Issue: 3
Pages: 377-404
Date: Fal
Type of Article: Article
ISSN: 0033-362X
DOI: 10.1086/266089
Keywords: Communication
Government & Law
Social Sciences - Other Topics
Times Cited: 45
Language: English

42

Author: **Lazarsfeld, P. F.** and Rosenberg, M.
Year: 1949
Title: The Contribution of the Regional Poll to Political Understanding
Journal: Public Opinion Quarterly
Volume: 13
Issue: 4
Pages: 569-586
Date: Win
Type of Article: Article
ISSN: 0033-362X
DOI: 10.1086/266116
Keywords: Communication
Government & Law
Social Sciences - Other Topics
Times Cited: 4
Language: English

43⁸

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1950
Title: Research, Argumentation and Action in the Media Field
Journal: Journalism Quarterly
Volume: 27
Issue: 3
Pages: 263-267
Date: Sum
Type of Article: Article
ISSN: 0196-3031
Keywords: Communication
Times Cited: 0
Language: English

44⁹

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1950
Title: SURVEYS, POLLS AND SAMPLES
Journal: Journalism Quarterly
Volume: 27
Issue: 3
Pages: 340-341
Date: Sum
Type of Article: Book Review
ISSN: 0196-3031
Keywords: Communication
Times Cited: 0
Language: English

⁸ Dieser Artikel ist nicht in dem von Paul Martin NEURATH zusammengestellten Verzeichnis der Schriften Paul Felix LAZARSELDs angeführt.

⁹ Diese Buchbesprechung ist nicht in dem von Paul Martin NEURATH zusammengestellten Verzeichnis der Schriften Paul Felix LAZARSELDs angeführt.

45

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1950
Title: The Obligations of the 1950 Pollster to the 1984 Historian
Journal: Public Opinion Quarterly
Volume: 14
Issue: 4
Pages: 617-638
Date: Win
Type of Article: Article
ISSN: 0033-362X
DOI: 10.1086/266245
Keywords: Communication
Government & Law
Social Sciences - Other Topics
Times Cited: 11
Language: English

46

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1952
Title: The Prognosis for International Communications Research
Journal: Public Opinion Quarterly
Volume: 16
Issue: 4
Pages: 481-490
Date: Win
Type of Article: Article
ISSN: 0033-362X
DOI: 10.1086/266411
Keywords: Communication
Government & Law
Social Sciences - Other Topics
Times Cited: 7
Language: English

47

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1955
Title: Why Is So Little Known About the Effects of Television on Children and What Can Be Done? Testimony Before the Kefauver Committee on Juvenile Delinquency

Journal: Public Opinion Quarterly
Volume: 19
Issue: 3
Pages: 243-251
Date: Fal

Type of Article: Article

ISSN: 0033-362X
DOI: 10.1086/266569

Keywords: Communication
Government & Law
Social Sciences - Other Topics

Times Cited: 10
Language: English

48

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1955
Title: RECENT DEVELOPMENTS IN LATENT STRUCTURE ANALYSIS

Journal: Sociometry
Volume: 18
Issue: 4
Pages: 391-403
Date: Dec

Type of Article: Article

DOI: 10.2307/2785875

Keywords: Mathematics
Mathematical Methods In Social Sciences
Psychology

Times Cited: 1
Language: English

49

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1956
Title: THE ART OF OPINION RESEARCH - A LAWYERS
APPRAISAL OF AN EMERGING SCIENCE - COMMENT

Journal: University of Chicago Law Review
Volume: 24
Issue: 1
Pages: 65-69

Type of Article: Article

ISSN: 0041-9494
DOI: 10.2307/1598332

Keywords: Government & Law

Times Cited: 0

Language: English

50

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1957
Title: PUBLIC-OPINION AND THE CLASSICAL-TRADITION

Journal: Public Opinion Quarterly
Volume: 21
Issue: 1
Pages: 39-53

Type of Article: Article

ISSN: 0033-362X
DOI: 10.1086/266685

Keywords: Communication
Government & Law
Social Sciences - Other Topics

Times Cited: 28

Language: English

51

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1957
Title: UNION DEMOCRACY - LIPSET,SM, TRON,M, COLEMAN,J
Journal: Public Opinion Quarterly
Volume: 21
Issue: 1
Pages: 212-214
Type of Article:Book Review
ISSN: 0033-362X
DOI: 10.1086/266703
Keywords: Communication
Government & Law
Social Sciences - Other Topics
Times Cited: 0
Language: English

52

Author: **Lazarsfeld, P. F.** and Thielens, W.
Year: 1957
Title: SOCIAL-SCIENTISTS AND RECENT THREATS TO
ACADEMIC-FREEDOM
Journal: Social Problems
Volume: 5
Issue: 3
Pages: 244-266
Type of Article:Article
ISSN: 0037-7791
DOI: 10.1525/sp.1957.5.3.03a00090
Keywords: Sociology
Times Cited: 2
Language: English

53

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1958
Title: EVIDENCE AND INFERENCE IN SOCIAL-RESEARCH
Journal: Daedalus
Volume: 87
Issue: 4
Pages: 99-130
Type of Article: Article
ISSN: 0011-5266
Keywords: Arts & Humanities - Other Topics
Social Sciences - Other Topics
Times Cited: 35
Language: English

54

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1959
Title: REFLECTIONS ON BUSINESS
Journal: American Journal of Sociology
Volume: 65
Issue: 1
Pages: 1-31
Type of Article: Review
ISSN: 0002-9602
DOI: 10.1086/222622
Keywords: Sociology
Times Cited: 10
Language: English

55

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1960
Title: A RESEARCHER LOOKS AT TELEVISION
Journal: Public Opinion Quarterly
Volume: 24
Issue: 1
Pages: 24-31
Type of Article: Article
ISSN: 0033-362X
DOI: 10.1086/266927
Keywords: Communication
Government & Law
Social Sciences - Other Topics
Times Cited: 2
Language: English

56

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1960
Title: DELAY IN THE COURT - ZEISEL,H, KALVEN,H,
BUCHHOLZ,B
Journal: Public Opinion Quarterly
Volume: 24
Issue: 4
Pages: 695-700
Type of Article: Book Review
ISSN: 0033-362X
DOI: 10.1086/266989
Keywords: Communication
Government & Law
Social Sciences - Other Topics
Times Cited: 0
Language: English

57

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1961
Title: NOTES ON THE HISTORY OF QUANTIFICATION IN
SOCIOLOGY - TRENDS, SOURCES AND PROBLEMS

Journal: Isis
Volume: 52
Issue: 168
Pages: 277-333

Type of Article: Article

ISSN: 0021-1753
DOI: 10.1086/349473

Keywords: History & Philosophy of Science

Times Cited: 40

Language: English

58¹⁰

Author: Wallis, W. A., **Lazarsfeld, P. F.** and Lintner, J.
Year: 1962
Title: NEW DEVELOPMENTS IN THE THEORY OF THE FIRM -
DISCUSSION

Journal: American Economic Review
Volume: 52
Issue: 2
Pages: 16-27

Type of Article: Discussion

ISSN: 0002-8282

Keywords: Business & Economics

Times Cited: 0

Language: English

¹⁰ Diese Diskussion — mit Paul Felix LAZARFELDS Beitrag auf den Seiten 18-23 — ist nicht in dem von Paul Martin NEURATH zusammengestellten Verzeichnis der Schriften Paul Felix LAZARFELDS angeführt.

59

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1962
Title: THE SOCIOLOGY OF EMPIRICAL SOCIAL-RESEARCH
Journal: American Sociological Review
Volume: 27
Issue: 6
Pages: 757-767
Type of Article: Article
ISSN: 0003-1224
DOI: 10.2307/2090403
Keywords: Sociology
Times Cited: 29
Language: English

60¹¹

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1963
Title: THE ADOLESCENT SOCIETY - THE SOCIAL-LIFE OF THE
TEENAGER AND ITS IMPACT ON EDUCATION -
COLEMAN,JS
Journal: Revue Francaise De Sociologie
Volume: 4
Issue: 3
Pages: 330-331
Type of Article: Book Review
ISSN: 0035-2969
DOI: 10.2307/3319452
Keywords: Sociology
Times Cited: 0
Language: French

¹¹ Diese Buchbesprechung ist nicht in dem von Paul Martin NEURATH zusammengestellten Verzeichnis der Schriften Paul Felix LAZARSELDs angeführt.

61

Author: **Lazarsfeld, P.**
Year: 1964
Title: A NOTE ON EMPIRICAL SOCIAL-RESEARCH AND
INTERDISCIPLINARY RELATIONSHIPS

Journal: International Social Science Journal
Volume: 16
Issue: 4
Pages: 529-533

Type of Article: Article
ISSN: 0020-8701
Keywords: Social Sciences - Other Topics
Times Cited: 0
Language: English

62

Author: **Lazarsfeld, P. F.** and Oberschall, A. R.
Year: 1965
Title: WEBER, MAX AND EMPIRICAL SOCIAL-RESEARCH

Journal: American Sociological Review
Volume: 30
Issue: 2
Pages: 185-199

Type of Article: Editorial Material
ISSN: 0003-1224
DOI: 10.2307/2091563
Keywords: Sociology
Times Cited: 33
Language: English

63

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1975
Title: POLICY SCIENCE MOVEMENT - OUTSIDERS VIEW
Journal: Policy Sciences
Volume: 6
Issue: 3
Pages: 211-222
Type of Article: Article
ISSN: 0032-2687
DOI: 10.1007/bf00139967
Keywords: Public Administration
Social Sciences - Other Topics
Times Cited: 9
Language: English

64¹²

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 1975
Title: SOCIAL CONTEXTS OF RESEARCH - NAGL,SN AND
CORWIN,RG
Journal: Social Forces
Volume: 54
Issue: 1
Pages: 282-284
Type of Article: Book Review
ISSN: 0037-7732
Keywords: Sociology
Times Cited: 0
Language: English

¹² Diese Buchbesprechung ist nicht in dem von Paul Martin NEURATH zusammengestellten Verzeichnis der Schriften Paul Felix LAZARSELDs angeführt.

65¹³

Author: **Lazarsfeld, P.**
Year: 1998
Title: A note on empirical social research and interdisciplinary relationships (Reprinted from ISSJ, vol 16, 1964)

Journal: International Social Science Journal
Volume: 50
Issue: 3
Pages: 349-352
Date: Sep

Type of Article: Reprint

ISSN: 0020-8701
DOI: 10.1111/1468-2451.00144

Keywords: Social Sciences - Other Topics

Abstract: A review of the techniques of empirical social research is called for, especially as there are wide national variations in the degree of their acceptance. The importance of collaborative trends between disciplines, of methodological controversies, of differences between generations of scientists and of scientific organization is underlined. As my starting point I will rake up the kind of empirical social research which is so prevalent in the United States; from there I shall branch our to other social sciences; and finally I shall discuss some general aspects of the projected inquiry.

Times Cited: 1
Language: English

¹³ Dies ist ein Nachdruck eines 1964 erstmals veröffentlichten Artikels. Siehe den Metadatenatz Nummer 61 dieses Verzeichnisses.

66¹⁴

Author: **Lazarsfeld, P. F.**
Year: 2003
Title: Remarks on Administrative and Critical Communications Research
Journal: Communication Researchers and Policy-Making
Pages: 493-509
Type of Article: Article; Book Chapter
Keywords: Communication
Public Administration
Times Cited: 0
Language: English

¹⁴ Dies ist ein Nachdruck eines 1941 erstmals veröffentlichten Artikels (in: *Studies in Philosophy and Social Science* 9 (1): 2-16, 1941).

ANHANG F:

Anzahl der im WEB OF SCIENCE erfassten Werke in sechs Forschungsgebieten („Research Areas“)

Für die vorliegende Arbeit war festzustellen, wie viele Werke in den für Paul Felix LAZARFELD wichtigsten sechs Forschungsgebieten („Research Areas“) in dem Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE insgesamt erfasst sind. Dabei wurden als die wichtigsten sechs Forschungsgebiete jene ausgemacht, welchen sowohl die meisten verfassten Werke Paul Felix LAZARFELDS als auch die meisten ihn zitierenden Werke in dem Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE zugeordnet worden sind. Für die Suche nach allen diesen Forschungsgebieten („Research Areas“) zugeordneten Werken wurde am 12. August 2017 in der WEB OF SCIENCE CORE COLLECTION der Suchmodus „Advanced Search“ eingestellt und das Ende des Untersuchungszeitraums („Timespan“) auf das Jahr 2015 festgelegt.

Set	Results		Save History / Create Alert	Open Saved History	Edit Sets
# 6	390,446	SU=Sociology <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>			Edit
# 5	1,545,767	SU=Business & Economics <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>			Edit
# 4	1,047,215	SU=Government & Law <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>			Edit
# 3	556,275	SU=Social Sciences - other Topics <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>			Edit
# 2	1,626,120	SU=Psychology <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>			Edit
# 1	143,012	SU=Communication <i>Indexes=SCI-EXPANDED, SSCI, A&HCI, CPCI-S, CPCI-SSH, BKCI-S, BKCI-SSH, ESCI, CCR-EXPANDED, IC Timespan=1899-2015</i>			Edit

Abbildung 29:
**Suche nach Werken in sechs „Research Areas“ im WEB OF SCIENCE
am 12. August 2017**

Wie in Abbildung 29 ersichtlich ist, wurde sodann nacheinander mit Hilfe der Feldbezeichnung („field tag“) „SU“ im Metadatenindex „Research Area“ nach Werken in jedem der Forschungsgebiete gesucht. Die folgende Tabelle 27 zeigt (als ein Ergebnis dieser Suche) für jedes der Jahre 1899-2015 die Anzahl der Werke, die im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE den Forschungsgebieten „Psychology“, „Business & Economics“, „Government & Law“, „Social Sciences - other Topics“, „Sociology“ und „Communication“, zugeordnet sind (Stand 12. August 2017).

Tabelle 27:
Anzahl pro Jahr von im WEB OF SCIENCE erfassten Werken
in sechs Forschungsgebieten 1899-2015 (Stand 12. August 2017)

Jahr	Psychology	Business & Economics	Government & Law	Social Sciences - other Topics	Sociology	Communication
1899	3	19	54	17	35	—
1900	382	171	529	171	76	—
1901	270	139	657	192	80	—
1902	447	291	627	151	72	—
1903	533	225	762	191	71	—
1904	736	233	702	172	138	—
1905	690	208	831	270	117	—
1906	715	341	834	256	133	—
1907	620	351	1.039	332	116	—
1908	795	322	1.088	378	371	—
1909	700	410	1.071	362	833	—
1910	774	388	1.267	531	566	—
1911	697	576	1.238	468	411	—
1912	841	700	1.221	409	433	—
1913	1.122	708	1.210	467	477	—
1914	1.059	672	1.387	433	414	—
1915	776	698	1.252	406	107	35
1916	572	682	1.353	589	387	59

Anhang

Jahr	Psychology	Business & Economics	Government & Law	Social Sciences - other Topics	Sociology	Communication
1917	631	758	1.273	546	255	44
1918	617	633	1.147	463	242	54
1919	646	879	1.048	373	96	46
1920	871	789	1.168	356	247	39
1921	978	926	1.329	397	186	46
1922	1.222	1.053	1.375	436	333	59
1923	1.268	1.235	1.479	456	734	53
1924	1.381	1.363	1.526	474	852	76
1925	1.459	1.433	1.617	561	1.004	92
1926	1.670	1.531	1.772	596	1.061	84
1927	1.776	1.676	1.755	552	886	96
1928	1.853	1.460	1.794	583	814	88
1929	1.687	1.515	2.048	678	807	103
1930	1.977	1.733	2.138	895	846	281
1931	1.889	1.851	2.328	906	724	287
1932	2.237	1.952	2.449	1.006	990	245
1933	2.241	1.889	2.335	835	712	237
1934	2.541	1.938	2.515	928	627	221
1935	2.287	2.372	2.379	1.032	661	285
1936	3.031	2.160	2.377	908	1.119	400
1937	2.644	2.423	2.595	1.063	1.144	489
1938	2.300	2.156	2.514	1.146	1.355	504
1939	2.597	2.331	2.728	1.155	1.329	521
1940	2.255	2.119	2.576	1.132	1.291	473
1941	2.363	2.090	2.505	1.100	1.214	402
1942	2.071	2.167	2.394	1.062	1.074	379
1943	1.867	1.927	1.980	994	976	359
1944	1.810	2.007	1.915	956	936	305

Anhang

Jahr	Psychology	Business & Economics	Government & Law	Social Sciences - other Topics	Sociology	Communication
1945	1.711	2.007	1.893	941	928	299
1946	1.823	2.005	2.045	942	912	367
1947	1.886	2.194	2.439	1.134	923	425
1948	2.344	2.362	2.759	1.215	911	493
1949	2.715	2.670	2.897	1.349	921	553
1950	3.024	2.867	2.809	1.446	1.010	507
1951	3.279	2.697	2.896	1.409	1.044	550
1952	3.131	3.030	2.726	1.456	1.073	490
1953	3.428	2.992	2.795	1.364	1.038	456
1954	3.601	2.998	2.707	1.526	1.133	436
1955	3.374	3.067	2.645	1.408	1.075	494
1956	5.249	6.862	5.278	1.504	1.866	722
1957	5.596	7.646	5.159	1.683	1.749	800
1958	5.913	7.489	5.447	1.898	1.800	850
1959	6.192	7.688	5.465	2.058	1.848	765
1960	6.672	7.751	5.850	2.171	2.131	1.037
1961	7.922	7.878	5.939	2.072	2.414	779
1962	7.543	8.114	5.979	2.020	2.246	991
1963	7.590	8.380	5.842	2.124	2.264	886
1964	8.851	8.354	6.131	2.201	2.323	1.010
1965	9.834	9.011	7.202	2.360	2.410	1.357
1966	11.585	8.597	10.166	3.015	2.722	1.122
1967	12.475	8.874	11.960	3.556	3.151	1.282
1968	12.663	9.332	11.460	3.762	3.288	1.091
1969	13.340	11.421	11.023	3.911	3.229	1.096
1970	15.124	12.939	12.827	4.859	4.079	1.287
1971	15.331	11.727	8.956	4.812	4.086	1.032
1972	15.348	10.601	9.081	4.775	4.761	869

Anhang

Jahr	Psychology	Business & Economics	Government & Law	Social Sciences - other Topics	Sociology	Communication
1973	15.920	11.073	9.975	4.641	4.382	1.086
1974	17.832	14.410	13.090	6.382	4.749	1.086
1975	18.662	16.379	15.105	6.435	5.323	1.187
1976	18.495	17.064	16.671	6.351	5.684	1.113
1977	20.429	17.749	17.350	6.831	6.275	1.381
1978	21.488	17.188	17.222	6.933	6.278	1.476
1979	21.531	16.778	16.309	7.506	5.898	1.454
1980	21.904	17.421	16.484	7.735	6.192	1.443
1981	21.657	17.406	17.439	7.127	5.777	1.374
1982	23.990	17.727	17.134	7.593	5.847	1.294
1983	22.640	18.525	17.447	7.468	5.561	1.357
1984	23.774	18.751	17.087	7.817	5.584	1.419
1985	24.789	18.640	16.799	7.515	5.573	1.444
1986	24.799	18.486	16.877	7.460	5.577	1.255
1987	24.555	18.347	17.720	7.864	5.818	1.238
1988	24.116	19.151	15.791	7.547	5.932	1.367
1989	25.140	20.590	15.438	8.344	6.491	1.915
1990	25.973	23.595	16.239	8.216	6.664	2.673
1991	25.458	24.284	16.563	8.024	6.676	2.019
1992	28.031	22.895	16.602	8.411	6.463	2.060
1993	25.130	24.026	16.401	8.713	6.397	2.013
1994	26.413	23.240	16.228	8.644	6.626	2.224
1995	29.905	22.780	15.980	7.546	6.230	2.099
1996	33.944	25.200	16.087	7.443	6.565	2.035
1997	29.816	27.569	16.979	7.910	6.381	2.604
1998	31.922	27.489	16.631	7.797	6.214	2.260
1999	30.957	26.093	15.811	7.869	6.343	2.052
2000	35.834	26.980	15.639	7.630	6.060	2.108

Jahr	Psychology	Business & Economics	Government & Law	Social Sciences - other Topics	Sociology	Communication
2001	30.894	25.123	14.223	7.761	5.793	1.744
2002	30.456	25.854	14.115	7.709	5.461	1.936
2003	32.234	28.227	14.384	8.185	6.283	2.411
2004	38.259	28.863	15.276	8.874	6.212	2.543
2005	35.573	34.987	17.373	10.005	6.912	3.005
2006	37.272	40.154	20.712	10.980	7.694	3.205
2007	38.947	48.727	23.605	12.311	9.375	4.568
2008	51.255	57.524	27.438	15.292	10.045	5.222
2009	45.012	61.445	30.095	17.660	10.854	5.453
2010	50.573	61.956	27.605	19.553	10.839	4.856
2011	52.816	65.467	30.229	22.567	11.765	5.765
2012	55.887	60.930	29.565	22.335	10.898	6.177
2013	56.648	61.901	29.828	27.195	11.772	6.276
2014	57.660	65.082	29.492	28.129	11.436	6.851
2015	58.085	74.638	35.620	37.612	12.860	7.556
Gesamt	1.626.120	1.545.767	1.047.215	556.275	390.446	143.012

Die Suchhistorie („search history“) — dargestellt in Abbildung 29 — zum Auffinden dieser Werke wurde auf einem elektronischen Datenträger gesichert (und hiermit dokumentiert). Dies soll die jederzeitige Reproduzierbarkeit der Suche gewährleisten. Die Reproduzierbarkeit der Ergebnisse dieser Suche ist allerdings beschränkt, weil im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE laufend — auch für die Zeit vor 2016 — weitere Werke erfasst werden. Die Größenordnung der Anzahl der gefundenen Werke — zum Beispiel etwas weniger als 400.000 Werke im Forschungsgebiet „Sociology“ (im Untersuchungszeitraum bis 2015) — sollte sich jedoch in absehbarer Zeit nicht gravierend ändern.

LITERATURVERZEICHNIS

- BERELSON, Bernard Reuben, Paul Felix LAZARFELD und William Norvell MCPHEE. *Voting: A Study of Opinion Formation in a Presidential Campaign*. Chicago, Ill. u.a.: Univ. of Chicago Press, 1954.
- CAHNMAN, Werner Jacob. "Lazarsfeld, Paul F." In *Encyclopaedia Judaica*. Volume 10, Sp. 1515-1516. Jerusalem: Keter Publ., 1971.
- COLLINS, Randall. "Koalitionen im Geiste." Translated by Claudia ZIMMERMANN. In *Soziologiegeschichte: Wege und Ziele*, edited by Christian DAYÉ und Stephan MOEBIUS, 235-283. Berlin: Suhrkamp, 2015.
- DAYÉ, Christian und Stephan MOEBIUS. "Einleitung." In *Soziologiegeschichte: Wege und Ziele*, edited by Christian DAYÉ und Stephan MOEBIUS, 7-19. Berlin: Suhrkamp, 2015.
- DIEKMANN, Andreas. *Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen*. Rowohlts Enzyklopädie. Vollst. überarb. und erw. Neuausg. 2007, 5. Aufl. ed, edited by Burghard KÖNIG. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl., 2011.
- DOBROV, Gennadij Michajlovič. *Wissenschaftswissenschaft: Einführung in die Allgemeine Wissenschaftswissenschaft* [Наука о науке: введение в общее наукознание; Наука о науке: Введение в общее наукознание]. Edited by Günther LOTZ, Translated by Hubert HORSTMANN. Berlin: Akademie-Verl., 1969.
- ENDREß, Martin. "Zur Relevanz und Konzeptualisierung von soziologischer Soziologiegeschichte in wissenssoziologischer Absicht." In *Soziologiegeschichte: Wege und Ziele*, edited by Christian DAYÉ und Stephan MOEBIUS, 488-521. Berlin: Suhrkamp, 2015.
- FELT, Ulrike, Helga NOWOTNY und Klaus TASCHWER. *Wissenschaftsforschung: eine Einführung*. Frankfurt, Main [u.a.]: Campus-Verl., 1995.
- FISCHER, Klaus. "Scientometrische Verfahren als Instrumente der Emigrationsforschung." In *Soziologische und historische Analysen der Sozialwissenschaften*, edited by Christian FLECK. Volume 5 of *Österreichische Zeitschrift für Soziologie: Sonderband*, 213-244. Opladen [u.a.]: Westdeutscher Verlag, 2000.

- FLECK, Christian. "Skizze einer Methodologie der Geschichte der Soziologie." In *Soziologiegeschichte: Wege und Ziele*, edited by Christian DAYÉ und Stephan MOEBIUS, 34-111. Berlin: Suhrkamp, 2015.
- . "Vor dem Urlaub: Zur intellektuellen Biographie der Wiener Jahre Paul F. Lazarsfelds." In *Paul F. Lazarsfeld: die Wiener Tradition der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung [Internationales Symposium der "Österreichischen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft" vom 12. bis 15. Mai 1988 in Wien; Berichtsband der 33. Arbeitstagung der "Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft"]*, edited by Wolfgang Rudolf LANGENBUCHER of *Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft*, 49-74. München: Ölschläger, 1990.
- . "Vorwort." In *Soziologische und historische Analysen der Sozialwissenschaften*, edited by Christian FLECK. Volume 5 of *Österreichische Zeitschrift für Soziologie: Sonderband*, 7-9. Opladen [u.a.]: Westdeutscher Verlag, 2000.
- GARFIELD, Eugene. "Citation indexes for science: A new dimension in documentation through association of ideas (First published in Science 1955; 122: 108-111)." *International Journal of Epidemiology* 35 (19 September 2006): 1123-1127.
- GORRAIZ, Juan. "Bibliometrische Untersuchungen zur Bewertung der Auswirkung der physikalischen Arbeiten von Hans Thirring auf die moderne Physik." bibliothekar. Hausarb., ÖNB, 1990.
- GOUDSBLOM, Johan und Johan HEILBRON. "Sociology, History of." In *International encyclopedia of the social & behavioral sciences*, edited by Neil Joseph SMELSER. Volume 21, 14574-14580. Amsterdam [u.a.]: Elsevier, 2001.
- . "Sociology, History of." In *International Encyclopedia of the Social & Behavioral Sciences*, edited by James David WRIGHT. Volume 22, 989-995. Amsterdam [u.a.]: Elsevier, 2015.
- HAUSTEIN, Stefanie und Dirk TUNGER. "Sziento- und bibliometrische Verfahren." In *Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation: Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis*, edited by Rainer KUHLEN, Wolfgang SEMAR und Dietmar STRAUCH, 479-492. Berlin: de Gruyter Saur, 2013.

- HAYER, Leopold. "Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King Merton: Über die Vorgangsweise bei bibliometrischen Untersuchungen und über die dabei zu beachtenden Besonderheiten der Zitationsdatenbank Web of Science." Master-Thesis, Universität Wien, 2015.
- . "Lazarsfeld zitiert: eine bibliometrische Analyse." *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare* 61, no. 2 (2008): 14-20.
- HESS, David J. *Science Studies: An Advanced Introduction*. New York und London: New York University Press, 1997.
- HILLMANN, Karl Heinz. "Geschichte der Soziologie." In *Wörterbuch der Soziologie: mit einer Zeittafel*, edited by Karl Heinz HILLMANN, 279-284. Stuttgart: Kröner, 2007.
- . "Lazarsfeld, Paul Felix." In *Wörterbuch der Soziologie: mit einer Zeittafel*, edited by Karl Heinz HILLMANN, 483. Stuttgart: Kröner, 2007.
- HORNBOSTEL, Stefan. *Wissenschaftsindikatoren: Bewertungen in der Wissenschaft*. Opladen: Westdt. Verl., 1997.
- HORNBOSTEL, Stefan, Bernd KLINGSPORN und Markus von INS. "Messung von Forschungsleistungen - eine Vermessenheit?". In *Publikationsverhalten in unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen: Beiträge zur Beurteilung von Forschungsleistungen*, edited by ALEXANDER VON HUMBOLDT STIFTUNG, 14-35. Bonn: Alexander von Humboldt Stiftung, 2009.
- JAHODA, Marie. *"Ich habe die Welt nicht verändert": Lebenserinnerungen einer Pionierin der Sozialforschung*. Beltz Taschenbuch 753: Biographie & Kontext. Weinheim: Beltz, 2002.
- JAHODA, Marie, Paul Felix LAZARSELD und Hans ZEISEL. *Die Arbeitslosen von Marienthal: ein soziographischer Versuch mit einem Anhang zur Geschichte der Soziographie*. Klassiker der Umfrage-Forschung 2. 2., unveränd. Aufl. ed. Allensbach: Verl. f. Demoskopie, 1960.
- JEŘÁBEK, Hynek. "Merton and Lazarsfeld: Collaboration on Communication Research - Two Papers, Two Research Instruments, and Two Kindred Concepts." *Sociologický časopis/Czech Sociological Review* 47, no. 6 (2011): 1191-1214.

- . *Paul Lazarsfeld's Research Methodology: Biography, Methods, Famous Projects*. Prague: Charles University in Prague - The Karolinum Press, 2006.
- . "Paul Lazarsfeld — The Founder of Modern Empirical Sociology: A Research Biography." *International Journal of Public Opinion Research* 13, no. 3 (2001): 229-244.
- . *Paul Lazarsfeld and the Origins of Communications Research*. First edition ed. London: Taylor and Francis, 2017.
- JEŘÁBEK, Hynek und Petr SOUKUP, eds. *Advanced Lazarsfeldian Methodology*. Prague: Charles University in Prague - The Karolinum Press, 2008.
- KAESLER, Dirk. "Lazarsfeld, Paul Felix." In *Neue Deutsche Biographie*, edited by BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN - HISTORISCHE KOMMISSION. Volume 14, 10 f. Berlin: Duncker & Humblot, 1985.
- . "Wozu braucht es eine Geschichte der Klassiker der Soziologie?". In *Soziologiegeschichte: Wege und Ziele*, edited by Christian DAYÉ und Stephan MOEBIUS, 192-208. Berlin: Suhrkamp, 2015.
- KATZ, Elihu und Paul Felix LAZARSELD. *Personal Influence: The Part Played by People in the Flow of Mass Communications*. Foundations of communications research 2. Glencoe, Ill.: Free Press, 1955.
- LANGENBUCHER, Wolfgang Rudolf, ed. *Paul F. Lazarsfeld: die Wiener Tradition der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung [Internationales Symposium der "Österreichischen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft" vom 12. bis 15. Mai 1988 in Wien; Berichtsband der 33. Arbeitstagung der "Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft"]*. 1. Aufl.. ed, Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, 16. München: Ölschläger, 1990.
- LAUTMAN, Jacques und Bernard-Pierre LÉCUYER, eds. *Paul Lazarsfeld (1901-1976): La sociologie de Vienne à New York*, Collection Logiques sociales. Paris [u.a.]: L'Harmattan, 1998.
- LAZARSELD-JAHODA, Marie und Hans ZEISL. *Die Arbeitslosen von Marienthal: ein soziographischer Versuch über die Wirkungen langdauernder Arbeitslosigkeit; mit einem Anhang zur Geschichte der Soziographie*. Psychologische Monographien 5. Leipzig: Hirzel, 1933.

- LAZARSELD, Paul Felix. "Die Bedeutung der normalen Verteilungskurve für die Leistungsmessung." *Psychotechnische Zeitschrift* 4, no. 4 (August 1929): 104-107.
- . "Eine Episode in der Geschichte der empirischen Sozialforschung: Erinnerungen." Translated by Heinz HARTMANN. In *Soziologie - autobiographisch: Drei kritische Berichte zur Entwicklung der Wissenschaft*, edited by Talcott PARSONS, Edward SHILS und Paul Felix LAZARSELD, 147-225. Stuttgart [u.a.]: Enke, 1975.
- . "Eine Episode in der Geschichte der empirischen Sozialforschung: Erinnerungen." Translated by Heinz HARTMANN. In *Paul Felix Lazarsfeld - Leben und Werk: Anstatt einer Biografie*, edited by Wolfgang Rudolf LANGENBUCHER, 21-92. Wien: Braumüller, 2008.
- . "An Episode in the History of Social Research: A Memoir." In *The Intellectual Migration: Europe and America, 1930-1960*, edited by Donald FLEMING und Bernard BAILYN, 270-337. Cambridge, Mass.: Harvard University Press, 1968.
- . "Introduzione all'edizione italiana." In *Ditelo con i numeri*, edited by Hans ZEISEL, 15-17. Padova: Marsilio, 1968.
- . *Jugend und Beruf: Kritik und Material*. Quellen und Studien zur Jugendkunde 8. Jena: G. Fischer, 1931.
- . *Qualitative Analysis: Historical and Critical Essays*. Boston, Mass.: Allyn and Bacon, 1972.
- . *Radio and the Printed Page: An Introduction to the Study of Radio and Its Role in the Communication of Ideas*. New York: Duell, Sloan and Pearce, 1940.
- , ed. *Radio Research 1941*. 1. ed. New York, NY: Duell Sloan and Pearce, 1941.
- . *Statistisches Praktikum für Psychologen und Lehrer*. Jena: Fischer, 1929.
- . "Über die Berechnung der Perihelbewegung des Merkur aus der Einsteinschen Gravitationstheorie." Dissertation, Universität Wien, 1925.

- LAZARSELD, Paul Felix, Bernard Reuben BERELSON und Hazel GAUDET. *The People's Choice: How the Voter Makes Up His Mind in a Presidential Campaign*. New York: Duell, 1944.
- LAZARSELD, Paul Felix und Neil HENRY. "Modelli matematici per lo studio dei panels." In *Metodologia e ricerca sociologica*, edited by Vittorio CAPECCHI, 581-592. Bologna: il Mulino, 1967.
- LAZARSELD, Paul Felix und Patricia L. KENDALL. *Radio Listening in America: The People Look at Radio - Again; Report on a survey by the National Opinion Research Center of the University of Chicago*. New York, NY: Prentice-Hall, 1948.
- LAZARSELD, Paul Felix, Ann K. PASANELLA und Morris ROSENBERG, eds. *Continuities in the Language of Social Research*. New York [u.a.]: Free Press, 1972.
- LAZARSELD, Paul Felix und Morris ROSENBERG, eds. *The Language of Social Research: A Reader in the Methodology of Social Research*. Glencoe: Free Press, 1955.
- LAZARSELD, Paul Felix und Frank Nicholas STANTON, eds. *Communications Research 1948-1949*. 1. ed, Publications of the Bureau of Applied Social Research, Columbia University. New York, NY: Harper & Brothers, 1949.
- , eds. *Radio Research 1942-1943*, Essential books. New York, NY: Duell Sloan and Pearce, 1944.
- LAZARSELD, Robert Kendall. "Curriculum Vitae." <http://www.math.stonybrook.edu/~roblaz/Vita.2019.pdf> (accessed 2020-09-08).
- LEPENIES, Wolf. "Einleitung: Studien zur kognitiven, sozialen und historischen Identität der Soziologie." In *Geschichte der Soziologie: Studien zur kognitiven, sozialen und historischen Identität einer Disziplin*, edited by Wolf LEPENIES. Volume 1, I-XXXV. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1981.
- LEYDESDORFF, Loet. "Scientometrics." In *International encyclopedia of the social & behavioral sciences*, edited by Neil Joseph SMELSER. Volume 20, 13752-13755. Amsterdam [u.a.]: Elsevier, 2001.
- LEYDESDORFF, Loet und Stasa MILOJEVIC. "Scientometrics." In *International encyclopedia of the social & behavioral sciences*, edited by James

- David WRIGHT. Volume 21, 322-327. Amsterdam [u.a.]: Elsevier, 2015.
- "Liste der fachlichen Nachschlagewerke für die Gemeinsame Normdatei (GND)." Leipzig; Frankfurt, M.: Dt. Nationalbibliothek, 2016.
- LOTKA, Alfred James. "The frequency distribution of scientific productivity." *Journal of the Washington Academy of Sciences* 16, no. 12 (June 1926): 317-323.
- MAIER, Joseph. "Lazarsfeld, Paul Felix." In *Internationales Soziologenlexikon*, edited by Wilhelm BERNSDORF und Horst KNOSPE. Volume 2: Beiträge über lebende oder nach 1969 verstorbene Soziologen, 476. Stuttgart: Enke, 1984.
- MARX, Werner. "Forschungsbewertung auf der Basis von Zitierungen - Aussagekraft und Grenzen der Methode." In *Publikationsverhalten in unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen: Beiträge zur Beurteilung von Forschungsleistungen*, edited by ALEXANDER VON HUMBOLDT STIFTUNG, 132-155. Bonn: Alexander von Humboldt Stiftung, 2009.
- MAYR, Philipp. "Bibliometrie." In *Lexikon der Bibliotheks- und Informationswissenschaft: LBI*, edited by Konrad UMLAUF und Stefan GRADMANN. Volume 1, 83-84. Stuttgart: Hiersemann, 2011.
- . "Szientometrie." In *Lexikon der Bibliotheks- und Informationswissenschaft: LBI*, edited by Konrad UMLAUF und Stefan GRADMANN. Volume 2, 874. Stuttgart: Hiersemann, 2014.
- MERTON, Robert King. "Der Matthäus-Effekt in der Wissenschaft." Translated by Reinhard KAISER. In *Entwicklung und Wandel von Forschungsinteressen: Aufsätze zur Wissenschaftssoziologie*, 147-171. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1985.
- . "Die normative Struktur der Wissenschaft." Translated by Reinhard KAISER. In *Entwicklung und Wandel von Forschungsinteressen: Aufsätze zur Wissenschaftssoziologie*, 86-99. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1985.
- . "The Matthew Effect in Science: The Reward and Communication Systems of Science are Considered." *Science* 159, no. 3810 (1968): 56-63.

- . "Prioritätsstreitigkeiten in der Wissenschaft." Translated by Reinhard KAISER. In *Entwicklung und Wandel von Forschungsinteressen: Aufsätze zur Wissenschaftssoziologie*, 258-300. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1985.
- . *Social Theory and Social Structure: Toward the Codification of Theory and Research*. Glencoe, Ill.: Free Press, 1949.
- . *The Sociology of Science: Theoretical and Empirical Investigations*. Edited by Norman William STORER. Chicago, Ill. u.a.: Univ. of Chicago Press, 1973.
- . "Working with Lazarsfeld: Notes and contexts." In *Paul Lazarsfeld (1901-1976): La sociologie de Vienne à New York*, edited by Jacques LAUTMAN und Bernard-Pierre LÉCUYER of *Collection Logiques sociales*, 163-211. Paris [u.a.]: L'Harmattan, 1998.
- MERTON, Robert King, James Samuel COLEMAN und Peter Henry ROSSI, eds. *Qualitative and Quantitative Social Research: Papers in Honor of Paul F. Lazarsfeld*. New York, NY: The Free Press [u.a.], 1979.
- MERTON, Robert King und Harriet ZUCKERMAN. "Institutionalisierte Bewertungsstrukturen in der Wissenschaft." Translated by Reinhard KAISER. In *Entwicklung und Wandel von Forschungsinteressen: Aufsätze zur Wissenschaftssoziologie*, 172-216. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1985.
- MOEBIUS, Stephan und Andrea PLODER. "Einführung in das Handbuch Geschichte der deutschsprachigen Soziologie." In *Handbuch Geschichte der deutschsprachigen Soziologie*, edited by Stephan MOEBIUS und Andrea PLODER. Volume 1: Geschichte der Soziologie im deutschsprachigen Raum, 1-8. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 2018.
- MÜNCH, Richard. *Die akademische Elite: Zur sozialen Konstruktion wissenschaftlicher Exzellenz*. edition suhrkamp. Orig.-Ausg., 1. Aufl. ed. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2007.
- NACKE, Otto. "Informetrie: Ein neuer Name für eine neue Disziplin." *Nachrichten für Dokumentation* 30, no. 6 (Dezember 1979): 219-226.
- NALIMOV, Vasilij Vasilievich und Zinaida M. MUL'ČENKO. *Measurement of Science: Study of the Development of Science as an Information Process* [Naukometrija: Izučenie razvitija nauki kak informacionnogo processa; Наукометрия: Изучение развития науки как

- информационного процесса], Translated by Robert D. HILL. Wright Patterson AFB, Ohio: Foreign Technology Division, 1971.
- NEURATH, Paul Martin. "Die veröffentlichten und nicht veröffentlichten Schriften von Paul F. Lazarsfeld (1901-1976): Eine nach Hauptthemen geordnete Gesamtbibliographie." *WISDOM: Informationen, Daten, Analysen* 2, no. 1 (1988): 6-12.
- . "The Writings of Paul F. Lazarsfeld: A Topical Bibliography." *WISDOM: Informationen, Daten, Analysen* 2, no. 1 (1988): 13-64.
- . "The Writings of Paul F. Lazarsfeld: A Topical Bibliography." In *Qualitative and Quantitative Social Research: Papers in Honor of Paul F. Lazarsfeld*, edited by Robert King MERTON, James Samuel COLEMAN und Peter Henry ROSSI, 365-387. New York, NY [u.a.]: The Free Press, 1979.
- PETER, Lothar. "Warum und wie betreibt man Soziologiegeschichte?". In *Soziologiegeschichte: Wege und Ziele*, edited by Christian DAYÉ und Stephan MOEBIUS, 112-146. Berlin: Suhrkamp, 2015.
- PRICE, Derek John de Solla. "A General Theory of Bibliometric and Other Cumulative Advantage Processes." *Journal of the American Society for Information Science* 27, no. 5 (1976): 292-306.
- . *Little Science, Big Science: Von der Studierstube zur Großforschung*, Translated by Wolfgang EBENHÖH und Helmut NEUNHÖFFER. Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1974.
- PRILLER, Caroline. "Bourdieu in der Altersforschung: Szientometrische Untersuchungen im deutschsprachigen Raum." Diss., Johannes Kepler Universität Linz, 2012.
- RAMMSTEDT, Otthein. "Soziologiegeschichte." In *Lexikon zur Soziologie*, edited by Werner FUCHS-HEINRITZ, Daniela KLIMKE, Rüdiger LAUTMANN, Otthein RAMMSTEDT, Urs STÄHELI, Christoph WEISCHER und Hanns WIENOLD, 638. Wiesbaden: VS Verlag, 2011.
- REHBERG, Karl-Siegbert. "Die Unverzichtbarkeit historischer Selbstreflexion der Soziologie." In *Soziologiegeschichte: Wege und Ziele*, edited by Christian DAYÉ und Stephan MOEBIUS, 431-464. Berlin: Suhrkamp, 2015.

- REICHMANN, Werner. "Quantitative Zugänge zur Geschichte der Soziologie." In *Handbuch Geschichte der deutschsprachigen Soziologie*, edited by Stephan MOEBIUS und Andrea PLODER. Volume 2: Forschungsdesign, Theorien und Methoden, 311-326. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 2017.
- RHOADES, Lawrence J. *A History of the American Sociological Association, 1905-1980*. Washington, D.C.: American Sociological Association, 1981.
- SCHLÖGL, Christian. "Eine szientometrische Analyse der Publikationen von Wolf Rauch." In *Informationswissenschaft: Begegnungen mit Wolf Rauch*, edited by Otto PETROVIC, Gerhard REICHMANN und Christian SCHLÖGL, 375-388. Wien [u.a.]: Böhlau, 2012.
- SCHUSTER, Ursula. "Scientometrie." In *Lexikon der Information und Dokumentation*, edited by Stefan RÜCKL und Georg SCHMOLL, 380. Leipzig: Bibliographisches Institut, 1984.
- SCHÜTTE, Georg. "Zählen, gewichten, lesen: Zur Bewertung von wissenschaftlichen Publikationsleistungen in Peer review-Prozessen." In *Publikationsverhalten in unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen: Beiträge zur Beurteilung von Forschungsleistungen*, edited by ALEXANDER VON HUMBOLDT STIFTUNG, 3-4. Bonn: Alexander von Humboldt Stiftung, 2009.
- SIEMS, Martina. *Sofie Lazarsfeld: die Wiederentdeckung einer individualpsychologischen Pionierin*. Göttingen: V&R unipress, 2015.
- SILBERMANN, Alphons. "Lazarsfeld, Paul Felix." In *Neues Lexikon des Judentums*, edited by Julius Hans SCHOEPS, 502-503. Gütersloh [u.a.]: Bertelsmann-Lexikon-Verlag, 1998.
- SILLS, David Lawrence. "Lazarsfeld, Paul Felix." In *American national biography*, edited by John Arthur GARRATY. Volume 13 [Kurtzman - Lovecraft], 311-312. New York, NY [u.a.]: Oxford Univ. Press, 1999.
- . "Paul F. Lazarsfeld 1901-1976: A Biographical Memoir." *Biographical Memoirs* 56 (1987).
- . "Publications about Paul F. Lazarsfeld: A Selected Bibliography." In *Qualitative and Quantitative Social Research: Papers in Honor of Paul F. Lazarsfeld*, edited by Robert King MERTON, James Samuel COLEMAN und Peter Henry ROSSI, 389-393. New York, NY: The Free Press [u.a.], 1979.

- STEINMETZ, George. "Neo-Bourdiesche Theorie und die Frage wissenschaftlicher Autonomie: Deutsche Soziologen und der Imperialismus zwischen 1890 und 1945." Translated by Claudia ZIMMERMANN. In *Soziologiegeschichte: Wege und Ziele*, edited by Christian DAYÉ und Stephan MOEBIUS, 336-399. Berlin: Suhrkamp, 2015.
- STOCK, Wolfgang G. und Sonja WEBER. "Facets of Informetrics." *Information - Wissenschaft & Praxis* 57, no. 8 (2006): 385-389.
- STÖLTING, Erhard. "Geschichte der Soziologie." In *Soziologie-Lexikon*, edited by Gerd REINHOLD, 207-210. München, Wien: Oldenbourg, 2000.
- TENBRUCK, Friedrich Heinrich. "Wie schreibt und warum revidiert die Soziologie ihre Geschichte?". In *Soziologiegeschichte: Wege und Ziele*, edited by Christian DAYÉ und Stephan MOEBIUS, 23-33. Berlin: Suhrkamp, 2015.
- THACKRAY, Arnold. "Measurement in the Historiography of Science." In *Toward a Metric of Science: The Advent of Science Indicators [based on papers presented at the Conference on Science Indicators, held at the Center for Advanced Study in the Behavioral Sciences Stanford, Calif., on June 13-15, 1974]*, edited by Yehuda ELKANA, Joshua LEDERBERG, Robert King MERTON, Arnold THACKRAY und Harriet ZUCKERMAN of *Science, Culture and Society*, 11-30. New York [u.a.]: Wiley, 1978.
- TUNGER, Dirk. *Bibliometrische Verfahren und Methoden als Beitrag zur Trendbeobachtung und -erkennung in den Naturwissenschaften*. Schriften des Forschungszentrums Jülich - Reihe Bibliothek / Library of 19. Jülich: Forschungszentrum Jülich, 2009.
- UMSTÄTTER, Walther. "Szientometrische Verfahren." In *Grundlagen der praktischen Information und Dokumentation*, edited by Rainer KUHLEN, Thomas SEEGER und Dietmar STRAUCH. Volume 1: Handbuch zur Einführung in die Informationswissenschaft und -praxis, 237-243. Berlin [u.a.]: K. G. Saur, 2004.
- "Web of Science Core Collection Help: Web of Science Core Collection Indexes." Philadelphia: Clarivate Analytics, 2017.
- WEINGART, Peter und Matthias WINTERHAGER. *Die Vermessung der Forschung: Theorie und Praxis der Wissenschaftsindikatoren*. Frankfurt [u.a.]: Campus, 1984.

WITT, Harald. "Strategies in Qualitative and Quantitative Research." *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*. [Online] 2, no. 1 (2001).

WOUTERS, Paul. "Eugene Garfield (1925-2017): Inventor of the Science Citation Index." *Nature* 543 (22 March 2017): 492.

LEBENS LAUF

Mag. Leopold HAYER, MSc
geboren am 26. Juli 1965 in WIEN

Bildungsweg

1971-1975 VOLKSSCHULE GRÜNENTORGASSE 9 in WIEN
(jetzt: „SCHUBERTSCHULE“)

1975-1979 BUNDESREALGYMNASIUM WIEN I
(jetzt: „LISE MEITNER REALGYMNASIUM ‚SCHOTTENBASTEI‘“)

1979-1984 Höhere Lehranstalt für Maschinenbau-Betriebstechnik
(jetzt: Höhere Lehranstalt für Wirtschaftsingenieure)
der HTBLuVA WIEN XX „TECHNOLOGISCHES GEWERBEMUSEUM“

22.05.1984 ebd. Reifeprüfung

1985 Immatrikulation an der UNIVERSITÄT WIEN
(ALMA MATER RUDOLPHINA VINDOBONENSIS)

ab 1986 ebd. Studium Statistik, Soziologie, Geschichte

06.11.2000 ebd. Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
(Magister rerum socialium oeconomicarumque
[Mag.rer.soc.oec.] in der Studienrichtung Soziologie

2003-2005 Lehrprogramm „Universität & Arbeitsmarkt:
Berufsorientierung und prozessorientiertes Lernen“
an der ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT KLAGENFURT

2005-2015 Interuniversitärer Universitätslehrgang
„Master of Science Library and Information Studies MSc“ an
der UNIVERSITÄT WIEN (ALMA MATER RUDOLPHINA VINDOBONENSIS)
in Kooperation mit der ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

02.11.2015 ebd. Master of Science (MSc) (Library and Information Studies)

2016-2020 Arbeit an der vorliegenden Dissertation

Beruflicher Werdegang

1985-1986 Wirtschaftsingenieur

1987-1992 CAD-Konstrukteur

1993-1996 Fachtutor „Geschichte und Hauptströmungen der Soziologie“ an
der UNIVERSITÄT WIEN (ALMA MATER RUDOLPHINA VINDOBONENSIS)

2001-2005 Betreuer von Datenbanken

2004-2005 Verantwortlicher für das Forschungsprojekt
„Biographien und Berufsfelder Wiener Akademikerinnen
und Akademiker“, gefördert vom Referat
WISSENSCHAFTS- UND FORSCHUNGSFÖRDERUNG DER STADT WIEN

2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter des EU-Forschungsprojekts
„KASS - Kinship and Social Security“
am ÖSTERREICHISCHEN INSTITUT FÜR FAMILIENFORSCHUNG

2005-2006 wissenschaftlicher Bibliothekars- und Dokumentars-Praktikant
an der ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK,
an der WIENBIBLIOTHEK IM RATHAUS,
am DOKUMENTATIONSARCHIV DES ÖSTERREICHISCHEN WIDERSTANDES,
an der ZENTRALDOKUMENTATION DER LANDESVERTEIDIGUNGS-AKADEMIE

2007-2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Rahmen des Projekts
„Leben und Werk von Paul M. Neurath“, gefördert
durch den ÖSTERREICHISCHEN WISSENSCHAFTSFONDS (FWF),
am PAUL F. LAZARFELD ARCHIV an der UNIVERSITÄT WIEN
(ALMA MATER RUDOLPHINA VINDOBONENSIS)

seit 2009 freiberuflicher Informationsexperte

- ➔ Sammlung von Informationen, Erstellung von Verzeichnissen
und Schaubildern, Lektorat und Layout von Druckwerken
zum Forschungs- und Entwicklungs-Bereich „AAL
(*AMBIENT ASSISTED LIVING* bzw. *ACTIVE AND ASSISTED LIVING*)“,
- ➔ Beratung und Mitarbeit bei bibliometrischen Analysen,
- ➔ Entwicklung und Beantragung von Forschungsprojekten
zum Thema „Netzwerke in der Sozialforschung 1940-2000“

Veröffentlichungen

Hochschulschriften

HAYER, Leopold: *Erlebte Welt, belebte Welt: Eine wissenssoziologische Skizze am Beispiel der Entwicklung des Begriffes „Lebenswelt“*. — Wien, Univ., Dipl.-Arb., 2000.

HAYER, Leopold: *Bibliometrische Untersuchungen zur Auswirkung der Schriften von Robert King MERTON: Über die Vorgangsweise bei bibliometrischen Untersuchungen und über die dabei zu beachtenden Besonderheiten der Zitationsdatenbank WEB OF SCIENCE*. — Wien, Univ., Lehrgang Library and Information Studies, Master-Thesis, 2015.

Publikationen in Printmedien

HAYER, Leopold: „Ein Kaffeehausgeher.“ In: *Von Menschen, Fäden und Bäumen: Lebensberichte*. — [Wien]: Ed. 17, 2004. — S. 57-64.

HAYER, Leopold: *Biographien und Berufsfelder Wiener Akademikerinnen und Akademiker*. — Wien, 2005. — (Wissenschaftsstipendium — Abschlussbericht).

HAYER, Leopold: „Hinführung: Der Boden, auf dem wir stehen.“ In: *Verschlungene Wege - von der Uni ins Berufsleben: Sammelband zur Tagung „Biographie & Berufsfeld“ am 24. und 25. November 2004 im Bildungszentrum der AK Wien / Hrsg. von der AK Wien und der IFF Wien; mit Beitr. von Martin ARNDORFER [u.a.]*. — 1. Aufl., Stand Februar 2006. — Wien: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, 2006. — S. 9-12.

HAYER, Leopold: „Ausblick: Unser Horizont.“ In: *Verschlungene Wege - von der Uni ins Berufsleben: Sammelband zur Tagung „Biographie & Berufsfeld“ am 24. und 25. November 2004 im Bildungszentrum der AK Wien / Hrsg. von der AK Wien und der IFF Wien; mit Beitr. von Martin ARNDORFER [u.a.]*. — 1. Aufl., Stand Februar 2006. — Wien: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, 2006. — S. 109-112.

HAYER, Leopold: „Informationssoziologie - Eine Grundlage.“ In: *ÖGDI Newsletter* 2006,2. — S. 7-9.

- HAYER, Leopold: „Lazarsfeld zitiert: eine bibliometrische Analyse.“ In: *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare* 61.2008,2. — S. 14-20.
- HAYER, Leopold: „Das Paul F. Lazarsfeld Archiv an der Universität Wien.“ In: *Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare* 61.2008,4. — S. 91-95.
- HAYER, Leopold: „Projects Presented at the Young Researchers' and PhD Workshop.“ In: *Innovative ICT solutions for older persons - a new understanding: proceedings of the AAL Forum 09 Vienna* / Gerda GEYER; Reinhard GOEBL; Kerstin ZIMMERMANN (eds.). — [Wien]: Österr. Computer-Ges., 2010. — S. 194-203.
- HAYER, Leopold: „Testimonial.“ In: *Chronik einer wunderbaren Feindschaft: 60 Jahre ÖGDI - 1951 bis 2011* / Hermann HUEMER und Carola WALA (Hrsg.). — 1. Aufl. — Wien: ÖGDI - Österr. Ges. für Dokumentation und Information, 2012. — S. 239.
- HAYER, Leopold: „Wissenschaftliche Netzwerke in der Sozialforschung rund um Paul Martin Neurath: ein neues Projekt am Paul F. Lazarsfeld Archiv.“ In: *Sozialwissenschaftliche Datenarchive im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit: Anton Amann zum 70. Geburtstag gewidmet* / [Hrsg. Karl H. MÜLLER]. — Wien, 2013. — S. 45-54.

Veröffentlichungen im Internet

- HAYER, Leopold: „Paul Felix Lazarsfeld.“ In: *Verzeichnis der künstlerischen, wissenschaftlichen und kulturpolitischen Nachlässe in Österreich* / Österreichische Nationalbibliothek. — [Wien: 2007-2010] — http://data.onb.ac.at/nlv_lex/perslex/L/Lazarsfeld_Paul_Felix.html — <Letzter Zugriff 2020-06-15>.
- HAYER, Leopold: „Paul Martin Neurath.“ In: *Verzeichnis der künstlerischen, wissenschaftlichen und kulturpolitischen Nachlässe in Österreich* / Österreichische Nationalbibliothek. - [Wien: 2007-2010] - http://data.onb.ac.at/nlv_lex/perslex/NO/Neurath_Paul_Martin.htm - <Letzter Zugriff 2020-06-15>.
- HAYER, Leopold: „BENEFIT PROJEKTE 2008: Open Call 2008 sowie 2. und 3. Ausschreibung.“ — http://www.ffg.at/sites/default/files/downloads/page/benefit_projekte_opencall_2008_sowie_ausschreibungen_2_und_3.pdf — <Letzter Zugriff 2020-06-15>.

HAYER, Leopold: „BENEFIT PROJEKTE 2009: Open Call 2009 sowie 4. und 5. Ausschreibung.“ — http://www.ffg.at/sites/default/files/downloads/page/benefit_projekte_opencall_2009_sowie_ausschreibungen_4_und_5.pdf — <Letzter Zugriff 2020-06-15>.

HAYER, Leopold: „Literatur zum Thema ‚Ethische Aspekte / End-User-Involvement im Zusammenhang mit der IKT-Entwicklung‘.“ — http://www.ffg.at/sites/default/files/allgemeine_downloads/thematische%20programme/programmdokumente/literaturlisteethikeinbeziehung_von_end-anwenderinnen.pdf — <Letzter Zugriff 2020-06-15>.

ABSTRACT (DEUTSCH)

Gegenstand der Untersuchung ist Paul Felix LAZARFELDS Wirken als wissenschaftlicher Autor und Herausgeber: seine Publikationsgewohnheiten sowie die Rezeption seiner Werke. Die Untersuchung wird mit Hilfe der Szientometrie durchgeführt. Zur Untersuchung der Publikationsgewohnheiten Paul Felix LAZARFELDS werden Metadaten aller seiner zu Lebzeiten im Original veröffentlichten Werke analysiert. Zur Untersuchung der Rezeption seiner Werke werden Metadaten aller bis zum Jahr 2015 im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE erfassten Werke analysiert, welche Werke von Paul Felix LAZARFELD zitieren.

Dadurch gelingt es — mit Zahlen belegt —, Strukturen des Publizierens Paul Felix LAZARFELDS offenzulegen. Die Merkmale seines Wirkens als Autor und Herausgeber können also herausgearbeitet werden. Damit kann die Frage beantwortet werden, auf welche Weise Paul Felix LAZARFELD selbst mit seinen Veröffentlichungen seine Ideen und Konzepte verbreitet hat, soweit die Beantwortung dieser Frage mit quantitativen Analysen möglich ist.

Ebenso werden — mit Zahlen belegt — Muster des Rezipierens der Werke Paul Felix LAZARFELDS erschlossen, soweit diese Muster im Referenzdatenbanksystem WEB OF SCIENCE abgebildet sind. Die Merkmale, welche die durch Paul Felix LAZARFELDS Veröffentlichungen hervorgerufenen Wirkungen in anderen veröffentlichten Schriften über einen Zeitraum von 86 Jahren (1930-2015) kennzeichnen, können also in der vorliegenden Arbeit erarbeitet werden. Damit kann — im Rahmen der Möglichkeiten quantitativer Analysen — die Frage beantwortet werden, auf welche Weise seine Veröffentlichungen zitiert und damit deren Inhalte weiterverbreitet wurden.

ABSTRACT (ENGLISH)

The subject of this study is the impact of Paul Felix LAZARFELD as scientific author and editor: his publication habits and the reception of his oeuvre. The study is being conducted by means of scientometrics. In order to find out about publication habits of Paul Felix LAZARFELD, metadata of all works he published in original during his lifetime are being analysed. In order to find out about the reception of his oeuvre, metadata of all works which cite works of Paul Felix LAZARFELD and which until 2015 are recorded in the reference database system WEB OF SCIENCE are being analysed.

By doing so, the structures of the publishing of Paul Felix LAZARFELD are being revealed and proved by figures. Thus the characteristics of his oeuvre as author and editor can be elaborated. Thereby the question can be answered in which manner Paul Felix LAZARFELD spread his ideas and concepts by means of publications — as far as it is possible to answer this question based on quantitative analyses.

Similarly, patterns of the reception of the oeuvre of Paul Felix LAZARFELD are found out and proved by figures — as far as these patterns are represented in the reference database system WEB OF SCIENCE. The characteristics of the impact of Paul Felix LAZARFELD's oeuvre on other publications over a timespan of 86 years (1930-2015) are being laid open in the present thesis. Thereby — within the boundaries of quantitative analyses — the question can be answered in which manner Paul Felix LAZARFELD's publications have been cited and in which manner the contents of these publications have been spread.